

# NEXUS

MAGAZIN

Artefakte

## Mysteriöse Kristall- schädel

NS-Wunderwaffen

## Die Geheimnisse der Glocke

Indigo-Kind

## Boriska, der Junge vom Mars

Elektrosmog

## Therapeutische Pionierarbeit

Zahngesundheit

## Karies heilt durch natürliche Ernährung







Thomas Kirschner

Liebe Leser,  
 willkommen in der Sommer-Ausgabe unseres Magazins! Schön, dass Sie neben Baden und Spaziergehen noch Zeit finden, bei uns hereinzuschauen. Unser Aufmacher auf dem Titelblatt hat es Ihnen ja schon angezeigt: thematisch machen wir diesmal ein paar Exkurse ins Mystery-Land. Da wäre zum einen Philip Coppens' Bericht über das Phänomen der Kristallschädel zu erwähnen, den ich noch immer hochinteressant finde, auch wenn der *Spiegel* schon mehrfach wiederholt hat, die Kristallschädel seien eine Produktion des 19. Jahrhunderts. Ich wäre mir da nicht so sicher, denn es gibt schon in vielen anderen Themenbereichen genug Anlässe, um die Deutungen der offiziellen Archäologie anzuzweifeln, denken Sie nur an die Pyramiden. Niemand weiß das besser als unser Autor Ted Twietmeyer, der uns in einem anderen Artikel dieser Ausgabe ein paar ganz erstaunliche Funde aus einer alten Kupfer-Mine in Wales und andere megalithische Artefakte präsentiert, die eigentlich alles auf den Kopf stellen, was wir über das Leben in der Bronze-Zeit in der Schule gelernt haben.

In die Kategorie „Ungeklärt“ fällt auch ein dritter Artikel: Er stammt vom russischen Autor Gennadij Belimow und beschreibt sein Treffen mit Boriska, einem Wunderkind, das in Russland schon längere Zeit für Aufsehen sorgt, nicht zuletzt wegen seiner etwas beklemmenden Aussagen über unsere nahe Zukunft. Aber was die drohende Apokalypse angeht, haben wir ja schon von David Wilcock gelernt, dass es sehr an uns selbst liegt, wie wir diese Zeit erleben werden.

Auf zwei Gesundheitsartikel in dieser Ausgabe möchte ich Sie außerdem einstimmen: den Bericht von Walter Laufs über seine Forschungen über technische Lösungen bei Elektrosmog, und Ramiel Nagels sehr lesenswerten Artikel über Zahngesundheit und Ernährung. Mal abgesehen davon, dass ich persönlich Vegetarier bin und seine anschließenden Tipps zur Ernährungsumstellung nur bedingt nachvollziehen kann, hat mir dieser Artikel dennoch meinen langgehegten Verdacht bestätigt, dass manches von dem, was uns heutige Zahnärzte an Hygiene- und Vorsorgemaßnahmen empfehlen, einem Fass ohne Boden gleicht, weil dabei mal wieder viel zu „unvernetzt“ gedacht wird.

Mit einem dritten Teil schließen wir in diesem Heft unsere Artikelserie von und mit David Wilcock ab, und wenn wir dann im nächsten Heft noch den letzten Teil seiner wissenschaftlichen Arbeit mit Richard Hoagland bringen, dann haben wir wieder mal in nexustypischer Weise einen großen Themenbereich erschöpfend bearbeitet, wie Sie das in dieser Ausführlichkeit sonst sicher nur in den Originalquellen finden. Ich hoffe, Ihnen gefällt unsere Herangehensweise und Themenauswahl. Wir in der Redaktion genießen es jedenfalls, dem deutschen Publikum Themenstellungen näherbringen zu können, bei denen es uns schon seit langer Zeit in den Fingern gejuckt hat. Letztlich sind wir eben vor allem auch selbst auf einem Entdeckungsprozess, und NEXUS erlaubt uns, dies mit anderen zu teilen. Das finde ich schön.

Machen Sie's gut, bis zum nächsten Mal.

Herzlichst  
 Ihr Thomas Kirschner



Dr. Joseph Farrell

## Die Geheimnisse der Nazi-Glocke

Ein Geheimprojekt, das geheimer und kühner war als die deutsche Atomwaffen-Forschung, als „kriegsentscheidend“ eingestuft wurde und in den letzten Tagen des Kriegs spurlos verschwunden ist – das ist genau der Stoff, aus dem Bestseller gestrickt werden. NEXUS bringt Ihnen US-Autor Joseph Farrell endlich auch in deutscher Sprache.

Seite 42



Phillip Coppens

## Ursprung und Symbolik der Kristallschädel

Schädel haben derzeit Konjunktur, vor allem wenn sie aus Kristall sind und geheimnisvollen Ursprungs. Spielten sie eine wichtige Rolle bei der Nachstellung der Schöpfungsriten der Maya?

Seite 32

### Aktuelles

#### 7 Global News

Neue Tests könnten tödlichen Mammographien ein Ende setzen | Das Öl und die Unabhängigkeit des Kosovo | Mehr Todesopfer durch HPV-Impfstoff Gardasil | New York verklagt Merck wegen Vioxx-Betrug | Vorsicht vor Diebstahl bei RFID-fähigen Chipkarten | Antarktische Eisdecke wächst in neue Höhen | Arktisches Meereis friert in Rekordzeit wieder zu | Geheimnisvolles „horizontales“ Summen verblüfft Geologen | Solare Veränderungen entfachen Angst vor globaler Abkühlung | Gleichungen zum Treibhauseffekt für falsch erklärt | Hat die DNS telepathische Fähigkeiten? | Amerikanische Truppen in Export von afghanischem Opium verwickelt

### Elektrosmog

#### 13 Therapie von Elektrosmog in der klinischen Praxis

Ein Mediziner und Baubiologe beschreibt seine Pionierforschungen bei der Prävention von Elektrosmog.

### Gesundheit

#### 22 Karies mit natürlicher Ernährung heilen

Ramiel Nagel über die wahren Ursachen von Karies und die Remineralisierung durch ursprüngliche Nahrung.

### Artefakte

#### 32 Ursprung und Symbolik der Kristallschädel

Phillip Coppens analysiert die offiziellen Theorien über die Kristallschädel und stellt eine eigene, interessante These auf.

### Geschichte

#### 42 Die Geheimnisse der Nazi-Glocke

Joseph Farrell, Autor diverser Bücher über prähistorische Physik und das Dritte Reich spricht im Interview über die letzten Geheimentwicklungen der Nazis und wohin sie verschwanden.

## Kosmologie

### 53 **Dramatische Veränderungen in unserem Sonnensystem (Teil 2)**

In Teil 2 des Artikels analysieren Wilcock und Hoagland die Veränderungen im Jupiter- und Saturnsystem.

## Visionen der Zukunft

### 63 **Der Seher spricht (Teil 3)**

David Wilcock über den Aufstieg der Erde, vier- und fünfdimensionale positive und negative Wesenheiten, die galaktische Konföderation und wie man „negative Grüße“ vermeidet.

## Twilight Zone

### 73 **Riesenmenschen wandelten auf der Erde**

Ted Twietmayer nimmt seltsame Artefakte unter die Lupe, die es eigentlich gar nicht geben dürfte. Und wenn doch, dann müsste die Geschichte unserer Kultur umgeschrieben werden.

### 76 **Boriska - ein Indigo-Junge vom Mars**

Frühere Leben auf dem Mars, vergangene und zukünftige Katastrophen und Außerirdische - der russische Boriska erinnert sich schon seit frühester Kindheit an seine anderen Leben.

## Nachbrenner

### 4 **Leserbriefe**

### 81 **Leserservice**

### 87 **Reviews**

Bücher: Freimaurer, Illuminaten und andere Verschwörer | Die Angst der Amerikaner vor der deutschen Atombombe | Heilen „Heiler“? | Wiedergeburt - Das Wissen der Völker

DVD: Lady Die

### 92 **Impressum**

Walter Laufs

## Therapie von Elektrosmog in der klinischen Praxis

Walter Laufs erforschte viele Jahre lang die biologischen Auswirkungen von Elektrosmog und erkannte schließlich, dass die schädlichen Effekte im Skalarwellenanteil und in der Frequenz der elektromagnetischen Strahlung zu finden sind. Er entwickelte eigene Geräte, deren positive Wirkungen auf den Organismus in mehreren unabhängigen Studien nachgewiesen wurden.

Seite 13

Ramiel Nagel

## Karies mit natürlicher Ernährung heilen

Ramiel Nagel, auf den Spuren des legendären Naturkunde-Zahnarztes Dr. Weston A. Price, hat die tieferliegende Ursache für Karies und Zahnfleischerkrankungen entdeckt: falsche Ernährung. Nahrungsmittel, wie sie ursprünglich von Naturvölkern gegessen wurden, können uns vor diesen Problemen schützen.

Seite 22



## Ist ein Pilz die Ursache für Krebs?

Ausgabe 13

Dr. Simoncini verwechselt einfach Ursache und Wirkung, und ich dachte immer, dieser Denkfehler sei ein Privileg der Schulmedizin! ;-) Da nach der immunologischen Grundlagenforschung Pilze und Tumore durch die TH1-Abwehr (zelluläre Immunität) bekämpft werden, ist es zutiefst unlogisch, dass Krebs durch Pilze verursacht werden soll: Beide werden in einem gesunden Körper durch den gleichen Immunzweig bekämpft. Ist TH1 aber stark reduziert, dann feiern Viren, Pilze und Tumore eine Wohlfühl-Party.

Korrelation ist nicht gleich Kausation! Beides gleichzusetzen – so denkt die Schulmedizin und mit diesen Strategien verkauft sie uns immer wieder Symptome als Ursache!

Ist diese Theorie von Dr. Simoncini nicht so, als wenn man feststellt:

- In Nachtclub-Saunas findet Sex gegen Geld statt
- In den Duschen in diesen Saunas findet man oft Pilze auf den Fliesen

... und dann daraus folgert: Pilz auf Fliesen wird durch Prostitution verursacht?!

Krebs durch Pilze kommt mir bekannt vor! Ob man nun wie die Schulmedizin Viren erfindet, die Krebs verursachen sollen oder existente Pilze dafür verantwortlich macht: Bei Tumorkranken sind Pilzinfekte immunologisch eine Sekundärerkrankung infolge zellulären Immunversagens. Simoncini ist daher vom Nicht-Verstehen von Krebs her fast das gleiche Niveau, wie es sonst nur die Chemotherapien gegen Krebs und AIDS bieten! Da die zelluläre Immunstrategie (TH1) sowohl die natürliche Krebsabwehr ausschaltet als auch Viren und Pilze bekämpft, ist es doch völlig logisch, wenn Tumorkranken, bei denen TH1 stark reduziert ist, auch zu Vi-

rus- und Pilzinfektionen neigen! Abgesehen davon sind Pilzinfekte ja auch bei Chemo-Patienten sehr häufig, was man aber nun wirklich keinen Pilzen in die Schuhe schieben kann, sondern dem Abschießen der Reste des Immunsystems durch diese Zellgifte!

Vom Marketing und von den Denkfehlern her ist für mich dieser Dr. Simoncini Schulmedizin mit biologischem Tarnanstrich! Seine Candida-Pilze, die angeblich Krebs verursachen, sind übrigens die gleiche Kategorie Pilze, die bei „AIDS“-Patienten auftreten und die angeblich eine Folge von Immunproblemen sind, die durch eine „Infektion“ mit „HIV“ verursacht werden. Insofern hat Dr. Simoncini auch noch Gemeinsamkeiten des Nicht-Verstehens mit der AIDS-Medizin!

Ich möchte darauf hinweisen, dass Tumore zwar gern in einem übersäuerten Körper entstehen, sie selber aber ein BASISCHES Ambiente haben und Simoncinis Therapie demzufolge schlichtweg Unsinn ist. Mag sein, dass bei manchen Tumorkranken in bestimmten Stadien so etwas sinnvoll sein kann – ein Patentrezept ist es jedoch nicht. Da wundert es nicht, dass seine Patientin aus den Niederlanden an durch die „Therapie“ verursachter Alkalose gestorben ist. Dieser Artikel passt zu meinen obigen Feststellungen und beweist meiner Meinung nach endgültig, dass dieser Mann ein Scharlatan ist: Erst falsch behandeln und nach dem Tod der Patienten dann die Behandlung leugnen!

Ich bitte für meine deutliche Sprache um Vergebung; ich bin nun mal kein Diplomat und sage deutlich meine Meinung. Und da ich mich seit elf Jahren mit genau der Immunproblematik befasse, die u. a. Krebs und „AIDS“ verursacht, erlaube ich mir in aller Deutlichkeit festzustellen: Dr. Simoncini erzählt viel Unsinn für viel Geld. Auch eine Art von günstigem Preis-Leistungs-Verhältnis! ;-)

Dr. Simoncini schreibt (s. u.), er behandle außerdem Candida/Krebs-Patienten noch mit Glukose. Aber

Zucker füttert Pilze, das weiß jeder Ganzheits- und sogar jeder Schulmediziner. Candida quasi zu Tode zu mästen ist absurdstens, da Mikropilze meines Wissens nach nicht an Fettleibigkeit sterben ;-)

Interessant übrigens, dass dieser Doktor in seinem Artikel einen Fall erwähnt, der mehrere Zyklen Chemo hinter sich hatte. Wie ich schrieb, verschärft eine Chemo ja die TH1-Immunsuppression, was Krebs, Candida und Viren begünstigt. Insofern sind die Candida und der Krebs des armen kleinen Jungen nun wirklich leicht durch eine gemeinsame Ursache erklärbar und keinesfalls der Krebs die Folge der Candida: Erst eine starke TH1-Immunsuppression, die die natürliche Krebsabwehr ausschaltet, dann nach der Krebsdiagnose die Chemo mit noch mehr TH1-Immunsuppression und Candida als Folge davon! Wie kann da Zucker als Pilz-Booster helfen??? Löscht man Feuer neuerdings mit Kerosin??? Zumal Pilze in der Natur die „Müllabfuhr“ sind und daher logischerweise auch in der Nähe von Tumoren auftauchen können, um das evtl. abgestorbene gesunde Gewebe zu beseitigen.

Krebs wie Candida brauchen Zucker, brauchen hoch verfügbare Kohlenhydrate für ihren Stoffwechsel, sind demzufolge direkte Nahrungskonkurrenten. Dazu ist Candida ein „Geier“, der totes Zellgewebe entsorgt. Bzgl. Krebs ist das mit Krebs/Zucker seit den späten 1920er Jahren durch Prof. Warburg bekannt. WENN nun tatsächlich Candida um den Krebs herum wäre, dann könnte dies eine sinnvolle Notmaßnahme des Körpers sein, der so versucht, dem Krebs die Energie wegzufressen. Candida wäre also Teil eines Selbstheilungsprozesses des Körpers, der versucht, den Teufel mit dem Beelzebub auszutreiben, indem der Beelzebub dem Teufel den Zucker wegfrisst. Wenn man diese Candida zu eliminieren versucht, zerstört man in diesem Denkmodell die Nothilfemaßnahme des Körpers.

Hier die andere Hypothese:

Ein wachsender Tumor verdrängt gesundes Gewebe, da er ein anderes, sehr basisches (!) Ambiente hat. Wenn nun um den Tumor herum gesundes Gewebe abstürbe, gleichzeitig durch Chemo eine Immunsuppression und eine Neubildung aller Zellen induziert wird, so könnte die Candida auch aus egoistischen Motiven dieses abgestorbene Zellgewebe durchsetzen, um sich davon zu ernähren. Irgendeiner muss es ja machen, und wenn die Fresszellen und andere Immunzellen gerade durch die Chemo reduziert wurden, kann dieses Gewebe nicht vom Körper selbst beseitigt werden.

Wir wissen doch, dass bei AIDS Candida im Endstadium auftaucht, wenn das Immunsystem total versagt. Candida frisst, wenn er nicht gerade mit Zucker gemästet wird, auch abgestorbenes Körpergewebe! Und es gehört zum Allgemeinwissen, dass Pilzinfekte Resultat eines Immunversagens sind. Da Candida-Infekte, genau wie Krebs, eine Folge des Versagens der zellulären Immunität sind; Krebs-Patienten daher deshalb einen Tumor haben, weil die Apoptose durch die zelluläre (TH1) Immunität nicht mehr funktioniert, hat Candida wie Krebs eben dieses Immunversagen als Ursache. Und wenn die Patienten dann noch Chemo bekommen, was die Immunität weiter runterfährt ... und am Ende noch ein Quacksalber kommt, der immer noch glaubt, Tumore seien sauer und man müsse sie quasi auslaugen, dann kann diese Therapie nichts Gutes bringen!

Quacksalbinsi, der ja Candida für die Ursache von Krebs hält, schafft es nicht im Ansatz, durch seine Aussagen in die Nähe einer ernst zu nehmenden Hypothese zu kommen.

*Viele Grüße  
Michael Leitner*

## Billy Meier und die UFOs

Ausgabe 16

Hallo Herr Kirschner, mit Spannung lese ich Ihr Magazin, finde es klasse. Sie sagen, Sie glauben nicht an UFOs, aber Sie streiten es auch nicht ab. Aha!

Da ich gerade ein Buch über die sieben göttlichen, immer und ewig, universal geltenden Gesetze geschrieben habe (kommt im Mai auf den Markt), habe ich mich sehr mit dem Thema beschäftigt. Eines der Gesetze ist das Gesetz der Polarität: Heiß und kalt. Gut und Böse. Oben und unten. Tag und Nacht. Schön und hässlich. Polarität ist in allem, was Gott oder der All-Schöpfer je geschaffen hat, auch in Atomen. [...]

Ein zweites Gesetz ist das Gesetz der Analogien: Wie im Kleinen, so im Großen, und umgekehrt. Wie unten, so oben, wie innen, so außen, usw.

Die Hermetik geht von drei Hauptebenen aus:

- die große physische Ebene (feste Stoffe, Radiowellen, Teilchen, Äther, Hitze, etc.)
- die große geistige Ebene (mit sieben Unterebenen: Mineralien, Elementarer Geist, Pflanzen, Tiere, Mensch)
- die große spirituelle Ebene (mit sieben Unterebenen: Adepten, Engel, Erzengel, Geistführer, Gottheiten, etc.)

Sie sind nur durch die Schwingung unterschieden. (Das Thema der Schwingung ist ja wegen 2012 in aller Munde – endlich!!!)

Wenn in allem Polarität ist und in allem Analogie, dann komme ich zu folgender Schlussfolgerung:

Es gibt immer Gut und Böse – zumindest so lange, bis wir wieder mit dem All-Schöpfer in Liebe vereint sind. [...]

Wir Menschen nutzen nur sechs Prozent unseres Gehirns. Wo sind die anderen? Hat Gott sich mal eben

geirrt mit der Konstruktion des Menschen? Sicher nicht.

Nur weil wir mit unseren sehr beschränkten Sinnen und der Festhaftung in der Materie nichts wahrnehmen können, so muss doch mehr, also Höheres, da sein als der Mensch.

Der Mensch kann doch nicht die Arroganz haben zu meinen, er sei die Krone der Schöpfung! Hahaha, ich erlaube mir schallend zu lachen.

Es gibt Ebenen, auf denen höhere Wesen sein müssen, gut und böse aufgrund der Polarität. Egal, ob sie ETs heißen oder anders, ob die Fortbewegungsmittel UFOs heißen oder sonst wie ...

Von Gottes Gesetzen mal abgesehen: Ich bin auch eine Suchende. Aber ich denke auch, dass das Gesamtwissen des Universums in uns ist, so wie es in jedem Teil der Schöpfung ist.

Wir mit unserem Linkshirn und materiellem Denken sind eben zu weit vom Göttlichen entfernt, um anders als in der 3D zu denken. Das ist das Manko.

Aber 2013 im Garten zu sein, hat doch auch was!

Was immer geschehen mag, es bleibt sehr spannend.

*Mit freundlichen Grüßen  
Angelika Katterbach*

## Wo ist Planet X?

Ausgabe 16

Sehr geehrter Herr Kirschner, [...] bei dieser Gelegenheit möchte ich auch sagen, dass Ihre Arbeit großartig und wohl auch notwendig ist. Man bekommt durch NEXUS doch Informationen, die man sonst nicht bekommt. Ich lese fast alle Artikel im Heft, bin aber nicht mit allem einverstanden. Ein mehr an Bildern wäre nicht schlecht.

So deutet die Photomontage auf der Umschlagseite des letzten Heftes etwas an, das nun schon seit fast 100 Jahren über unsere Köpfe hinwegfliegt.

Zum anderen ist unser heutiger Kalender eine Farce und stark liturgisch geprägt, um die entsprechenden Feste festzuschreiben. Meine Frage wäre: Wer hat denn angefangen, unsere Zeit dauerhaft zu zählen?

Leider geht aus dem letzten NEXUS-Heft nicht hervor, in welche Richtung man schauen sollte, um den Planeten X richtig zu sehen. Oder benötigt man dazu ein Teleskop?

Mit freundlichen Grüßen,  
W.D. Schmidt

**Nexus:** Mehr Bilder würden wir uns auch oft wünschen, und wir verwenden viel Zeit darauf, geeignetes Material zu finden. Bevor wir aber eine x-beliebige Photodisk für belanglose Illustrationen heranziehen, drucken wir die Texte so wie sie sind.

Zu Ihrer Frage nach Planet X: Ihr Teleskop müsste derzeit am Südpol stehen, um ihn überhaupt sehen zu können. Das wird sich in den nächsten Jahren aber angeblich noch än-

dern. Beachten Sie bitte auch unsere kommende Buchveröffentlichung zum Planet X im Mosquito-Verlag sowie die Besprechung im hinteren Teil dieses Hefts.

### Ursache für das Verschwinden der Bienen

Lieber Duncan: Ich bin überzeugt, dass unsere Bienen bald für immer verschwinden werden, und mit ihnen werden auch unsere Wälder, unser Artenreichtum und Nahrungsangebot, unsere Wirtschaft und Bevölkerung für immer zerstört.

Es gibt genügend Informationen, die beweisen, dass Pollen von gentechnisch veränderten Pflanzen, die das Toxin *Bacillus thuringiensis* (Bt) produzieren, der Grund für den sogenannten Bienenvolk-Kollaps (Colony Collapse Disorder, CCD) auf der ganzen Welt sind.<sup>1</sup>

1 Spiegel Online Internat., 22.03.07

Pollen von Bt-manipulierten Pflanzen verursachen bei Bienen eine Immunreaktion<sup>2</sup>, und diese „Immunreaktion [...] beeinträchtigt [...] das Erinnerungsvermögen“ der Bienen.<sup>3,4</sup>

Sie verlieren ihr Gedächtnis und vergessen folglich, wo sich der Bienenstock befindet. Deshalb verschwinden die Bienen. Keine Bienen bedeutet: kein Essen. Ebenso wie Agakröten und Feuerameisen können Pollen gentechnisch veränderter Pflanzen niemals mehr zurückgerufen werden.

Peter O., Goonengerry,  
New South Wales, Australien

- 2 PMID: 9878101 in *Cell Biol. Int.*, 1998; 22(2):137-44
- 3 PMID: 14667337 in *Proc. Biol. Sci.*, 07.12.03; 270(1532):2471-3
- 4 PMID: 16084688 in *Brain Behav. Immun.*, März 2006; 20(2):135-58

### Erratum

Leider sind uns in der letzten NEXUS-Ausgabe im Artikel „Das Dritte Reich – ein Schlüssel zu geheimer Technologie“ ein paar Fehler unterlaufen, die wir an dieser Stelle berichtigen möchten:

**S. 38:** Im Zitat von Albert Speer war von „fanatischer Traumwelt“ die Rede. Richtig sollte es heißen: „phantastischer Traumwelt“.

**S. 39:** Bei der abgebildeten Kamera handelt es sich *nicht* um die in der Bildunterschrift erwähnte Hs-293. Diese war nämlich bedeutend kleiner und wog signifikant weniger als andere derzeit geläufige Modelle, von denen eines im Bild zu sehen ist.

**S. 45:** Der Arbeitskollege von Walther Gerlach, Thirring, war nicht Australier, sondern ein Österreicher.

Anzeige



### Fulford: Killer oder Kauz?

#### Chronologie eines Ultimatums

Im Juli 2007 taucht plötzlich der ehemalige Büroleiter von Forbes für Südostasien auf und verkündet, dass er im Namen einer chinesischen Geheimgesellschaft den Illuminati ein Ultimatum stelle. Erstmals haben Sie jetzt die Möglichkeit, den Gang der Ereignisse mit allen Originaltexten auf Deutsch zu rekonstruieren. Das Fulford-Dossier enthält:

- komplette Interviews mit Jeff Rense
- alle Texte von Fulford
- kritische Reaktionen von H. Makow
- Interview mit David Rockefeller
- Updates vom Januar 2008
- Zusammenfassung des Interviews auf Project Camelot
- Exklusives Update vom April 2008



E-Paper: 85 Seiten; € 8,90

Paypal-Zahlung: daniel@nexus-magazin.de

Infos: www.nexus-magazin.de/Fulford





## Neue Tests könnten tödlichen Mammographien ein Ende setzen

Amerikanische Forscher entwickeln einen Screening-Test für Brustkrebs, bei dem der Speichel einer Frau auf Anzeichen der Krankheit überprüft wird. Die Forscher sagen, sie hätten 49 verschiedene Proteine im Speichel identifiziert, durch die es tatsächlich möglich sei, gesunde Frauen von jenen mit gutartigen und jenen mit bösartigen Tumoren zu unterscheiden. Charles Streckfus, Professor an der Zahnabteilung der University of Texas in Houston, sagt: „Brustkrebs verändert die Art und die Menge der Proteine im Sekret der Speicheldrüsen“.

Und wirklich: Als die Forscher eine Gruppe von 30 Frauen – zehn gesunde, zehn mit gutartigen Tumoren und zehn mit bösartigen Tumoren – untersuchten, entdeckten sie bei allen drei Gruppen ein unterschiedliches Proteinstmuster. Wenn das wahr ist, könnte es zum Ende einer Untersuchung führen, die eine wachsende Zahl von Menschen für die gefährlichste Methode des Brustkrebs-Screenings halten: die Mammographie.

Das starke Eindringen der Brust (so, wie es bei einer Mammographie üblich ist) kann zu mikroskopisch kleinen Geweberissen führen, auch im Tumorgewebe. Dieser Riss kann tatsächlich eine „undichte Stelle“ im Tumor hervorrufen, durch die sich das Malignom ausbreitet, was den Krebs

beschleunigt und zu einem früheren Tod führt.

Jeder Arzt weiß, dass Knoten in der Brust äußerst vorsichtig behandelt werden müssen, weil eine grobe Behandlung einen solchen Riss verursachen kann. Es ist etwas, das Ärzten schon im Studium eingebläut wird.

Jede Frau, die eine Mammographie miterlebt hat, weiß, dass die Brust flach wie ein Pfannkuchen zusammengequetscht wird, bis es schmerzt – und das kann man wohl kaum eine „vorsichtige Behandlung“ nennen.

*Quelle: William C. Douglass II, MD, The Douglass Report, 09.02.08, <http://tinyurl.com/34blpm>*

## Das Öl und die Unabhängigkeit des Kosovo

Am 17. Februar 2008 löste sich der Kosovo von Serbien und erklärte seine Unabhängigkeit. Es überraschte nicht, dass die USA, Deutschland, England und Frankreich die ehemalige Provinz sogleich als Staat anerkannten. Mit einer Fläche von 10.877 km<sup>2</sup> mag der Kosovo ein winziges Land sein, doch im Großen Spiel der Ölpolitik steht seine Bedeutung im umgekehrten Verhältnis zu seiner Größe.

Der Kosovo besitzt zwar selbst kein Öl, dafür aber eine strategisch günstige Lage, da demnächst die Trans-Balkan-Pipeline – oder AMBO-Pipeline, benannt nach ihrem Bauherrn und Betreiber, der in den

USA registrierten Albanisch-Mazedonisch-Bulgarischen Ölgesellschaft – das Land durchqueren wird.

Die Pipeline soll kaspisches Öl von der bulgarischen Hafenstadt Burgas über Mazedonien zum albanischen Adria-Hafen Vlorë pumpen, das von dort aus in europäische Länder und die Vereinigten Staaten transportiert werden soll. Vor allem soll die 1,1 Milliarden US-Dollar teure AMBO-Pipeline den im Kaspischen Meer tätigen Ölgesellschaften ermöglichen, ihr Öl zu wesentlich geringeren Kosten als bisher nach Rotterdam und an die Ostküste der USA zu verschiffen.

Wenn sie 2011 betriebsbereit ist, wird die Pipeline ein Teil der kritischen Infrastruktur des Ost-West-Korridors, zu der auch Schnellstraßen, Bahnlinien, Erdgaspipelines und Glasfaserkabel für die Telekommunikation gehören.

Ein im Mai 2000 veröffentlichtes Dokument der US Trade and Development Agency (USTDA, US-Handels- und Entwicklungsbehörde) beurteilt die Pipeline als für die USA von strategischem Interesse. Dem Dokument zufolge soll die Pipeline den US-Markt monatlich mit Öl und Gas im Wert von 600 Millionen Dollar versorgen; zudem sei die Pipeline notwendig, da das Öl aus dem Kaspischen Meer das bisherige Umschlagsvolumen des Bosphorus rasch übersteigen werde.

Im November 1998 verdeutlichte der damalige US-Energieminister Bill Richardson seine Politik

zur Förderung und zum Transport von kaspischem Öl. „Es geht um Amerikas Energiesicherheit“, erklärte er. „Auch müssen wir strategische Übergriffe derjenigen verhindern, die unsere Werte nicht teilen. Wir versuchen, die seit kurzem unabhängigen Länder in Richtung Westen zu bewegen.“

Dies lässt kaum einen Zweifel daran, dass der Krieg im ehemaligen Jugoslawien einzig und allein aus dem Grund geführt wurde, um sich durch neue und fügsame Staaten in Zentralasien den Zugang zum Öl zu sichern.

Dass das ehemalige Jugoslawien, und speziell Serbien, ein ernsthaftes Problem bei der Realisierung dieses Plans darstellten, ist offensichtlich.

Die Intervention im Kosovo und Metochien sollte Albanien zufriedenstellen, in dessen Hafenstadt Vlorë die Pipeline letztlich mündet.

*Quelle: Uruknet, 24.02.08, [www.uruknet.info?p=41436](http://www.uruknet.info?p=41436)*

## Mehr Todesopfer durch HPV-Impfstoff Gardasil

Die amerikanische Bürgerrechtsinitiative Judicial Watch, die Regierungskorruption untersucht und verfolgt, hat kürzlich Dokumente herausgegeben, die von nicht weniger als elf Todesopfern in Zusammenhang mit dem Impfstoff Gardasil des Pharmaunternehmens Merck und Co. sprechen. Die unter den Bestimmungen des Infor-

mationsfreiheitsgesetzes herausgegebenen Unterlagen stammen von der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA. Die Todesfälle traten im Zeitraum vom 8. Juni 2006 – als der Impfstoff von der FDA genehmigt wurde – bis August 2007, als neueste Ergebnisse vorlagen, auf.

Weiter geht aus den Unterlagen hervor, dass sich die Berichte über Nebenwirkungen der HPV-Impfung, die an junge Mädchen ab zwölf Jahren verabreicht wird, täglich alarmierend häufen.

Ein Artikel auf der Website *LifeSiteNews.com*, für den eine öffentlich zugängliche Datenbank nach den Nebenwirkungen des HPV-Impfstoffs durchsucht worden war, sprach von 3.137 Nebenwirkungen, die bis zum 28. September 2007 berichtet wurden. Viele der Fälle wurden als „lebensbedrohlich“ eingeschätzt und erforderten eine Einweisung ins Krankenhaus.

In einem von Judicial Watch besonders hervorgehobenen Fall starb im Juni 2007 ein siebzehnjähriges Mädchen noch am gleichen Tag ihrer Impfung. Laut Bericht war sie „mit einer ersten Dosis Gardasil geimpft“ worden.

Andere schwere Nebenwirkungen, die mit Gardasil in Verbindung gebracht werden können, sind Lähmungen, Bell-Lähmung, das Guillain-Barré-Syndrom und Krämpfe.

*Quellen: LifeSiteNews.com, 05.10.07, www.lifesite.net/ldn/2007/oct/07100507.html; siehe auch: www.judicialwatch.org*

## New York verklagt Merck wegen Vioxx-Betrug

Der US-Bundesstaat und die Stadt New York haben eine gemeinsame Klage gegen Merck & Co. eingereicht, weil das Pharmaunternehmen vorsätzlich die Gefahren des Schmerzmittels Vioxx verschleierte und dadurch öffentliche Gesundheitsprogramme um mehrere Millionen Dollar betrogen haben soll.

Der Oberste Gerichtshof in New York wird nun entscheiden, ob Merck das Krankenversicherungssystem Medicaid und das EPIC-Programm (Elderly Pharmaceutical Insurance Coverage) betrogen hat. Hätten die Ärzte von den Gefahren gewusst, die von Vioxx ausgehen, hätten sie das Medikament niemals verschrieben, und die Staatsbehörden hätten für das Produkt auch niemals 100 Millionen US-Dollar an Merck ausgezahlt, so die Aussage der Kläger. Sie fordern das Gericht auf, Merck zur Rückzahlung der gesamten Summe zu zwingen.

New York ist der siebte Staat, der einen solchen Prozess gegen Merck anstrengt. Mehr als 25.000 Klagen sind bisher wegen des mutmaßlichen Vergehens, die Gefahren von Vioxx vertuscht zu haben, gegen das Unternehmen eingereicht worden.

Außerdem klagt die Stadt New York am Bundesgericht gerade gegen 44 pharmazeutische Unternehmen einschließlich Merck und wirft ihnen vor, ihre Produktpreise künstlich in die Höhe getrieben und dadurch das Medicaid-Programm der Stadt betrogen zu haben.

*[Anm. d. Hrsg.: Merck ist auch die Herstellerfirma des HPV-Impfstoffs Gardasil.]*

*Quelle: Natural News, 15.02.08, www.naturalnews.com/022653.html*

## Vorsicht vor Diebstahl bei RFID-fähigen Chipkarten

Adam Laurie, ein RFID-Sicherheitsexperte, nahm die „Black Hat DC 2008“-Konferenz in Washington, DC, zum Anlass, um ein neues Python-Script vorzustellen, an dem er gerade arbeitet und das Inhalte Smart-Chip-unterstützter Kreditkarten auslesen kann.

Als Teil seiner Präsentation bat Laurie einen Zuhörer, freiwillig eine Chipkarte zur Verfügung zu stellen. Ohne die Karte aus der Geldbörse des Freiwilligen zu nehmen, las Laurie die Inhalte aus und zeigt sie auf der Projektionsleinwand. Der Name der Person, die Kontonummer und das Ablaufdatum waren deutlich zu erkennen.

Vorfürhrungen wie diese zeigen, dass die RFID-Technologie in naher Zukunft möglicherweise missbraucht werden könnte. Ohne direkten Kontakt könnte ein Dieb Inhalte einer RFID-fähigen Kreditkarte im Vorbeigehen „erschnüffeln“. Das Gleiche gilt für implantierte RFID-Chips im menschlichen Körper, Mitarbeiterausweise, Fahrkarten sowie die neuen Pässe, welche in 45 Ländern in Benutzung sind.

Die Kreditkartenindustrie hat argumentiert, dass Kunden, die RFID-fähige Karten nutzen, bei Zahlungsabwicklungen Zeit sparen. Ein extremes Beispiel dafür findet sich in Spanien.

Laurie berichtete, dass dort ein öffentlicher Strand die Besucher animiere, sich RFID-Chips einpflanzen zu lassen. Der Sinn? Händler entlang des Strandes scannen das Handgelenk, um eine eindeutige Identifikationsnummer zu erhalten, mit der sie das Konto belasten können. Der Vorteil? Man muss nicht mit seiner Geldbörse an den Strand gehen, denn sie könnte gestohlen werden.

Laurie, der selbst einen implantierten Chip besitzt, zeigte nicht nur, wie einfach es ist, den Chip zu lesen, sondern auch ihn zu überschreiben. Während seiner Vorführung nutzte er die Verschlüsselungsfolge, mit der normalerweise Tiere identifiziert werden, und sein RFID-Chip erklärte ihn für ein Tier. Auf seiner Website *www.RFIDiot.org* stellt Laurie die Python-Skripte kostenlos zur Verfügung und verkauft auch die erforderliche Hardware, um RFID-Chips bzw. -karten zu lesen und zu überschreiben.

*Quelle: CNET News.com, 21.02.08, http://tinyurl.com/2jsfq*

## Antarktische Eisdecke wächst in neue Höhen

Die Südhalbkugel (Antarktis) hat klammheimlich einen neuen Rekord für die größte Eisausdehnung seit 1979 aufgestellt.

Die Eisbedeckung auf der Südhalbkugel ist die größte seit Beginn der Satellitenaufzeichnungen und übertrifft damit noch die Jahre 1995, 2001, 2005 und 2006. Seit 1979 ist ein tendenzielles Wachstum

der Gesamteisausdehnung zu verzeichnen.

Während der Bereich um die Antarktische Halbinsel sich in den letzten Jahren erwärmt hat und die umliegende Eismenge während des Sommers auf der südlichen Halbkugel zurückging, war das Innere der Antarktis kälter und das Eis flächendeckender und langlebiger gewesen, was die Zunahme der Gesamtausdehnung erklärt.

Angaben des NASA Goddard Institute for Space Studies (GISS) zufolge hat sich der Winter am Südpol seit 1957 tatsächlich um ein Grad Fahrenheit abgekühlt, wobei 2004 das kälteste Jahr war. Der Winter in jenem Jahr war auf der Südhalbkugel besonders rau, mit Kälte- und Schneerekorden in Australien, Südamerika und Afrika.

Im Januar erschien in *Geophysical Research Letters* eine Arbeit mit dem Titel „Verdopplung des Schneeaufkommens auf der westlichen Antarktischen Halbinsel seit 1850“. Dieser Artikel wurde von Wissenschaftlern des British Antarctic Survey (BAS) und des Desert Research Institute (DRI) in Reno, Nevada, verfasst.

*Quellen: ICECAP, 12.09.07, <http://tinyurl.com/29e5lb>; Geophysical Research Letters, Vol. 35, 12.01.08*

## Arktisches Meereis friert in Rekordzeit wieder zu

Laut NASA Earth Observatory führte die Rekordschmelze des arktischen Meereises, die im vergangenen [nördlichen] Sommer und Herbst zu be-

obachten war, im November zu Spitzengeschwindigkeiten beim erneuten Zufrieren des Meeres. Zehn Tage lang bildeten sich im späten Oktober und frühen November täglich etwa 150.000 km<sup>2</sup> Eis – ein neuer Rekord.

Die Rekordschmelze wurde weithin als Vorbote der globalen Erwärmung betrachtet, obwohl ungewöhnliche Windmuster daran beteiligt waren und die Wissenschaftler viele Faktoren, die für die Schwankungen des arktischen Eises verantwortlich sind, kaum nachvollziehen können.

Die NASA erklärt die unglaublich schnelle Neubildung des Eises während dieser zehn Tage im Oktober und November folgendermaßen: „Sehr hohe Wachstumsraten von Meereis nach einem Rekordtief mögen zunächst überraschen, doch sie kommen nicht völlig unerwartet. Je mehr Eis die Sommerschmelze übersteht, desto weniger offenes Wasser steht zur Neubildung von Eis zur Verfügung. Wenn die Eisausdehnung während der Sommerzeit jedoch ein Rekordtief erreicht, sind große Flächen offenen Wassers vorhanden, auf denen sich neues Eis bilden kann. Während eine Erwärmung der Meeresoberfläche in den Sommermonaten zunächst zu einer Verzögerung der Eisneubildung im Winter führen kann, steigt im Herbst mit dem schwächeren Sonnenlicht die Energieverlustrate des Meeres. Zusammen mit einer großen Fläche offenen Wassers schafft dieser Wärmeverlust optimale Bedingungen, damit sich das Meereis rasch über beträchtliche Flächen ausbreiten kann.“

*Quelle: The Daily Green, 12.12.07, <http://tinyurl.com/2839cb>*

## Geheimnisvolles „horizontales“ Summen verblüfft Geologen

Hören Sie genau hin, und Sie werden die Erdsummen hören – in nicht nur einem, sondern gleich zwei Tönen. Die Quelle des zweiten Signals ist ein Rätsel. Seit etwa einem Jahrzehnt ist nun das leise „vertikale“ Summen der Erde bekannt, das vermutlich durch tiefe Ozeanwellen entsteht, die unentwegt auf den Meeresgrund schlagen. Jetzt hat ein Forscherteam in Deutschland einen „horizontalen“ Ton entdeckt, und niemand weiß, wodurch dieses neue Signal verursacht wird.

Dieter Kurrle und Rudolf Widmer-Schmidrig von der Stuttgarter Universität untersuchten elf Jahre lang die Daten von Seismographen an vier abgelegenen Orten in Deutschland, Japan und China. Die Seismographen waren so konzipiert, dass sie geringste, parallel zur Erdoberfläche stattfindende horizontale Bewegungen erkennen konnten.

An allen vier Stationen fanden sie Beweise für ein „horizontales“ Signal. Dieses wandert etwa alle drei Minuten ungefähr einen Mikrometer in die eine oder andere Richtung; seine horizontale Ausrichtung unterscheidet das Signal von der „vertikalen“ Oszillation der Erde.

Obgleich gewisse Vorkommen wie Erdbeben, Vulkane und starke Stürme dieses konstante Signal zu ver-

stärken scheinen, ist dessen Ursprung ein Rätsel.

„Das Summen wird durch etwas verursacht, das uns völlig neu ist“, so Spahr Webb vom Lamont-Doherty Earth Observatory (LDEO) in New York, der den ursprünglichen Summtönen untersucht hat.

Auf der jährlichen Versammlung der Amerikanischen Geophysikalischen Vereinigung AGU (American Geophysical Union) im vergangenen Dezember erklärten David Thomson von der Queens University in Kanada und Frank Vernon vom Scripps Institution of Oceanography in Kalifornien den Forschern, der neue Summtönen decke sich zeitlich mit den Abweichungen im Magnetfeld der Sonne.

*Quelle: NewScientist.com, 23.02.08, <http://tinyurl.com/2ojs86>*

## Solare Veränderungen entfachen Angst vor globaler Abkühlung

1991 veröffentlichte das Dänische Meteorologische Institut DMI (Danmarks Meteorologiske Institut) eine Studie, die anhand von Daten, die über mehrere Jahrhunderte zurückreichen, zeigen konnte, dass die globalen Temperaturen mit den Sonnenzyklen korrelieren. Vielen erschienen diese Daten überzeugend. Nun bemühen sich kanadische Wissenschaftler um zusätzliche Gelder, um mehr und bessere „Augen“ für die Sonnenbeobachtung einsetzen zu können. Die Forscher vermuten, dass die Sonne einen größeren Einfluss auf das Erdklima

hat als all die Abgasrohre und Schornsteine unseres Planeten zusammen.

Und sie befürchten eine globale *Abkühlung*, keine Erwärmung.

Kenneth Tapping, Sonnenforscher und Projektleiter am National Research Council (NRC) in Kanada ist einer von denen, die nach Anzeichen für eine Steigerung der Sonnenfleckenaktivität suchen.

Die solare Aktivität schwankt in einem 11-jährigen Zyklus, doch im aktuellen Zyklus ist die Sonne bisher beunruhigend ruhig geblieben. Das Ausbleiben höherer Aktivität könnte den Beginn des Maunderminimums signalisieren, eine Erscheinung, die alle paar hundert Jahre vorkommt und ein ganzes Jahrhundert andauern kann.

Ein solches Ereignis fand im 17. Jahrhundert statt. Beobachtungen der Sonnenflecken zeigten einen außergewöhnlich geringen Magnetismus auf der Sonne, mit geringeren oder keinen 11-Jahres-Zyklen. Dieser solare Winterschlaf fiel mit den kältesten Jahren der sogenannten Kleinen Eiszeit zusammen, die etwa 1650 begann und, von sporadischen Wärmespitzen unterbrochen, bis 1715 anhielt. Kalte Winter und kühle Sommer führten in Nordeuropa in dieser Zeit zu massiven Ernteausfällen, Hungersnöten und Tod.

Tapping berichtet, es habe in diesem Zyklus bisher keine Veränderung im solaren Magnetfeld gegeben und warnt, dass es auf eine Wiederholung dieser Periode drastischer Erdabkühlung hindeuten könne, wenn die Sonne sich weitere ein oder zwei Jahre ruhig

verhalte. Dies könne auf der Nordhalbkugel zu heftigen Schneefällen und strengem Wetter führen.

Tapping beaufsichtigt ein 60 Jahre altes Radioteleskop, das er als „Stethoskop für die Sonne“ bezeichnet. Doch er und seine Kollegen benötigen eine bessere Ausrüstung.

In Kanada, wo die Überwachung der Sonne per Radioteleskop seit Ende des Zweiten Weltkriegs durchgeführt wird, könnte ein neueres Gerät zur Bestimmung der Flussdichte die Sonnenemissionen schneller und exakter messen.

So melden Forscher des deutschen Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung (MPS), die Sonne habe in den letzten 60 Jahren heller geschienen, was die Erhöhung der Erdtemperatur während der letzten 100 Jahre um ein Grad Celsius erklärt.

R. Timothy Patterson, Professor für Geologie und Leiter des Ottawa-Carleton Geoscience Centre (OCGC) der Carleton Universität in Kanada, sagt: „Die CO<sub>2</sub>-Schwankungen zeigen über lange, mittlere und sogar kurze Zeiträume nur eine geringe Korrelation mit dem Klima unseres Planeten.“

Dagegen meint er: „Ich arbeite mit erstklassigen Wissenschaftlern zusammen, und wir finden immer wieder außerordentliche Übereinstimmungen zwischen den Schwankungen der Sonne und dem Erdklima. Das überrascht nicht: die Sonne und die Sterne sind die bedeutsamste Energiequelle auf diesem Planeten.“

Patterson teilt Tappings Befürchtungen: „Sonnenforscher sagen voraus,

dass die Sonne bis 2020 in den schwächsten Schwabe-Zyklus der vergangenen zwei Jahrhunderte eintreten wird, was auf der Erde wahrscheinlich zu ungewöhnlich kühlen Bedingungen führen wird.“

„Die solare Aktivität hat schon immer jegliche Auswirkung des CO<sub>2</sub> übertroffen und wird es höchstwahrscheinlich wieder tun“, so Patterson. „Selbst ein Solares Minimum mittlerer Größe könnte sich schlimmer auswirken als eine ‚globaler Erwärmung‘ es je getan hätte.“

Im Jahre 2005 sorgte der russische Astronom Khabibullo Abdusamatov für einige Aufregung – und schuf sich nicht wenige Feinde in der „Gemeinschaft“ der Experten für globale Erwärmung –, als er voraussagte, dass die Sonne in etwa drei Jahren eine Phase höchster Aktivität erreichen würde, begleitet von „drastischen Temperaturschwankungen“.

Vor einigen Jahren wurde in einer Studie des Hoover-Instituts historisches Datenmaterial ausgewertet, wobei man zu einem ähnlichen Schluss kam.

„Die Auswirkungen von solarer Aktivität und Vulkanen sind unmöglich zu übersehen. Die Temperaturen schwankten genau wie erwartet, und das Muster war so eindeutig, dass die Wahrscheinlichkeit einer zufälligen Korrelation statistisch gesehen bei 1:100 lag“, so Bruce Berkowitz vom Hoover-Institut.

„So sehr wir es auch versuchten, wir konnten keine Beziehung zwischen industrieller Aktivität, Energieverbrauch und den globalen Temperaturveränderungen

feststellen“, heißt es in der Studie. Sie schließt mit der Feststellung, dass „es sich kaum auf die Temperaturen auswirken würde“, wenn man alle Kraftwerke und Fabriken der Welt abschalten würde.

Doch wenn die Sonne abgeschaltet wird, haben wir ein Problem. Es ist die Sonne, nicht die Erde, die in der Schwebe hängt.

*Quelle: Investor's Business Daily, 07.02.08, <http://ibdeditorial.com/IBDArticles.aspx?id=287279412587175>*

## Gleichungen zum Treibhauseffekt für falsch erklärt

Miklós Zágoni ist nicht nur Physiker und Umweltforscher, er ist auch Aktivist für die globale Erwärmung und Ungarns freimütigster Befürworter des Kyoto-Protokolls. Zumindest war er das, bevor er die Details einer neuen Theorie über den Treibhauseffekt erfuhr, die nicht nur wesentlich exaktere Klimavorhersagen für die Erde, sondern auch für den Mars macht.

Diese Theorie wurde ebenfalls von einem ungarischen Wissenschaftler entwickelt: Ferenc Miskolczi ist Klimaphysiker mit 30-jähriger Erfahrung und war früher Forscher für das Langley Research Center (LaRC) der NASA. Nachdem er sich eingehend mit der neuen Theorie befasst hatte, hörte Zágoni auf, die globale Erwärmung als Krise zu bezeichnen und konzentrierte sich stattdessen darauf, Miskolczis Arbeit anderen Klimatologen vorzustellen.

„Theorien über einen unkontrollierten Treibhauseffekt widersprechen Energiebilanzgleichungen“, konstatiert Miskolczi.

Seine Geschichte liest sich wie ein Roman. Beim Betrachten einer Reihe von Differentialgleichungen für den Treibhauseffekt fiel ihm auf, dass die Lösung – zu der Arthur Milne bereits 1922 gekommen war, die jedoch noch heute von Klimaforschern verwendet wird – Randbedingungen außer Acht ließ, indem sie von einer „unendlich dichten“ Atmosphäre ausging.

Ähnliche Ansätze sind üblich, wenn es um die Lösung von Differentialgleichungen geht: Die Berechnungen werden vereinfacht und kommen häufig zu einem Ergebnis, das der Realität noch ziemlich genau entspricht. Doch das ist nicht immer so.

Miskolczi leitete die Lösung also erneut ab, wobei er diesmal die echten Randbedingungen einer endlichen Atmosphäre verwendete. Sein Ergebnis enthielt eine neue Größe, die als negative Rückkopplung der Erwärmung entgegenwirkt. Bei kleineren Werten verursacht die neue Größe nur einen geringen Unterschied – doch mit dem Anstieg der Treibhausgase überwiegt die negative Rückkopplung und treibt die Werte wieder nach unten.

Doch die NASA weigert sich, die Ergebnisse zu veröffentlichen. Miskolczi ist überzeugt, dass es dafür einen einfachen Beweggrund gibt: „Geld“, sagte er gegenüber DailyTech.

Untersuchungen, die der Auffassung einer drohenden Krise widersprechen, gefährden die Finanzierung,

nicht nur für sein eigenes Projekt zur Beobachtung der Atmosphäre, sondern für die gesamte Forschung zum Klimawandel. Derzeit übersteigen die Ausgaben für Klimaforschung fünf Milliarden US-Dollar jährlich.

Miskolczi kündigte aus Protest und stellte in seiner Rücktrittserklärung fest: „Bedauerlicherweise ist die Beziehung zu meinen Vorgesetzten bei der NASA auf eine Ebene abgesunken, die ich nicht tolerieren kann. Meine Vorstellung von Wissenschaftsfreiheit widerspricht der derzeitigen Praxis der NASA im Umgang mit neuen wissenschaftlichen Ergebnissen in Bezug auf den Klimawandel.“

Seine Theorie wurde schließlich in seinem Heimatland Ungarn in einem von Experten begutachteten Wissenschaftsjournal veröffentlicht. Seine Schlussfolgerungen werden durch Untersuchungen bestätigt, die im vergangenen Jahr im *Journal of Geophysical Research* veröffentlicht wurden. Steven Schwartz vom Brookhaven National Laboratory (BNL) führte darin statistische Beweise an, dass die Reaktion der Erde auf Kohlendioxid stark überbewertet wird.

Seine Gleichungen beantworten auch heikle Fragen, die durch die geläufige Theorie aufgeworfen werden, da diese nicht erklären kann, warum der „Runaway-Effekt“, also eine unkontrollierte Treibhause Erwärmung, in der Vergangenheit nicht vorgekommen ist. Die neue Theorie sagt voraus, dass der Anstieg der Treibhausgase zu kurzfristigen, doch sehr raschen Temperaturspitzen führen dürfte,

gefolgt von wesentlich längeren, langsameren Phasen der Abkühlung – genau wie es die paläoklimatischen Befunde nachweisen.

Quelle: DailyTech.com, 06.03.08, <http://tinyurl.com/2fo0zk>

## Hat die DNS telepathische Fähigkeiten?

Die DNS hat die merkwürdige Fähigkeit, sich selbst zusammenzusetzen – selbst über eine Entfernung, über die das laut gängiger Lehrmeinung gar nicht möglich ist.

Die Erklärung: Keine – zumindest noch nicht. Wissenschaftler präsentieren nun Belege dafür, dass – im Gegensatz zu dem, was wir bisher für möglich hielten – intakte Doppelstrang-DNS die „erstaunliche“ Eigenschaft besitzt, Ähnlichkeiten in anderen DNS-Strängen aus der Ferne zu erkennen. Irgendwie können sie sich gegenseitig identifizieren, und die winzigen Teilchen des genetischen Materials neigen dazu, sich mit ähnlicher DNS zusammenzuschließen.

Wie die ähnlichen Sequenzen in den chemischen Untereinheiten erkannt werden, hat die Wissenschaft noch nicht verstanden. Noch ist unbekannt, wie es der DNS möglich ist, sich so zu verbinden, und vom derzeitigen theoretischen Standpunkt sollte dieses Kunststück chemisch unmöglich sein.

Dennoch zeigt eine Untersuchung, die im *Journal of Physical Chemistry B* der American Chemical Society (ACS) veröffentlicht wurde, eindeutig, dass zwischen

den Sequenzen mehrerer hundert Nukleotide eine Homologie-Erkennung stattfindet, ohne dass Proteine physisch beteiligt oder anwesend sind. DNS-Doppelhelices können passende Moleküle aus der Entfernung erkennen und sich anschließend zusammenfinden – alles scheinbar ohne den Einfluss anderer Moleküle oder chemischer Signale.

„Erstaunlicherweise können die Kräfte, die für das Erkennen der Sequenzen verantwortlich sind, mehr als einen Nanometer Wasser zwischen den Oberflächen benachbarter DNS überbrücken“, so die Autoren Geoff S. Baldwin, Sergey Leikin, John M. Seddon, Alexei A. Komyshev und Kollegen.

Quelle: DailyGalaxy.com, 06.02.08, <http://tinyurl.com/2enjtk>

## Amerikanische Truppen in Export von afghanischem Opium verwickelt

Der staatlich kontrollierte russische TV-Sender Channel One strahlte vor kurzem einen Beitrag aus, in dem behauptet wurde, US-Truppen seien in den Drogenhandel von Afghanistan nach Europa verwickelt. Zudem beleuchtete der Bericht die Problematik des Drogenmissbrauchs in der britischen Armee, der in einem am 14. Dezember 2007 auf der BBC-Website veröffentlichten Artikel aufgedeckt wurde. Darin hieß es, dass die Briten jährlich ein ganzes Bataillon wegen Drogenmissbrauchs verlieren würden.

Die wöchentliche Nachrichtenzusammenfassung des Senders, „Voskresnoye Vremya“, erwähnte am 10. Februar, dass sich den Vereinten Nationen zufolge die Opiummengen, die in Afghanistan hergestellt wird, seit dem Einmarsch der Koalitionstruppen ins Land mehr als verdoppelt habe.

Darin sagte Aleksandr Mikhaylov, Leiter des Amtes für abteilungsübergreifende und informatorische Aktivitäten der russischen Drogenkontrollbehörde DCA (Drug Control Agency), dass wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Bewältigung des Problems an der regionalen Korruption scheitern würden. „Die Kommunalbehörden erstellen gefälschte Listen, in denen die vernichtete Menge angegeben

wird, doch in Wahrheit ist die Ernte überhaupt nicht zerstört worden. Der Diebstahl des Geldes, das eigentlich zur Bekämpfung von Betäubungsmitteln vorgesehen ist, geht unvermindert weiter und floriert“, sagte er.

Der Vorwurf, US-Truppen seien in den Drogenhandel verwickelt, stammt von Geydar Dzhemal, Vorsitzender des Islamischen Komitees Russlands: „Ohne die Kontrolle und das Mitwissen der Spezialeinheiten sind derlei Dinge überhaupt nicht möglich. Beispielsweise verhalten sich die CIA und die Spezialeinheiten in Afghanistan ziemlich dreist: Unter dem Schutz der amerikanischen Armee treffen sie die nötigen Leute, nehmen den Stoff an sich und bringen ihn zur

Bagram Air Base, ihrem Militärflughafen, wo sie eine große Sendung Betäubungsmittel aufgeben, die daraufhin außer Landes geschafft wird.“

Im Bericht wurde auch erwähnt, dass Heroin den Balkan über die Türkei erreiche, die „seit 1952 Mitglied der NATO und in dieser Region engster Verbündeter der USA ist.“ Es sei „ein weiterer verblüffender Zufall“, dass der Kosovo den größten NATO-Stützpunkt Europas beherberge. Der Korrespondent fügte hinzu, dass sich neben diesem Stützpunkt ein „geheimer Interpol-Posten“ befände. „Dort wird ziemlich offen über afghanisches Heroin in amerikanischen Flugzeugen gesprochen“, merkte er an.

Ein als „Marko Nicovic, Interpol-Angestellter“

betitelter Mann erklärte, 90 Prozent des Heroins gingen durch die Hände der albanischen Mafia, die mittlerweile mächtiger als die sizilianische sei. Zudem behauptete er, dass Mitglieder der Mafia europäische Parlamentarier bestechen würden, damit diese die Unabhängigkeit des Kosovo unterstützen.

Der Beitrag brachte außerdem die zunehmende Drogenkriminalität in Russland mit dem Einmarsch der Vereinigten Staaten in Afghanistan in Verbindung.

Quelle: Signs Of The Times, www.SOTT.net, Febr. 2008, <http://tinyurl.com/2yyq05>; siehe auch: <http://news.bbc.co.uk/1/hi/uk/7144490.stm>

Anzeige

## Eine neue Technologie, mit der Sie sich besser fühlen werden



Stellen Sie sich vor ...  
 ein Leben ohne Angst  
 gesteigertes Selbstwertgefühl  
 Eliminierung von Gewohnheiten, die ohnehin nicht funktionieren  
 Durchbrechen selbst-aufgelegter Begrenzungen  
 nichts, worüber Sie ärgerlich sein müssten  
 tiefer, gesunder Schlaf  
 mehr Energie  
 reduzierte Nachwirkungen von Traumata  
 und noch mehr ...

Sehr günstiges Preis  
 Leistungsverhältnis Funktioniert  
 ohne Medikamente oder andere Substanzen  
 Basierend auf Neurofeedback  
 100 % sicher

intoneo  
 balance & harmony  
 www.intoneo.eu

Ein ruhiger Geist gewinnt

Powered by  
**Brain State**  
 TECHNOLOGIES



Verschiedene  
Süchte

Kopfschmerzen  
und Migräne

Stress,  
Depression

Reduzierter  
Ärger

Für professionelle  
Sportler

Training für  
Höchstleistungen



# Therapie von Elektrosmog in der klinischen Praxis

**Walter Laufs**

---

Ein Mediziner und Baubiologe beschreibt seine Pionierforschungen bei der Prävention von Elektrosmog.

## Beobachtungen im persönlichen Umfeld

Der Begriff Elektrosmog (heute auch Esmog) – eine Zusammensetzung der Worte „Elektro“ und „Smog“ – wurde in den 1970er Jahren geprägt, nämlich in Analogie zum sogenannten Stadtsmog, bei dem sich Auto- und Industrieabgase, Schornsteinrauch und andere chemische Schadstoffe zu gefährlichen Konzentrationen akkumulieren. Bezüglich unserer elektromagnetischen Umwelt soll mit dem Schlagwort Elektrosmog eine ähnliche Situation gekennzeichnet werden, in der sich Felder unterschiedlicher Frequenz und Intensität überlagern. Unter Elektrosmog versteht man also die Umweltverunreinigung durch elektromagnetische Felder und Strahlungen.

Mein Leben wurde durch persönliche Umstände, die ich nicht beeinflussen konnte, in neue Bahnen gelenkt. Meine erste Frau Margarete musste sich 1972 einem schweren operativen Eingriff unterziehen, den sie gut überstand. Somit stellte die Operation an sich kein Problem dar. Was uns allerdings Rätsel aufgab, war die Tatsache, dass sie sich von dieser Operation auch Monate später immer noch nicht richtig erholt hatte. Diesbezügliche Fragen an die entsprechenden Fachärzte wurden lapidar mit Standardfloskeln beantwortet, wie: „Das wird schon werden“ oder „Gedulden Sie sich, so etwas braucht Zeit“.

Diese Aussagen hielt ich für völlig unqualifiziert und meine nachfolgenden Recherchen bestätigten meine Skepsis. Da eine sich über Monate hinschleppende Erholungsphase nach einer Operation absolut unüblich ist, bestand ich auf weiteren Untersuchungen – welche ausnahmslos ergaben, dass meine Frau „kerngesund“ wäre. Bis wir eines Tages die entscheidende „Diagnose“ erhielten, die mein Leben in neue Bahnen lenkte: Vegetative Dystonie.

noch helfen zu können. Nach zwei weiteren Operationen hatte sich ihr Allgemeinzustand weiter verschlechtert und sie verstarb einige Wochen später.

Durch den Tod meiner Frau wurde mir deutlich vor Augen geführt, wie wichtig es ist, nicht nur die Symptome eines erkrankten Menschen zu behandeln, sondern überdies eingehend nach den Ursachen für die Erkrankung zu suchen und dabei unbedingt das Lebensumfeld des Erkrankten mit einzubeziehen. Wie ich mit Schrecken feststellte, gab es in meinem unmittelbaren Umfeld Menschen, die über Gesundheitsprobleme klagten, ohne dass der behandelnde Arzt dafür eine vernünftige Erklärung, geschweige denn eine wirkungsvolle Therapie anbieten konnte. Da dies beileibe keine Einzelfälle waren, war jetzt nicht nur meine Neugierde, sondern auch der Wunsch geweckt, die Dinge systematisch zu erforschen. Das schien zunächst leichter gesagt, als getan. Wo, wie und womit sollte ich anfangen? Die einzig vernünftige Lösung schien mir, das komplexe Thema wie eine Dissertationsarbeit anzugehen und sorgsam zu recherchieren.

---

Nahezu alle Menschen aus meinem Umfeld, bei denen der Arzt vegetative oder idiopathische Beschwerden diagnostiziert hatte, litten unter mehr oder weniger denselben Symptomen, wie sie auch von elektrosensitiven Menschen geschildert werden.

---

Die Ursache für die andauernde Schwäche, unter der meine Frau nach der Operation zu leiden hatte, sollte also auf einer ominösen „vegetativen Dystonie“ beruhen. Diese Aussage eines Facharztes machte mir damals deutlich, dass die Schulmedizin schnell an die Grenzen ihrer Möglichkeiten stößt, denn dass es sich hier um eine „Verlegenheitsdiagnose“ handelte, war für mich offensichtlich. Auf Anraten eines guten Bekannten kontaktierten wir einen Arzt für Naturheilkunde. Bereits beim ersten Gespräch fiel mir auf, dass sich die Vorgehensweise dieses Arztes grundlegend von den schulmedizinischen Behandlungen unterschied. Was mir logisch erschien, war die Tatsache, dass er bei der Ursachenfindung für den beklagenswerten Zustand meiner Frau das Umfeld mit einbezog. So war mein erster Kontakt mit der sogenannten Alternativmedizin gleichzeitig mein erster Kontakt mit einem Baubiologen.

Dieser und weitere Kontakte waren für mich ausschlaggebend, der Schulmedizin ein für alle Mal den Rücken zu kehren und meinem (aus finanziellen und familiären Gründen abgebrochenen) Physik- und Medizinstudium die Ausbildung zum Heilpraktiker und Baubiologen hinzuzufügen. Damit wurde der Grundstein für meine spätere Forschung gelegt. Leider kam mein neu erworbenes Wissen jedoch zu spät, um meiner Frau

Da ich zu jenem Zeitpunkt noch keine Möglichkeiten hatte, eigene medizinische Untersuchungen und Tests durchzuführen, musste ich mich zunächst auf den physikalischen Bereich konzentrieren: Das heißt, ich musste herausfinden, inwieweit Umweltbelastungen – und hier insbesondere Elektrosmog – die Gesundheit beeinträchtigen. Das Thema Elektrosmog war damals in der Öffentlichkeit jedoch bei weitem nicht so aktuell wie heute und die meisten Menschen wussten damit so gut wie nichts anzufangen.

Für mich war eine Tatsache interessant: Nahezu alle Menschen aus meinem Umfeld, bei denen der Arzt (ähnlich wie bei meiner verstorbenen Ehefrau Margarete) vegetative oder idiopathische Beschwerden diagnostiziert hatte, litten unter mehr oder weniger denselben Symptomen, wie sie auch von sogenannten elektrosensitiven Menschen geschildert werden. Aufgrund meiner langjährigen Recherchen und Studien konnte ich diesen Umstand zweifelsfrei bestätigen. So entstand im Laufe der Zeit vor meinem geistigen Auge ein immer klarer werdendes Bild, wie solchen Menschen geholfen werden könnte. Meine diesbezüglichen Vorstellungen konnte ich einige Jahre später in meinem Naturheil- und Allergiezentrum umsetzen. Dort habe ich auch mit meiner zweiten Ehefrau Waltraud über



einen Zeitraum von acht Jahren intensive Forschungen in Bezug auf Elektrosmog und andere Umweltfaktoren – auch anhand von Doppelblindstudien mit größeren Patientengruppen – durchgeführt.

Bevor ich jedoch mit der eigentlichen Elektrosmog-Forschung beginnen konnte, mussten meine Frau und ich zunächst die Krankengeschichten von einigen hundert Patienten einsehen, um herauszufinden, bei welchen Patienten unter Umständen eine Elektrosensitivität vorlag, denn nur so war es möglich, die für Blindstudien notwendigen Kontrollgruppen zu erstellen. Weiter mussten wir eine Möglichkeit entwickeln, wie die Wirkung von Sanierungsmaßnahmen am Patienten gemessen werden könnte. Ohne diese Möglichkeit wäre die Erstellung von Doppelblindstudie nicht realisierbar gewesen. Da jedoch nicht ungefragt beliebige Versuche am Patienten durchgeführt werden können, mussten wir vorab in Einzelgesprächen das Einverständnis der in Frage kommenden Patienten für die durchzuführenden Studien einholen. Nach all diesen extrem zeitaufwendigen Vorbereitungen konnte ich mich nun der eigentlichen Forschungsaufgabe widmen.

- es sollten keine baulichen Maßnahmen erforderlich werden;
- sie mussten einer technischen Überprüfung standhalten;
- sie mussten sowohl in einer Doppelblindstudie als auch in anderen Testverfahren ihre Wirksamkeit unter Beweis stellen.

Nach eingehenden physikalischen Recherchen konnte eine Lösung, die diesen hohen Anforderungen gerecht würde, nur in der Skalarwellentechnik zu finden sein, die bereits Nikola Tesla beschrieben hatte und die u. a. auch von Prof. Dr.-Ing. Konstantin Meyl, Aharonov und Bohm (1959), Bearden und Sweet (1986), Bearden et. al (2001) experimentell bewiesen worden war. Die Entscheidung für diese Technik fiel mir relativ leicht, da ich die fantastische Wirkung von feinstofflichen Feldern unter anderem auch in der Bioresonanztherapie über Jahre hinweg bei unseren Patienten anschaulich verfolgen konnte, nachdem ich die Bioresonanz nach eigenen Vorstellungen modifiziert hatte. Leider wird diese fantastische und absolut nebenwirkungsfreie

---

Nach eingehenden physikalischen  
Recherchen konnte eine Lösung nur in  
der Skalarwellentechnik zu finden sein.

---

## Schutz vor Elektrosmog und die Rolle der Skalarwellentechnologie

Die Sache schien zunächst unkompliziert: Man nehme einfach die auf dem Markt in Hülle und Fülle erhältlichen Esmog-Produkte mit der Absicht, nach deren akribischer Untersuchung und Auswertung den Patienten das tauglichste Produkt bzw. die wirkungsvollste Schutzmöglichkeit zu empfehlen. Diese Vorgehensweise erwies sich jedoch schnell als Trugschluss, denn aus dem vermeintlichen „umfangreichen Lösungsangebot“ konnte bei den durchgeführten Doppelblindstudien kein eindeutig positives Ergebnis erzielt werden. Diese Feststellung war zunächst deprimierend.

Die Konsequenz aus dieser Situation war, dass ich meine Forschungen weiter ausdehnen musste, denn ich wollte meinen Patienten nach wie vor eine Lösung gegen Elektrosmog anbieten. Aufgrund des enttäuschenden Testergebnisses war ich mehr oder weniger gezwungen, eigene Schutzmöglichkeiten bzw. Geräte zu entwickeln, die überdies hohe Anforderungen erfüllen mussten:

- sie sollten nach Möglichkeit einen universellen Charakter haben;
- sie sollten finanziell erschwinglich sein;

Therapieform von der traditionellen Wissenschaft und Medizin immer noch abgelehnt, obwohl es eine Fülle von Beweisen und internationalen Studien gibt, welche die Wirksamkeit der Bioresonanz eindeutig belegen – und somit die Behauptung von Bioresonanz-Gegnern ad absurdum führen, die erzielte Wirkung beruhe lediglich auf einem Placeboeffekt.

Bei meiner Entscheidung, auf der Grundlage der Skalarwellentechnik einen wirkungsvollen Schutz gegen Elektrosmog zu konzipieren, war mir klar, dass es schwierig sein würde, dessen Wirkungsweise zu erklären. Zunächst mussten jedoch zur Umsetzung dieser bis dato einmaligen Technik neue Geräte entwickelt und gebaut werden.

Meine Frau Waltraud und ich – sowie die in unserer Klinik beschäftigten Heilpraktiker – haben es oft mit sehr viel Engagement geschafft, die Diagnosen der Allgemeinmediziner handfest zu widerlegen, indem wir das Immunsystem der betroffenen Personen so weit stabilisierten, dass der Körper wieder begann, seine Selbstregulationskräfte zu mobilisieren, was nicht selten zur vollständigen Genesung führte. Aufgrund meiner langjährigen Erfahrung als Therapeut und Physiker weiß ich heute, dass die Krankheit erst dann entsteht, wenn der Organismus die ihm zugemuteten Störungen nicht mehr aus eigener Kraft bewältigen und sich nicht mehr selbst regulieren kann.

So hat die Wissenschaft mit Prozessen, wie sie zum Teil im Organismus, im Atom oder in der Galaxie stattfinden und die der direkten Beobachtung ebenfalls nicht zugänglich sind, erstaunlicherweise kein Problem, obgleich allenfalls die Wirkungen dieser Prozesse beobachtet werden können. Da aber Wirkungen immer nach bestimmten Ordnungsprinzipien und Gesetzmäßigkeiten ablaufen, ist es offenbar doch möglich, Rückschlüsse zu ziehen auf das, was nicht sichtbar und messbar ist. Würde man denselben wissenschaftlichen Maßstab auf den feinstofflichen Bereich anwenden, könnte man auch hier an den Wirkungen Rückschlüsse auf das nicht Sicht- und Messbare ziehen. Allerdings müsste man dann auch der Homöopathie, der Bioresonanz, der Biophotonenforschung von Popp und den Erkenntnissen von Nikola Tesla über Skalarwellen den Stellenwert einräumen, der ihnen zusteht.

Max Planck bemerkte: „Tatsächlich gibt es überhaupt keine Materie. Alles ist aus Schwingungen zusammengesetzt.“

Yakir Aharonov, Professor für Theoretische Physik an den Universitäten von Tel Aviv, Israel und South Carolina, USA, ist eine Autorität in Sachen Quantenphysik. Vier oder fünf physikalische Phänomene sind nach ihm benannt worden, z. B. der Aharonov-Bohm-Effekt. Zum Thema Information meint er: „Biophotonen sind die Informationsträger im Körper.“

Dem kanadischen Biophysiker Bigu del Blanco gelang es, sowohl die elektromagnetische Abstrahlung als auch deren Aufnahme und damit den Informationsaustausch zwischen den Zellen zu messen bzw. nachzuweisen.

Laut Popp gibt es heute weltweit etwa 40 Forschungsteams – vorwiegend in Japan, China und Indien –, die die Biophotonenforschung vorantreiben. Japan

---

Wernadskij betonte, es sei absolut unzureichend, Leben nur auf der Basis materieller und energetischer Kennzeichen zu beschreiben.

---

## Das Energie-Informationsnetz

**D**abei ist die Idee der energetischen und informationellen Zusammenhänge zwischen Mensch und Umwelt nicht neu. Der einflussreiche russische Naturwissenschaftler Wladimir I. Wernadskij (1863-1945) beschrieb in den 1920er und 1930er Jahren des letzten Jahrhunderts unter anderem die Biosphäre (dieser Begriff ist mittlerweile Allgemeingut), und dass der Mensch nicht von ihr getrennt werden dürfe. Alles in der Natur sei eng miteinander verbunden und das organische Leben auf der Erde sei in hochempfindlichen Regulationsprozessen mit den elektromagnetischen Feldern in der Umwelt verbunden. Wernadskij betonte weiter, dass das Leben nicht auf die bekannten physikalischen und chemischen Gesetze reduziert werden dürfe. Es sei absolut unzureichend, Leben nur auf der Basis materieller und energetischer Kennzeichen zu beschreiben. Er prophezeite, zukünftige Wissenschaftler müssten das Konzept des Lebens um zusätzliche Faktoren neben Materie und Energie erweitern – und einer davon müsste Information sein.<sup>1</sup>

Eine ständig wachsende Zahl hochkarätiger Wissenschaftler teilt Wernadskijs Ansicht.

So bemerkte Albert Einstein zum Thema Information: „Alles im Leben ist Schwingung, Leben ist Schwingung.“

investiert angeblich jährlich bis zu 100 Millionen Dollar und entwickelt ein Ganzkörper-Photonen-Scanning. Forschungsergebnisse – insbesondere die Arbeit des deutschen Physikers Popp – haben gezeigt, dass die DNS eine Art „elektromagnetische Antenne“ ist, welche Informationen aufnimmt, um sie an die Zellen weiterzugeben. Gestützt auf diese Fülle solider wissenschaftlicher Erkenntnisse kann zweifelsfrei gefolgert werden, dass die Informationsabläufe im Organismus der Schlüssel zu allen Lebensvorgängen sind. Es folgt weiterhin, dass Information die alles treibende bzw. steuernde Einheit ist, die sämtliche Reaktionsabläufe des Körpers reguliert; ohne Information wäre Leben unmöglich.

Für den Menschen nutzbare Information ist vielerorts zu finden, z. B. in Sprache, Schrift, Büchern, Magnetbändern, Disketten, CDs und DVDs, Zeitungen, Rundfunk, Fernsehen, Gemälden, Photos, Verkehrszeichen, Farbe, Form, Temperatur, Gesichtsausdrücken, Telefonleitungen, Funkverkehr, Erbgut, Nervenströmen, Geschmack, Geruch usw. Die Wahrnehmung der fünf Sinne – sehen, riechen, hören, fühlen, schmecken – läuft bei allen Menschen nach denselben Gesetzmäßigkeiten ab. Die mit den Sinneseindrücken übermittelte Information jedoch wird von jedem Menschen individuell interpretiert. Dieses Phänomen ist logisch erklärbar, aber physikalisch nicht messbar. Was hingegen physikalisch und chemisch sehr wohl messbar ist, sind die Reaktionen des Körpers auf die übermittelte Information.

1 [www.solidaritaet.com/fusion/2000/3/intro.htm](http://www.solidaritaet.com/fusion/2000/3/intro.htm)

## Wie man einer Elektrosmog-Belastung entgegenwirkt

Damit kommen wir zum Kernpunkt meiner Esmog-Forschung. Wie bereits erwähnt, kam für mich ein wirksamer Schutz vor Elektrosmog nur unter Anwendung der Skalarwellentechnik in Frage. Meine anfänglich vor einem rein theoretischen Hintergrund formulierten Überlegungen führten bei meinen umfangreichen Studien mit Patienten schon bald zu konkreten Ergebnissen, die ich im Laufe der darauffolgenden acht Jahre in meinem Naturheil- und Allergiezentrum ständig und konsequent optimierte, indem ich die von mir entwickelten Testprodukte an einer großen Anzahl der unterschiedlichsten Patienten testete.

So vermochte ich, vielen Patienten wieder zu bester Gesundheit zu verhelfen und darüber hinaus wertvolle Erkenntnisse zu sammeln, ob und inwieweit Elektrosmog tatsächlich eine Gefahr für die Gesundheit darstellt. Ich untersuchte Krankheiten, Krankheitssymptome oder auch „nur“ Befindlichkeitsstörungen unter dem Aspekt einer möglichen Elektrosmog-Belastung und gelangte zum selben Ergebnis, wie es auch aus der Biophysik allgemein bekannt ist. Wenn die Informationsübertragung zum bzw. im Körper gestört wird, hat dies automatisch Auswirkungen auf den Gesundheitszustand des Menschen.

schen und/oder homöopathischen/naturmedizinischen Therapieversuchen behandelt worden waren – größtenteils erfolglos, in wenigen Fällen mit kurzfristigem Erfolg – ist lang. Einige dieser Patienten waren auch in psychologischer Behandlung – aber nicht, weil sie tatsächlich psychisch krank waren. Stellen Sie sich vor, Sie haben gesundheitliche Probleme und keiner glaubt Ihnen. Selbst die Ärzte, von denen Sie sich Hilfe erhoffen, halten Ihre Beschwerden für Einbildung. Da Sie organisch offensichtlich gesund sind, werden Sie als Hypochonder (eingebildeter Kranker) abgestempelt. Man muss kein Medizinstudium absolviert haben, um sich vorstellen zu können, dass dieser Zustand für die betroffenen Personen eine ungeheure psychische Belastung darstellt.

Nachdem wir ein Jahr lang in unsere Therapiemaßnahmen konsequent Elektrosmogbelastungen einbezogen hatten, ergab sich nach Auswertung der Patientendaten ein erstaunliches Bild:

Bei 20 Prozent der Patienten stellte sich ohne weitere medizinische Behandlung, und allein durch die Anwendung der von mir entwickelten Esmog-Schutzprodukte, eine schnelle, in manchen Fällen sogar spontane Verbesserung der Befindlichkeit ein.

Bei 75 Prozent der Patienten lag eine mehr oder weniger starke Therapieresistenz vor, die sich durch die Anwendung der Esmog-Schutzprodukte konstant abbaute. Bei Anwendung der individuell angepassten

---

Es ist nicht die Intensität der elektromagnetischen Belastung, die stört – genauso wenig wie sich störender Lärm von Musik durch die Lautstärke unterscheidet.

---

*Der größte Störfaktor bei Esmog ist nicht die Stromstärke, sondern in erster Linie die Frequenz.* Es ist also nicht die Intensität der elektromagnetischen Belastung, die stört – genauso wenig wie sich störender Lärm von angenehmer Musik durch die Lautstärke unterscheidet. Vielmehr ist die Problematik im Frequenz- und Pausenmuster zu suchen. Ähnlich ist auch Elektrosmog in erster Linie eine Frage des Frequenz- und Pausenmusters und weniger eine Frage der Intensität der erzeugten elektromagnetischen Felder. Diese Tatsache wird durch eine Vielzahl internationaler wissenschaftlicher Studien eindeutig belegt. Somit geht auch die ganze Grenzwertdiskussion am eigentlichen Problem vorbei, denn elektromagnetische Felder können zellbiologisch aktiv werden, egal wie schwach sie sind. Diese Aussage konnte in meinem Naturheilzentrum an verschiedenen Krankheitsbildern eindeutig belegt werden.

Die Liste von Patienten, die uns in unserer Klinik aufsuchten, nachdem ihre Beschwerden mit allopathi-

Therapien stabilisierte sich auch bei diesen Patienten der Gesundheitszustand wieder.

Bei 5 Prozent der Patienten trat eine kurzfristige Verbesserung des Gesundheitszustandes ein. Die vormalige Therapieresistenz bestand danach weiterhin.

Mit diesen Erkenntnissen schloss ich die technische Forschung meiner Esmog-Schutzprodukte ab, denn was deren Wirksamkeit anging – und damit auch die Wirksamkeit der von mir gewählten Skalarwellentechnik – war das Ergebnis mehr als überzeugend.

Es gab jedoch eine weitere Frage, die mich beschäftigte, nämlich: Wie ist die Wirkung der Esmog-Schutzprodukte medizinisch zu erklären? Zur Beantwortung dieser Frage nahmen wir eine Globalauswertung aller der über viele Jahre hinweg gemachten Therapien und durchgeführten Tests vor. Dabei gewannen wir weitere wertvolle Erkenntnisse über Elektrosmog, auf deren Basis wir Elektrosmogbelastungen grob in drei Bereiche einteilten:

## Stufe 1 - Störung

Der Körper antwortet zunächst mit Befindlichkeitsstörungen. Die meisten Betroffenen nennen hier z.B. Schlafstörungen, Appetitlosigkeit, Nervosität, Kopfschmerzen und Konzentrationsschwäche.

## Stufe 2 - Beeinträchtigung

Die Symptome werden nun deutlicher wahrgenommen, z. B. als Hyperaktivität (bei Kindern), rheumatische Beschwerden, Migräne, Depressionen, verstärkte Allergieanfälligkeit sowie Schwächung des Immunsystems und demzufolge stärkere Infektanfälligkeit.

## Stufe 3 - Krankheit

Ohne Reduzierung der Elektrosmogbelastung kommt es jetzt häufig zu einer irreversiblen Erkrankung, die vielfältiger Art sein kann.

Jeder Organismus reagiert individuell auf Umwelteinflüsse und damit logischerweise auch auf elektromagnetische Felder. Die Entstehung einer Erkrankung durch Elektrosmog hängt neben der Stärke der Belastung auch von der Zeitdauer der Belastung ab. Daher gibt es auch keinen festen Schwellenwert über das Auftreten der durch Elektrosmog ausgelösten Gesundheitsstörungen. Diese verhalten sich analog der persönlichen Stressschwelle, die von Mensch zu Mensch verschieden ist.

Elektrosmog bewirkt – einfach ausgedrückt – dass der menschliche Körper in einen künstlichen Stresszustand versetzt wird, was wiederum den Hormonhaushalt (Melatonin!) und den Stoffwechsel verändert, um nur ein Beispiel zu nennen. Dauert dieser Zustand auch während der wichtigen nächtlichen Regenerationsphase an, vergrößert sich das Risiko, an dieser Dauerbelastung zu erkranken, von Tag zu Tag. Daher ist ein gesunder Schlaf- und Arbeitsplatz für die Gesundheit eminent wichtig.

Zusammengefasst ergab die Auswertung der Patientendaten folgendes Bild:

Elektromagnetische Felder verursachen – in Abhängigkeit von ihrer physikalischen Größe und zeitlichen Einwirkung – zusätzlich „technischen Stress“.

Wenn die Elektrosmog auslösenden Faktoren nicht rechtzeitig auf ein vom Körper kompensierbares Maß reduziert werden, können negative körperliche Veränderungen bis hin zu schweren Erkrankungen auftreten.

Grundsätzlich erkranken Kinder und Heranwachsende, ältere Menschen und Immunschwache signifikant häufiger an den Folgen von Elektrosmog als Menschen mit einer durchschnittlichen gesundheitlichen Konstitution.

Aufgrund dieser Erkenntnisse gab es nur eine Antwort auf die Frage nach dem Wirkprinzip der Produkte, das sich auch in der verwendeten Technik widerspiegelte:

Die Produkte reduzieren den durch Elektrosmog verursachten Stressfaktor. Dies hat eine Entlastung des Immunsystems zur Folge, sodass die Selbstregulationskräfte des Körpers wieder aktiviert werden.

Stressauslösende Faktoren lösen im Körper sowohl positive Reaktionen (Eustress) als auch negative Reaktionen (Dysstress) aus. Diese Begriffe wurden von dem kanadischen Mediziner Hans Selye (1907-1982) geprägt, der 1950 die Lehre vom Stress und vom allgemeinen Adaptationssyndrom, auch Selye'sches Syndrom, entwickelte. Selye gilt auch als „Vater der Stressforschung“.

Ob ein Mensch „gestresst“ ist oder nicht, hängt von der Information ab, die ihm über die Sinnesorgane zugeführt wird. Neue Reize werden mit sämtlichen in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen verglichen, eingeordnet und gespeichert. Gemäß der übermittelten Information reagiert der Körper mit einer Kettenreaktion von Maßnahmen. Das sind ganz normale Vorgänge, wie sie – unbemerkt – sekundlich millionenfach im Körper ablaufen. Die Verarbeitung der Sinnesindrücke findet in verschiedenen Zentren des Gehirns statt und nur ein sehr geringer Teil davon wird von uns bewusst wahrgenommen. Über 99 Prozent aller aufgenommenen Sinnesindrücke werden abgeblockt und

Anzeige

Wellness und Balance für Mensch und Umwelt

## Slim Spurling's Light-Life™ Tools

Geräte  
der heiligen  
Geometrie



 IX-EL International GmbH

Am Kirchsteig 29, D-86928 Hofstetten, Tel. +49-(0)8196/934325  
Fax +49-(0)8196/934175, E-Mail: info@ixelgmbh.de, [www.ixelgmbh.de](http://www.ixelgmbh.de)

bleiben unbewusst. Durch diese Schutzfunktion verhindert der Körper eine permanente Reizüberflutung. Somit ist auch die Auswahl, also welche Reize bewusst wahrgenommen werden, individuell unterschiedlich. Wie bereits erwähnt, reagiert der Körper bei Stress als Ganzes. Durch das endokrine Drüsensystem werden entsprechende Hormone ausgeschüttet, die den Körper in Alarm- und Handlungsbereitschaft versetzen (Kampf oder Flucht). Bei Beendigung der Stress-Situation werden die Stresshormone wieder abgebaut und der Körper kehrt zum „Normalbetrieb“ zurück. Bleibt die Stress-Situation jedoch weiterhin bestehen, wie z. B. im Fall von Elektrosmog, so verbleibt der Körper weiterhin im Alarmzustand. Das wiederum hat zur Folge, dass sich die Immun- und Selbstheilungsmechanismen erschöpfen, sodass stressbedingte Gesundheitsstörungen auftreten können. Fakt ist, dass sich durch Dauerstress die Energievorräte des Körpers erschöpfen.

Organismus einwirkender elektromagnetischer Felder im Körper zu Reaktionen kommt – ja kommen muss! –, denn die Zellkommunikation erfolgt mit Spannungen im Tausendstel- und Millionstel-Bereich, wie EKG- und EEG-Messungen bestätigen. Die elektrochemischen Verschiebestrome im Körper liegen bei  $15 \mu\text{A}$ . Ein Herzschrittmacher z. B. steuert die Taktfrequenz des Herzens mit lediglich  $8 \mu\text{A} = 0,000008\text{A}$ . Die Möglichkeit der gesundheitlichen Beeinträchtigung ist deshalb gegeben, weil die technisch erzeugten, elektromagnetischen Wechselfelder, denen der Bioorganismus ausgesetzt ist,

- a) um ein Vielfaches stärker sind als die körpereigenen Ströme (Becker) und
- b) die körpereigenen Regulationsmechanismen frequenzmäßig überlagern bzw. irritieren.

---

„Elektrosmog“ sind die Belastungen, die unmittelbar in die Zellphysiologie und in die Steuerungsmechanismen des Körpers eingreifen. Dieser Tatbestand wird von der Industrie natürlich energisch geleugnet.

---

Aufgrund meiner positiven Ergebnisse konnte ich eine mit Höhen und Tiefen versehene, ausschließlich mit nicht unerheblichen privaten Mitteln finanzierte, über 20-jährige Forschungs- und Entwicklungsarbeit abschließen. Beendet ist meine Arbeit jedoch noch lange nicht, denn ich halte es mit dem griechischen Philosophen Sokrates, der sagte: „Je mehr ich weiß, weiß ich, dass ich nichts weiß.“ Solange es Menschen gibt, deren Gesundheit durch technische oder chemisch erzeugte Umweltbelastungen beeinträchtigt wird, sehe ich für mich neue Herausforderungen und Aufgaben, die es zu lösen gilt.

## Der wissenschaftliche Hintergrund der biologischen Beeinträchtigungen

Es sind die unter dem Begriff Elektrosmog zusammengefassten Belastungen, die unmittelbar in die Zellphysiologie und damit in die Steuerungsmechanismen des Körpers eingreifen. Dieser Tatbestand wird von der Industrie natürlich energisch geleugnet. Die Elektrokonzerne schrecken auch nicht davor zurück, Druck auf all jene auszuüben, die anderer Meinung sind und diese Meinung auch noch öffentlich kundtun (siehe der Fall von Prof. Becker). Dennoch steht außer Frage, dass es durch die Einwirkung externer, auf den menschlichen

Für das Auftreten organischer, durch Elektrosmog ausgelöster Schäden sind einige wesentliche Punkte zu beachten, insbesondere:

- die Feldstärke (bzw. Leistungsflussdichte) der technischen Signale,
- die Art des Feldes (magnetisches Feld, elektrisches Feld und Modulation, Pulsung, Frequenz),
- die Empfindlichkeit der betroffenen Person sowie
- die Einwirkungszeit (Varga).

Abgesehen von den Erkenntnissen, die ich in meiner intensiven, sich über lange Jahre erstreckenden Forschung zum Thema gewonnen habe, kommen auch zahlreiche internationale Untersuchungen zu dem Schluss, dass Elektrosmog die Gesundheit von Mensch und Tier erheblich belastet. Ungeachtet dessen wird in einer Vielzahl offiziell anerkannter, wissenschaftlicher Studien dennoch weiterhin ungeniert behauptet, diese Strahlung sei unbedenklich. Ein denkwürdiges Beispiel hierfür liefert die Strahlenschutzkommission (SSK), die in ihrer 56-seitigen Veröffentlichung mit dem Titel „Grenzwerte und Vorsorgemaßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor elektromagnetischen Feldern – Empfehlung der Strahlenschutzkommission“ vom 13.06.2001 zu dem interessanten Ergebnis gelangt, dass elektromagnetische Strahlung die Gesundheit des Menschen nicht beeinträchtigt. Als Reaktion auf die

Empfehlung der SSK äußert sich z. B. der deutsche Arzt und Wissenschaftler Dr. med. Karl-Heinz Braun-von Gladiß unter anderem folgendermaßen: „Die Schrift der Strahlenschutzkommission ‚Grenzwerte und Vorsorgemaßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor elektromagnetischen Feldern‘ ist ein Musterbeispiel dafür, wie Experten ihren Blickwinkel eng halten, um nur ja keine unbequemen Ergebnisse zu erhalten.“ Diese Aussage beweist die bittere Realität, nämlich dass dem Kommerz ein höherer Stellenwert eingeräumt wird als der Wahrheit über Elektrosmog.

Es folgen in Kürze ein paar Betrachtungen, die meiner Ansicht nach nur eine Schlussfolgerung zulassen, die da lautet: Elektrosmog muss gesundheitsrelevante Auswirkungen haben.

Elektromagnetische Felder haben thermische und athermische Auswirkungen auf den Bioorganismus, wobei athermische Effekte (bislang) mit den Instrumenten der anerkannten Wissenschaft nicht erfasst werden können (mehr dazu später). Die Wissenschaft geht von

den über feinste Oberflächenstimuli überproportionale Tiefenwirkungen erzielt. Überdies verfälschen die Untersucher die Ergebnisse, wenn sie die einwirkende Belastung über Durchschnittsberechnungen bestimmen. Werden die Feldstärken der gepulsten Signale über eine gewisse Zeit hinweg arithmetisch gemittelt, läuft nur noch ein rechnerisches Minimierungsspiel ab. Mit der konkreten biologischen Wirkung hat das nichts zu tun. Diese hängt vielmehr vom Höchstwert (peak), der Langzeitexposition und der Rhythmik des Reizes ab. Mit dieser irrigen Grundannahme bewerten die Wissenschaftler nicht die Wirkungen des konkreten Impulses, sondern seine auf die Zeit gemittelte Durchschnittsbelastung. Wie unzulänglich diese Methode ist, zeigt das Beispiel eines Hammers, mit dem mehrmals auf einen Fuß eingeschlagen wird. Nach Berechnung der Forscher wäre diese Einwirkung durchaus zumutbar, da der Fuß den Schlägen ja nicht ununterbrochen ausgesetzt ist und die durchschnittliche Krafteinwirkung über die Zeitexposition gemittelt wird.

---

Die Wissenschaft geht von zwei Annahmen aus, die wohl auf ein technisches System zutreffen mögen, aber nicht auf ein biologisches.

---

zwei Annahmen aus, die wohl auf ein technisches System zutreffen mögen, aber nicht auf ein biologisches:

Für meine Begriffe wird bei der spezifischen Absorptionsrate (SAR) irrtümlicherweise angenommen, dass elektromagnetische Felder bei reduziertem Energieeintrag (Intensität) eine geringere Wirkung auf das Körperinnere haben.

Außerdem postuliert die Wissenschaft, dass der für technische Leiter relevante Skin-Effekt auch für den Bioorganismus Gültigkeit hätte.

Beim Skin-Effekt eines technischen Leiters nimmt die Energiepenetration ins Innere des Leiters mit steigender Frequenz ab. Anders ausgedrückt: Je höher die Frequenz, umso weniger Energie dringt angeblich ins Körperinnere (spezifische Absorption). Es wird weiter gefolgert, dass die Energieleitung lediglich an der Hautoberfläche (Haut = engl.: „skin“) erfolge und keine Effekte im Inneren zu erwarten seien. Diese Regel übertragen die Untersucher – wie ich meine irrigerweise – gleichermaßen auf das elektrisch leitende menschliche Gewebe.

Diese Annahmen sind falsch, da bei Lebewesen alle Oberflächenbereiche des Körpers reflektorisch zu inneren Organen verschaltet sind. Daher lösen schwache Oberflächenreize oft besonders starke Wirkungen im Inneren des Körpers aus. Gerade in der biologischen Medizin wird dieser Umstand systematisch genutzt. In der Akupunktur sowie in der Reflexzonen-therapie wer-

## Invertierte harmonisierte Informationstechnologie

Die von mir entwickelte und verwendete iHIT<sup>®</sup>™ Technologie (das Akronym iHIT<sup>®</sup>™ ist abgeleitet von *invertierte harmonisierte Informationstechnologie*) entstand aus meinem Verständnis der Naturwissenschaften heraus, welches besagt, dass – im Gegensatz zur Auffassung der etablierten Wissenschaft – eben nicht alle Dinge mess- und wiegbar sind, sondern dass sich das hauptsächlich Geschehen vielmehr im feinstofflichen Bereich abspielt. Diese Überlegung gehört in den fernöstlichen Kulturen zum Allgemeinwissen und findet dort im täglichen Leben ihre selbstverständliche Anwendung.

Dass es feinstoffliche, nicht-materielle Ebenen geben muss, wurde von Wissenschaftlern wie Albert Einstein oder Max Planck schon lange angenommen, und seit etwa 20 Jahren wird diese Vermutung durch Beobachtungen und Rückschlüsse als gesichert angesehen. Beschrieben und mathematisch nachgewiesen hat sie allerdings erstmals der deutsche Physiker Burkhard Heim (1925-2001) in seiner wissenschaftlichen Abhandlung mit dem Titel „Die erweiterte einheitliche Quantenfeldtheorie“.

Ich maße mir keinesfalls an, die wissenschaftliche Arbeit Burkhard Heims bis zur letzten Silbe verstanden

zu haben; dennoch bildet sie die Grundlage, auf der ich meine eigenen Vorstellungen und Gedanken zu diesem Thema entwickelte und festigte. Zudem konnte ich anhand Heims Arbeit für viele meiner eigenen Überlegungen eine wissenschaftliche Bestätigung finden. Überdies erklärte Heims Arbeit, weshalb es mir bisher nicht gelungen war, ein Messsystem zu konzipieren, anhand dessen die Darstellung feinstofflicher Vorgänge messtechnisch möglich gewesen wäre. Dies war eine extrem wichtige Erkenntnis. Obwohl ich der Entwicklung besagten Messsystems viel Zeit gewidmet hatte, musste es sich laut Heims Arbeit unweigerlich als ein unmögliches Unterfangen herausstellen, denn Heim hat in einer Arbeit (mit dem Titel „Strukturen der physikalischen Welt und ihrer nichtmateriellen Seite“, die zusammen mit W. Dröscher 1996 im Resch Verlag, Innsbruck, veröffentlicht wurde) mathematisch zwölf Dimensionen nachgewiesen. Laut Heim erweisen sich die ersten sechs Dimensionen dabei physischer/physikalischer Natur und die zweiten sechs Dimensionen immaterieller/informatrischer Natur.

Die Ursachen für Elektrosmogbelastungen sowie der daraus resultierenden Symptome bis hin zur Therapie-resistenz waren für mich nun eindeutig nachvollziehbar. Also machte ich mich daran, meine theoretischen Überlegungen technisch umzusetzen. Ein solches Unterfangen konnte bzw. kann jedoch nur zum Ziel führen, wenn man sowohl über solide physikalische Kenntnisse als auch über ein ausreichend medizinisches Wissen verfügt. Ich musste zunächst ein Verfahren und Geräte entwickeln, um die energetischen Veränderungen, welche im Körper unter Belastung entstehen, elektronisch zu speichern. Als nächstes musste ein Verfahren mit entsprechenden Geräten entwickelt werden, diese elektronisch gespeicherten Informationen auf entsprechende Trägermaterialien aufzumodulieren. Im Anschluss daran galt es, geeignete Trägermaterialien zu finden, auf welche die Information dauerhaft gespeichert werden konnte, anstatt nach kurzer Zeit wieder unwirksam zu werden.

Erst nachdem diese mühsame und imminent wichtige „Vorarbeit“ zufriedenstellend abgeschlossen war, konnte ich damit beginnen, Versuche mit verschiedenen Produkten durchzuführen. Dabei stellte sich schnell heraus, dass es entgegen meiner Vorstellung unmöglich

war, ein Universalprodukt herzustellen, da mit einem solchen Produkt am Patienten keinerlei positive Wirkung nachzuweisen war. Aufgrund dieser Erkenntnis mussten nun Patientenstudien in den verschiedenen Frequenzbereichen durchgeführt werden. Die Ergebnisse dieser Studien ermöglichten mir, die endgültigen, in der heutigen Form vorliegenden Produkte zu entwickeln. Mit diesen vervollständigten und technisch ausgereiften Produkten führte ich wiederum Doppelblindstudien in meiner Klinik durch. Nach deren Abschluss wurde eine Reihe UNABHÄNGIGER internationaler Studien durchgeführt, welche meine Ergebnisse in allen Belangen ausnahmslos bestätigten.

## Studien

- Universitätsstudie, University of South Australia, Sept. 2004, Australien, [www.australianstudy.blogspot.com](http://www.australianstudy.blogspot.com);
- GDV International GmbH, unter Leitung von Dr. Roberto A. Boschi †, Schweiz, anhand der Gas-Discharge-Visualisation-Methode nach Prof. Korotkov;
- Dunkelfeld-Diagnostik nach Enderlein, durchgeführt von Prof. Dr. med. habil. Dr. Dr. Karl J. Probst, Deutschland;
- Hado-Labor Europe (Wasserkristallbild-Forschung nach Dr. Masaru Emoto), Liechtenstein;
- Dr. med. Veronika Löhnert, Unabhängiges Forschungszentrum, Radiästhesiemessungen, Wien, Österreich;
- ETAScan-Testung, IFBIO: Institut für Bioenergetik, Wien, Österreich;
- D-F-M (Diagnose für funktionelle Medizin) analog zur EEG- und EKG-Messung, Deutschland;
- Viktor Vitalpunkt Diagnostik, analog zur Prognos-Untersuchung, Deutschland;
- Kinesiologische Untersuchungen, Naturheil- und Allergiezentrum Friedrichshöhe, Deutschland.

Als ich vor über 20 Jahren damit begann, mich wissenschaftlich mit dem Thema Elektrosmog auseinanderzusetzen, ahnte ich nicht, welchem Maß an Ablehnung, Ignoranz und zuweilen auch Spott ich begegnen würde, besonders seitens der etablierten Wissenschaft. Richtig neu war mir dieser Umstand allerdings nicht, konnte ich doch ähnliche Reaktionen während meiner medizinischen Tätigkeit im eigenen Naturheilzentrum bereits erleben, denn nach wie vor wird den Erfolgen der Naturmedizin zu Unrecht der abwertende Stempel „Placebo“ aufgedrückt.

## Über den Autor

Als studierter Mediziner und Forscher befasste sich Walter Laufs in seinem Naturheil- und Allergiezentrum mit den unterschiedlichsten Umweltfragen, wie z. B. geopathischen Verwerfungen, Elektrosmog, chemischen Schadstoffen in Gebäuden usw.

Dabei experimentierte er mit verschiedenen Lösungsansätzen, um die gesundheitlichen Auswirkungen durch Umweltbelastungen einzudämmen. Später entwickelte er unter dem Firmennamen WillauTronic® eine Vielzahl diagnostischer und therapeutischer Geräte. Eines der Highlights dieser Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist der WillauTronic® Area Smog-Neutralizer.



# Karies mit natürlicher Ernährung heilen

Ramiel Nagel

---

Die eigentliche Ursache für Karies und Zahnfleischerkrankungen ist falsche Ernährung. Eine Remineralisierung mit Hilfe von Nahrungsmitteln, wie sie ursprünglich von Naturvölkern gegessen wurde, kann uns vor diesen Problemen schützen und sie sogar rückgängig machen.

## Auf der Suche nach einem Heilmittel für Karies

Wir sollten uns nicht länger einreden lassen, dass Zahnbehandlungen, Fluorid, Zähneputzen und Zahnpasten die einzigen Mittel gegen Karies seien. Menschen, die unter Zahnfleischerkrankungen und Zahninfektionen leiden, sollten nicht länger über die *wahren* Ursachen ihrer Beschwerden im Unklaren gelassen werden. Ursprünglich hatte ich nie viel über Zähne nachgedacht. Ich hatte einfach angenommen, dass meine gesunde Ernährungsweise mich mein ganzes Leben lang vor Karies bewahren würde. Mein begrenztes Glaubenssystem zerbrach jedoch an dem Tag, als meine Lebensgefährtin und ich an der Spitze eines der Schneidezähne unserer einjährigen Tochter einen kleinen, hellbraunen Fleck ausmachten. „Soll das etwa Karies sein?“, fragte ich mich.

Tage, Wochen und Monate vergingen, und zu unserem Entsetzen wurde der Fleck immer größer. Täglich beobachtete ich nun ängstlich die Zähne meiner Tochter, während das Loch sich rasch vergrößerte und weitere Zähne anfangen zu verfallen. Als Vater, der auf Natürlichkeit Wert legt, und der seine Tochter vor Chemikalien in Form von verarbeitetem Junk Food, westlichen Arzneimitteln und Impfungen schützen will, war ich beim Gedanken daran, mein süßes kleines Mädchen zu einer Zahnbehandlung bringen zu müssen, mehr als beunruhigt.

Der Wunsch, meiner Tochter eine traumatische Anästhesie, einen chirurgischen Eingriff und das Zähneziehen zu ersparen, brachte mich in ein schwerwiegendes Dilemma: Entweder musste ich sie einer



Zahnbehandlung aussetzen, die meines Erachtens nach unverhältnismäßig gewalttätig auf ein Kind wirken musste, das noch nie Schmerz oder Leid kennengelernt hatte, oder ich musste die *wahren* Ursachen für Karies herausfinden.

Nur mit Hilfe von Fügung, Hartnäckigkeit und harter Arbeit habe ich ein Heilmittel gefunden, und einen wichtigen Teil meiner Erkenntnisse möchte ich Ihnen in diesem Artikel mitteilen. Auf dem Höhepunkt des Kariesbefalls meiner Tochter zersetzten sich ihre Zähne so schnell, dass der eine kariöse Zahn innerhalb weniger Wochen zerbröckelte.

In der Zwischenzeit stellte man auch bei *mir* vier neue Karieslöcher fest, und ich war nicht bereit, meinem überlasteten Körper noch mehr synthetisches Material zuzumuten. Zudem lagen diese vier Karieslöcher noch nicht einmal an den Stellen, wo ich besonders schmerzempfindlich war: an den Seiten der Backenzähne nahe dem Zahnfleisch – eine Störung, die, wie ich jetzt weiß, als *Abfraktion* bezeichnet wird.

Nicht alle Naturvölker sind vollständig immun gegen Karies, aber sehr viele.) In den frühen 1930er Jahren begann er, über mehrere Jahre Naturvölker auf der ganzen Erde zu studieren, um die wahre Natur ihrer Immunität gegen Karies herauszufinden.

Vor etwa 70 Jahren verriet Dr. Price im *Journal of the American Dental Association* – derselben Fachzeitschrift, die sich heute für Amalgamfüllungen, Fluorid und andere chemische Behandlungsmethoden einsetzt – wie Karies erfolgreich geheilt werden kann. In Bezug auf seine Feldstudien schrieb er:

„Alle Volksgruppen, die eine großzügen Versorgung mit Mineralien, insbesondere mit Phosphor und mit fettlöslichen Aktivatoren aufwiesen, zeigten auch eine hundertprozentige Immunität gegen Karies.“<sup>1</sup>

Dr. Price suchte Volksgruppen an Orten wie den Hochebenen der Anden und den isolierten Äußeren

---

„Karies ist nicht nur unnötig, sondern auch ein Zeichen für unsere Entfernung von den fundamentalen Naturgesetzen des Lebens und der Gesundheit.“

---

Mittlerweile sind fast drei Jahre vergangen. Meine Zähne, die einst empfindlich und locker in meinem Mund saßen, sind jetzt fest verankert und kräftig. Die heiklen Stellen sind bedeutend härter geworden. Obwohl sich die Zähne meiner Tochter bis zu einem bestimmten Grad noch eine Weile weiter verschlechterten, haben sie sich selbst geschützt. Trotz zweier bis zum Zahnfleisch hin abgenutzten Zähne hat sie keine Schmerzen, zeigt kein Anzeichen einer Infektion und kann problemlos harte Nahrungsmittel wie Erdnüsse essen. Diese Ergebnisse sind nicht durch ein bestimmtes Produkt oder eine zahnärztliche Behandlung erzielt worden, sondern einzig und allein durch Ernährung.

## Ihre Zähne sind nicht zum Verfall bestimmt

Ich begann Hoffnung zu schöpfen, als ich wiederholt in den Forschungsarbeiten des großartigen Zahnarztes Dr. Weston A. Price las. 1915 wurde er der erste Forschungsleiter der National Dental Association (die später zur American Dental Association umbenannt wurde). Dr. Price versuchte nicht, die schädlichen Einflüsse bei seinen Patienten herauszufinden, sondern wollte stattdessen verstehen, warum die Naturvölker auf der ganzen Welt gegen Karies immun waren. (Anmerkung:

Hebriden vor der Küste Schottlands auf, er besuchte abgelegene Dörfer in den Schweizer Alpen, begegnete verborgenen Stämmen im Herzen Afrikas, den australischen Aborigines, den neuseeländischen Maoris, Inselvölkern in der Südsee, Eingeborenenstämmen in Florida sowie den Eskimos und kanadischen Indianern im hohen Norden Amerikas. Nachdem er Volksgruppen verschiedenster genetischer Abstammungen besucht und herausgefunden hatte, dass sie eine starke Immunität gegenüber Karies aufwiesen, konnte er nur einen Schluss ziehen: „Karies ist nicht nur unnötig, sondern auch ein Zeichen für unsere Entfernung von den fundamentalen Naturgesetzen des Lebens und der Gesundheit.“<sup>2</sup>

## Eine mittelalterliche Theorie der Krankheit

Als die Menschen vor hundertern und tausenden Avon Jahren mit den unterschiedlichsten Formen von Leid und Krankheit konfrontiert wurden, war es üblich, böse Geister für Erkrankungen und Zwietracht verantwortlich zu machen. Die Menschen tun dies auch heute noch, wenngleich die bösen Geister heute andere Namen tragen. Wissenschaftler, Ärzte, Zahnärzte und Regierungsvertreter bestätigen, dass es sich bei dem neuen „bösen Geist“, der als die Ursache unserer

Krankheiten gilt, um *Mikroorganismen* wie etwa Viren und Bakterien handelt.

Die Keimtheorie der Krankheiten ist durch die sogenannte Pionierarbeit von Louis Pasteur in unsere Köpfe einzementiert worden. Pasteur, der eher Geschäftsmann denn Wissenschaftler war, entwickelte eine Theorie der Krankheiten, auf der heute fast alle Formen der modernen Medizin basieren. Die Theorie besagt, dass außerhalb unseres Körpers pathogene Bakterien und einige Mikroorganismen-Arten existieren, und dass diese Bakterien, sobald unsere Körperabwehr geschwächt ist, in den Körper eindringen und auf diese Weise Krankheiten hervorrufen.

Bedauerlicherweise ist diese „Wissenschaft“ in unserer größtenteils korrupten und düsteren Welt der Status Quo geblieben, ohne dass seitdem eine fruchtbare wissenschaftliche Auseinandersetzung stattgefunden hätte. Eine Folge von Pasteurs Lehre, die den Einzelnen von seiner Eigenverantwortung für die Krankheit freispricht, ist unser heutiges Zahnpflegesystem. In dieser „modernen“ Theorie der Zahnkrankheiten sieht der Aberglaube bezüglich Karies wie folgt aus – und das folgende Zitat stammt von der American Dental Association:

„Karies [...] tritt auf, wenn kohlenhydrathaltige (d. h. zucker- und stärkehaltige) Nahrungsmittel wie Milch, Limonade, Rosinen, Kuchen oder Süßigkeiten häufig an den Zähnen verbleiben. Im Mund lebende Bakterien ernähren sich davon und produzieren daraufhin Säure. Nach einer gewissen Zeit zerstören diese Säuren den Zahnschmelz und der Zahn verfällt.“<sup>3</sup>

Das heißt: Das moderne System unserer Zahnpflege gründet sich auf die Vorstellung, dass Karies von Bakterien verursacht wird (die als *Streptococcus mutans* und *Lactobacillus acidophilus* erkannt wurden) und dass diese Bakterien Nahrung im Mund aufnehmen, Säure produzieren und so die materielle Struktur des Zahns zerstören.

Diesem System zufolge müssen Sie:

1. Ihre Zähne ständig putzen, um diese schädlichen Bakterien zu entfernen;
2. Ihren Mund mit Chemikalien ausspülen, um noch mehr schädliche Bakterien zu entfernen;
3. Zahnseide benutzen, um die Bakterien und Nahrungsreste zu entfernen, die Sie bis dahin nicht erwisch haben.
4. Wenn diese drei Punkte nicht helfen, müssen Sie den Bakterienbefall durch eine Bohrung entfernen lassen, damit Ihr Mund bakteriologisch rein ist.
5. Wenn auch eine Bohrung die Bakterien bzw. den fortschreitenden Bakterienbefall nicht entfernen kann, kann sich die Zahnwurzel infizieren, was eine Wurzelkanalfüllung nach sich zieht. Die Lösung für

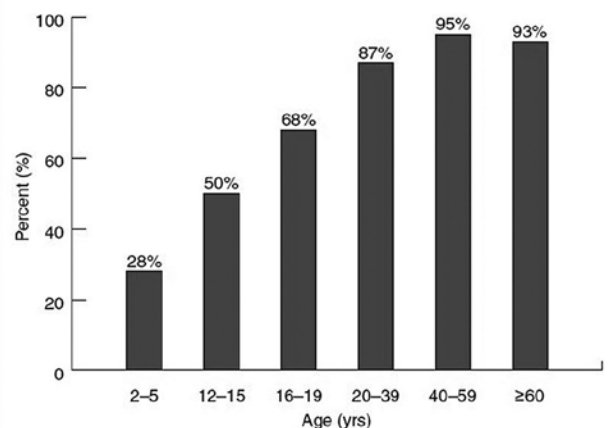
die infizierte Zahnwurzel sieht so aus, dass zuerst die Zahnkrone entfernt und sein Inneres chemisch gereinigt wird. Danach wird dieser traumatisierte Zahn mit einem synthetischen Material gefüllt, um sein Inneres bakterienfrei zu halten.

6. Scheitern schließlich all diese Verfahren, die Ihren Zahn vor dem angeblichen bakteriologischen Angriff retten sollten, muss der Zahn entfernt werden – und zurück bleibt ein künstlicher Zahn oder eine Lücke.

Bis die sechste Stufe erreicht ist, haben viele Menschen bereits tausende von Dollar in die Zahnpflege gesteckt. Doch egal, wie viel Geld für Zahnärzte und Zahnbehandlungen auch ausgegeben wird, wirklich *geheilt* ist die Karies noch lange nicht. Ich schätze, dass nicht genug Menschen verstanden haben, dass solche Arten von Zahnbehandlung das Problem nicht lösen, sondern dass die modernen Behandlungsformen nur den Schmerz und das Leiden lindern, während die Zähne weiter verfallen. Um eins klarzustellen: Ich bin nicht gegen Zahnbehandlungen. In manchen Fällen sind sie sogar die beste Lösung. Doch für die Mehrheit von uns gibt es einen besseren Weg, Karies aufzuhalten, zu verhindern und einen Zahn sogar zu remineralisieren.

In Abbildung 1 sehen Sie das Ergebnis einer umfangreichen Studie aus den USA, an der 16.000 Personen teilgenommen haben und die von 1999 bis 2002 von einer Regierungsbehörde durchgeführt wurde. Wie Sie im Diagramm sehen können, steigt – mit einer kleinen Abweichung am Ende – mit fortschreitendem Alter die Wahrscheinlichkeit, dass Ihre Zähne Karies aufweisen. Tatsächlich sind laut Statistik die Aussichten für über 40-jährige in den USA düster. Durchschnittlich 45,89 Prozent des Gebisses der Personen in dieser Alters-

Zusammenhang zwischen Karies und Lebensalter



Quelle: National Health and Nutritional Examination Survey, 1999 bis 2002; National Center for Health Statistics, CDC

gruppe sind von Karies befallen, d.h. im Schnitt fast die Hälfte aller Zähne. Doch es wird noch schlimmer: Wenn Sie 60 und älter sind, sind durchschnittlich 62,36 Prozent aller Zähne von Karies betroffen.<sup>4</sup>

Wären Bohrungen, Wurzelkanalfüllungen, Zähneziehen, die Fluoridierung des Trinkwassers, Zähneputzen und Zahncremes geeignete Behandlungen bei Karieslöchern, würden wir mit zunehmendem Alter nicht diesen Anstieg von Karies beobachten. Stattdessen müssten wir im Laufe der Zeit einen *Rückgang* feststellen; zumindest aber ein gleichbleibendes Niveau, weil Menschen, je älter sie werden, ihre Zähne gewöhnlicherweise häufiger mit Zahnseide behandeln, mehr putzen und öfter gebohrt werden. Ihr Karies sollte sich also *nicht* verschlechtern, da sie die oben beschriebenen Regeln einhalten. Sollen wir (nun) daraus schließen, dass über 90 Prozent der Bevölkerung diese Regeln nicht befolgen? Oder ist etwas gründlich falsch an diesem „modernen“ Ansatz?

---

Egal, wie viel Geld für Zahnärzte und  
Zahnbehandlungen auch ausgegeben  
wird, wirklich *geheilt* ist die Karies noch  
lange nicht.

---

## Falsche Ernährung: Die wahre Ursache für Karies

Dr. Price erkannte, dass etwas an unserem Lebensstil grundlegend verkehrt ist. Um Ihnen das verständlicher zu machen, möchte ich zwei aufschlussreiche Beispiele von Volksgruppen anführen, die praktisch kariesfrei lebten und dann ihre Karies-Immunität verloren.

1931 und 1932 reiste Dr. Price auf der Suche nach der Ursache und einer Lösung für eine unserer häufigsten Krankheiten, die Karies, ins abgelegene Lötschental in die Schweizer Alpen. Die Menschen des Tals lebten im Einklang mit der Natur, sie führten offensichtlich ein friedliches Dasein. Dr. Price schrieb über die Menschen im Lötschental:

„Sie haben weder Allgemein- noch Zahnärzte, weil sie beide kaum brauchen; sie haben auch keine Polizisten oder Gefängnisse, da diese nicht notwendig sind.“<sup>5</sup>

Diese Eintracht zeigt sich auch in der Lebensmittelherstellung:

„Während die Kühe den warmen Sommer auf den grünen Hügeln und auf den bewaldeten Hängen

in der Nähe der Gletscher und der ewigen Schneefelder verbringen, geben sie eine Zeitlang reichlich und nahrhafte Milch [...] Der (daraus gewonnene) Käse enthält das natürliche Butterfett und die Mineralstoffe dieser ausgezeichneten Milch und ist daher ein *wahrer Lebensspeicher* für den kommenden Winter.“<sup>6</sup> (Hervorhebung durch den Autor)

Johannes Siegen, Pfarrer der einzigen Kirche des Tals, sprach mit Dr. Price über die Butter und den Käse, die harmonisch aus der Milch der grasenden Kühe gewonnen werden:

„Er erklärte mir, dass sie das Göttliche in den lebensspendenden Eigenschaften der im Juni hergestellten Butter erkannt haben, wenn die Kühe sich auf den Weiden in der Nähe der Gletscher einfinden. Er ruft die Menschen zusammen, um

dem gütigen *Vater* für den Beweis seiner *Existenz* in den lebensspendenden Eigenschaften von Butter und Käse zu danken, wenn die Kühe das Gras in der Nähe der Schneegrenze fressen [...] Die Talbewohner erkennen die höhere Qualität ihrer Juni-Butter, und ohne genau zu wissen warum, *erweisen sie ihr die angemessene Ehrerbietung*.“<sup>7</sup> (Hervorhebung durch den Autor)

Diese der Butter entgegengebrachte „angemessene Ehrerbietung“ ist etwas gänzlich anderes als die Meinung der heutigen Ernährungsdiktatoren, welche Butter wegen ihres hohen Gehalts an gesättigten Fetten und Cholesterin als gesundheitsschädlich erklären.

Rückblickend auf seine Zeit im Lötschental hält Dr. Price fest:

„Man fragt sich unweigerlich, ob diese lebensspendenden Vitamine und Mineralstoffe der Nahrung etwas enthalten, das nicht nur wunderbare Körper als Heim für ihre Seelen zu erschaffen vermag, sondern auch Geister und Herzen, die zu einem höheren Menschentum fähig sind, bei dem die materiellen Werte des Lebens im Gegensatz zum menschlichen Charakter zweitrangig sind.“<sup>8</sup>

In der Beschreibung der Menschen und der Landschaft des Lötschentals können wir einen starken Einklang mit der Natur sehen, spüren und hören. Nicht nur die

Tiere und das Land werden geheiligt, sondern auch die Nahrung. Die Menschen sehen und wissen um die göttliche Qualität in ihrer Butter. Und um diese göttliche Qualität in der Butter erkennen zu können, müssen sie diese göttliche Qualität auch in sich selbst erkennen. Dieses Wissen, so nehme ich an, ist das Ergebnis einer Lebensweise, die sich nach den elementaren Gesetzen der Natur richtet. Die Menschen werden an ihre eigene Göttlichkeit erinnert und sehen den Beweis, indem sie den „Vater“ und Seine „Existenz“, Seine Anwesenheit in Seinem Geschenk an sie erkennen: dem Geschenk der Gesundheit, Lebendigkeit und Vitalität durch Seine Butter und Seinen Käse.

Die Nahrung der Menschen im Lötschental bestand in den frühen 1930er Jahren aus Vollkornroggenbrot, Sommerbutter und Käse (eine Portion war etwa genauso groß wie eine Brotscheibe), die zusammen mit frischer, unbehandelter Kuh- oder Ziegenmilch verzehrt wurden. Fleisch gab es einmal pro Woche.

versuchten es sogar mit regelmäßigen Leibesübungen und Sonnenbädern für die Kinder, ohne der Karies jedoch beizukommen. Grund für die Karieslöcher war bei diesen modernen Kinder nicht, dass sie ihre Zähne nicht putzten oder dass sie keinen Zugang zu moderner Zahnpflege hatten – es hatte mit dem Vitaminmangel in den industrialisierten, kommerzialisierten Nahrungsmitteln zu tun, die sie jetzt aßen.

Die „modernisierten“ Schweizer aßen nicht länger ihre ursprüngliche Kost aus unverarbeitetem Roggenvollkornbrot, Sommerbutter und Käse und tranken dazu frische, unbehandelte Ziegen- oder Kuhmilch. Sie hatten ihr sorgfältig aus Sauerteig bereitetes Roggenvollkornbrot durch Weißmehlprodukte ersetzt. Sie hatten ihre Sommerbutter und den Käse gegen Margarine, Orangenmarmelade, Konfitüren, Gemüse aus der Dose, Konfekt und Früchte eingetauscht – und alles musste erst in ihre Region transportiert werden. Sie bauten nur einen begrenzten Teil ihrer Gemüse selbst vor Ort an.

---

„Die Zähne vieler Naturvölker sind fast ständig mit stärkehaltiger Nahrung verschmiert, und sie machen keinerlei Anstrengungen, ihre Zähne zu reinigen. Trotz allem weisen sie keinen Kariesbefall auf.“

---

Dr. Price Studie, in der er 4.280 Gebisse von Kindern aus den Hochalpentälern untersucht hatte, zeigte, dass 3,4 Prozent von Karies betroffen waren. Im Lötschental aber waren es nur 0,3 Prozent.<sup>9</sup>

Das heißt, die Menschen im Lötschental zeigten eine hohe Immunität gegenüber Karies, obwohl ein Großteil ihrer Ernährung auf Sauerteigbrot beruhte. An den Zähnen haftende Brotreste werden von vielen zahnärztlichen Vereinigungen als eine der Hauptursachen für Karies angesehen. Die Menschen im Lötschental aber benutzten weder Zahnseide noch putzten sie ihre Zähne. Sie hatten sogar die typischen Nahrungsreste im Mund, litten aber nicht an Karies. Dr. Price schrieb:

„Die Zähne vieler Naturvölker sind fast ständig mit stärkehaltiger Nahrung verschmiert, und sie machen keinerlei Anstrengungen, ihre Zähne zu reinigen. Trotz allem weisen sie keinen Kariesbefall auf.“<sup>10</sup>

Gleichzeitig aber erwies sich Karies als großes Problem unter Schulkindern in den fortschrittlichen Teilen der Schweiz; 85 bis 100 Prozent der Bevölkerung waren davon betroffen. Moderne Schweizer Kinder mit derselben genetischen Abstammung, die in modernen Städten lebten und Zugang zu den damals fortschrittlichsten zahnärztlichen Methoden hatten, litten unter Karies. Die Menschen schienen nicht zu wissen, warum, und sie

Doch sogar in diesen modernisierten Gebieten wiesen einige Kinder noch immer eine hohe Immunität gegen Karies auf: Jene, die noch immer ihre ursprüngliche Kost aßen. Dr. Price merkte an:

„Wir haben einige Kinder untersucht, deren Eltern die ursprüngliche Nahrungsauswahl beibehalten haben, und ausnahmslos alle, die gegen Karies immun waren, nahmen andere Nahrung zu sich als die, die eine hohe Empfänglichkeit für Karies aufwiesen.“<sup>11</sup>

Im Durchschnitt war die Auftrittswahrscheinlichkeit von Karies bei den modernen Schweizern achtmal höher als bei denen, die noch der ursprünglichen Ernährungsweise anhängen. Von 2.065 Gebissen, die Dr. Price in einer anderen Studie untersuchte, waren 25,5 Prozent von Karies befallen, und viele von ihnen wiesen einen Abszess auf.<sup>12</sup>

Der Unterschied in den beiden Ernährungsformen der Menschen in der Schweiz der 1930er Jahre weist auf einen wichtigen Schlüssel hin, der uns die Fähigkeit unseres Körper, Karieslöcher zu remineralisieren, wieder erschließen könnte. Die modernen Schweizer, die starken Kariesbefall aufwiesen, aßen noch immer eine Menge Nahrungsmittel, die auch Teil der ursprünglichen Kost waren. Sie aßen Brot und Butter und tranken Milch. Aber sie hatten ihrer Ernährung um (einige) neue, in der

Region weitgehend unübliche Nahrungsmittel erweitert: um Süßigkeiten.

Oft besteht das Problem nicht darin, dass wir uns grundsätzlich falsch ernähren, sondern dass ein riesigen Unterschied im Hinblick auf Herstellungsweise und Herstellungsort besteht, d. h. ob die Milch pasteurisiert oder unbehandelt ist, ob die Kühe auf grünem Gras weiden oder Getreide und Heu bekommen und in Ställe gepfercht werden, ob das Getreide von nährstoffreichen Böden stammt oder nicht und auf welche Weise es zubereitet wurde.

Der Unterschied zwischen den modernen und den in der Abgeschiedenheit lebenden Schweizern, die eine hohe Immunität gegenüber Karies aufwiesen, ist kein Mysterium. Dr. Price wiederholte seine Beobachtungen in der ganzen Welt. Eines der extremsten Beispiele fand er bei den australischen Aborigines.

Dr. Price besuchte Australien 1936. Er entdeckte, dass der Kariesdurchschnittswert unter den australischen Ureinwohnern, den Aborigines, bei null Prozent lag: Sie waren vollkommen immun gegen Karies. Im Gegensatz dazu lag der Durchschnittswert bei den zivilisierten Aborigines, die in Reservaten lebten und moderne Nahrung aßen, bei 70,9 Prozent.<sup>13</sup>

„Es ist höchst bemerkenswert und sollte eine der provokativsten Tatsachen für unsere moderne Kultur darstellen, dass solche Naturvölker wie die australischen Aborigines sich jahrhundertlang Generation für Generation fortgepflanzt haben – niemand weiß, seit wie vielen Tausend Jahren –, ohne dass sich auffallend viele Unregelmäßigkeiten der Zahnbögen entwickelt hätten. Nachdem diese Menschen die Nahrung des weißen Mannes übernommen hatten, traten in der Folgegeneration jedoch bei einer hohen Prozentzahl von Kindern Unregelmäßigkeiten der Zahnbögen auf, die mit auffallenden Gesichtsmisbildungen einhergingen. Die Deformationsmuster gleichen denen, die man in weißen Kulturen beobachten kann.“<sup>15</sup>

Dr. Price hinterlässt uns eine gewichtige Mahnung, die auch heute, nach 70 Jahren, noch genauso bedeutsam ist wie an dem Tag, an dem sie geschrieben wurde:

„Die rasche Degeneration, die bei den australischen Aborigines nach der Einführung der staatlichen westlichen Nahrung einsetzte, stellt einen Beweis dar, der uns unendlich mehr überzeugen sollte als

---

„Wir haben einige Kinder untersucht, deren Eltern die ursprüngliche Nahrungsauswahl beibehalten haben, und ausnahmslos alle, die gegen Karies immun waren, nahmen andere Nahrung zu sich als die, die eine hohe Empfänglichkeit für Karies aufwiesen.“

---

Seine poetischen Worte zeichnen ein bedeutungsvolles Gesamtbild:

„Es ist zu bezweifeln, ob es viele Orte in der Welt gibt, die einen so großartigen Kontrast von technischer Entwicklung und Vollkommenheit des Körpers zeigen können, wie er zwischen den eingeborenen Aborigines Australiens, die *allein über ihr Schicksal bestimmen*, und jenen anderen Aborigines besteht, die unter den Einfluss der Weißen geraten sind. Der weiße Mann hat ihnen ihre ursprünglichen Lebensräume genommen und hält sie nun in Reservaten, während er sie als Arbeitskräfte für die moderne Industrie benutzt.“<sup>14</sup>

Dr. Price verdeutlichte die Bedeutung der Nahrung für unsere allgemeine Gesundheit anhand des Beispiels, dass selbst die australischen Aborigines, die sich seit tausenden von Jahren eine nahezu vollkommene Körperform bewahrt haben, ihre vollendete Schönheit und Gesundheit mit der Nahrung des „Weißen Mannes“ verloren haben:

Tierversuche. *Es sollte nicht nur Besorgnis, sondern tiefe Beunruhigung auslösen, dass Menschen aufgrund einer bestimmten Ernährungsform körperlich so rasch degenerieren können*, genauer gesagt durch jene Lebensmittel, die von modernen Kulturen so regelmäßig verzehrt werden.“<sup>16</sup> (Hervorhebung durch den Autor)

Genau diese Beunruhigung und Besorgnis möchte ich in Ihnen hervorrufen. Unsere Körper verfallen durch unsere moderne Nahrung, und oft zeigt sich dieser Verfall entweder an unseren Zähnen, dem Zahnfleisch oder an beidem, denn sie sind die Fenster zu unserem Körper. Diese Degeneration ist die Folge unserer Lebensweise. Die moderne Methode, einfach zu einem Zahnarzt zu gehen, der das Problem löst, erlaubt den Menschen, weiterhin die Tatsache zu ignorieren, dass die eigenen Ernährungs- und Lebensgewohnheiten der Grund für den Verfall ihrer Zähne sind. Für eine gewisse Zeit wird der Schmerz und das Kariesloch übertüncht, doch nur, damit beides aller Wahrscheinlichkeit nach ein

paar Jahre später wieder auftaucht, weil die *wirkliche* Ursache nicht behandelt wurde.

## Ein Programm zur Vorbeugung und Remineralisierung von Karieslöchern

**D**r. Weston Price nahm von allen eingeborenen Stämmen, die er untersuchte, Nahrungsproben mit. Er brachte sie in sein Labor und analysierte sie hinsichtlich ihres Vitamin- und Mineralstoffgehalts. Er stellte fest, dass die gegen Karies immunisierende Kost der eingeborenen Stämme im Gegensatz zur kariesverursachenden Kost, durch die sie ersetzt worden war, im Schnitt einen viermal höheren Gehalt an wasserlöslichen Vitaminen – wie etwa Vitamin B und C – und einen etwa zehnmals höheren Gehalt an fettlöslichen Vitaminen – wie Vitamin A, D, E und K – aufwies.

---

Die moderne Methode, einfach zu einem Zahnarzt zu gehen, der das Problem löst, erlaubt den Menschen, weiterhin die Tatsache zu ignorieren, dass die eigenen Ernährungs- und Lebensgewohnheiten Grund für den Verfall ihrer Zähne sind.

---

Dr. Prices anthropologisches Zeugnis, die viele Tausend Photos, die er gemacht hat, und seine Nährstoffanalyse zeigen uns, dass unsere moderne Ernährung unsere Körper *nicht* mit den lebensnotwendigen Vitaminen und Mineralstoffen versorgt, und dass infolgedessen viele Menschen unter Karies leiden. Es leuchtet ein, dass die Karieslöcher sich mit der Zeit vergrößern, da die Folgen unserer mangelhaften und giftigen modernen Ernährung mit fortschreitendem Alter zu einer immer größeren Belastung werden.

Dr. Price arbeitete die Erkenntnisse seiner Feldstudien in ein Ernährungsprogramm ein, das er zum Aufhalten von Karies und zur Remineralisierung von Karieslöchern entwickelt hat, und das sich ausschließlich auf die Nahrung konzentrierte. Sein Programm war äußerst erfolgreich. Mit Hilfe einer Ernährungsumstellung half er 17 Personen mit schwerer Karies dabei, die Verfallsrate um das 250-Fache zu verringern. Vor dem Ernährungsprogramm war bei den Probanden dieser Gruppe die Hälfte aller Zähne von Karies betroffen. Nach Beendigung des Programms hatten sich innerhalb von drei Jahren nur zwei neue Karieslöcher gebildet, was einer Rückfallquote von 0,4 Prozent entspricht.<sup>17</sup>

Bedauerlicherweise hat Dr. Price sein Programm zum Stoppen von Karies nie genau beschrieben – doch anhand der Schlüsselaussagen in seinem Buch, der

Studien des Zahnchirurgen Melvin Page, meiner eigenen Versuche und der Rückmeldungen anderer Menschen, die ihre Zähne heilen konnten, können wir das Programm rekonstruieren. Bevor Sie dieses Programm ausprobieren, möchte ich jedoch klarstellen, dass es in wenigen Ausnahmefällen aufgrund der Blutchemie nicht funktionieren könnte. Gute Nahrung kann nicht immer die Körperchemie eines Menschen so schnell wiederherstellen, dass die Karies aufgehalten wird. Aufgrund von Schädigungen durch Umweltgifte, Mangelernährung und westliche Medikamente, darunter auch Impfstoffe, haben viele Menschen die Fähigkeit verloren, Nahrung gut zu absorbieren: Die Chemikalien haben ihren Verdauungstrakt beschädigt.

In diesem Artikel biete ich Ihnen eine Lösung für das Problem. Die folgenden Richtlinien gleichen einer Karte, und nur wenige Menschen werden ihnen haargenau folgen können. Sie sollen in die Richtung weisen, die gesund für Sie ist. Mit Hilfe Ihrer eigenen Intuition

und Ihrer Instinkte, und indem Sie auf Ihren Körper und Ihren Appetit hören, können Sie die für Sie beste Ernährungsform herausfinden. Es soll kein selbstquälerisches Experiment werden, bei dem Sie sich dazu zwingen, Dinge zu essen, die Sie nicht mögen oder sich andere Dinge verwehren, nach denen Sie sich sehnen – ganz und gar nicht. Die folgenden Tipps weisen nur auf einige der für die Mehrheit der Menschen geeignetsten Nahrungsmittel hin.

## Ernährungsrichtlinien für die Zahnremineralisierung

**D**r. Price stellte fest, dass die Naturvölker, die die höchste, d. h. eine etwa hundertprozentige Immunität gegenüber Karies aufwiesen, größere Mengen, also täglich und möglicherweise zu jeder Mahlzeit, zwei der drei folgenden Hauptvitaminquellen zu sich nahmen:

- 1) unpasteurisierte Milchprodukte von Weidevieh,
- 2) Innereien und Muskelfleisch von Wildfischen und Schalentieren,
- 3) Innereien von Weide- oder Freilandvieh

Sie werden feststellen, dass die Ernährungsrichtlinien den täglichen Verzehr von zwei dieser drei besonderen Nahrungskategorien empfehlen, und dass innerhalb einer Woche aus allen drei Nahrungskategorien etwas verzehrt wird. Falls Sie eine Allergie gegen Milchprodukte haben oder diese schwer zu besorgen sind, werden Sie die besten Ergebnisse erzielen, wenn sie sich aus den Kategorien 2 und 3 täglich oder fast täglich bedienen.

Diese Richtlinien haben vielen Menschen bei der Remineralisierung ihrer Karieslöcher geholfen:

- Essen Sie mindestens  $\frac{1}{2}$  bis 4 Esslöffel Bio- oder Wildleber zwei- bis dreimal täglich zu den Mahlzeiten, *zusammen mit*
- mindestens  $\frac{1}{2}$  bis 2 Esslöffel gelber Butter zwei- bis dreimal täglich zu den Mahlzeiten.

- Trinken Sie täglich zwischen den Mahlzeiten 2 bis 4 Tassen unbehandelnden, frischen Gemüsesaft, aber schränken Sie die Verwendung süßer Gemüse wie Möhren und Rüben ein. Der Saft sollte vorwiegend aus einer Sellerie-Petersilien-Mischung bestehen. Nehmen Sie pro Selleriestrauß einen Petersilienstrauß, so wie es in den Grundlegenden Ernährungsvorschlägen<sup>18</sup> beschrieben wird. Für diesen Saft braucht man eventuell ein bisschen Tonerde, um die Gifte zu neutralisieren.

Personen, die Probleme bei der Verdauung von tierischem Eiweiß haben, rate ich zu kleinen Portionen: etwa 30 bis 60 Gramm pro Mahlzeit, verteilt auf bis zu fünf Mahlzeiten am Tag. Sie können so viel Eiweiß zu sich nehmen, wie Sie mögen. Eiweiß sollte zusammen

---

Aufgrund von Schädigungen durch Umweltgifte, Mangelernährung und westliche Medikamente, darunter auch Impfstoffe, haben viele Menschen die Fähigkeit verloren, Nahrung gut zu absorbieren.

---

- Trinken Sie täglich mindestens 2 Tassen unbehandelter, d. h. unpasteurisierter Milch von Kühen, Ziegen, Schafen, Kamelen oder Büffeln, die mit frischem Gras ernährt wurden. Trinken Sie so viel Milch, wie Ihr Körper verlangt. Trinken Sie die Milch, wenn möglich, bei Raumtemperatur.
- Trinken Sie täglich 2 Tassen Fischsud aus den Resten von Wildfischen, die zumindest den Kopf und idealerweise auch die Innereien beinhalten sollten (Rezept unter: [www.westonaprice.org/foodfeatures/broth.html](http://www.westonaprice.org/foodfeatures/broth.html)).
- Essen Sie täglich 2 bis 4 Esslöffel Knochenmark von freilebendem oder Weidevieh.
- Essen Sie so oft Sie mögen, am besten täglich oder auch mehrmals täglich, rohen Wildfisch oder rohes Weidevieh-Fleisch. (Fleisch zu kochen ist in Ordnung, aber es ist gewöhnlich leichter zu verdauen, wenn es roh verzehrt wird. Sie können das Fleisch und den Fisch auch marinieren oder beides „blutig“ oder halbgar zubereiten.)
- Essen Sie so viel Sie mögen, am besten wenigstens einmal täglich, unbehandelte, frische Austern, Muscheln oder andere Weichtiere.
- Nehmen Sie größere Mengen Gemüse zu sich, insbesondere Rübenblätter, Grünkohl, Mangold, Zucchini, Broccoli, Sellerie, grüne Bohnen und Möhren.
- Essen Sie Innereien von Weidevieh oder Wild mindestens dreimal wöchentlich oder öfter.

mit größeren Mengen Fett gegessen werden. Den Verzehr von magerem Aufschnitt oder fettfreiem Fleisch empfehle ich nicht und möchte auch nicht dazu anregen. Einige können zu viel Eiweiß nur schwer verdauen. Sie sollten Eiweiß zusammen mit größeren Mengen grünem Gemüse essen und häufig Gemüsesaft trinken. (Schätzungen des Melvin-Page-Ernährungsplans besagen, dass Sie, wenn Ihr Idealgewicht etwa 40 Kilo beträgt, 170 Gramm Eiweiß täglich zu sich nehmen sollten, bei einem Gewicht von 70 Kilo 285 Gramm täglich, und bei einem Gewicht von 90 Kilo 370 Gramm täglich.) Wenn Sie pro Tag mehrere eiweißhaltige, vitamin- und mineralstoffreiche Mahlzeiten zu sich nehmen, reduzieren Sie damit Schwankungen des Blutzuckerspiegels und den Nährstoffmangel, die Karies begünstigen.

## Ein zahnaufbauendes Rezept aus rohen Eiern

Menschen, die Probleme bei der Nährstoffaufnahme haben, könnten in hochwertigen, unbehandelten Eiern eine Lösung finden. Ich möchte jedoch warnen, dass Ihnen anfangs übel werden könnte, wenn Sie diese besondere Kost nicht regelmäßig zu sich nehmen. Rohe Eier fördern eine starke Entgiftung; Ihr Körper reinigt sich von alten, festgesetzten Chemikalien. (Als ich einmal rohe Eier vom Bauern aß, reinigte sich mein Körper von Valium, einem Medikament, das ich 15 Jahre zuvor

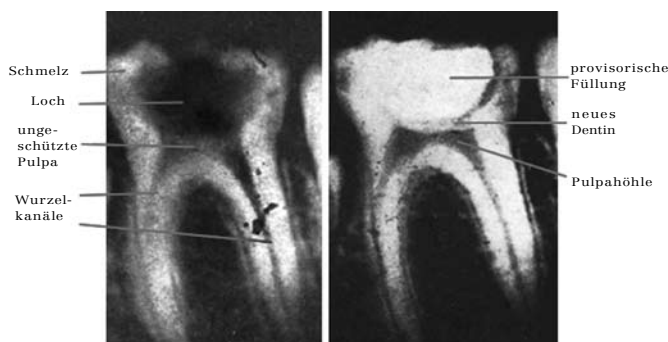
eingenommen hatte. Ich wusste, dass es Valium war, denn das Gefühl war untrüglich, und ich war einen Tag lang sehr krank.) Probieren Sie folgende Mischung:

- 1 Tasse unbehandelte Milch
- ½ Tasse unbehandelte Sahne
- 2 rohe Eier
- Wahlweise zum Süßen: eine kleine Portion kaltgeschleuderter Honig oder etwas Stevia; zum Würzen: Vanilleextrakt, Johannisbrotpulver oder Muskatnuss

## Besondere Nährstoffquellen

Da dies eine weltweite Veröffentlichung ist, kann ich nicht allen helfen, die besten Quellen für die von mir empfohlenen Nahrungsmittel zu finden. Für gewöhnlich ist der Kauf auf dem Bauernmarkt oder direkt vom Bauern die beste Möglichkeit, hochwertige Lebensmittel und unpasteurisierte Milch von Weidevieh zu bekommen (bedauerlicherweise darf unpasteurisierte Milch in manchen Gegenden nicht verkauft werden). Viele Fischhändler verkaufen ganze Fische aus Wildfang.

Gelbe Butter enthält einen wichtigen Bestandteil, den Dr. Price als „Aktivator X“ bezeichnete, und der dem Körper hilft, Mineralstoffe an die Knochen zu binden. Wenn Kühe schnellwachsende, grüne Gräser weiden, enthält das Fett ihrer Milch diesen Bestandteil. Abhängig von der Umgebung geschieht das gewöhnlich im Frühjahr oder Sommer. Der Idealfall tritt ein, wenn diese Butter aus unpasteurisierter Milch hergestellt wird. Wenn Sie Schwierigkeiten haben, einheimische gelbe Butter zu finden, gibt es zwei große Hersteller, die hochwertige pasteurisierte gelbe Butter haben, die in vielen Teilen der Welt erhältlich ist: Kerrygold-Butter aus Irland und Anchor-Butter aus Neuseeland.



*Remineralisierung von Karieslöchern: Wenn die Ernährung entsprechend verbessert wird, kann die Natur die kariesbedingte Entblößung des Zahnmarks (Pulpa) durch die Bildung einer Schutzschicht in der Pulpahöhle wieder schließen.<sup>19</sup>*

## Nahrungsmittel, Getränke und andere Produkte, die Sie meiden sollten

Zu wissen, was man *nicht* essen sollte, ist ebenso wichtig wie zu wissen, was man essen *soll*. Es ist wichtig, dass Sie sich bei diesen Ratschlägen nicht selbst betrügen, und das gilt auch für Getränke und andere Produkte.

Zu vermeiden sind:

- Zucker: weißer und brauner Zucker, Biozucker, kondensierter Zuckerrohrsaft, Maissirup, handelsübliche Marmeladen (mit Ausnahme von: nicht erhitztem Honig, biologischem, unbehandeltem Ahornsirup, Rapadura-Vollrohrzucker und Stevia). Viele Süßungsmittel sind noch immer kariesfördernd; wenn Sie also einen ernsten Fall haben, dann nutzen Sie nur Stevia und vermeiden Sie alle anderen Süßungsmittel.
- Mehl und Getreideprodukte: Weißmehl, Weizenmehl, Biomehl, alle nicht eingeweichten Getreideprodukte (z. B. Brot, Salzgebäck, Kekse, Donuts, Frühstücksflocken, Muffins, Pasteten, Tortillas, Bagels und belegte Brote). Die meisten in den Geschäften angebotenen Mehlprodukte, selbst aus Naturkostläden, sind zu meiden.
- Gehärtete Fette: Margarine und minderwertiges Pflanzenöl, Sojaöl, Produkte von Crisco, Raps- und Distelöl. Ersetzen Sie diese Produkte durch biologisches Kokosöl, biologisches Palmöl, biologisches Olivenöl, Butter, Nierenfett und Talg
- Junk Food, Fertig- und Schnellgerichte
- Kaffee, Softdrinks, aspartamhaltige Produkte und alles, was künstliche Geschmacks- und Farbstoffe oder andere künstliche Inhaltsstoffe enthält
- Sojamilch, minderwertiges Proteinpulver und zu viel Tofu
- Pasteurisierte Milch, auch wenn es Bio-Milch ist.
- Fleisch und Eier von Tieren, die nicht mit Gräsern gefüttert wurden, sowie Zuchtfisch
- Alkohol und Zigaretten
- Arzneimittel wie rezeptpflichtige Medikamente und Impfstoffe, aber auch die meisten Freizeitdrogen

## Das Geheimnis, wie man Karies stoppt

Durch Bluttests konnte Dr. Melvin Page die Ursache für Karies beim modernen Menschen genau bestimmen. Sobald unsere Blutchemie aus dem Gleichgewicht gerät – vor allem durch den Verzehr verarbeiteter Lebensmittel (insbesondere Zucker) –, weicht das Kalzium-Phosphor-Verhältnis vom Normalwert ab. (Dr. Page riet, dass auf 2,5 Teile Kalzium ein Teil Phosphor kommen sollte, und dass ein Wert von 8,75 mg Kalzium und 3,5 mg Phosphor in 100cc Blut einen kritischen Punkt



darstellt, ab dem eine Immunität gegenüber Karies erreicht wird.<sup>20)</sup> Daraufhin werden dem Zahnbein und den Knochen Mineralstoffe entzogen, was zu Zahn- oder Knochenverlust führt. Zucker verursacht Karies, weil er dem Körper Nährstoffe entzieht und nicht, weil sich Bakterien davon ernähren und Säure produzieren.

Um das richtige Verhältnis von Kalzium und Phosphor in unserem Blut wiederherzustellen und dafür zu sorgen, dass sich Mineralstoffe wieder an die Zähne binden, reicht es gewöhnlich nicht aus, nur den Verzehr von Süßigkeiten oder von verarbeiteten Nahrungsmitteln einzuschränken. Wir müssen *aufbauende* Nahrungsmittel zu uns nehmen, die große Mengen von Mineralstoffen und Vitaminen enthalten, um eine Kettenreaktion auszulösen, durch die anstelle einer kariösen eine glasharte Zahnstruktur gebildet wird.

## Frei von Karies

Dieser Artikel beschreibt einige Schlüsselaspekte, wie Sie sich von Karies befreien und ärgerliche

Wurzelkanalfüllungen vermeiden können. Unsere Zähne sind in der Lage, sich selbst wieder aufzubauen, d. h. sich mit einer harten und glasartigen Schicht zu überziehen, aber nur dann, wenn wir die richtigen Nahrungsmittel essen. In meinem Buch „Cure Tooth Decay: Heal and Prevent Cavities with Nutrition“ wird beschrieben, wie Sie Karies vermeiden und Ihre Zähne mit der richtigen Ernährung heilen können. Das Buch beschreibt ausführlich die speziellen Lebensmittel, die Sie essen sollten und analysiert Karies in all seinen Aspekten.

Sie können Kariesbefall minimieren, ganz verhindern und sogar heilen, selbst wenn sich bereits ein Kariesloch gebildet hat – vorausgesetzt, Sie treffen die richtige Wahl, indem Sie sich auf das Wissen der kariesfreien Naturvölker verlassen. Nehmen Sie sich diese Naturvölker zum Beispiel, nutzen Sie deren weise Grundhaltung zur Heilung und Vorbeugung von Karies, indem Sie unverarbeitete Lebensmittel essen, so wie die Natur es vorgesehen hat. Sie *können* lernen, kariesfrei zu leben. Sie *können* lernen, Karieslöcher zu heilen und zu vermeiden.

## Über den Autor

Ramiel Nagel lebt in Los Gatos in Kalifornien, studierte Jura an der University of California in Santa Cruz und hat einen Abschluss als Bachelor. Er hat viele Erfahrungen im Bereich intuitiver Energieheilung und Hatha- und Bhakti-Yoga gemacht. Ramiel begann sich stark für natürliche Gesundheit zu interessieren, als seine Tochter unter Karies litt. Im Geiste der Nächstenliebe entwickelte er eine Anzahl kostenfreier Internetseiten zum Thema Gesundheit. Er ist Autor des Buches „Cure Tooth Decay: Heal and Prevent Cavities with Nutrition“, das über [www.curetoothdecay.com](http://www.curetoothdecay.com) als E-Book oder als Printausgabe erhältlich ist. Ramiel beendet gerade sein neues Buch „Healing Our Children: A Revolutionary Guide to Preconception, Pregnancy and Early Childhood Health“, das Eltern dabei helfen soll, eine Anzahl von Krankheiten während der Schwangerschaft und der frühen Kindheit besser zu verstehen und zu vermeiden (Mehr dazu erfahren Sie unter [www.healingourchildren.net](http://www.healingourchildren.net) und [www.preconceptionhealth.org](http://www.preconceptionhealth.org)). Bei Fachfragen kontaktieren Sie den Autor einfach per E-Mail: [yourreturn@gmail.com](mailto:yourreturn@gmail.com).

### Endnoten

1. Price, W.A. in *Journal of American Dental Association*, 1936, S. 888
2. Price, W.A.: *Nutrition and Physical Degeneration*. Price-Pottenger Nutrition Foundation, La Mesa, 2004, 6. Aufl., S. 415
3. American Dental Association (ADA): „Tooth Decay“, FAQ; siehe auch: [www.ada.org/public/topics/decay\\_faq.asp](http://www.ada.org/public/topics/decay_faq.asp)
4. Centers for Disease Control and Prevention (CDC), siehe auch: [www.cdc.gov/nccdphp/publications/aag/oh.htm](http://www.cdc.gov/nccdphp/publications/aag/oh.htm) (bzgl. Abb. 1); [www.cdc.gov/MMWR/preview/mmwrhtml/ss5403a1.htm](http://www.cdc.gov/MMWR/preview/mmwrhtml/ss5403a1.htm) (Statistik bezieht sich auf Tabelle 17).
5. Price: *Nutrition and Physical Degeneration*, S. 26
6. Ebd.
7. Ebd.
8. Ebd., S. 27
9. Ebd., S. 34
10. Ebd., S. 293
11. Ebd., S. 35
12. Ebd., S. 38
13. Ebd., S. 441
14. Ebd., S. 171
15. Ebd., S. 174
16. Ebd.
17. Ebd., S. 295
18. Die grundlegende Ernährung wird beschrieben in: Vonderplanitz, Aajonus: *The Recipe For Living Without Disease*. Carnelian Bay Castle Press, Los Angeles, 2002
19. Price: *Nutrition and Physical Degeneration*, S. 289
20. Page, M. und Abrams, L.: *Your Body Is Your Best Doctor*. Keats Publishing, New Canaan, 1972, S. 196



# Ursprung und Symbolik der Kristallschädel

**Philip Coppens**

---

Die geheimnisvollen Kristallschädel haben ihren Ursprung in Mittelamerika und spielten vermutlich eine wichtige Rolle bei der Nachstellung der Schöpfungsriten der Maya und bei der Vernetzung der Tempelanlagen.

## Heilige Relikte oder außerirdische Artefakte?

**O**bwohl Forscher dutzende von Büchern und hunderte von Artikeln über die Kristallschädel geschrieben haben, haben doch nur wenige versucht, den Ursprung und den Zweck dieser Skulpturen zu erklären. Für einige sind sie Fälschungen aus dem 19. Jahrhundert, andere halten sie für außerirdische Artefakte, während wieder andere sie als Überbleibsel einer untergegangenen Zivilisation betrachten.

Möglicherweise lautet die wahrscheinlichste Erklärung ist, dass sie ein wesentlicher Bestandteil alter Zivilisationen sind, vor allem der Kultur der Maya, die an den Fundstellen der Kristallschädel in Mittelamerika existierte. Könnten diese Schädel einige der wichtigsten Reliquien in den heiligen Tempelanlagen gewesen sein? Die Kristallschädel regen die Phantasie an, aber sind nicht einige dieser Schädel und ihre Geschichten zu schön, um wahr zu sein?

Der englische Künstler Damien Hirst ordnete seine Ausstellung „Beyond Belief“ (2007) um einen Platinschädel an, der mit 8.601 Diamanten (1.106 Karat) bestückt war. „For the Love of God“ ist ein lebensgroßes Modell eines menschlichen Schädels mit einem großen Diamanten auf der Stirn, der angeblich allein schon 4,2 Mio. US-Dollar wert ist. Hirst finanzierte dieses Projekt selbst und schätzte die Kosten auf etwa 20 bis 30 Mio. US-Dollar. Somit ist es das teuerste Stück moderner Kunst, das je geschaffen wurde. Er verkaufte den Schädel später für geschätzte 200 Mio. US-Dollar an eine nicht genannte Investmentgruppe.

Im vierten Teil der Indiana-Jones-Reihe, „Indiana Jones und das Königreich des Kristallschädels“, liefert sich Indy ein Rennen mit sowjetischen Agenten um einen

Kristallschädel. In einer der ersten Folgen der Fernsehserie „Stargate SG-1“ diente ein Kristallschädel, der von einer alten außerirdischen Zivilisation zurückgelassen worden war, als Transportmittel, mit dem Menschen von der Erde zum Heimatplaneten der Außerirdischen und zurück reisen konnten. Wie wir sehen, haben die Kristallschädel Hollywood und der Unterhaltungsindustrie gute Dienste geleistet. Dennoch basieren die Drehbücher der Filmindustrie auf bestehenden Theorien über die Kristallschädel, von denen einer schon vor 30 Jahren für 500.000 US-Dollar versichert wurde. Aber was sind sie nun eigentlich?

Der langsame Aufstieg der Kristallschädel zum Ruhm begann in den 1980ern, vor allem durch das Treffen des Forschers Joshua Shapiro mit Sandra Bowen und Nick Nocerino, die einen Kristallschädel namens Sha-Na-Ra besaßen. Nach und nach stieß Shapiro auf andere Kristallschädel, zum Beispiel den Maya-Kristallschädel, den Mitchell-Hedges-Kristallschädel und den Texas-Kristallschädel (auch bekannt als „Max“, der den Guatemalteken vermutlich von einem tibetischen Heiler überreicht worden war).

befinden sich in Museen: einer in London und der andere in Paris.

## Kontroverse um die Hersteller

Der englische Schädel ist Teil der Ausstellung im Museum of Mankind, wo er eines der wichtigsten Ausstellungsstücke ist. In der Erklärung dazu steht: „Ursprünglich für aztekisch gehalten, aber neuere Forschungen ergaben, dass er europäischen Ursprungs ist“, ein Erzeugnis aus dem späten 19. Jahrhundert. 1897 erwarb das Museum den Schädel für 120 £ von Tiffany & Co., dem berühmten Schmuckunternehmen mit Sitz in New York. Angeblich hatte Tiffany's den Schädel von einem vermögenden mexikanischen Soldaten erworben.

Im Jahr 2004 untersuchte Prof. Ian Freestone von der University of Wales in Cardiff den Schädel und kam zu dem Schluss, dass der Schädel mit einem rotierenden Werkzeug geschliffen und poliert wurde, das bei den Azteken nicht gebräuchlich gewesen sei (siehe: <http://>

---

Heute sind mehrere Dutzend Kristallschädel in Umlauf. Die meisten davon sind das, was man am besten als „Kristallschädel der zweiten Generation“ bezeichnet, nämlich moderne Erzeugnisse.

---

Im März 1989 erschien das Buch „Mysteries of the Crystal Skulls Revealed“, das Shapiro, Bowen und Nocerino gemeinsam verfasst hatten. Durch das Buch war es den Autoren möglich, verschiedene weitere Kristallschädel zu „treffen“, nämlich Windsong, Rainbow, Madre, Synergy und sogar zwei, die als Skully und ET bezeichnet wurden. ET ist ein Rauchquarzschilder, der im frühen 20. Jahrhundert in Mittelamerika gefunden wurde. Er erhielt seinen Spitznamen wegen seiner spitzen Schädelform und dem extremen Überbiss, die an ein außerirdisches Wesen erinnern; außerdem ähnelt er dem Schädel, den Indiana Jones im Film finden muss. ET gehört zur Privatsammlung von Joke Van Dielen, die mit ihren Schädeln umherreist, um deren Heilkräfte, an die sie glaubt, mit den Menschen zu teilen.

Heute sind mehrere Dutzend Kristallschädel in Umlauf. Die meisten davon sind das, was man am besten als „Kristallschädel der zweiten Generation“ bezeichnet – moderne Erzeugnisse, die Leuten gehören bzw. von Leuten „bedient“ werden, die die Schädel zum Heilen, zur Meditation, zum Channelling usw. benutzen. Aber es gibt auch ein Dutzend Schädel, die offenbar älter sind und deren Herkunft unklar ist. Diese Kristallschädel tauchten meist wie aus dem Nichts auf und wanderten häufig sofort in Privatsammlungen. Nur zwei Schädel

[hnn.us/roundup/comments/9582.html](http://hnn.us/roundup/comments/9582.html)). Freestone behauptete daher, dass die Skulptur postkolumbischen Ursprungs sei und fügte hinzu, dass diese Kristallart zwar in Brasilien, aber nicht in Mexiko, der Heimat der Azteken, vorkomme und dass „die Oberfläche des Schädels, in der kleine Blasen eingeschlossen sind, die im Licht glänzen, schärfer ausgearbeitet ist als die etwas runder wirkenden aztekischen Kristallrelikte, mit denen er verglichen wurde.“ Allerdings erklärte Freestone, es gebe trotz der deutlichen Hinweise, dass das Artefakt aus dem 19. Jahrhundert stamme, dennoch keinen hieb- und stichfesten Beweis dafür.

In den letzten Jahren wurde die Geschichte, wie das Britische Museum in den Besitz des Kristalls gelangt war, von Dr. Jane MacLaren Walsh von der amerikanischen Smithsonian-Institution untersucht. Sie kam zu dem Schluss, dass sowohl der Schädel des Britischen Museums als auch derjenige im Musée de l'Homme in Paris von Eugene Boban verkauft worden waren. Boban war ein umstrittener Sammler von präkolumbischen Artefakten und Antiquitätenhändler, der etwa zwischen 1860 und 1880/81 in Mexiko-Stadt tätig war. Obwohl Boban vermutlich tatsächlich den Kristallschädel bei Tiffany's zur Auktion angeboten hat, gibt es dafür keinen Beweis. Dagegen kann beim Schädel des Musée de

l'Homme bewiesen werden, dass er 1878 von Alphonse Pinart gespendet wurde, der ihn wiederum von Boban gekauft hatte. In Bobans Katalog von 1881 findet sich noch ein weiterer Kristallschädel, „aus einem Stück und so groß wie ein menschlicher Kopf“, mit einem Preis von 3.500 französischen Francs der teuerste Artikel im Katalog. Möglicherweise fand er keinen Käufer und wurde deshalb bei Tiffany's zur Auktion angeboten.

Nachdem sie diese Fakten ermittelt hatte, behauptete Walsh jedoch, dass die Schädel keine echten Artefakte, sondern stattdessen zwischen 1867 und 1886 in Deutschland gefertigt worden seien, da die deutschen Handwerker damals als Einzige über die entsprechenden Fertigkeiten verfügt hätten, um die Schädel zu schleifen.

Obwohl Boban umstritten war, unterschied er sich eigentlich nicht von den anderen Händlern auf den damaligen Antiquitätenmärkten, von denen einige wahre Schätze verkauften, wie zum Beispiel den Rosettastein, der bei der Entschlüsselung der ägyptischen Hieroglyphen half, oder die „Elgin Marbles“, Teile des Skulpturenschmucks des Parthenon in Athen, die noch

lichkeit präkolumbischen Ursprungs seien, erklärten andere Fachleute wie etwa Professor Michael D. Coe von der Yale-Universität, die offensichtlichen Spuren eines rotierenden Werkzeugs bewiesen nicht, dass die Kristallschädel aus postkolumbischer Zeit stammten. Er sagte sogar, dass neue Beweise dem wissenschaftlichen Dogma widersprächen, keine präkolumbische Gesellschaft hätte ein rotierendes Schleifwerkzeug benutzt. Heute weiß man, dass hauchdünner Ohrschmuck aus Obsidian mit Hilfe eines rotierenden Schleifwerkzeugs hergestellt wurde und bis in aztekische und mixtekische Zeit zurückdatiert werden kann. Chris Morton und Ceri Louise Thomas zitieren in ihrem Buch „Tränen der Götter“ Coe wie folgt:

„Die Leute, die nur in ihren wissenschaftlichen Labors sitzen, können die ganze Vielfalt der Kultur, mit der sie sich beschäftigen, gar nicht ermessen. In Wahrheit wissen wir über diese frühen Kulturen nur die Hälfte von dem, was wir zu wissen glauben. Wir müssen unsere Annahmen neu überdenken.“

---

Die wissenschaftliche Gemeinde bevorzugt offenbar die moderne Theorie, nach der die Schädel in Deutschland gefertigt wurden, wofür es aber keinen Beweis gibt.

---

heute für Unstimmigkeiten zwischen den Ländern sorgen, aus denen sie „exportiert“ wurden, und denen, die sie nun besitzen.

Dennoch gibt es nicht den geringsten Beweis dafür, dass Boban die Schädel aus Deutschland bezogen hatte. Viel logischer ist der Schluss, dass Boban, der sich ja in Mexiko betätigte, die Schädel in Mexiko erworben hatte. Völlig logisch wäre auch, dass sie, wenn sie tatsächlich aztekischen Ursprungs sind, auf dem Antiquitätenmarkt in Mexiko-Stadt angeboten wurden, wo Boban sie entdeckte. Obwohl dies das einleuchtendste Szenario ist, bevorzugt die wissenschaftliche Gemeinde offenbar die moderne Theorie, nach der die Schädel in Deutschland gefertigt wurden, was aber nicht bewiesen werden kann. Warum? Könnte es sein, dass sie sie lieber als Fälschungen bezeichnen, um möglichen Forderungen der mexikanischen Behörden aus dem Weg zu gehen?

In Bezug auf die Tatsache, dass die Kristallschädel mit einem rotierenden Werkzeug poliert wurden, erklärte selbst Professor Freestone, der die Schädel aus London und Paris 2004 untersucht hatte, dies bedeute nicht, dass es sich um moderne Erzeugnisse handele. Obwohl Freestone, Walsh und andere Forscher darauf hinwiesen, dass die Schädel nur mit geringer Wahrschein-

Walsh und viele ihrer Kollegen stellten Boban weitestgehend als Scharlatan dar, aber sie versäumten dabei zu bemerken, dass Boban bekanntermaßen echte antike Artefakte sowie eine Sammlung von seltenen Büchern und frühen mexikanischen Manuskripten besaß. Er hatte sogar eine wissenschaftliche Abhandlung verfasst, nämlich „Documents pour servir à l'histoire du Mexique“ (Dokumente zur Erforschung der Geschichte Mexikos, 1891). Darüber hinaus zog er selbst gegen Betrüger und Fälschungen ins Feld, wie zum Beispiel im Jahr 1881, als er sich gegen die in den Vororten von Mexiko-Stadt hergestellten Fälschungen aussprach. Würde er da im selben Jahr seinen Ruf aufs Spiel setzen, indem er einen falschen Kristallschädel in seinen Katalog aufnimmt?

Die Verbindung zu Deutschland und die Behauptungen über Bobans Unredlichkeit stammen aus dem Brief eines seiner Konkurrenten, Wilson Wilberforce Blake. Er schrieb, dass man bei ihm und nicht bei Boban, der „nicht ehrlich“ sei, kaufen solle, warf Boban vor, dass dessen verkaufter Kristallschädel eine Fälschung sei und unterstellte zugleich, der Schädel sei in Deutschland gefertigt worden. Jedoch wurden diese Behauptungen nie bewiesen, und Blake hatte offensichtlich ein starkes

Motiv, um Boban in Verruf zu bringen: Er hatte es auf Bobans Marktanteile abgesehen.

Kurz gesagt entdeckte Walsh also deutliche Hinweise darauf, dass Boban Kristallschädel besaß und sie auch verkauft hatte; aber in Bezug auf die Verbindung zu Deutschland stützte sie sich auf die Aussagen eines Mannes, der beinahe offen zugegeben hatte, dass er Bobans Standesehre in den Schmutz ziehen wollte. So gesehen ist die Geschichte, wie die Kristallschädel von der wissenschaftlichen Gemeinde behandelt wurden, typisch dafür, wie das wissenschaftliche Establishment mit solch ungewöhnlichen Funden umgeht und sie als Fälschungen abtut. Und Kenner der Szene wissen, dass sich die Smithsonian-Institution und das Britische Museum nicht zum ersten Mal in eine solche Kontroverse einmischen.

tische Verbindung zu Deutschland. Dennoch ist es eine Tatsache, dass keiner der Schädel während einer archäologischen Ausgrabung gefunden wurde – abgesehen von dem sogenannten Mitchell-Hedges-Kristallschädel, der nach seinem Entdecker, dem Abenteurer F.A. (Mike) Mitchell-Hedges, benannt wurde, wenn wir der „offiziellen“ Version des Fundes Glauben schenken wollen. Der Schädel ist der bei weitem schönste, detaillierteste und aufwändigste und besteht aus zwei Teilen, nämlich dem Schädel selbst und einem abnehmbaren Kieferknochen, mit dem man den Schädel „sprechen“ lassen kann. Der berühmte Science-Fiction-Autor Arthur C. Clarke verwendete ein Bild dieses Schädels für seine beliebte Fernsehserie „Arthur C. Clarke’s Mysterious World“.

Nach der offiziellen Version wurde der Schädel 1924 in den Ruinen von Lubaantun in Belize (damals Britisch-

---

So gesehen ist die Geschichte, wie die Kristallschädel von der wissenschaftlichen Gemeinde behandelt wurden, typisch dafür, wie die wissenschaftliche Elite mit solchen ungewöhnlichen Funden umgeht und sie als Fälschungen abtut.

---

## Archäologische Spekulationen

**K**önnten diese Schädel echte archäologische Fundstücke sein? Wie Morton und Thomas darlegen, standen Bobans Artefakte gerade zu der Zeit zum Verkauf, als Teotihuacàn nördlich von Mexiko-Stadt ausgegraben wurde. Teotihuacàn ist eine der wichtigsten Stätten auf dem amerikanischen Kontinent, mit Pyramiden und einer Anlage, die den Pyramiden von Gizeh gleichkommt.

Bekanntermaßen besuchte Boban die Ausgrabungsstätten, und zwar in Begleitung von Leopold Batres, dem „Aufseher über die Monumente“. Blake behauptete interessanterweise, dass auch Batres „nicht nur ein Schwindler, sondern auch ein Betrüger“ sei. Selbst wenn diese Anschuldigungen wahr sein sollten, hatte Boban den Schädel dann vielleicht aus Teotihuacàn? Wenn dem so ist, läge die Schuld nicht bei Batres. In jenen Tagen endete die eine Hälfte der Fundstücke, die die Ausgräber zu Tage förderten, auf dem Schwarzmarkt, während die andere Hälfte Teil der „archäologischen Aufzeichnungen“ wurde. Sogar der große Howard Carter wurde bekanntlich während der Erkundung des Grabes von Tutenchamun, der größten archäologischen Entdeckung des 20. Jahrhunderts, ein Opfer dieses Vorgehens.

So oder so, die Annahme, dass die Schädel echte archäologische Schätze sind, ist logischer – und besser dokumentiert – als die Spekulationen über eine theore-

Honduras) während einer archäologischen Besichtigung der Stätte gefunden, obwohl diese Behauptung umstritten ist (siehe dazu den Artikel über den Mitchell-Hedges-Schädel in der nächsten NEXUS-Ausgabe). Die Existenz dieses „Schädels der Verdammnis“, wie Mitchell-Hedges ihn selbst nannte, ist erst ab 1931 dokumentiert.

In seiner Autobiographie „Danger, My Ally“ (1954) behauptet Mitchell-Hedges, dass „der ‚Schädel der Verdammnis‘ aus reinem Bergkristall besteht. Nach den Aussagen von Fachleuten muss eine Generation nach der anderen jeden Tag ihres Lebens daran gearbeitet haben, um in 150 Jahren mit Sand diesen perfekten Schädel aus einem riesigen Bergkristall zu schmirmeln.“ Er fährt fort:

„Er ist mindestens 3.600 Jahre alt und wurde der Legende nach vom Hohepriester der Maya zur Durchführung esoterischer Kulthandlungen benutzt. Angeblich folgte der Tod auf dem Fuße, wenn er ihn mit Hilfe des Schädels beschwor. Er wurde als Verkörperung des Bösen beschrieben.“

Als ein Mann, der „die Gefahr“ zum „Verbündeten“ hatte, versuchte er offensichtlich, die Leser mit der Macht dieses Objekts zu erschrecken.

Mitchell-Hedges brachte den Kristallschädel mit den Maya 1600 v. Chr. in Verbindung – als es die Maya noch gar nicht gab. In Anbetracht von Mitchell-Hedges‘

Bestrebungen, Beweise für die Existenz von Atlantis zu finden, behaupteten viele Leute, dass der Schädel somit ein Überbleibsel dieser noch älteren Zivilisation sei. Es lässt sich leicht erraten, was die Skeptiker daraus gemacht haben.

### Kristalline Hinterlassenschaften

Heute gibt es drei Haupttheorien darüber, was die Kristallschädel eigentlich sind und woher sie kommen. Eine besagt, dass sie außerirdische Hinterlassenschaften sind; eine andere geht davon aus, dass sie Überbleibsel einer untergegangenen Zivilisation sind (womit oft Atlantis gemeint ist). Beide sind besonders in der New-Age-Szene beliebt. Für Skeptiker sind die Kristallschädel „offensichtlich“ deutsche Erzeugnisse aus dem 19. Jahrhundert. Allerdings könnte eine vierte Theorie der Wahrheit deutlich näher kommen.

Das Problematische an den Kristallschädeln ist, dass sie aus Kristall bestehen. Quarzkristall altert

kann, dass der Schädel ein europäisches Erzeugnis aus dem 19. Jahrhundert ist. Zusammen bestätigen diese Beweise Michael Coes Behauptungen, dass die Maya offenbar durchaus Kristall bearbeiten konnten ... und deshalb tatsächlich die Schöpfer der Kristallschädel sein könnten.

In der Tat wären die Maya nicht die einzige alte Hochkultur, die Kristall bearbeiten konnte. Robert Temples Buch „Die Kristall-Sonne. Eine verlorengegangene Technologie des Altertums wiederentdeckt“ (2000) wurde folgendermaßen beworben:

„Nach 33 Jahren weltweiter Forschungen, in Museen von Stockholm bis Shanghai, von Athen bis Kairo, und nach der Lektüre von tausenden Büchern in verschiedenen Sprachen, rekonstruierte Robert Temple eine längst vergessene Geschichte: Die Geschichte der Lichttechnologie in antiken Kulturen. Sie führt uns mindestens bis ins Jahr 2600 v. Chr. ins altägyptische Königreich zurück und quer durch die abendländische Antike.“

---

So ein Schädel könnte mehrere hundert, wenn nicht gar tausend Jahre alt sein und trotzdem so aussehen, als sei er erst gestern angefertigt worden – und umgekehrt.

---

nicht, korrodiert nicht, erodiert nicht, verfällt nicht und verändert sich im Lauf der Zeit überhaupt nicht. So ein Schädel könnte mehrere hundert, wenn nicht gar tausend Jahre alt sein und trotzdem so aussehen, als sei er erst gestern angefertigt worden – und umgekehrt. Daher mussten andere Datierungsmethoden gefunden werden, und so wurden die Hinweise darauf, dass die Schädel mit einem rotierenden Werkzeug poliert wurden, zum Hauptbestimmungsmerkmal dafür, ob sie moderne bzw. postkolumbische oder „echte“ archäologische Artefakte sind.

Wie oben bereits erwähnt, verachtete Michael Coe die Laborarchäologen, die der Echtheit der Kristallschädel widersprachen. Und das zu Recht, wie der Schädel im Besitz der Mexikanerin Norma Redo – zumindest nach Ansicht einiger Leute – beweist, der für sein großes Kreuz auf der Schädeldecke bekannt ist. Der Schädel zeigt ähnliche „Spuren“ eines rotierenden Werkzeugs, aber nach seiner Analyse stellte der Archäologe Dr. Andrew Rankin fest, dass der Schädel aus demselben Kristall besteht wie der Kristallkelch aus dem Grab Nr. 7 in Monte Albán, der ein unumstrittener archäologischer Fund ist. Darüber hinaus gilt der Stempel mit der Jahreszahl 1571 auf dem Kreuz als echt, sodass mit großer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden

Temples Suche begann, als er mit Arthur C. Clarke über den Mitchell-Hedges-Schädel sprach. Daraufhin sprach ihn der britische Wissenschaftshistoriker Derek Price, der vor allem durch seine Arbeit über den Mechanismus von Antikythera (einem weiteren außergewöhnlichen archäologischen Fundstück, das erst seit kurzem auch von der Wissenschaft beachtet wird) bekannt wurde, auf die Layard-Linse an, die ein weiteres Beispiel dafür ist, dass unsere Vorfahren schon mit Kristall gearbeitet haben.

Mitte des 19. Jahrhunderts grub der englische Archäologe Sir John Layard die Überreste von Babylon und Ninive aus. Im Jahr 1850, während der Ausgrabung des Thronsaals des assyrischen Königs Sargon II., fand er eine Linse. Ihr Alter wird auf 721 bis 705 v. Chr. geschätzt, und auch sie ist im Britischen Museum zu sehen. Sie ist die wahrscheinlich erste plano-konvexe Linse überhaupt.

Temple schreibt auf seiner Website:

„[...] diese mittlerweile gesprungene und stark beschädigte Linse aus Bergkristall war ursprünglich eine perfekte konvexe Linse mit einer flachen („planen“) Basis, die auf eine bestimmte Art und Weise geschliffen wurde, die Optiker als ‚toroidal‘

bezeichnen – eine Technik, über die man nach allgemeiner Ansicht erst ab etwa 1900 verfügte. Mit dieser Methode können Linsen geschliffen werden, die individuelle Fälle von Astigmatismus korrigieren. Es ist durchaus möglich, dass man heute jemanden auf der Straße trifft, dessen Astigmatismus durch die Layard-Linse perfekt korrigiert wird [...] Es ist absolut außergewöhnlich, dass es eine Technologie wie diese schon im 8. Jh. v. Chr. gab. Und kein einziger Assyriologe hat bisher von der Veröffentlichung meiner Arbeit über dieses wichtige Objekt Notiz genommen, abgesehen von dem einen, der mich in erster Linie dazu ermutigt hat. Er war neugierig, zu welchen Ergebnissen ich kommen würde. Mir scheint, dass die Assyriologen es vorziehen, mein Buch nicht zu ‚bemerken‘.“

kein Erzeugnis moderner Handwerkskunst ist. Digby schrieb:

„[...] In keinem Fall [sie hatten auch den Schädel des Britischen Museums untersucht] gibt es eindeutig identifizierbare Werkzeugspuren, und ganz sicher wurde keines der Exemplare mit stählernen Werkzeugen hergestellt. An den Zähnen finden sich keine Spuren von den Werkzeugen eines Edelsteinschleifers, die eines oder auch beide Exemplare als verhältnismäßig neueren Ursprungs entlarven würden.“

In ihrem Artikel im Magazin *Man* (Vol. 36, Juli 1936) erläuterten sie, der abnehmbare Unterkiefer müsse seinen Schöpfer – wer auch immer er gewesen sein

---

„In keinem Fall gibt es eindeutig identifizierbare Werkzeugspuren, und ganz sicher wurde keines der Exemplare mit stählernen Werkzeugen hergestellt.“

---

Warum? Vor allem deshalb, weil das wissenschaftliche Establishment in Bezug auf die Kristallschädel *glaubt* – und genau das tut es nun einmal –, dass erst „wir“ seit dem 19. Jahrhundert solche Dinge tun können.

Allerdings leugnen heutzutage die Archäologen nicht mehr grundsätzlich, dass es in der Antike Linsen gab, wie die Untersuchung von George Sines und Yannis A. Sakellarakis (*American Journal of Archeology*, Vol. 91, Nr. 2, April 1987) zeigt, die darüber berichten, wie „[...] zwei kürzlich in den Idäanischen Höhlen gefundene Linsen aus Bergkristall von außergewöhnlich guter optischer Qualität zu dieser Untersuchung von anderen Linsen führten. Alles deutet darauf hin, dass Linsen mehrere tausend Jahre lang überall im Nahen Osten und rund um das Mittelmeer benutzt wurden.“ Sie fügen hinzu:

„Es ist bekannt, dass im antiken Griechenland Linsen als Brennlinsen verwendet wurden, genauso wie Lupen, um Siegelabdrücke verifizieren zu können.“

## Wissenschaftliche Untersuchung des „Schädels der Verdammnis“

1936 untersuchten der bedeutende Anthropologe G. M. Morant und Adrian Digby, zukünftiger Direktor der Ethnologischen Abteilung im Britischen Museum, den Mitchell-Hedges-Schädel und stellten fest, dass er

mag – viele hundert, wenn nicht tausende zusätzliche Arbeitsstunden gekostet haben und es müsse daher einen guten Grund dafür gegeben haben, dass der Unterkiefer abgenommen werden kann – abgesehen von ausschließlich künstlerischen Beweggründen.

1964 lieh Anna „Sammy“ Mitchell-Hedges, die Adoptivtochter des Abenteurers und Hüters des „Schädels der Verdammnis“, den Schädel den bekannten Kunstexperten und Restauratoren Frank und Mabel Dorland. Dorland begann seine Analyse mit Photos aus verschiedenen Winkeln. Er benutzte auch ein Binokularmikroskop, um ein dreidimensionales Abbild des Schädels zu erhalten.

Während dieser wissenschaftlichen Untersuchung schien der Schädel auch eine magische Seite zu offenbaren. Eines Abends beendete Dorland seine Arbeit so spät, dass er den Schädel nicht mehr in den Tresor der Mill Valley Bank zurückbringen konnte. Deshalb nahm er ihn kurzerhand mit nach Hause und stellte ihn in der Nähe des Kamins ab, in dem er an diesem Abend Feuer gemacht hatte. Da sah er, wie das Licht des Feuers durch die Augen des Schädels gebrochen wurde und merkte dadurch, dass mit dem Schädel verschiedene optische Effekte erzielt werden konnten – auch wenn andere Geschichten behaupten, dass das Haus den ganzen Abend lang von Poltergeistern heimgesucht worden sei.

Dorland fand heraus, dass die optischen Effekte durch den Schliff des Schädels zustande kamen, was ihn noch mehr über die enorme Präzision der Arbeit lernen ließ. Er stellte fest, dass es oben auf dem Schädel eine Art „Beschichtung“ gab, durch die sich der Schädel wie

eine Lupe verhielt. Die Rückseite des Schädels leitete das Licht durch die Augenhöhlen. Während man von hinten nicht sehen konnte, was passierte, bot sich dem Betrachter, der vor dem Schädel stand, eine spektakuläre Reihe von Bildern, die scheinbar aus dem Inneren des Schädels kamen.

Schließlich fand Dorland zwei Löcher unten am Schädel, die man nicht sehen kann, wenn der Schädel aufrecht steht. Die Löcher können benutzt werden, um den Schädel zu bewegen, ohne dass er nach vorne kippt. Gemeinsam mit dem abnehmbaren Unterkiefer war dies ein weiterer Hinweis darauf, dass dieser Schädel nicht einfach nur ein Ausstellungsstück war, sondern dass er dazu geschaffen worden war, um ganz bestimmte Dinge zu tun: Nämlich ihn zu bewegen, wenn nicht gar mit Hilfe des abnehmbaren Unterkiefers die Illusion zu erzeugen, dass er spricht, und dem vor ihm stehenden Betrachter bestimmte Bilder zu zeigen.

---

Die Labortechniker gaben zu, dass sie mit all den technischen Möglichkeiten, die ihnen 1970 zur Verfügung standen, nicht in der Lage waren, einen solchen Schädel herzustellen.

---

Im Dezember 1970 brachte Dorland den Schädel in die Labors von Hewlett-Packard in Santa Clara (Kalifornien), eines der damals weltweit am besten ausgerüsteten Zentren für Computer und Elektronik. Die Labortechniker waren Spezialisten für die Herstellung von Präzisionskristallen, die in High-Tech-Geräten eingesetzt wurden. Sie waren also geradezu perfekt dazu geeignet herauszufinden, wie der Schädel hergestellt worden sein konnte.

Ein Test ergab, dass der Schädel aus einem einzigen Kristall bestand und dass der abnehmbare Unterkiefer aus demselben Stück stammte. Die Labortechniker gaben zu, dass sie mit all den technischen Möglichkeiten, die ihnen 1970 zur Verfügung standen, nicht in der Lage waren, einen solchen Schädel herzustellen. Ihre Untersuchung zeigte, dass der Schädel mit drei verschiedenen Handwerkstechniken hergestellt worden war, und daher vermuteten sie, dass die Arbeit an dem Schädel drei Generationen gedauert haben könnte, also circa 60 bis 70 Jahre – etwa die Hälfte der Zeit, die Mitchell-Hedges veranschlagt hatte; 70 Jahre gegenüber 150 Jahre, das ist immer noch ein kleiner Unterschied.

Es war sehr unwahrscheinlich, dass drei Generationen tagein, tagaus an einem einzigen Schädel gearbeitet haben sollen, daher nahm man an, dass der Schädel mit „unbekannter Technologie“ hergestellt worden war, was schnell dahingehend interpretiert wurde, dass diese Technologie außerirdischen Ursprungs sei oder von einer noch früheren, der unseren technisch

überlegenen Zivilisation stamme, die schnell mit Atlantis in Verbindung gebracht wurde. Genau das hatte Mitchell-Hedges schon immer behauptet: Nämlich dass dieser Schädel ein physischer Beweis für eine untergegangene, fortschrittliche Kultur sei.

Larry LaBarre war einer der Tester bei Hewlett-Packard. Zehn Jahre nach den Tests von 1970 fügte er seinen vorhergehenden Beobachtungen hinzu, dass der Kristall mit neun von zehn Punkten auf der Mohs-Härte-Skala sehr hart ist, sodass er eigentlich nur mit Diamanten geschliffen werden kann. Darüber hinaus bestand der Kristall, obwohl aus einem einzigen Stück, aus drei bis vier Wachstumsphasen, die alle unterschiedliche Achsen hatten. Es wäre sehr schwer gewesen, ihn zu schleifen, da der Kristall zerbrechen kann, wenn man beim Schleifen auf eine neue Achse trifft und nicht äußerst vorsichtig dabei vorgeht. (Das ist ein Grund, weshalb größere Diamanten wertvoller sind. Nicht nur

die Größe des Steins allein, sondern auch die dafür nötige Kunstfertigkeit bestimmen den Preis.)

Als Ursprungsort des Kristalls nahm LaBarre Calaveras County in Kalifornien an. Allerdings hält der Edelsteinexperte Allan Jobbins, der die Schädel für die Sendung „Arthur C. Clarke’s Mysterious World“ untersuchte, Brasilien für den wahrscheinlicheren Ursprungsort des Kristalls.

## Von Visionen und den Symbolen der Maya

In den vergangenen Jahren gab es heftige Diskussionen rund um die Entstehung der Schädel. Da bei keinem von ihnen die Herkunft geklärt ist, müssen gewisse Fragen gestellt werden. Falls es sich wirklich um archäologische Schätze handelt, besteht ein größeres Problem darin, ihren ursprünglichen Zweck einwandfrei festzustellen. Tatsächlich versagten die Archäologen den Kristallschädeln ihre Aufmerksamkeit, und deshalb wurde die entstandene Lücke von vielen Leuten genutzt, um eigene Vermutungen anzustellen, von denen einige mehr und andere weniger obskur sind.

Wie oben bereits erwähnt, glaubte Mitchell-Hedges, wenn ein Maya-Priester den „Schädel der Verdammnis“ in Händen hielt und jemanden in Gedanken tötete, diese Person tatsächlich sterben würde. Er glaubte auch, dass ebenso all jene sterben würden, die nicht an die Macht



des Schädels glaubten. Anna Mitchell-Hedges sagte, dass der Schädel zu ihr „gesprochen“ habe.

In letzter Zeit haben viele Leute die Schädel zum Wahrsagen oder für Visualisierungsmeditationen benutzt. Viele berichteten von Visionen mit Szenen aus antiken oder fremden Zivilisationen, wobei sich die beschriebenen Szenen jedoch stark unterschieden. Einige gaben an, Szenen aus der Geschichte der Maya gesehen zu haben, während andere berichteten, dass sie etwas über Atlantis erfahren hätten.

Solche Erscheinungen könnten tatsächlich am technischen Geschick der oder des Schöpfers der Kristallschädel liegen. Frank Dorland erwähnte zwei Prismen im Kristall. Er behauptete, dass der Künstler diese zwei Prismen genau berechnet habe und dass der Schädel

Obwohl auch dieser Vorschlag interessant ist, bringt er uns dem tatsächlichen Zweck der Kristallschädel keinen Schritt näher. Allerdings zeigt er, dass der Schädel als Symbol in der Welt der Maya tatsächlich wichtig war. Überall im alten Maya-Königreich finden sich steinerne Schädel. Einer dieser Schädel steht am Tempel der Inschriften in Palenque und ein anderer in Tikal. Beide Schädel sind ans Ende von langen Treppen eingemeißelt, die in einen Raum führen, der vermutlich ein Heiligtum waren. Einen weiteren steinernen Schädel gibt es am Eingang zur Höhle unter der Sonnenpyramide in Teotihuacán. Aber die meisten Schädel finden sich auf den *Tzompantli* („Schädelgerüst“, „Platz der Schädel“), von denen einer der berühmtesten sich in Chichén Itzá befindet.

---

Daher gibt es nur eine wahrscheinliche und logische Schlussfolgerung, nämlich dass die Schädel aus Mittelamerika stammen.

---

daher perfekt dazu geeignet sei, als Orakel zu fungieren. Er machte eine Reihe Aufnahmen vom Inneren des Schädels, mit denen er die verschiedenen „Visionen“ festhalten konnte, die andere gehabt hatten. Auf einigen Bildern entdeckte er Pyramiden ohne Spitze, auf anderen etwas, das dem amerikanischen Capitol ähnelte, das mit dem Caracol in Chichén Itzá ein altertümliches Gegenstück hat. Auf anderen Bildern erschienen kleine Schädel. Dorland fügte hinzu, dass man diese Bilder nur sehen könne, wenn man durch die rechte Augenhöhle blicke, aber nicht, wenn man durch die linke Augenhöhle sehe.

So interessant diese Informationen auch sein mögen – sie sind kein handfester Beweis für den tatsächlichen Zweck des Kristallschädels. Dafür benötigen wir zunächst einen eindeutigen Referenzrahmen – und das kann nur die Kultur der Maya sein, die nur 400 Jahre vor der Entdeckung der Kristallschädel in Mexiko existierte.

Eine These kam von dem amerikanischen Archäologen Professor Sylvanus G. Morley, der behauptete, dass der Schädel in der Welt der Maya ein Symbol für die Zahl 10 gewesen sei:

„Die Kopfvariante für die 10 ist der Kopf des Todes, der Schädel, und um auch die Kopfvarianten für die Zahlen 14 bis einschließlich 19 darstellen zu können, stand der fleischlose Unterkiefer des Totenschädels in den zusammengesetzten Köpfen, die die sechs höheren Zahlen repräsentierten, für den Wert 10.“

## Der Schädel im Schöpfungsmythos der Maya

Das die Schädel im Kernland des Maya-Königreichs gefunden wurden, ist ein Beweis, der mit den wenigen Fakten, die wir über ihre Herkunft besitzen, übereinstimmt. Der Maya-Schädel und der Amethyst-Schädel wurden angeblich im frühen 20. Jahrhundert in Guatemala gefunden. Der Amethyst-Schädel besteht aus violetterem Kristall, der Maya-Schädel aus weißem, aber sie haben in anderer Hinsicht vieles gemein. Beide wurden, wie der Mitchell-Hedges-Schädel, bei Hewlett-Packard untersucht und auch bei ihnen stellte man fest, dass sie gegen die Kristallachsen geschliffen worden waren – eine bemerkenswerte handwerkliche Leistung, denn ständig droht die Gefahr, dass der Kristall während des Arbeitsprozesses bricht oder zersplittert.

Etwas konkreter ist dagegen Nick Nocerinos Behauptung, dass er 1949 während seiner Reise durch Mexiko einen Schamanen getroffen habe. Der Schamane habe ihn zu einem Maya-Priester geführt, der ihm erklärte, dass er die Kristallschädel verkaufen dürfe, weil das Dorf Geld für Lebensmittel brauche. Nocerino kaufte sie nicht, aber er untersuchte sie. Auf alle Fälle ist klar, dass jemand diese Schädel in Mittelamerika zum Verkauf anbot. Was dann passierte, war schon oft zuvor passiert, und wir wissen, dass ganze Maya-Dörfer „finanziell unterstützt“ wurden, indem sie archäologische Güter auf dem Schwarzmarkt verkauften. Warum sollte Boban angesichts dieses vielfältigen Angebots einen deutschen

Kristallschädel ausfindig machen und kaufen, den er nur schwer würde weiterverkaufen können?

Daher gibt es nur eine wahrscheinliche und logische Schlussfolgerung, nämlich dass die Schädel aus Mittelamerika stammen. Vermutlich wurden sie von gewissen Leuten auf undurchsichtige Art und Weise erworben und endeten dann einige Zeit später auf Auktionen, wobei die Spuren ihrer Herkunft größtenteils ausgelöscht worden waren.

Aber wenn sie mittelamerikanischen Ursprungs sind, welchem Zweck dienten dann die Schädel – unter der Annahme, dass sie tatsächlich archäologische Schätze sind? Bekanntlich besaßen alle Heiligtümer, darunter auch Lubaantun, wo Mitchell-Hedges angeblich seinen Schädel gefunden hatte, einen *Tzompantli* als Teil der heiligen Tempelanlage, die selbst wiederum eine dreidimensionale Darstellung des Schöpfungsmythos der Maya war.

Der Mythos erzählt, dass zwei Zwillinge mit ihrem Ballspiel die Fürsten von Xibalba, der Unterwelt der Maya, störten. Die Fürsten von Xibalba ließen die beiden

tatsächlich den Eindruck erwecken, dass es sich um den Schädel einer Gottheit handelt, und nicht um den eines gewöhnlichen Sterblichen. Es sollte beachtet werden, dass der Mitchell-Hedges-Schädel keine Schädelnaht aufweist. Da Fachleute darin übereinstimmen, dass es sehr einfach gewesen wäre, dieses Detail hinzuzufügen, lässt die Abwesenheit der Schädelnaht verschiedene Deutungen zu. Das könnte bedeuten, dass der Schädel nicht der eines gewöhnlichen Sterblichen sein kann, auch wenn er menschlich aussieht. Es könnte außerdem bedeuten, dass der „Besitzer“ des Schädels entweder als Erwachsener geboren wurde und/oder eine Gottheit war, also ein vollkommenes Wesen. Darüberhinaus könnte der Schädel mit Hilfe des abnehmbaren Unterkiefers „gesprochen“ haben, genauso wie der Schädel des Helden im Schöpfungsmythos. Da der Schädel in der Legende spuckte, könnten die Maya auch diesen Effekt durch einen abnehmbaren Unterkiefer, wie ihn der Mitchell-Hedges-Schädel besitzt, erreicht haben.

Dorland zeigte, dass der Schädel mit den zwei Löchern an der Unterseite so bewegt werden kann, dass es

---

Dorland zeigte, dass der Schädel mittels der zwei Löcher an der Unterseite so bewegt werden kann, dass es aussieht, als würde er sprechen.

---

Zwillinge in die Unterwelt kommen, damit sie über ihr respektloses Verhalten Rechenschaft ablegten, wobei sie einer Reihe von Prüfungen unterzogen wurden. Als sie diese Prüfungen nicht bestanden, wurden sie getötet und auf dem Spielfeld in Xibalba begraben. Der ältere der Zwillinge wurde enthauptet und sein Kopf in einem Baum am Spielfeld aufgehängt, als Abschreckung für alle, die eine solche Verfehlung wiederholen sollten. Später, und trotz dieser Warnung, besuchte die Tochter eines der Unterweltfürsten den Schädel, der mit ihr sprach und ihr in die Hand spuckte, wodurch sie schwanger wurde.

Der Ort, an dem der Schädel hing, war der *Tzompantli*, und in Stätten wie Chichén Itzá ist er noch immer als Teil der Tempelanlage klar erkennbar.

Eine der Aufgaben der Maya-Priester bestand natürlich darin, den Schöpfungsmythos nachzustellen. In der Mythologie der Maya stand der Schädel für den Tod des Helden, aber auch für die Wiedergeburt. Daher ist es faszinierend, dass die Erklärung, die Kristallschädel seien ein Teil des Schöpfungsmythos der Maya gewesen, in etwa mit Mitchell-Hedges' Interpretation über den Gebrauch der Schädel übereinstimmt.

Die Schöpfungsgeschichte weist deutliche Parallelen zu den technischen Möglichkeiten des Mitchell-Hedges-Kristallschädels auf. Ein Schädel aus Kristall könnte

aussieht, als würde er sprechen. Mit einem Stab, der durch ein Loch im Altar in das größere Loch an der Schädelbasis geschoben wird, hätte der Kristall bewegt werden können; das kleinere Loch an der Schädelbasis hätte als Drehpunkt für den Schädel dienen können. Die Eigenschaft des Schädels, Bilder zu projizieren, könnte die davorstehende Person zu Visionen oder Träumen angeregt haben ...

## Ein neues Zeitalter und die „Zusammenkunft der Schädel“

Das bringt uns zu einer weiteren oft übersehenen Frage, die nur wenige stellten: Warum Kristall? Wie bereits erwähnt, werden die Kristallschädel heute oft zum Wahrsagen benutzt, und die Verwendung von Kristallkugeln im mittelalterlichen Europa war dem Gebrauch der Kristallschädel in der New-Age-Szene sehr ähnlich. Allerdings können wir im Rahmen der Maya-Kultur noch viel weiter gehen.

Der Schöpfungsmythos der Maya enthielt auch eine „Zeremonie der Neuen Flamme“, mit deren Entzündung auch ein neues Zeitalter eingeläutet wurde. Die Neue Flamme, geschaffen von den Göttern, war ein

Hauptaspekt der „esoterischen Kulthandlungen“, um Mitchell-Hedges zu zitieren.

Diese Art Zeremonie ist heutzutage als Entzündung der Olympischen Flamme allseits bekannt, die im Vorfeld eines neuen Zeitalters – nämlich der Olympiade – im griechischen Tempel von Olympia entfacht wird. Dabei stellen elf Frauen die Priesterinnen dar, die ursprünglich für das Tempelfeuer verantwortlich waren, und entzünden in einer Zeremonie die Fackel durch das Licht der Sonne, das in einem Parabolspiegel gebündelt wird. Wie bereits erwähnt, wurden schon in der Antike Linsen benutzt, um Licht zu fokussieren. In Griechenland hatte das Feuer eine göttliche Bedeutung, und der Legende nach stahl Prometheus das Feuer von Göttervater Zeus. Aber Griechenland war nur eine von dutzenden Zivilisationen in der Alten und auch in der Neuen Welt, in der das Feuer eine wichtige und heilige Rolle spielte; die Zivilisation der Maya war eine andere.

Aus diesem Grund ist es sehr interessant zu wissen, dass der Mitchell-Hedges-Schädel ein Feuer entzünden kann, wenn die Sonnenstrahlen in einem bestimmten Winkel von hinten auf den Schädel treffen. Genauer gesagt würde das gebündelte Sonnenlicht, das aus Nase, Mund und Augen tritt, ein Feuer entzünden, genauso wie bei der heiligen Flamme in Olympia. Benutzten die alten Maya anstelle eines Parabolspiegels vielleicht einen Kristallschädel, um die Neue Flamme zu entzünden, den essentiellen Teil, der den Beginn eines neuen Zeitalters markierte?

Wenn diese Interpretation zutrifft, hat es vielleicht in jeder religiösen Stätte einen solchen Schädel gegeben. Das würde sie zu seltenen Stücken machen; aber wir wissen ja bereits, dass diese Schädel tatsächlich äußerst selten sind. Obwohl es im Moment keinen handfesten Beweis dafür gibt, besteht der Vorteil dieser Theorie darin, dass sie zu allen vorliegenden Beweisen passt, anders als einige „akademischere“ Theorien. Wenn sie stimmen sollte, dann sind die Kristallschädel mächtige Symbole: Symbole für den Wohnsitz der Götter. Und vielleicht ist es kein Zufall, dass der Kristall des Mitchell-Hedges-Schädels aus demselben Material besteht, das in modernen Anwendungen benutzt wird, um Informationen zu speichern.

Natürlich sind einige der „geistigen Gespräche“ zwischen den Schädeln und bestimmten Leuten äußerst „übertriebene“ und bestenfalls unwahrscheinliche Behauptungen. Die Skeptiker jedenfalls hatten ihre helle Freude an den Behauptungen, dass die Schädel außerirdischen Ursprungs seien, vielleicht von Sternensystemen wie den Plejaden oder Orion stammen und möglicherweise mehrere hunderttausend Jahre alt sind.

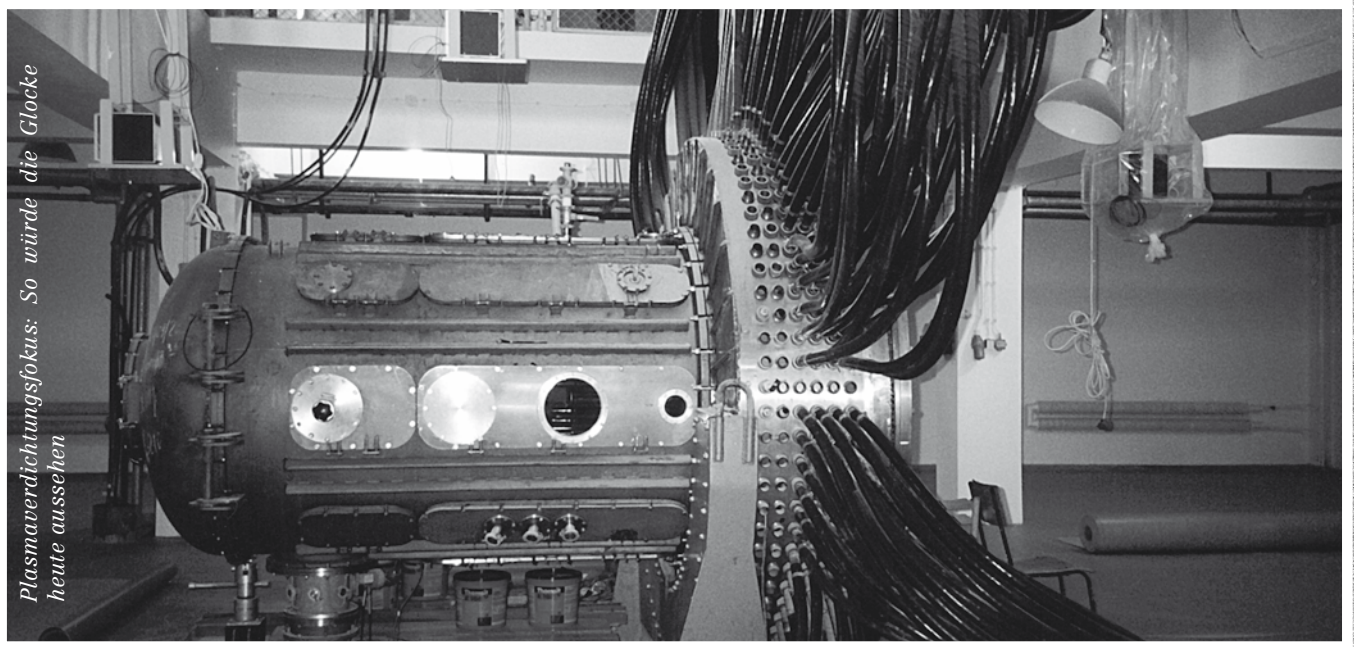
Aber wenn jemand versucht, eine Schallplatte mit einer kaputten Nadel anzuhören, hört er nur entstellte Geräusche. Er würde vermutlich davon ausgehen, dass er die Nadel ersetzen muss, um die Schallplatte richtig anhören zu können. Könnte es im Fall der Kristallschädel – die ja aus einem Material bestehen, das bekanntermaßen Informationen speichern und als elektrischer Leiter dienen kann – nicht vielleicht so sein, dass wir zwar die Schallplatte besitzen, nicht aber den richtigen Plattenspieler?

Für ihr Buch interviewten Morton und Thomas viele Ureinwohner aus Nord-, Mittel- und Südamerika. Immer wieder hörten die Autoren Geschichten darüber, wie wichtig die Kristallschädel seien. Ihnen wurde erzählt, dass die Maya insgesamt 13 solcher Schädel besessen hätten, da die 13 eine für sie wichtige Zahl gewesen sei, die sie interessanterweise von der Anzahl der Gelenke des menschlichen Körpers (Knöchel, Knie, Hüften, Handgelenke, Ellbogen, Schulter, Nacken) abgeleitet hätten. Wir können nur Vermutungen darüber anstellen, ob es 13 Haupttempelanlagen im Maya-Königreich gegeben hat, von denen jede einen Kristallschädel besaß, und ob diese Schädel eine Art Netzwerk bildeten. So oder so vertraten die amerikanischen Ureinwohner die Auffassung, dass die 13 Schädel zusammengebracht werden sollten, und zwar so, dass zwölf davon einen Kreis bilden und der dreizehnte Schädel in der Mitte liegt. Obwohl diese Anordnung in der New-Age-Szene als „Zusammenkunft der Schädel“, die eine „Neue Zeit der Erleuchtung“ einleiten soll, ziemlich populär geworden ist, könnte es sich dabei um nicht mehr – aber auch nicht weniger – handeln als die Erinnerung der amerikanischen Ureinwohner an ihr gemeinsames Erbe und daran, wofür die Kristallschädel ursprünglich standen.

## Über den Autor

Philip Coppens ist Chefredakteur der Online-Zeitschrift *Conspiracy Times* ([www.conspiracy-times.com](http://www.conspiracy-times.com)). Er hat bereits zehn Artikel in NEXUS veröffentlicht, den letzten unter dem Titel: „The Truth and Lies of Wikiworld“ (engl. NEXUS-Ausgabe 14/06). Außerdem hat er mehrere Bücher verfasst, darunter „Land of the Gods: How a Scottish landscape was sanctified to become Arthur’s Camelot“, das in der englischen NEXUS-Ausgabe 15/01 besprochen wurde. Er war einer der Sprecher auf der NEXUS-Konferenz im Oktober 2007 in Queensland (Australien). Seine Website ist [www.philipcoppens.com](http://www.philipcoppens.com), und E-Mails können über [info@philipcoppens.com](mailto:info@philipcoppens.com) an ihn gerichtet werden.

Plasmaverdichtungsfokus: So würde die Glocke heute aussehen



# Die Geheimnisse der Nazi-Glocke

## Wohin verschwanden die letzten Entwicklungen der Nazis?

Tim Ventura & Joseph Farrell



*Dr. Joseph Farrell: Autor von „Die Bruderschaft der Glocke“, einer Geschichte der Nazi-Geheimwaffenforschung.*

Die Nazi-Glocke ist ein Relikt aus einer vergangenen Ära – ein unfertiges Symbol eines Krieges, der kam und wieder ging ... aber endet die Geschichte wirklich mit Kriegsende? In diesem Interview nehmen uns Tim Ventura von der amerikanischen Website AmericanAntigravity.com (AAG) und der Autor des Buches „Die Bruderschaft der Glocke“, Joseph Farrell, mit auf eine Reise, um das größte Geheimnis des Krieges zu lüften – 60 Jahre danach.

**AAG:** Bücher über Nazi-Geheimwaffen könnten uns ein wenig überholt vorkommen, und doch handeln einige der größten Kassenschlager Hollywoods der letzten Jahre vom Zweiten Weltkrieg, wie etwa „Flags of our Fathers“ oder „Der Soldat James Ryan“. Was hat der Zweite Weltkrieg an sich, dass er uns so fasziniert, und warum rufen Vietnam, der Golfkrieg oder sogar der Erste Weltkrieg nicht dieselben Reaktionen hervor?

**Farrell:** Das ist eine hervorragende Frage, die sich meiner Meinung nach viele Leute stellen. Mein Gefühl sagt mir, dass es etwas mit den eindeutigen moralischen und spirituellen Abgrenzungen dieses Krieges zu tun hat: Es war ein Krieg zwischen dem tatsächlich Guten und dem tatsächlich Bösen. Das

Deutschland der Kaiserzeit war alles in allem letztlich darauf aus, „die Welt zu erobern“ und ganze Völker auszurotten oder sie zu versklaven; Nazi-Deutschland war es. Und ich glaube auch, dass uns der Zweite Weltkrieg deshalb so fasziniert, weil es der erste wirklich moderne Krieg war. Von einem technischen Standpunkt aus gesehen haben die meisten unserer modernen Waffen – intelligente Bomben, Marschflugkörper, Radar-Tarntechnologie, videogesteuerte Bomben, sogar Computer und gezielte Energiewaffen – irgendeinen technischen Vorgänger, der aus eben diesem Krieg stammt, und viele von ihnen lassen sich auf geheime Projekte der Nazis oder der Alliierten zurückführen. Sogar aus dem Blickwinkel der militärischen Doktrin ist dieser Krieg faszinierend, denn die Deutschen haben im Grunde die moderne Kriegsführung mit mobilen Truppenverbandsmanövern und dem Konzept der Zermürbungstaktik durch Dauerbeschuss erfunden. Ich glaube also, dass es eine ganze Menge Gründe gibt, warum wir diesen Krieg so faszinierend finden.

**AAG:** Was die Recherchen zu Ihrem Buch angeht – es heißt, Sie haben sich ausgiebig mit dem Militärjournalisten Igor Witkowski beraten, der ja auch eine der Hauptquellen für Nick Cooks Beitrag zur Glocke in seinem Buch „Die Jagd nach Zero Point“ ist. Können Sie uns etwas über die Zusammenarbeit mit Witkowski erzählen und was dabei herausgekommen ist?

**Farrell:** Während ich das Buch geschrieben habe, standen Igor und ich in Email- und Briefkontakt. Wir haben Informationen ausgetauscht und unseren Ideen freien Lauf gelassen, von denen es viele gar nicht ins Buch geschafft haben. Wie auch Sie habe ich großen Respekt vor Witkowskis Werk „Die Wahrheit über die Wunderwaffe“, und wir sind ja beide der Meinung, dass es die 80 Dollar wert war, die wir dafür ausgegeben haben. Es arbeitet sich sehr unkompliziert mit Igor und er behandelt seine Quellen und Belege mit großer Rationalität und Sorgfalt. Eine Sache, von der ich glaube, dass er und ich da derselben Meinung sind, ist, dass es noch viel mehr Forschungsarbeit gibt, die man in Bezug auf die Geschichte der Nazi-Glocke leisten kann und sollte, was ja auch Ihre eigenen Artikel zu dem Thema zeigen. Wir beide sammeln uns sozusagen gerade neu und überlegen, wie wir von hier aus weitermachen: Folgen wir eher dem historischen Aspekt der Geschichte oder lieber dem technischen und physikalischen? Ich denke, in einer Geschichte wie dieser ist es schwer, die beiden auseinanderzuhalten, und dass jede weitere Forschung auf diesem Gebiet dem Pfad folgen muss, den Igor und ich in unseren Büchern eingeschlagen haben.

**AAG:** Nun beschäftigt sich „Die Bruderschaft der Glocke“ ja nicht nur mit der Glocke allein. Welche Ge-

heimwaffen beschreiben Sie noch darin, und warten darin überraschende Enthüllungen über neue Geräte auf uns?

**Farrell:** Eigentlich schreibe ich in „Die Bruderschaft der Glocke“ nicht viel über andere deutsche Geheimwaffen, abgesehen von den Interkontinentalraketen, die damals entwickelt wurden, um das Ganze ein wenig in Relation zu setzen, sowie ihre phasengesteuerten Überhorizontradarantennen, die sie auch als Leitsystem für ihre Raketen benutzt haben. Das ist schon an sich eine Enthüllung, denn die geläufige alliierte Legende über die deutschen Radarsysteme besagt, dass diese weniger weit entwickelt waren als die der Alliierten. In mancherlei Hinsicht stimmt das auch, aber in anderen Fällen – wie hier bei den Überhorizontradaranlagen – stimmt es eben nicht. Ich erwähne diese Radare auch, weil ich der Überzeugung bin, dass sie eine Rolle bei ihren Experimenten mit radarabsorbierenden Materialien (RAM) in den späteren Kriegsjahren spielten, bei denen sie, wie ich glaube, Eigenschaften von Wellenvermischung und Phasenkonjugation mittels Mehrfachstrahlinterferometrie an einigen ihrer RAM-Materialien entdeckten. Sicher werden einige Ihrer Leser dieselben Elemente aus den Vorträgen über Skalarphysik von Lt. Col. Tom Bearden wiedererkennen. Diese Tatsache, sowie einige Dinge an der Glocke selbst, verraten mir, dass die Nazis gezielt nach verschiedenen Aspekten der Skalarphysik sowie den verwandten Ideen der Wirbelmechanik und der Torsionsfelder gesucht oder geforscht haben könnten.

**AAG:** Was die Durchbrüche in der Antriebsforschung angeht, scheint es einige Verwirrung über Schaubergers Forschung, die Vril, die Coanda-Effekt-Untertassen von Peenemünde und natürlich die Nazi-Glocke zu geben. Können Sie uns helfen, die Trennlinie zwischen diesen verschiedenen Projekten besser fassen zu können, und uns vielleicht auf die Sprünge helfen, warum die Nazis so viele überlappende Geheimprojekte nebeneinander laufen ließen?

**Farrell:** Das ist wirklich eine hervorragende Frage. Die kurze und einfache Antwort ist, dass die Glocke nicht mit Schaubergers Forschung, der mutmaßlichen Vorkriegsforschung der Vril-Gesellschaft, oder sogar der Untertassenforschung zum Coanda-Effekt, die mit verschiedenen Namen und dem Raketenforschungszentrum in Peenemünde in Verbindung steht, zu vergleichen ist. Es gibt ein paar Parallelen zwischen der Forschung Schaubergers und der Glocke, insofern beide Projekte – laut meiner Auffassung der Physik hinter der Glocke – auf einer ausgefeilten Wirbelmechanik und Wirbeltheorie des Mediums beruhen. Und ich vermute, dass die beiden Projekte in dieser Hinsicht eine Verbindung hatten. Auch wenn

ich darauf in meinem Buch gar nicht eingehe, möchte ich hier ein wenig spekulieren, was diese Verbindung gewesen sein könnte. Sowohl Schaubergers Projekt als auch die Glocke fielen unter die Schirmherrschaft und Rechtsprechung der Waffen-SS und es gibt deutliche Hinweise, dass beide Projekte Teil des streng geheimen Forschungsimperiums von SS-Obergruppenführer Hans Kammler waren, dessen Hauptquartier im Ingenieursprojekt der Skoda-Munitionswerke von Pilsen in der Tschechoslowakei lag. Der böhmische Teil der Tschechoslowakei war damals natürlich ein „Reichsprotektorat“ und stand unter der direkten Kontrolle der SS, was diese Einrichtung zu einem perfekt geeigneten Ort für die Leitung und Koordination solcher Projekte machte. Die wenigsten Leute wissen es, aber ein Aspekt an Kammlers Geheimprojekte-Imperium war dessen Koordination über eine „Denkfabrik“ von Wissenschaftlern, die eigens für diese Projekte rekrutiert wurden. Diese Abteilung gab sogar ihr eigenes streng geheimes „Fachblatt“ heraus, durch das die wissenschaftlichen Aufsätze unter den Beteiligten verteilt wurden. Mit

ähnliches. Hier haben wir also die theoretischen Köpfe, die das alles verstehen konnten. Die Projekte „überlappen“ deshalb, weil sie überlappen sollten, wobei jede Stufe der Erforschung eines bestimmten Problems gewidmet war.

Vor diesem Hintergrund – und auch hier spekuliere ich zum ersten Mal in dieser Frage – glaube ich, dass der eigentliche Zweck der Untertassenforschung zum Coanda-Effekt nicht so sehr darin lag, ein Flugzeug zu entwickeln, sondern eher die Hub- und Trägheitsprobleme, die solch ein Flugzeug mit sich bringen würde, für spätere Projekte zu erforschen. Wenn während dieser Forschung praktisch nutzbare Fluggeräte herauskommen sollten, umso besser. Schaubergers Forschung wäre dann dazu gedacht gewesen, die Erzeugung von Wirbeln zum Antrieb solcher Flugzeuge zu erforschen. Tatsächlich finde ich es interessant, dass das Schauburger-Projekt um 1943 begonnen wurde, nachdem die Forschung der „Baureihe 1“ längst angelaufen war. Diese Forschungen wären die ideale experimentelle Kulisse gewesen, um bestimmte Kon-

---

„Es gibt ein paar Parallelen zwischen der Forschung Schaubergers und der Glocke, insofern beide Projekte auf einer ausgefeilten Wirbelmechanik und Wirbeltheorie beruhen.“

---

anderen Worten: Von diesen Wissenschaftlern wurde erwartet, dass sie unkonventionell denken, über den Tellerrand schauen und die Technologiebäume skizzieren, die benötigt wurden, um verschiedene Technologien nutzbar zu machen.

Ich denke, genau das sehen wir bei den verschiedenen Untertassenprojekten der Nazis. Hier „fehlt“ etwa keine Koordination oder wird „ineffizient doppelt gearbeitet“, sondern wir sehen vielmehr die Stufen in einem Technologiebaum, der auf die Erforschung von Feldantrieben abzielte. Wir sehen auch die Coanda-Effekt-Untertassen, die in diesem spekulativen Kontext als eine Art „Baureihe 1“ verstanden werden könnten, als erster Schritt. Dann haben wir Schaubergers Geräte, die auf seinem Verständnis dessen beruhen, was er als „Implosion“ bezeichnete, die aber bei näherer Betrachtung Wirbel, Feedbackschleifen und Ähnliches erzeugen. Das wäre dann „Baureihe 2“, ein weiterer Schritt in Richtung Glocke. An der Spitze dieses Baumes steht die Glocke selbst, ein Projekt, das von Dr. Walther Gerlach geleitet wurde, einem Nobelpreisgewinner. Gerlachs Spezialität war natürlich Gravitation, magnetischer Spin, Resonanz und

zepte der Wirbelmechanik zu erforschen und zu testen. Danach folgt natürlich noch der letzte Schritt, die Glocke selbst.

Ich sollte auch betonen, dass ich in dem Vorgängerbuch zur „Bruderschaft der Glocke“, einem Buch mit dem Titel „Reich of the Black Sun“, eher über den „Kammlerstab“ und dessen „Einsatzmethoden“ spreche. Und auch auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen: Ich halte das alles nicht für „einzelne“ Projekte, sondern für miteinander verbundene Projekte, zumal sie die Fingerabdrücke des Kammlerstabs tragen, dessen Vorgehensweise darin bestand, Technologiebäume zu planen und die jeweils notwendigen Projekte ins Laufen zu bringen. Jeder, der sich dem Thema der Geheimwaffen der Nazis widmet, muss sich Folgendes vor Augen führen: Obwohl es so viele verschiedene Projekte waren – Schallkanonen, Wind- und Tornadokanonen, Zersetzungsstrahlen und Todesstrahlen, Laser und Graser, EMP-Geräte, endothermische Bomben und Aerosolbomben –, so war es doch keinesfalls eine chaotische oder ineffiziente Verschwendung von Ressourcen oder doppelte Arbeit, denn diese Projekte wurden von einer äußerst

hohen Stelle innerhalb der SS geleitet, die sämtliche Patentanwendungen im Reich überwachte.

**AAG:** Dr. Eric Dravis hat gemutmaßt, dass die Glocke eine Zentrifuge zur Raffinierung von radioaktiven Materialien aus den nahegelegenen Bergminen war, und nicht etwa ein Antriebssystem oder ein fortschrittliches Physikprojekt. Beantwortet seine Vermutung denn alle offenen Fragen im Zusammenhang mit dem Glockenprojekt?

**Farrell:** Das ist eine interessante Beobachtung, die ich selbst in meinem Buch „Reich of the Black Sun“ gemacht habe. Die Technologie der Nazis, Uran mittels einer Zentrifuge anzureichern, ist eine der weniger bekannten Facetten ihrer Geheimforschung, aber Tatsache ist, dass die Nazis diese Technologie derart perfektioniert hatten, dass man mit Sicherheit sagen kann, dass diese Methode der Urananreicherung eine exklusiv „deutsche“ ist. Meiner Überzeugung nach haben die Nazis diese Technologie in einer großen Urananreicherungsanlage in Auschwitz benutzt,

Igor Witkowskis Nachforschungen, die eindeutig erkennen lassen, dass Gerlach tatsächlich einige sehr esoterische Bereiche der Physik untersuchte, Bereiche, die nur mit der Glocke in Verbindung stehen konnten. Und es ist erstaunlich, dass nur Gerlach von den Amerikanern interniert und verhört wurde, nachdem die Briten in Farm Hall mit ihm fertig waren. Den übrigen Wissenschaftlern, darunter Hahn, Diebner, Korsching, Hartek und Heisenberg, wurde gestattet, nach Deutschland zurückzukehren. Nur Gerlach wurde für wertvoll genug gehalten, um weiter befragt zu werden. Das allein ist schon aussagekräftig genug, denn – ich wiederhole mich hier – Gerlachs Spezialgebiet hatte nichts mit Kern- oder Quantenphysik zu tun; es lag eher in den Bereichen magnetische Resonanz, Teilchen-Spin und Gravitation.

Die zweite Verbindung liegt im „Treibstoff“ der Glocke selbst, der geheimnisvollen Flüssigkeit „IRR Xerum 525“. Ich widme ein ganzes Kapitel des Buches nur diesem Aspekt des Problems. Kurz gesagt glaube ich, dass dieses Serum 525 ein Isotop von Quecksil-

---

„Gerlach untersuchte tatsächlich einige sehr esoterische Bereiche der Physik, Bereiche, die nur mit der Glocke in Verbindung stehen konnten.“

---

sowie auch von Ardennes Veränderungen an Zyklotronen mit Massenspektrometer-Separationsbehältern (sehr ähnlich dem Beta-Calutron von Lawrence in den USA). Ich gehe in „Reich of the Black Sun“ auf diesen Sachverhalt ein, aber er ist auch für die Geschichte der Glocke bedeutsam, da die Erfolge mit Zentrifugen den Deutschen die nötige Erfahrung im Umgang mit Geräten mit hoher Drehzahl und mit den strikten Anforderungen an die Präzision solcher Apparate gegeben hätten. Denn das waren natürlich wesentliche Bestandteile der Glocke, die aus gegenläufig rotierenden Zylindern mit hoher Drehzahl in einem abgewandelten „Plasmabündelungsgerät“ bestand. Also ja, ich glaube, dass es eine Verbindung zwischen der Glocke, ihrer Zentrifugentechnologie und dem Atombombenprogramm gibt.

Und wo wir schon dabei sind: Es gibt noch zwei weitere Verbindungen zu ihrem Atombombenprogramm. Die erste ist der wissenschaftliche Leiter des Glockenprojekts, Dr. Walther Gerlach selbst, der ab 1944 auch für die Nuklearforschung des Reichs verantwortlich war. Die Glocke war aber sozusagen sein „Lieblingskind“. Ich liefere im Buch einige Belege aus den Farm-Hall-Transkriptionen sowie aus

ber gewesen sein muss, das noch andere Elemente enthielt, die vermutlich selbst radioaktive Isotope waren. Sie waren wohl in diesem Quecksilberisotop gelöst oder chemisch mit ihm verbunden. Ich spekuliere sogar, dass diese Substanzen Isomere gewesen sein könnten, doch sollte an dieser Stelle erwähnt werden, dass, wenn tatsächlich Isomere in der Verbindung vorhanden waren, diese von verschwindend geringer Menge gewesen sein mussten, da die damaligen technischen Möglichkeiten nicht zuließen, sie in größeren Mengen zu isolieren. Aber selbst wenn diese äußerst spekulative Idee nicht der Wahrheit entsprechen sollte, gibt es doch einige Indizien, dass mindestens ein Element, das sich in der Verbindung befunden haben könnte, Thorium war, denn es ist nur Wenigen bekannt, dass die Nazis Europa buchstäblich durchforsteten und sämtliche Thoriumvorkommen plünderten. Diese Tatsache führte nach dem Krieg zu einer Untersuchung durch die Alliierten, die aber im Sande verlief: Man fand keine schlüssigen Antworten darauf, was mit dem Thorium geschehen war, oder was die Nazis wirklich damit gemacht hatten. Daher vermute ich, dass es ein notwendiges Element in diesem Serum 525 gewesen sein könnte.

An dieser Stelle lässt Witkowskis Analyse etwas nach, allerdings ist sie bis dahin völlig zutreffend. Die Quecksilberkomponente in der Verbindung wäre natürlich ideal für Plasmaforschung gewesen; und dazu war die Glocke ganz offensichtlich vorgesehen. Wie aber erklärt sich das mögliche Vorhandensein anderer Isotope? Ich mutmaße – und das ist hier wieder äußerst spekulativ –, dass die Nazis auch gewisse andere Effekte mit diesen Materialien und den Belastungen, die die Glocke auf sie ausübte, hervorrufen wollten. Diese Effekte könnten mit so etwas wie dem Mossbauer-Effekt vergleichbar sein, der z. B. bei der Bündelung von Plasmastrahlenemissionen benutzt wird. Mit einem derartigen Mechanismus ließen sich auch die merkwürdigen Effekte erklären, dass die Glocke beispielsweise verschiedene organische Substanzen „gelierte“, und auch ihre anfänglich tödliche Wirkung auf Menschen und Tiere. Ich glaube, und das führe ich auch im Buch aus, dass diese Effekte mit den Torsionsfeldeffekten oder den elektrischen Longitudinalwellen des Mediums selbst in Verbindung standen, auf die es die Nazis eigentlich abgesehen hatten. Anders ausgedrückt, verstanden

sein! Nick Cook, Witkowski und ich legen mit allen verfügbaren Beweisen in unseren Büchern nahe, dass Kammler mitsamt der Glocke und großen Teilen ihrer Projektdokumentation in die Eingeweide irgendeines amerikanischen Nachkriegsprojektes verschwunden ist. Aber es gibt auch gewisse Belege, die von dem britischen Autor Geoffrey Brooks entdeckt wurden, dass Kammler und die Glocke in Argentinien gelandet sind – und zwar in dem Plasmaphysiklabor, das General Peron für fliehende Naziphysiker in der Provinz Bariloche in Argentinien bauen ließ. Obwohl ich anfangs Witkowskis und Cooks Einschätzung teilte, dass sie in die USA verschwand, neige ich in letzter Zeit eher zu der Theorie, dass die Glocke in unabhängigen Nazi-Händen verblieb.

Was aber die Frage angeht, warum wir seit dem Krieg nichts mehr von dieser Technologie gehört oder gesehen haben, denke ich, dass wir ganz gewiss davon gehört haben, und ich lege Beweise hierfür in einem Kapitel von „Reich of the Black Sun“ vor und wiederhole sie auch noch mal in etwas verdichteter Form in „Die Bruderschaft der Glocke“. Dabei handelt es sich

---

„Anders ausgedrückt, verstanden die Nazis die Glocke schon sehr früh als Gerät, das nicht nur ein potentieller ‚Feldantrieb‘ war, sondern auch eine potentielle Waffe, die die Wasserstoffbombe wie ein Streichholz erscheinen lassen würde.“

---

die Nazis die Glocke schon sehr früh als Gerät, das nicht nur ein potentieller „Feldantrieb“ war, sondern auch eine potentielle Waffe, die die Wasserstoffbombe wie ein Streichholz erscheinen lassen würde.

Und all das lag zufällig genau in Gerlachs Forschungsfeld, denn wie ich auch im Buch beschreibe, hatte Gerlach sogar schon vor dem Krieg, viele Jahre bevor die Nazis an die Macht kamen, einen kurzen Artikel in einer deutschen Zeitung darüber verfasst, was für erstaunliche Dinge man tun könnte, wenn man Quecksilber hohen elektrischen und magnetischen Belastungen aussetzt.

**AAG:** Eine der größten ungeklärten Fragen ist, was mit Hans Kammler nach dem Krieg passiert ist. Wenn er es geschafft hat, zu entkommen – und sogar die Glocke mitzunehmen –, warum haben wir dann in den letzten 50 Jahren nichts von dieser Technologie oder von Kammler selbst gesehen?

**Farrell:** Nun, das dürfte wohl – unter Berücksichtigung der Inflation – die 46-Billionen-Dollar-Frage

um den UFO-Absturz in Kecksburg, Pennsylvania, von 1965. Die Glocke und die Kecksburger „Eichel“ haben viele verschiedene bauliche Merkmale gemein, angefangen bei ihrer Form, über die von Augenzeugen bekundeten Dimensionen beider Objekte, bis zu dem eigentümlichen Geräusch, das beide Objekte von sich gaben. Für mich aber ist der Knackpunkt folgender: Die Kecksburger „Eichel“ wurde angeblich von einem Augenzeugen in der Wright-Patterson Airbase gesehen. Nachforschungen des Kecksburger Rechercheurs Stan Gordon zufolge arbeitete dieser Augenzeuge für eine örtliche Baufirma in Dayton, bei der kurz nach dem Vorfall eine Bestellung für mehrere Tausend Keramikziegel einging.

Das ist deshalb interessant, weil Witkowskis Nachforschungen gezeigt haben, dass die Glocke in einer unterirdischen Kammer aus Keramikziegeln untergebracht und getestet worden war! Mit anderen Worten wird hier also nicht nur von den gleichen Abmessungen und Formen der beiden Objekte berichtet, sondern auch noch vom gleichen physikalischen Umfeld. Ich halte das für außerordentlich bedeutsam,



zumal die Berichte von Kecksburg zeitlich vor Witkowskis Beschreibungen der Glocke entstanden sind. Anders ausgedrückt ist die Wahrscheinlichkeit, dass hier irgendwo abgeschrieben wurde, quasi null.

Ich finde es auch verblüffend, dass das amerikanische Militär so schnell in Kecksburg auftauchte, nachdem das Objekt dort abgestürzt war. Das Militär stand also förmlich schon in Bereitschaft und wartete – scheinbar – nur darauf, herauszufinden, wo das Objekt heruntergekommen war, damit es geborgen werden konnte. Also mir zumindest erscheinen die Parallelen zwischen den beiden Objekten sehr überzeugend und eine mögliche Verbindung zwischen ihnen – oder gar, dass sie ein und dasselbe Objekt sind – sollte nicht vorschnell von der Hand gewiesen werden. Wenn das stimmt, dann wirft das ein völlig neues Licht auf die ganze Frage, was mit Kammler und der Glocke passiert ist, denn wenn sich die Glocke nicht bei Kriegsende in amerikanischen Händen befand, dann gelangte sie oder ein ähnliches Gerät zumindest bis zum Kecksburg-Zwischenfall in ihren Besitz!

**AAG:** Ist diese ganze Geschichte eigentlich beendet, oder wird noch immer versucht, sie aktiv geheim zu halten? Ein Freund von mir hat 2006 das Testgelände der Glocke besucht und erfuhr von den Dorfbewohnern, dass das Areal von einem Wirtschaftskonglomerat aufgekauft worden war, das den Bereich einebnen wollte, um dort eine Fabrik zu bauen. Meinen Freund hörte an dieser Stelle auf, Fragen zu stellen, und widmete sich einem anderen Projekt. Denken Sie, das war einfach nur Paranoia, oder haben die sprichwörtlichen Wände Augen?

**Farrell:** Nein, ich glaube ganz und gar nicht, dass es sich um Paranoia handelt. Im Gegenteil: Ich denke, dass es sehr wohl Belege dafür gibt – und darauf gehe ich in meinem Buch detailliert ein –, dass irgendwo irgendjemand „aktive Maßnahmen“ trifft, um die Geheimhaltung um diese Technologie aufrechtzuerhalten, und das schließt auch sogenannte „nasse Einsätze“ ein. Selbst wenn man die Glocke „lediglich“ als ein Feldantriebsgerät ansieht, das auf Torsionsfeldern oder elektrischen Longitudinalwellen in einer Art Hyperrelativität beruht, wäre das schon eine Technologie, die es absolut wert wäre, geschützt zu werden; denn sie würde die Manipulierbarkeit der örtlichen Raumzeitkrümmung implizieren. Doch damit öffnen wir auch die Büchse der Pandora der Nutzung dieser Art von Technologie im militärischen Sinn, soll heißen, auf zerstörerische Weise. Und das würde natürlich – ich wiederhole mich hier – die Wasserstoffbombe wie ein Streichholz erschei-

nen lassen. Jeder, der über solch eine Technologie verfügt, würde sie aus zweierlei Gründen unterdrücken wollen: um das Monopol zu sichern und einen Wettrüstungsabtraum zu verhindern, den sich nicht einmal die Kriegsspieler in den Denkfabriken des Kalten Krieges hätten vorstellen können. In gewisser Weise denke ich, dass solch eine Technologie angesichts der menschlichen Neigung zu Kriegsführung und Zerstörung unterdrückt werden muss. Aber egal, aus welchem Blickwinkel man das betrachtet, ich denke, Unterdrückung kann niemals eine erfolgreiche Strategie sein, schon allein deswegen, weil die Physik, für die die Glocke steht, früher oder später ans Licht kommen muss. Schließlich finden sich auch auf Ihrer Website eine Vielzahl an Verweisen auf Physiker und Ingenieure – Leute wie Bearden, Dering und so weiter –, deren Theorien meines Erachtens einen direkten Bezug zu dem haben, was hinter der Glocke steckt.

**AAG:** Wo wir gerade über Verschwörungen sprechen: Was mich so verwirrt ist, dass weder die USA noch die Russen über diese Technologie zu verfügen scheinen. Wenn da also noch wirklich etwas laufen sollte: Wo ist es, wer hat es und warum ist es niemals öffentlich geworden? Führt uns das vielleicht auf die Frage zurück, wohin Hans Kammler nach dem Krieg geflohen ist?

**Farrell:** Nun, in gewisser Weise habe ich diese Frage ja schon beantwortet. Wenn meine Vermutungen über Kecksburg zutreffen, dann muss etwas wie die Glocke bis 1965 in amerikanische Hände gelangt sein, falls nicht schon direkt nach dem Krieg. Aber wie schon gesagt, neige ich mehr und mehr dazu, der Vermutung Glauben zu schenken, dass die Glocke einfach in einem Labyrinth aus unabhängigen Nachkriegs-



Die „Fliegenfalle“ der Glocke.

forschungen der Nazis verschwunden ist, die z. B. in Südamerika unter der Schirmherrschaft nazifreundlicher Regierungen wie Perons Argentinien oder später Pinochets Chile durchgeführt wurden. Nazi-Verbindungen zu den lateinamerikanischen Drogenkartellen und deren kriminellen Aktivitäten wären eine nahezu unerschöpfliche Geldquelle gewesen und hätten gleichzeitig noch das strategische Ziel erreicht, den ehemaligen Feind, die USA, zu schwächen. Der Grund, warum ich immer mehr zu dieser „unabhängigen und weiterführenden“ Entwicklung der Glocke durch die Nazis tendiere, liegt einfach darin, wie Sie selbst sagen, weil die Technologie und Wissenschaft scheinbar vollständig verschwunden sind.

**AAG:** Neben Kammler haben Sie auch Fragen über andere deutsche Wissenschaftler wie von Braun und Debus aufgeworfen. Diese Leute kamen als Wissenschaftler des Projekts Paperclip in die USA, und was sie so wertvoll machte, war ihr Wissen über die Geheimwaffenprogramme der Nazis. Können Sie uns sagen, wer davon in Ihrer Arbeit besonders hervorsticht und was Sie über deren Aktivitäten während und nach dem Krieg herausgefunden haben?

**Farrell:** Noch eine hervorragende und provokative Frage! Nun, für mich war nach Gerlach selbst immer Dr. Kurt Debus die interessanteste Persönlichkeit. Debus ist wegen der spekulativen Möglichkeiten, die er eröffnet, so interessant, denn er wurde, wie wir wissen, schließlich NASA-Direktor im Kennedy-Raumfahrtzentrum während der Apollo-Missionen. Als Direktor bekam er somit von so gut wie jedem Kuchen, der in der NASA gebacken wurde, ein Stück ab und hatte also eine ziemlich gute Vorstellung davon, was wirklich vor sich ging.

Das ist wiederum aus einem anderen Grund interessant, denn wie ich in „Bruderschaft der Glocke“ beschreibe, war Debus ein glühender Nazi und stürzte das Glockenprojekt beinahe ins Chaos, indem er einen Ingenieurskollegen bei der Gestapo denunzierte. Einer der an der Glocke beteiligten Firmen, die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, AEG, musste einschreiten, um den Mann, der von Debus denunziert worden war, frei zu bekommen, damit das Projekt fortgesetzt werden konnte. Nur aufgrund dieser Intervention wissen wir überhaupt, dass die Glocke ihre ganz eigene Sicherheitseinstufung hatte; die höchste im Dritten Reich, um genau zu sein. Eine Geheimhaltungsstufe, die die Glocke nicht nur zu einer geheimen Reichs-

sache machte, sondern sogar „kriegsentscheidend“. Das ist eine Bezeichnung, die sich ausschließlich bei diesem Geheimprojekt Nazideutschlands findet; nicht einmal die erfolgreiche Aerosolbombe oder ihr Atombombenprojekt trugen diese Bezeichnung.

Aber darüber hinaus ist Debus auch wegen seiner wissenschaftlichen Spezialisierung interessant, sowie wegen seiner Verbindungen mit von Brauns Peenemünder Raketenprojekt und dem Glockenprojekt – Verbindungen, die in beiden Fällen direkt waren. Mit Debus haben wir also eine dieser „Überlappungen“, die so bezeichnend für den Kammlerstab waren. Es war Debus, der die Stromversorgung für die Glocke entworfen hatte! Und das fasziniert mich nun sehr,

denn seine Spezialität war das Messen von extrem starken Gleichstromentladungen! Nikola Tesla lässt grüßen. Ich finde das sehr vielsagend, zumal ich, basierend auf Witkowskis Beobachtungen, in meinem Buch Belege dafür anführe, dass die Glocke ein gepulstes Gerät war, bei dem Hochspannungsgleichstromimpulse zum Einsatz kamen. Das ist eine Tatsache, die umso interessanter wird, wenn man bedenkt, dass die Nazis offenbar ein ganzes Kraftwerk in der Nähe des Testgeländes der Glocke in Niederschlesien gebaut haben – eine Tatsache, die möglicherweise ein weiterer Hinweis auf den Gebrauch von Gleichstrom in dem Gerät sein könnte, da räumliche Nähe bei einer Gleichstromquelle eine Voraussetzung ist; ganz ähnlich wie Edisons Gleichstromkraftwerke, die alle paar Kilometer hätten stehen müssen, um eine praktikable Stromabdeckung zu gewährleisten.

Aber was auch immer man aus diesen Spekulationen macht, Debus ist deswegen interessant, weil er als Direktor in einem Raumflugzentrum der NASA während des Apolloprogramms endet, obwohl sein Spezialgebiet noch nicht einmal in der Raketenforschung liegt! Ich mutmaße in meinem Buch, dass das darauf zurückzuführen sein könnte, dass eine geheime oder alternative Technologie bei der Mondlandefähre benutzt worden sein könnte, die uns wieder vom Mond abheben ließ. Bitte verstehen Sie mich an dieser Stelle nicht falsch. Ich bin keineswegs einer von den Leuten, die sagen, dass „die Apollo-Missionen gefälscht“ waren. Solche Ansichten liegen mir fern. Allerdings teile ich sehr wohl die Überzeugung, dass man keine wirklichen Anzeichen einer vom Mond abhebenden Rakete in den Filmen der startenden Mondfähre sieht. Es sieht nicht nach einer Beschleunigung aus,



*Dr. Kurt Debus: War an von Brauns V2-Team beteiligt und später NASA-Direktor.*

die geometrisch genug wäre, um von einer Rakete zu stammen; das Modul „springt einfach nur hoch“ und entfernt sich dann – so scheint es mir – mit einer konstanten Geschwindigkeit. Allerdings muss ich gestehen, dass ich das nicht konkret nachgemessen habe. Ich gebe hier nur wieder, was meine Augen sehen und was sich dabei in meinem Kopf abspielt.

Da wir hier keine „hinreichend geometrische“ Beschleunigungssignatur einer Rakete sehen, könnten wir es mit einer alternativen Antriebstechnologie zu tun haben, einem Feldantrieb, der uns vom Mond hat abheben lassen. Und die Position von Debus innerhalb der NASA wäre der perfekte Ort, um jemanden unterzubringen, der einerseits schon einmal mit solch einem Projekt zu tun hatte, und der andererseits für die Geheimhaltung der Technologie sorgen konnte. Kurz gesagt rekonstruierten die Paperclip-Nazis die Technologie so gut sie konnten und nutzten sie, um uns von einem Mond abheben zu lassen, von dem sie möglicherweise wussten, dass er massiver ist, als allgemein bekannt. Wenn das stimmt, dann wäre eine Rückkehrmethode, die nur auf Raketentechnologie basiert, untauglich gewesen.

beschriebenen Technologien zu vergleichen. Über kurz oder lang zeigt sich, dass die Dokumente keine Technologie beschreiben, die exotisch genug wäre, um außerirdischen Ursprungs zu sein; allerdings beschreiben sie sehr wohl eine Technologie, die exotisch genug ist, dass sie von den Nazis stammen könnte. Daher verweisen die Dokumente auch immer wieder auf die „Paperclip“-Leute, die das abgestürzte Flugobjekt untersuchten. Meiner Ansicht nach wäre also das, was die Alarmsirenen in den Köpfen der amerikanischen Militärs wirklich zum Schreien gebracht hat, der Absturz einer Nazi-Erfindung, denn das hätte bedeutet, dass der bereits „besiegte“ Gegner noch am Leben war und seine Projekte irgendwo da draußen weiterführte. Nach dieser Auslegung wäre die „ET-Komponente“ – zumindest was Roswell angeht – nichts weiter als eine allerletzte Schicht der Desinformation gewesen, eine letzte „unergründliche Vertuschungsgeschichte“, um die exotische, aber dennoch durch und durch terrestrischen Nazi-Ursprung dessen zu überspielen, was man da geborgen hatte.

**AAG:** Wissen Sie, ich glaube, dass „Dr. Seltsam“ bereits deutlich gezeigt hat, dass Ex-Nazi-Wissenschaftler

---

„Im Grunde zweifle ich weder die Roswell-Bruchlandung, noch die MJ-12 Dokumente von Cooper-Cantwheel an.“

---

**AAG:** Wenn ich es richtig verstanden habe, dann ziehen Sie in „Bruderschaft der Glocke“ den Gedanken in Zweifel, dass Majestic 12 infolge eines UFO-Absturzes in Roswell gegründet wurde, und spekulieren stattdessen, dass die Gruppe eher aus der amerikanischen Besorgnis über diese Nazi-Technologien heraus entstand, oder? Könnten Sie vielleicht diesen Gedanken ein wenig ausführen?

**Farrell:** Das ist ein Gedanke, den ich sowohl in „Reich of the Black Sun“ als auch in „Bruderschaft der Glocke“ erörtere. Im Grunde zweifle ich weder die Roswell-Bruchlandung noch die MJ-12 Dokumente von Cooper-Cantwheel an. Ich nehme sie als gegeben, um einen akademischen Gedankengang durchzuspielen; soll heißen, eine alternative Auslegung des Absturzes und der Inhalte der Dokumente selbst anzubieten. Viele Leute verstehen nicht ganz, worauf ich hinaus will, und interpretieren es daher falsch. Kurz gesagt: Meine Methode ist, die in den Dokumenten enthaltenen Belege anhand eines Vergleichs mit bekannten Geheimprojekten der Nazis – wie etwa den Coanda-Effekt-Untertassen – zu untersuchen und diese bekannten Technologien mit den in den Dokumenten

ihre eigenen Ziele hatten, und dass es einige ungeahnte Folgen hatte, sie in unserer Regierung arbeiten zu lassen. In Kubricks Film nennt Seltsam den amerikanischen Präsidenten zweimal versehentlich „Mein Führer“ ... was andeutet, dass solche Wissenschaftler ihre eigenen Ziele verfolgten – ungeachtet der Regierung, für die sie arbeiteten. Wie denken Sie darüber?

**Farrell:** Ich glaube, das habe ich mit meinen Spekulationen über Kecksburg und Roswell schon zum Teil beantwortet. Aber um das noch ein wenig auszuweiten: Paperclip war nur die Spitze des Eisbergs, was das Eindringen der Nazis in verschiedene Abteilungen der amerikanischen Regierung nach dem Krieg angeht. Wir müssen uns ins Gedächtnis rufen, dass lange bevor Präsident Truman den National Security Act 1947, aus dem die CIA und die NSA hervorgingen, auch nur unterzeichnet hatte, deren ziviler Charakter und ihre Charta bereits schwer in Mitleidenschaft gezogen worden war. Der Vorgänger der CIA nämlich – das OSS – hatte General Gehlens „Fremde Heere Ost“, den Geheimdienst der Wehrmacht an der Ostfront innerhalb der Sowjetunion und

Osteuropa, mit allem Drum und Dran übernommen. Von einem gewissen Standpunkt aus betrachtet, war somit fast die gesamte CIA-Abteilung für „Sowjetoperationen und -Analysen“ mit Nazis besetzt, die weiterhin unter Gehlens direkter Kontrolle standen. Und der Amerikaner, der unserem Land diesen wundervollen „Dienst“ erwies, war niemand anderes als der Abteilungschef des OSS Zürich, Allen Dulles. Ich überlasse es an dieser Stelle Ihren Lesern, selbst die weiteren Schlussfolgerungen zu ziehen, denn die sind haarsträubend ...

**AAG:** Vor diesem Interview haben wir ein wenig über Geheimwaffen aus dem Zweiten Weltkrieg gesprochen, und es fielen immer wieder Verweise auf W. A. Harbinsons Buchreihe „Projekt Saucer“ – besonders auf seinen fiktionalen Roman „Genesis“, in dem er mutmaßt, dass die weltweite Welle von UFO-Sichtungen, die 1947 begann, eigentlich auf Nazi-Technologien zurückzuführen sein könnte, die Ende des Krieges entwickelt wurden. Wie passt das in Ihre Spekulationen über den Ursprung von Majestic 12?

**Farrell:** Nun, das passt ganz gut. Überhaupt überrascht mich immer wieder, dass so viele Romanautoren bei dieser Frage den eher faktenorientierten Forschern scheinbar weit voraus sind. Zum Beispiel schrieb der berühmte Romanautor Dean Koontz schon Jahre vor der Veröffentlichung von Witkowskis Forschung, ja sogar noch vor der deutschen Wiedervereinigung selbst, ein Buch mit dem Titel „Schutzengel“. Darin geht es um eine deutsche Geheimwaffe, mit der man „durch die Zeit reisen“ kann. Obwohl das eher außergewöhnlich und phantastisch klingt, lässt einen doch Koontz' Beschreibung der fiktionalen Zeitmaschine stutzen, denn er spricht von einem rotierenden Zylinder, der riesige Mengen an Elektrizität verwendet, was zu einigen extremen elektrostatischen Schauspielen und Effekten führt. Ich für meinen Teil finde das ein wenig zu zufällig, dass es Zufall sein könnte ... Woher konnte Koontz das wissen oder sich ausdenken?

Harbinsons Reihe „Projekt Saucer“ ist, wie Sie schon sagten, ein weiterer einschlägiger Fall. Was ich aber bei seinen Romanen besonders interessant finde ist, dass es darin keine wirklichen Parallelen zur Glocke gibt, obwohl sich jede Menge Parallelen zum Coanda-Effekt und den Geräten Schaubergers finden lassen. Aber Harbinson ist genau deswegen interessant, weil er in seinen Büchern davon ausgeht, dass diese Art von Forschung von unabhängigen Nazi-Gruppen nach dem Krieg weitergeführt wurde. Und dann wäre da noch Martin Caidins Roman „The Mendelov Conspiracy“, in dem wieder einmal eine unabhängige Gruppe mehr oder minder verschrobener Wissenschaftler ihrer eigenen unabhängigen Entwicklung von Untertassen nachgeht.

Hier aber ist der entscheidende Punkt: Der einzige wirklich handfeste Beleg, den wir haben, weist eher auf eine Fortsetzung der Forschung und Entwicklung nach dem Krieg seitens der Nazis hin, und nicht auf irgendeine andere Gruppierung. Nochmals, dieser Beleg besteht aus:

- (1) dem Verschwinden der Glocke, ihrer Dokumentation und General Kammlers;
- (2) dem Errichten einer Plasmaforschungseinrichtung in der Provinz Bariloche in Argentinien durch General Peron, also einer Einrichtung, die extra für dessen Nazi-Wissenschaftler gebaut wurde; ein solches Labor würde sich mit der Art von Physik und Ingenieurskunst, die die Glocke verkörpert, decken;
- (3) dem Verschwinden von General Kammler und der Glocke in einer riesigen sechsmotorigen Junkers 390, einem Schwerlasttransportflugzeug, das ohne Zwischenlandung von Deutschland nach Argentinien fliegen konnte;
- (4) Geoffrey Brooks' Belegen, die angeblich auf der Untersuchung geheimer argentinischer Regierungsdokumente beruhen, dass Kammler und die Glocke tatsächlich in Argentinien gelandet waren; und schließlich, aber sicher nicht weniger wichtig,
- (5) dem wahrscheinlichen Abtauchen des Finanzgenies der Nazis, Martin Bormann, de facto und aller Wahrscheinlichkeit nach der Anführer jeglicher „Nazi-Internationalen“ nach dem Krieg, nach Südamerika, wie die Nachforschungen von Ladislav Faraogo („Aftermath“) und anderen gezeigt haben; sowie die tiefe finanzielle Verquickung Bormanns und der „Nazi-Internationalen“ mit Firmen und Verbrechersyndikaten. Und damit hätten wir die Geldquelle.

Daher bin ich überzeugt, dass, wenn es eine unabhängig koordinierte und kontrollierte Fortsetzung der

Anzeige

**Cosmic Jewel**  
**Akaija®**  
 Eins-Sein im  
 'Wir'  
 www.akaija.com

Entwicklung der Nazi-Geheimprojekte aus Kriegstagen gegeben hat, diese nicht nur in völlig unabhängigen Geheimprojekten stattfand, sondern auch „innerhalb“ von Geheimprojekten anderer Nationen, indem die eigenen, segmentierten Sicherheitsmechanismen dieser Nationen gegen sie selbst verwendet wurden, um die eigenen Geheimaktivitäten zu verschleiern. Wenn man einmal darüber nachdenkt, wäre das alles gar nicht so schwer durchzuführen und würde sogar eine weitere Geldquelle eröffnen.

**AAG:** Interessanterweise spekuliert Harbinson in einem späteren Roman, „Inception“, dass Geheimwaffen und fortschrittliche Antriebstechnologien schon Jahrzehnte vor dem Krieg existierten und dass Deutschland während des Krieges nur bereits bestehende Technologien weiterentwickelte, weil der Boden dafür schon bereitet war. Glauben Sie, da ist etwas Wahres dran?

---

„Der einzige wirklich handfeste Beleg, den wir haben, weist eher auf eine Fortsetzung der Forschung und Entwicklung nach dem Krieg seitens der Nazis hin, und nicht auf irgendeine andere Gruppierung.“

---

**Farrell:** Ja, davon bin ich überzeugt, und ich liefere sogar Belege dafür, dass das Glockenprojekt aus den Geheimforschungen der Weimarer Republik hervorging, die auch damals schon Walther Gerlach unterstanden. Wie Lt. Col. Tom Bearden stets betont hat, war eine der richtungsweisenden Arbeiten zum Thema „skalare“ Physik der Artikel „On partial differential equations of mathematical physics“ von dem bekannten Physiker E. T. Whittaker, eine Arbeit, die ich mehrfach gelesen habe. Sie ist genauso atemberaubend, wie Bearden sie beschreibt. Was er aber meiner Meinung nach übersieht, ist die Bedeutsamkeit des Ortes, an dem sie veröffentlicht wurde: Sie wurde in *Mathematische Annalen* in Deutschland veröffentlicht. Wir haben also ein sehr fruchtbares konzeptionelles und soziowissenschaftliches Klima in Deutschland, mit Figuren wie Gerlach, Thirring (der eigentlich Österreicher war), Einstein, Hilgenberg, Krafft und so weiter, die sich gewisse Experimente – oder auch gewisse Tensorausdrücke in Einsteins Version der einheitlichen Feldtheorie aus den späten 1920er und frühen 1930er Jahren – ansahen und daraus schlossen, dass lokal erzeugbare Belastungen der Raumzeit – eine Art „Hyperrelativität“ – anhand von bestimmten elektromagnetischen und Plasmaphänomenen möglich seien. Besonders

bei Hilgenberg finden wir eine vollständig ausgearbeitete Wirbeltheorie des Mediums, die als Alternative zur relativistischen Physik gelten kann, und somit für die Nazis von Interesse gewesen wäre. Und natürlich hätte Gerlach die intellektuelle Kapazität gehabt, Einsteins einheitliche Feldtheorie zu verpacken, oder sie sogar zu erweitern, und sie dann den Nazis vorzuführen.

**AAG:** Was mich an diesen „Vorkriegsgeheimwaffen“ verwundert ist, dass die einheitliche Feldtheorieforschung mit der Kaluza-Klein Theorie von 1921 allgemein bekannt wurde, die eine von Einsteins eigenen inspirierten Versuchen war, die Schwerkraft mit den anderen Kräften zu vereinen. Wäre es zu weit hergeholt, sich Militärwissenschaftler vorzustellen, die während des Krieges versuchen, angewandte Physikprojekte mit den Auswirkungen durchzuführen, wie sie im Glockenexperiment beschrieben werden?

**Farrell:** Aber nein, ganz und gar nicht. Um genau zu sein, gab es nicht nur Kaluza-Klein, sondern auch noch Vaclav Hlavatys sechsdimensionale Erweiterung dazu – wenn ich mich richtig entsinne, waren es sechs Dimensionen. Jemand wie Gerlach hätte diese Theorien mit Sicherheit erweitern können und darüber hinaus noch Teslas Arbeit zu Longitudinalwellen einzuordnen gewusst, ganz zu schweigen von der enormen Tragweite von Whittakers Abhandlung. Und sein Schüler war natürlich Hilgenberg.

**AAG:** Ich weiß, dass Sie ein tiefgläubiger Mensch sind und einen Dokortitel in Patristik haben – der Lehre des frühen Christentums vor dem achten Jahrhundert. Fällt es Ihnen als jemand mit einem tief verwurzelten und gefestigten Glauben schwer, über Themen zu schreiben, die sich um die Art von Übel drehen, für das die Nazis standen?

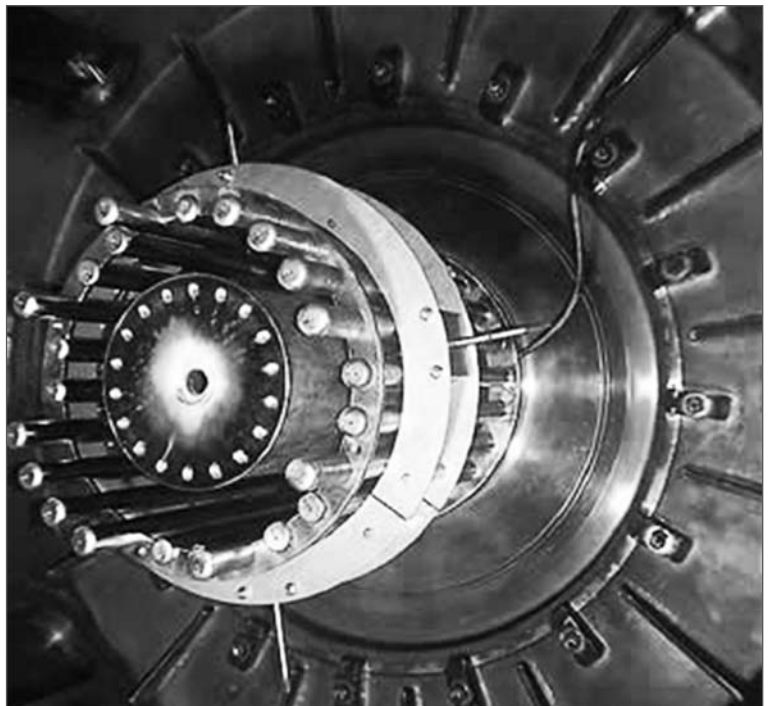
**Farrell:** Nein, genau das Gegenteil ist der Fall. Ich fühle mich gewissermaßen moralisch verpflichtet, darüber zu schreiben und die Menschen vor den unangenehmeren Implikationen solcher Technologien zu warnen. Andererseits bin ich auch kein Technikfeind und glaube nicht, dass solche Technologien unterdrückt werden können oder sollten. Aber da-

durch verstehe ich auch die möglichen ethisch vernünftigen Gründe, warum verschiedene Eliten solche Technologien zurückhalten wollen würden. Denn diese könnten, wie ich bereits erwähnte, durchaus einen Wettrüstungsabtraum lostreten, bei dem es um Waffensysteme geht, die weitaus gefährlicher sind als Wasserstoffbomben, und die aus einem gewissen Blickwinkel auch viel einfacher zu entwerfen und zu bauen sind. Jede Art von Physik, die auf solchen Belastungen im Medium, oder der örtlichen Raumzeitkrümmung beruht, ob man sie nun Torsionsphysik, Skalarphysik, Quantenpotentialphysik oder wie auch immer nennt, besitzt das Potential für Waffen von schrecklicher Zerstörungskraft. Ich versuche den Menschen mitzuteilen, dass diese Physik zusätzlich zu den vielen positiven Nutzungsmöglichkeiten – Nutzungsmöglichkeiten, über die viele andere schon geschrieben haben – auch einige durchaus erschreckende Anwendungsmöglichkeiten mit sich bringt; und um mit ihnen umgehen zu können, sollten wir einen gewissen Grad an spiritueller Aufgeklärtheit und Reife besitzen. Das ist so ähnlich wie Einsteins Aktivismus in seinem späteren Lebensabschnitt, denn er hatte auch religiöse und philosophische Wurzeln, die ihm wiederum einzigartige Blickwinkel auf die ethischen Probleme der modernen Physik gaben.

**AAG:** Ist es möglich, dass die Faszination der Öffentlichkeit für die Geheimwaffen der Nazis eine Art Verdrängungsmechanismus ist, damit wir uns nicht emotional mit den Gräueln des Krieges befassen müssen? Ganz sicher verkörperte der Zweite Weltkrieg eine Verdrängung ganz neuer Größenordnung und ich frage mich, ob nicht ein Teil der Mythologie über die Geheimwaffen dazu dient, die kalte, harte Realität der Verbrechen, die während dieser Zeit passiert sind, zu vergessen. Ist es für uns angenehmer, an Wissenschaftler in weißen Kitteln zu denken, die UFOs bauen, anstatt an Gruppen von hungernden Gefangenen, die in Konzentrationslagern zusammengepfercht sind und in solchen Massen abgeschlachtet werden, dass man sie nicht mehr zählen kann?

**Farrell:** Ich kann mir schon vorstellen, dass einige Menschen so denken und es aus dieser Motivation heraus tun, aber wenn das der Fall ist, dann sind sie eklatant desinformiert. Denn wie ich in beiden Büchern, vor allem aber in „Reich of the Black Sun“, aufzeigte, konnten die Nazis die Unmengen an Arbeitskraft, die sie für ihr Atombombenprogramm und andere Geheimwaffen benötigten, nur durch die Zwangsarbeit in den Konzentrationslagern aufbringen, die natürlich leider ein Verbrauchsgut war. Eine Wahrheit, der wir uns zweifelsohne stellen müssen, ist, dass sämtliche Geheimwaffen der Nazis einschließlich der Glocke, und nicht nur ihre Raketen, mit riesigen und unabschätzbaren Mengen an menschlichem Leid und Elend erkaufte wurden. Darum war es auch so leicht, ihr Atombombenprojekt als eine unfähige, tollpatschige und geizig finanzierte Bemühung hinzustellen, obwohl das Gegenteil davon wahr ist.

Hier endet das Gespräch mit einem Verweis auf Joseph Farrells englische Buchveröffentlichungen. Seine Werke „Die Bruderschaft der Glocke“ und „Der Todesstern Gizeh“ erscheinen demnächst auf Deutsch.



## Über den Autor

Dr. Joseph P. Farrell ist ein international bekannter Autor und Forscher im Bereich der Tesla-Studien und esoterischen Technologien. Er hat mehrere Bücher zu Themen von Ägypten bis zum Zweiten Weltkrieg geschrieben und ist ein Universitätsprofessor im Ruhestand, der sich auf die Patristik (die Wissenschaft des Christentums vor dem 8. Jahrhundert) spezialisiert hat. Für weitere Informationen kann er unter [Vardas3@aol.com](mailto:Vardas3@aol.com) erreicht werden.

# Dramatische Veränderungen in unserem Sonnensystem

## Teil 2

Richard C. Hoagland und David Wilcock

Im Jahr 1995 erreichte die Galileo-Sonde den Jupiter\* und begann, eine Vielzahl von Veränderungen zu messen. Die NASA-Wissenschaftler entdeckten, dass die Jupiteratmosphäre mehrere hundert Grad heißer war als erwartet.<sup>39</sup> Der Anteil schwerer Elemente (wie z. B. Sauerstoff) in der Jupiteratmosphäre hat von 1979 bis 1995 um atemberaubende zehn Prozent abgenommen – ein Gewicht von 20 Erdmassen an Sauerstoff, die innerhalb von 16 Jahren „peinlicherweise“ verschwunden sind.<sup>40,41</sup> Im gleichen Zeitraum nahm die Emissionsstrahlung des Jupiters um etwa 25 Prozent zu.<sup>42</sup>

Der jupiternächste Mond ist Io, der vulkanisch aktivste Trabant im Sonnensystem. Vergessen wir nicht, dass der Einschlag des Kometen Shoemaker-Levy 9 zu einem gewaltigen Energieanstieg im Jupiter führte, der am 19. Juli 1994 mit dem Einschlag des K-Fragmentes begann und die Aurorabögen verursachte (Abb. 16, NEXUS 16/08), von denen einer in Ios Nord- und Südpol

strömte und danach ein fester, dauerhafter Bestandteil des Jupitersystems wurde. Ein Jahr später, im Juli 1995, hatte sich auf Io ein riesiges, helles und 320 Kilometer breites Charakteristikum entwickelt – und zwar nicht in den Polbereichen, an denen die hellen Energiebögen eingetreten waren, sondern unmittelbar entlang des Äquators! Diese Veränderung war dramatischer als alles, was in den 15 Jahren zuvor beobachtet worden war.<sup>43</sup>

Dieser plötzlich auftauchende und unerklärlich helle runde Fleck passt perfekt in das HD-Modell; in diesem Fall zeigt sich uns die „reine“ Geometrie eines höherenergetischen „oktaedrischen Resonanzmusters“, das an einem seiner Eckpunkte auf Ios Äquator in Erscheinung tritt. Die hyperdimensionale Energie drang in die Polbereiche des Mondes ein und brach dann durch den Drehimpuls von Ios Rotationsbewegung an einem geometrisch festgelegten Punkt am Äquator hervor, ähnlich wie ein Rasensprenger, der Wasser in die Gegend sprüht.<sup>44</sup>

Auf der NASA-Website des Hubble-Teleskops wurde behauptet, dass bis zum Auftauchen dieses eigentümlichen Merkmals am Äquator „die Oberfläche von Io sich nur geringfügig verändert hatte, seit sie 1979 das letzte Mal von der Raumsonde Voyager 2 aus der Nähe beobachtet worden war.“<sup>45</sup> Allerdings sagte das JPL (Jet Propulsion Laboratory) nur ein Jahr später, dass „die Veränderungen, die wir beobachten, dramatisch sind [...] Die Farben bestimmter Bodenmaterialien und deren Verteilung haben sich seit dem Voyager-

\* Anm. d. Redaktion: Durch die aktuell andauernden Missionen (z.B. Cassini-Huygens oder Mars Express) sind einige der im Artikel beschriebenen Fakten überholt und neue Rätsel hinzugekommen. Unser Grundanliegen ist es, interessierten Forschern einen ersten Zugang zu Hoaglands und Wilcocks Ideen zu verschaffen, und wir würden uns freuen, wenn diese Thesen anhand der neueren Daten auch im deutschen Sprachraum tiefer erforscht, bestätigt oder widerlegt werden könnten. Die Idee eines interplanetarischen Klimawandels fußt übrigens auf den Arbeiten des russischen Wissenschaftlers Dr. Alexej N. Dmitrijew (z.B.: [www.tmgnow.com/repository/global/planetophysical.html](http://www.tmgnow.com/repository/global/planetophysical.html)).

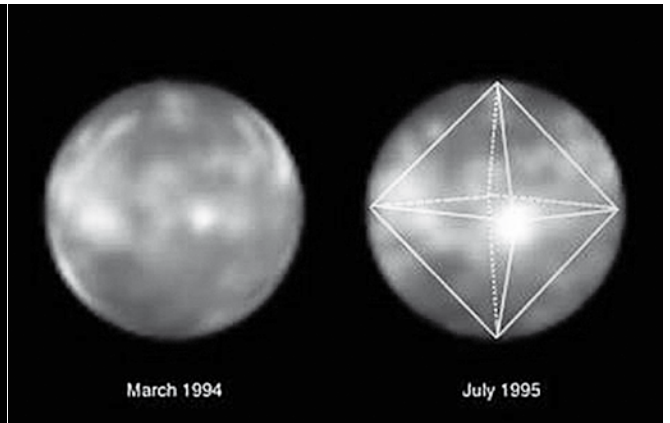
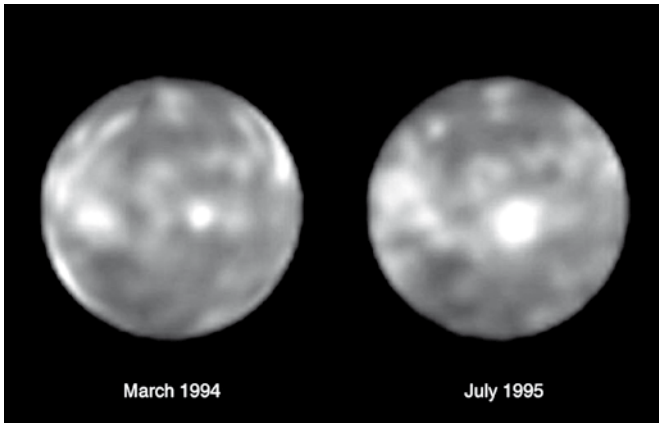


Abbildung 19: Ungeklärter 320-Kilometer-„Hotspot“ auf Io, der innerhalb von 16 Monaten entstanden ist (NASA/HST/WFPC2, 1995)

Abbildung 20: Oktaedrische Geometrie im Helligkeitsanstieg auf Io von 1994-95. (Wilcock, 2004 und NASA/HST, 1995)

Vorbeiflug 1979 wesentlich gewandelt.“<sup>46</sup> Haben diese Veränderungen innerhalb eines Jahres stattgefunden, oder werden die Daten von den Forschern am JPL und am Hubble-Teleskop nur unterschiedlich interpretiert? Die „dramatischen“ Farbveränderungen auf Io könnten darauf hindeuten, dass von den Vulkanen neue Arten von Materie ausgestoßen worden sind, und das in nur 17 Jahren.

Noch interessanter ist, dass die NASA im Jahr 2000 tatsächlich zugegeben hat, dass Io sich „wie ein Fluid“ verhält,<sup>47</sup> eine Eigenschaft, die unserer Meinung nach für das Auftreten zumindest einiger ansonsten unerklärlicher geometrischer Wirkungen verantwortlich sein könnte. Das Fluid-Konzept wird durch die folgende Tatsache gestützt: „Innerhalb von 42 Stunden durchläuft jeder Punkt auf Io Ebbe und Flut, wobei seine steinige Oberfläche bis zu 90 Metern und mehr angehoben wird und wieder absinkt [...] Diese fortwährende Gezeitenbewegung verursacht die unzähligen Vulkane.“<sup>48</sup>

Ein weiterer Hinweis darauf, dass eine hyperdimensionale Oktaeder-Geometrie am Werk sein könnte, wurde 1997 entdeckt. Wie auf Detailbildern von Ios Oberfläche leicht zu erkennen ist, befindet sich der Vulkan Prometheus direkt auf dem Äquator, was (laut HD-Modell) darauf schließen lässt, dass er von einer internen „oktaedrischen“ geometrischen Welle erzeugt wird – ähnlich wie Mars, Venus und Erde, die auf dem „tetraedalen“ 19,5-Breitengrad stark vulkanisch aktiv sind. Gemäß NASA wies Prometheus zwischen 1979 und 1997 eine „faszinierende Abweichung“ auf: Der Vulkan „bricht nun an einer Stelle aus, die 75 Kilometer westlich von der Position liegt, an der sich der Hotspot 1979 befand.“<sup>49</sup>

Laut etablierter Modelle dürften Vulkane sich eigentlich nicht erheben und 75 Kilometer über die Oberfläche eines Satelliten wandern, doch sollte Prometheus tatsächlich ein Indiz für die oktaedrische Wirbelaktivität sein, dann wäre es möglich, dass *die geometrische Welle innerhalb Ios langsam rotiert*. Die Hawaii-Inseln

auf der Erde, die auf einer Kette entlang des kritischen 19,5-Breitengrads aufgereiht sind, könnten ein weiteres Beispiel derartiger Veränderungen sein ... nur dass die alten Vulkane aufgrund der härteren, kälteren Kruste der Erde an Ort und Stelle bleiben, während sich der Wirbel langsam weiterbewegt.

Der Kometeneinschlag, der Energierung und die anschließende „Druckentladung“ auf Io im Jahr 1995 sowie die vulkanischen Unregelmäßigkeiten sind nur ein Aspekt umfangreicher Veränderungen in und um Io ... obwohl diese Kette von Ereignissen ein wichtiger Wendepunkt in Ios energetischer Transformation gewesen sein könnte. Ios Ionosphäre wuchs von 1973 bis 1996 um 1.000 Prozent: von 50 bis 100 Kilometern Höhe auf 900 Kilometer.<sup>50</sup>

Ios Oberfläche erwärmte sich von 1979 bis 1998 um 200 Prozent und trug schließlich eine Temperatur zur Schau, die drei Mal höher war als auf der sonnenbestrahlten Oberfläche des Merkur. Laut NASA „haben die Wissenschaftler noch keine Erklärung für das, was auf Io geschieht.“<sup>51</sup> Im Jahr 2000 räumte die NASA auch ein, dass „der größte Teil der Wärme von Io selbst [stammt], und nicht von absorbiertem Sonnenlicht“.<sup>52</sup> Neue Farben [spektrale Hinweise auf neue Ionen in Ios Umwelt, die vorher nicht vorhanden waren] wurden 1998 in Ios Polarlichtern beobachtet,<sup>53</sup> weitere neue Farben wurden 2001 entdeckt.<sup>54,55</sup>

Anfang Januar 2001 tauchte auf Io – während der Vulkan Pele ausbrach, der sich auf 19,5 Grad südlicher Breite befindet – ein unerklärlicher „heller Fleck“ im ultravioletten Bereich auf. Laut NASA „kann Silikatlava nicht so heiß werden, um einen hellen Fleck im Ultraviolett erklären zu können, daher bleibt der Ursprung dieses hellen Flecks ein Rätsel.“ Im gleichen Artikel findet sich auch „das erste Bild, das je von einer aktiven [vulkanischen] Wolke über einem Polargebiet von Io aufgenommen wurde“ (Abb. 21).<sup>56</sup> „Die Wissenschaftler waren überrascht, so nahe am Pol eine derart riesige Rauchwolke zu entdecken, da alle bisher entdeckten



aktiven Rauchwolken im Bereich des Äquators zu finden waren und keine davon so groß wie Peles Rauchwolke war.“<sup>57</sup> Vulkane in Polargebieten ergeben für die etablierte Wissenschaft keinen Sinn, sind aber eine logische Konsequenz des HD-Modells, da sich in diesen Bereichen geometrisch definierte Wirbel befinden.

Am 6. August 2001 setzte ein „bisher unentdeckter und noch unbenannter“ (soll heißen: brandneuer) Vulkan eine 500 Kilometer hohe Rauchwolke frei, die „damit zur höchsten Rauchwolke wurde, die je auf Io gesichtet wurde“ (Abb. 21).<sup>58</sup> Wie können die konventionellen Modelle erklären, dass plötzlich ein nagelneuer Vulkan auf der Oberfläche eines Trabanten hervorbricht und dann *die höchste Gas- und Staubwolke freisetzt, die je dort beobachtet wurde?*

Die geometrische Lage des neuen Vulkans bei grob geschätzten 60 Grad nördlicher Breite lässt stark vermuten, dass er von derselben pentagonalen (dodekaidrischen) Polgeometrie hervorgerufen worden sein könnte, die wir auch von der Nordhalbkugel des Jupiters kennen – eine Geometrie, die ab Oktober 2000 aktiv wurde, kurz nachdem sich im September 2000 die weißen Wirbel nahe der Planetenmitte endgültig aufgelöst hatten. Möglicherweise benötigte dieser hyperdimensionale Umschwung auf Jupiter etwas weniger als ein Jahr, um nach Io „hinübergeleitet“ zu werden und dort eine ähnliche energetische Wirkung zu zeitigen – den gewaltigsten Vulkanausbruch, der jemals beobachtet werden konnte.

Wie wir in Abbildung 15 gesehen haben, besteht Ios Orbit aus einer donutförmigen Röhre aus strahlender Plasmaenergie. Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass diese Röhre von geladenen Teilchen erzeugt wird, die von Ios Vulkanen ausgespien werden. Die geladenen Teilchen in dieser Röhre wurden von 1979 bis 1995 um 50 Prozent dichter.<sup>59</sup> Die Gesamtdichte der Röhre stieg von 1979 bis 1995 um 200 Prozent,<sup>60</sup> und wie wir bereits erwähnt haben, gab es diese Röhre vor 1979 nicht. Ein „kalter“ Teil dieser Röhre sonderte sich ab und wurde von 1999 bis 2000 signifikant heller. Durch diesen neuerlichen Wandel kamen NASA-Wissenschaftler zu dem Schluss, dass „möglicherweise nicht genügend Daten vorhanden sind, um die Ursache oder die Aus-

wirkungen der Torus-(Plasmaröhren-)Schwankungen zu erklären.“<sup>61</sup> Das ist eine sehr höfliche Art zu sagen: Wir wissen einfach nicht, was zum Teufel da wissenschaftlich gesehen vor sich geht!

Was die etablierten Modelle noch mehr durcheinander brachte, war die Entdeckung einer weiteren „großen und überraschend dichten“ Plasmaröhre im Jahr 2003 (Abb. 22), diesmal jedoch in der Umlaufbahn des Mondes Europa. Nun gibt es aber auf Europas Oberfläche keine Vulkane, die erklären könnten, woher die geladenen Teilchen in der Röhre stammen, obwohl die konventionellen Modelle des Jupitersystems darauf bestehen, dass Vulkane die Hauptquelle des neuen Plasmas sein *müssen*.<sup>62</sup> Diese dramatischen Veränderungen ab etwa 2003 werden dadurch unterstrichen, dass in Europas Polarlicht ein „deutlich hellerer Bereich“ beobachtet werden konnte, als aufgrund eines Modells von 1998 erwartet worden war. Wieder sagt das Bild in Abbildung 23 eigentlich schon alles.<sup>63</sup>

Die Polarlichthelligkeit von Jupiters drittem Mond, Ganymed, nahm von 1979 bis Mitte der 1990er um 200 Prozent zu, und einige Bereiche sind inzwischen um bis zu 700 Prozent heller als alles, was zuvor beobachtet wurde (Abb. 24).<sup>64</sup> Dieser Helligkeitsanstieg könnte von einem 1.000-prozentigen Anstieg von Ganymeds Atmosphärendichte verursacht worden sein, der seit 1979 beobachtet wurde.<sup>65</sup> Ungeachtet aller Erwartungen hat Ganymed auch ein eigenes Magnetfeld, was einen NASA-Wissenschaftler zu folgender Aussage veranlasste: „Entweder stimmt unsere [interne Dynamo-] Theorie nicht, oder unser Verständnis von Ganymeds Geschichte.“<sup>66</sup>

In der Umlaufbahn von Jupiters viertem Mond, Kalisto, ergaben die Elektronendichtemessungen der Galileo-Sonde, dass 1.000 Mal mehr Elektronen pro Kubikkilometer vorhanden waren, als von Jupiters eigener Magnetosphäre in dieser großen Entfernung erwartet worden waren.<sup>67</sup> Das lässt stark vermuten, dass derzeit irgendeine Substanz (möglicherweise Wasser) von Kalisto freigesetzt wird, obwohl hier keine entsprechenden vulkanischen Aktivitäten oder dergleichen beobachtet werden konnten. Würde diese Substanz von Jupiters eigenen Strahlungsgürteln ionisiert werden, so würde

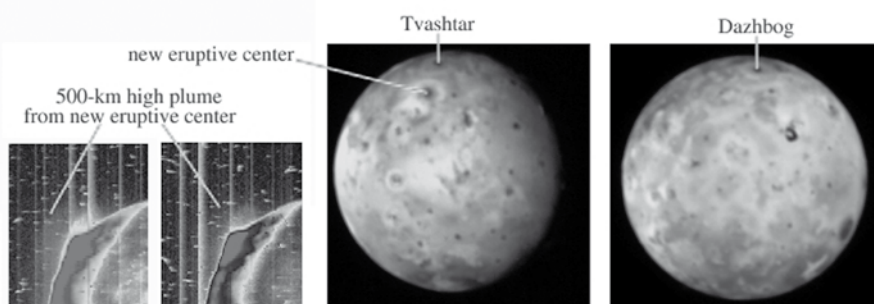


Abbildung 21: Ein neuer Vulkan auf Io setzt im August 2001 die größte je gesichtete Rauchwolke frei. (NASA)

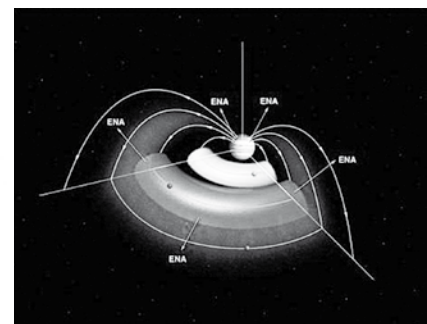


Abbildung 22: Io-Plasma-Torus (innen) und neuentdeckter Plasma-Torus Europas (außen) um Jupiter. (NASA, 2003)

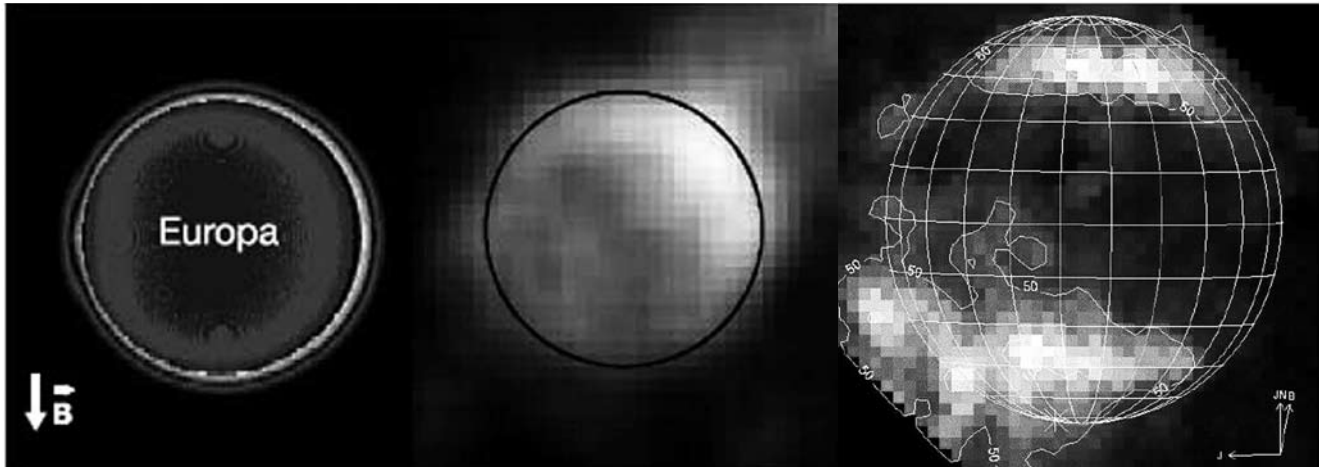


Abbildung 23: Europas Helligkeit: Das theoretische Modell (links) im Vergleich zu den tatsächlichen HST-Beobachtungen (rechts). (NASA/HAST/McGrath et al., 2004)

Abbildung 24: Sauerstoffleuchten im Polarlicht Ganymeds (NASA/HST/McGrath et al., 2004)

sie in direkter Umgebung von Kallistos Umlaufbahn Überschusselektronen freisetzen – ein weiterer, wenn auch indirekter Hinweis auf eine verstärkte Energie, die von „irgendwoher“ auf Kallisto eingelagert wird.

Darüber hinaus stieß Galileo am 12. August 1999 auf ihrem Weg in Richtung Kallisto, zwei Tage vor ihrer größten Annäherung, auf eine „unerwartete Riesendosis Strahlung“, wie es von der NASA bezeichnet wurde. Ein Wissenschaftler sagte: „Wir rechneten damit, dass der Star Scanner der Sonde um die 300 bis 400 Strahlungsimpulse pro Sekunde messen würde – stellen Sie sich also vor, wie überrascht wir waren, als die Geräte angaben, dass Galileo durch 1.400 Impulse pro Sekunde geflogen war! [...] Andererseits untersuchen wir Jupiter und seine Monde genau deswegen: um solche ungewöhnlichen Phänomene zu entdecken.“<sup>68</sup> Die Strahlung verursachte vier verschiedene Störungen der Raumsonde, die von der Bordsoftware bewältigt werden konnten, darunter das Abschalten eines Ersatz-Spindetektors, der während des Vorfalls beschädigt worden war.

Die unvorhergesehene Strahlungsexplosion „fand eine Woche nach dem größten Hitzeausstoß von Jupiters Vulkanmond Io seit 1986 statt.“ Es könnte von Bedeutung sein, dass all diese Ereignisse sich zur Zeit des großen Himmelskreuzes häuften – dem astrologischen Ereignis im August 1999, bei dem viele Planeten in hyperdimensional dissonanten Winkeln von 90 und 180 Grad zueinander standen.

Entfernen wir uns noch weiter von Jupiters Zentrum, so finden wir einen neuen „Staubring“ um den Planeten, der 1998 entdeckt wurde, und dessen Teilchen aller bekannten Himmelsmechanik zum Trotz *entgegengesetzt* zu Jupiters Eigendrehung und der Bewegungsrichtung seiner Monde um den Planeten kreisen.<sup>69</sup> Noch einmal: Gegenläufig rotierende Felder sind ein Grundaspekt von Wilcocks hyperdimensionalem Modell.<sup>70</sup>

Während der Recherchen zu diesem Artikel förderten wir zwei weitere Unregelmäßigkeiten Jupiters zutage, die Hoaglands hyperdimensionales Modell, das auf der Geometrie eines Tetraeders in einer Kugel (siehe Abbildungen 3 und 4 in NEXUS 16/08) fußt, stützt. Wir stellen diese Unregelmäßigkeiten am Ende dieses Abschnitts vor, da sie eigentlich keine *Veränderung* in Jupiters energetischer Aktivität darstellen, sondern lediglich die zugrundeliegende „neue“ Physik veranschaulichen.

Zunächst druckte das Magazin *Science* im März 2003 ein Diagramm, in dem die Geschwindigkeiten von Jupiters Wolkenbändern nach Breitengraden abgebildet waren. Die langsamsten und schnellsten Wolkengeschwindigkeiten treten bei *exakt* 19,5 Grad Nord bzw. Süd auf. Diese Geschwindigkeitsanomalien waren erstaunlich beständig – sie waren vorhanden, als Jupiter 1979 von Voyager 2 besucht wurde, und auch die jüngsten Cassini-Daten von 2003 zeigen noch immer das gleiche Phänomen. Die zuständige NASA-Wissenschaftlerin sagt dazu: „Die Beständigkeit von Jupiters zonalen Winden ist angesichts der turbulenten Natur seiner Wolkenmuster eine bemerkenswerte Besonderheit seiner Atmosphäre.“<sup>71</sup>

Die „hyperdimensional einströmende“ Tetraeder-Geometrie scheint den Großen Roten Fleck bei 19,5 Grad südlicher Breite zu erzeugen sowie die Geschwindigkeit der Wolkenrotationen in diesen Breitengraden zu verlangsamen. Wenn diese geometrische Formation wirklich existieren sollte, dann müsste sie auch am *geometrischen Nordpol* des Jupiters zu finden sein. Interessanterweise wurde in einer neueren Studie herausgefunden, dass in rund 45-minütigen Intervallen Röntgenstrahlen am geometrischen Nordpol des Jupiter aufblitzen – obwohl, wie wir in Abbildung 26 sehen, *Jupiters Polarlicht nicht um den Pol herum zentriert ist*. Die Energie, die an diesem Punkt freigesetzt wird, gleicht

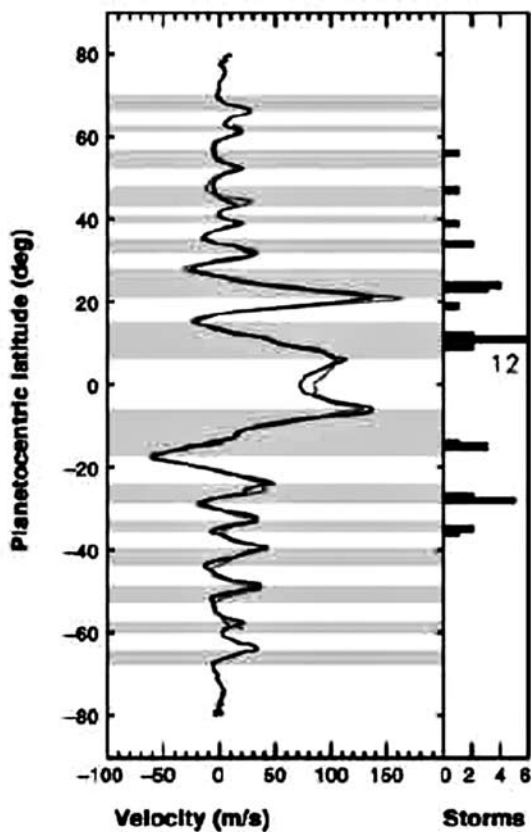


Abbildung 25: Diagramm der höchsten und niedrigsten Windgeschwindigkeiten auf Jupiter, die auf „hyperdimensionalen“ Breitengraden besonders aktiv sind (Porco et al. 2003)

einem kolossalen Energieimpuls im Gigawatt-Bereich, der durch das Sonnensystem schießt.

Ein NASA-Artikel, der das Phänomen diskutiert, schreibt dazu Folgendes:

„Es überraschte uns nicht, Röntgenstrahlen vom Jupiter zu entdecken“, fuhr er [Dr. Randy Glandstone] fort. Das hätten andere Observatorien schon vor Jahren getan. Überraschend war hingegen das, was Chandra zum allerersten Mal erkennen ließ: die Position des Signalfeuers – überraschenderweise in der Nähe des Planetenpols – und dessen regelmäßiger Puls [...] ‚Die 45-minütigen Pulsationen sind sehr rätselhaft‘, ergänzt Elsner. Sie sind nicht ganz so regelmäßig, wie man es von einem außerirdischen Signal erwarten würde; die Schwungsdauer wandert um ein paar Prozent auf und ab. ‚Das ist ein natürlicher Prozess‘, fügt er hinzu, ‚wir haben nur einfach keine Ahnung, was es ist [...]‘<sup>72</sup> (Hervorhebung durch den Autor)

Beim Jupiter sind die geometrischen Fingerabdrücke der hyperdimensionalen

Energie deutlich zu erkennen. Im rechten Bild in Abbildung 26 können wir sehen, dass die dünnen Linien der Röntgenstrahlen (inmitten des Polarlichtkreises) sogar wie die Spitze eines Tetraeders aussehen. Wir meinen hier allerdings nicht den senkrechten länglichen Bereich zusätzlicher Helligkeit auf der linken Seite, sondern die große rundliche helle Stelle *rechts*. Diese könnte die Spitze des Tetraeders sein, von der offenbar zwei Linien wie in einem Dreieck nach unten führen, wobei sie, wie wir erwarten würden, einen 60-Grad-Winkel bilden.

Das Röntgenphänomen ereignet sich *15 Mal je Umdrehung Jupiters* um seine eigene Achse. Weitere Forschungen werden möglicherweise eine Antwort auf die Ursache dieses Zyklus’ liefern – wir könnten uns beispielsweise vorstellen, dass die verschiedenen „hyperdimensionalen“ Winkel, die durch die Umläufe der vier Hauptmonde des Jupiters zustande kommen, dafür verantwortlich sein könnten –, doch zumindest ist der Bereich, aus dem die Röntgenstrahlen stammen, eindeutig *geometrisch*, anstatt im Zentrum von Jupiters elektromagnetischem Polarlicht aufzutreten.

Fassen wir noch einmal die bemerkenswerte Vielzahl energetischer und hyperdimensionaler Veränderungen, die Jupiter und seine Satelliten in den letzten 30 Jahren erfahren haben, zusammen:

- Wirbel verschwanden aus Jupiters mittleren Breitengraden und tauchten an geometrisch definierten Punkten in den Polarregionen wieder auf.
- Eine Plasmaröhre in der Umlaufbahn des Mondes Io verzeichnete einen beachtlichen Anstieg in Helligkeit und Dichte.
- In Jupiters Atmosphäre nahm der Anteil schwerer Elemente stark ab und der Heliumgehalt zu; ebenso hat die gesamte Emissionsstrahlung zugenommen.
- Der Einschlag eines Kometen führte dazu, dass riesige, helle Bögen aus Jupiter hervorbrachen, von denen sich einer mit Io verband und bestehen blieb. Die hyperdimensionale Energie, die durch Ios Nord- und Südpol einströmte, wurde an einen perfekt geometrischen, einzelnen Fleck von 320 Kilometern Breite am Äquator umgeleitet. Neue Farben konnten auf Ios Oberfläche beobachtet werden, und etwa ein Jahr später tauchte zum ersten Mal der größte je gesichtete Vulkan auf. Ios



Abbildung 26: Zusammengesetztes Bild – Jupiter, leuchtender Polarlichttring (außen) und polare Röntgenstrahlen (innen) (NASA, 2002)

Ionosphäre wuchs beträchtlich, seine Oberfläche wurde heißer, und im Polarlicht zeigten sich neue Farben.

- Auch bei Europa fand sich eine rätselhafte Energieröhre in der Umlaufbahn, und erst vor kurzem wurde entdeckt, dass der Mond viel heller ist als erwartet.
- Ganymeds Polarlichthelligkeit stieg deutlich an, was auf einen Anstieg seiner atmosphärischen Dichte weisen könnte.
- Das Polarlicht von Kallisto war volle 1.000 Mal heller, und die Strahlungsniveaus in seiner Umgebung waren ganze 467 Prozent höher als erwartet.
- Eine weitere gigantische Energieröhre wurde außerhalb von Kallistos Orbit entdeckt und rotierte unerklärlicherweise in der Gegenrichtung.
- Die langsamsten Wolkengeschwindigkeiten finden sich bei 19,5 Grad südlicher Breite, die schnellsten bei 19,5 Grad nördlicher Breite, in genauer Übereinstimmung mit dem HD-Modell.
- Alle 45 Minuten dringt ein kolossaler Röntgenpuls im Gigawattbereich aus dem exakten geometrischen Nordpol und lässt uns die Spitze des gleichen tetraedalen Energiefelds erkennen, das auch als Großer Roter Fleck in Erscheinung tritt – der übrigens der Größe von zwei Erden entspricht.

Zusammengenommen veranschaulichen die genannten Forschungsergebnisse die bemerkenswerten geometrischen Eigenschaften des Jupiter sowie eine unbestreitbare Evolution seiner Systemeigenschaften in Bezug auf Temperatur, Zusammensetzung und energetisches Verhalten. Im weiteren Verlauf dieses Artikels werden wir sehen, dass auch die restlichen Planeten – Saturn, Uranus, Neptun und Pluto – ähnliche Veränderungen aufweisen und damit endgültig beweisen, dass wir es hier mit einer *interplanetarischen* Transformation zu tun haben.

## Saturn

Wie Abbildung 27 zeigt, weist Saturn ein quasi-stationäres, hochgeometrisches, mehrstufiges lineares Wolkenmuster auf, das die Form eines perfekten Hexagons besitzt und präzise über der Nordpolarregion zentriert ist. Diese außergewöhnliche Formation (die Wolken innerhalb dieses geometrischen Musters bewegen sich stetig *rückwärts*, entgegen der östlichen Eigendrehung Saturns) wurde erstmals auf Zeitrafferaufnahmen der unbemannten Voyager-Missionen 1980-81 entdeckt. Das offensichtliche „stehende Wellenmuster in der oberen Atmosphäre“ blieb mindestens 15 Jahre lang stabil und sichtbar, „was darauf schließen lässt, [dass es sich dabei um] ein langlebiges Merkmal [handelt], das anscheinend für die starken jahreszeitlichen Kräfte in den Polarregionen Saturns unempfindlich ist.“ Die hexagonale Wellenstruktur ist daher „vermutlich fest in Saturns Innerem verankert.“ Sie ist ein überzeugender geometrischer Beweis für einen beständigen, inneren hyperdimensionalen Energiefluss durch Saturn, der infolgedessen ein resonantes, hexagonales (eingebettet tetraedales) atmosphärisches Höhenmuster um seine nördliche Rotationsachse erzeugt.<sup>73</sup>

Im der unmittelbaren Umgebung Saturns nahm die Dichte der planetaren röhrenförmigen (toroidalen) Plasmawolke (die derjenigen in der Umlaufbahn von Jupiters Mond Io ähnelt) von 1981 bis 1993 entgegen den Erwartungen um *1.000 Prozent* zu – eine wirklich erstaunliche Veränderung in nur zwölf Jahren, genau wie die energetischen Zuwächse, die wir beim Jupiter beobachten.<sup>74</sup> Wir wissen, dass diese Wolke sehr eng mit der Umlaufbahn von Saturns Mond Enceladus verknüpft ist. Unglücklicherweise war es uns nicht möglich, Bilder dieser erstaunlichen, sich rasch verändernden Wolkenformation aufzuspüren.

Obwohl Saturn bereits drei Mal angeflogen wurde – von Pioneer II (1979) und Voyager 1 und 2 (1980 bzw. 1981) – konnte erst 1995 ein helles Polarlicht

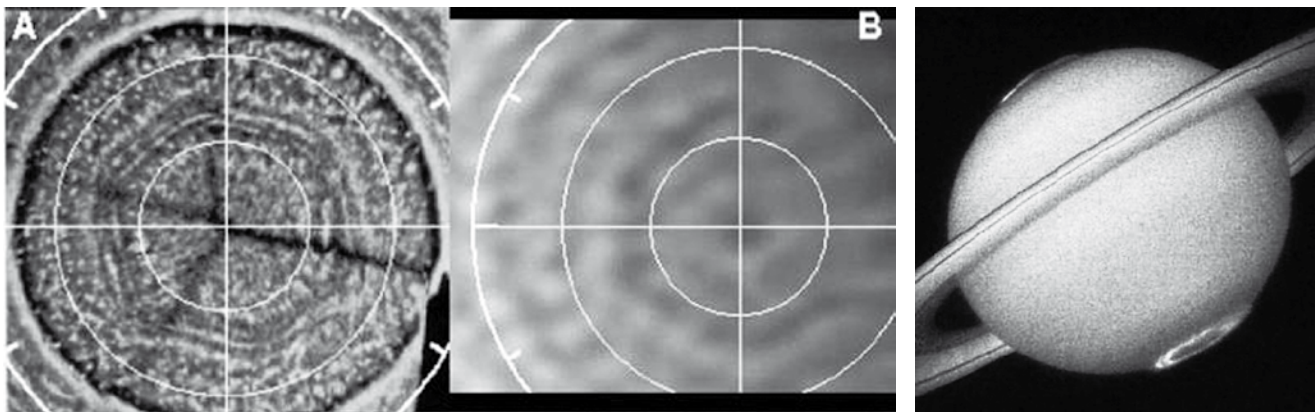


Abbildung 27: Saturns Nordpolar-Hexagon in der Aufnahme der Voyager-Sonde 1980 (Bild A, Auflösung 566 nm; aus: Godfrey, 1988) und im HST-Bild vom Juli 1991 (Auflösung 656 nm)

Abbildung 28: Polarlichter des Saturns an beiden Polen, aufgenommen vom Hubble-Weltraumteleskop (NASA, 1998)

vom Hubble-Teleskop um Saturns Pole photographiert werden, ein Polarlicht, dessen „Helligkeit sich plötzlich und innerhalb kürzester Zeit verändern“ konnte.<sup>75</sup> Dies beweist zwar nicht endgültig, dass die Polarlichter des Saturn ein neuartiges Phänomen darstellen, doch es ist mit Sicherheit ein weiteres interessantes Detail, das gut zu dem über 1.000-prozentigen Anstieg der Dichte in Saturns Plasmatorus passen könnte. Abbildung 28 zeigt das Hubble-Bild der brillanten Polarlichter von 1998.

Von 1980 bis 1996 verlangsamten sich die Rotationsgeschwindigkeiten von Saturns Äquatorwolken um kolossale 58,2 Prozent, was als „unerwarteter und dramatischer Wetterwandel“ beschrieben wurde. Die Erklärung der NASA für dieses eindeutig ungewöhnliche Verhalten jedoch war das ewig alte „jahreszeitliche Veränderungen“:

„Saturn, einer der windigsten Planeten, erlebte vor kurzem einen unerwarteten und dramatischen Wetterwandel: Seine Äquatorialwinde flauten von rasanten 1.700 km/h während der Voyager-Vorbeiflüge 1980-81 auf mäßige 990 km/h zwischen 1996 und 2002 ab. Die Abnahme der Windgeschwindigkeiten wurde von einer spanisch-amerikanischen Forschergruppe entdeckt, [...] die ihre Ergebnisse in der Juni-Ausgabe des Magazins *Nature* veröffentlichten werden (Bd. 423:623-5, 05.06.03) [...] Dank der hohen Auflösung der Wide Field Planetary Camera an Bord des Hubble-Teleskops konnte das spanisch-amerikanische Team genügend Wolkenelemente des Saturn verfolgen, um die Windgeschwindigkeit über ein breites Spektrum an Breitengraden zu messen. *Die Äquatorialwinde, die von 1996-2001 gemessen wurden, sind nur halb so stark wie 1980-81, als die Voyager-Sonden den Planeten besuchten.* Dagegen blieben die Jetwinde abseits des Äquators unverändert und wiesen eine eindeutige hemisphärische Symmetrie auf, die auf Jupiter nicht entdeckt worden war.

Das ungewöhnliche Verhalten von Saturns Winden könnte eine einfache Erklärung haben, merken die Wissenschaftler an. Der lange *jahreszeitliche Zyklus* in Saturns Atmosphäre (ein Saturnjahr entspricht etwa 30 Erdenjahren) sowie die *äquatoriale Beschattung* durch seine riesigen Ringe könnten für die plötzliche Verlangsamung der Äquatorialwinde verantwortlich sein [...]“<sup>76</sup> (Hervorhebung durch den Autor)

Noch provokantere Veränderungen auf Saturn wurden anhand nichtoptischer Teleskopdaten festgestellt.

Im Gegensatz zu den Röntgenstrahlen, die wie erwartet die Polarlichter begleiten, wurden in Saturns Äquatorregion „massive“,

höchst ungewöhnliche Röntgenemissionen entdeckt, die 2004 zum ersten Mal vom NASA-Röntgenobservatorium Chandra, das in der Erdumlaufbahn betrieben wird, geortet werden konnten (Abb. 29).<sup>77</sup> Wenngleich das linke Bild einen „Großen Fleck“ wie den auf dem Jupiter zu zeigen scheint, handelt es sich hierbei um eine rund 20-stündige *Zeitraffer-Aufnahme*, die fast zwei zehnstündige Saturnrotationen umfasst. Die Helligkeitskonzentration stammt hier also *nicht* von irgendeinem „Großen Saturnfleck“, sondern kann auf geometrische Faktoren während des Röntgenbild-Erfassungsvorgangs selbst zurückgeführt werden. Die hellsten Röntgenstrahlen treten entlang der gesamten Äquatorebene auf, nicht nur in einem bestimmten Bereich.

Die NASA-Wissenschaftler mussten sich aber auch mit gleichfalls dramatischen Veränderungen auseinandersetzen, die in Saturns bekanntestem und illustrem Merkmal aufzutreten schienen – seinen atemberaubenden planetarischen Ringen.

Bei den bereits erwähnten Voyager-Vorbeiflügen 1980-81 konnten zum ersten Mal sonderbare, *geradlinige* dunkle Streifen entdeckt werden, die *quer* zu den Ringen lagen und als „Speichen“ bezeichnet wurden (Abb. 30). Ihre ungewöhnlichste Eigenschaft war die, dass die Speichen den Planeten auf eindeutig „unkeplerische“ Art umliefen: Die äußeren Bereiche der schmalen, unerklärlich strahlenförmigen Gebilde bewegten sich *viel schneller* um den Saturn als die darunterliegenden Ringteilchen dies bei gleicher Entfernung zum Riesenplaneten aufgrund der Massenanziehung überhaupt können.<sup>78</sup>

Im Dezember 2003 warteten die Planetenwissenschaftler der Cassini-Mission – der ersten Sonde, die seit den Voyager-Besuchen in den 1980ern zum Saturn zurückkehren sollte – ungeduldig darauf, mehr über diese beeindruckenden *sternförmigen* Gebilde herauszufinden, dieses Mal durch extreme Nahaufnahmen, die durch Cassinis CCD-Bildsystem um ein Hundertfaches besser werden sollten als durch Voyagers „primitive“

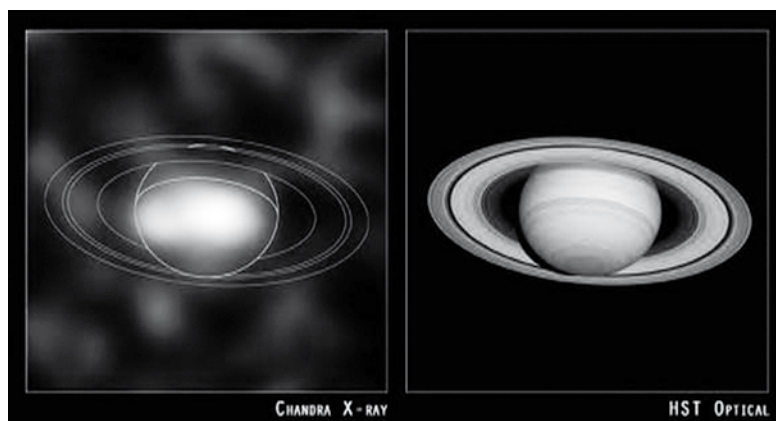


Abbildung 29: Chandra-Röntgenbild von Saturn (links), verglichen mit einer Hubble-Aufnahme (rechts). Beachten Sie die Konzentration von Röntgenemissionen aus Saturns äquatorialer Atmosphäre direkt unterhalb der sonnenbestrahlten Ringebene. (NASA)

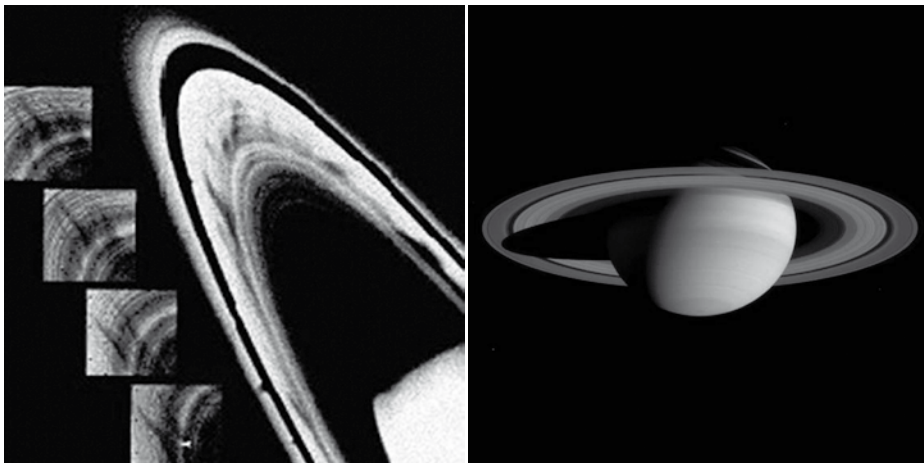


Abbildung 30: Zusammengesetztes Bild der „Speichen“, die von Voyager 1980-81 beobachtet wurden (NASA)

Abbildung 31: Eine atemberaubende Aufnahme des Saturn durch die anfliegende Cassini-Sonde. Und ... keine „Speiche“ zu sehen. (NASA)

einzigem Mond im Sonnensystem mit dichter Atmosphäre – vor dem Krebsnebel vorbeiflieht [...]

Der Durchmesser von Titans Schatten war größer als der bekannte Durchmesser seiner festen Oberfläche. Die Messung ergab für die röntgenabsorbierenden Bereiche der Titanatmosphäre eine Differenz von rund 880 Kilometern.

Die Ausdehnung der oberen Atmosphäre stimmt mit derjenigen überein – oder ist leicht (10-15 Prozent) größer als die –, die 1980 von Voyager 1 im Radio-, Infrarot- und Ultraviolettbereich gemacht wurden. Saturn befand sich 2003 rund fünf Prozent näher an der Sonne, daher könnte die erhöhte Sonneneinstrahlung zu einer Ausdehnung von Titans Atmosphäre geführt haben.“<sup>81</sup>

Sollten allerdings die zurückhaltenderen Schätzungen der NASA über Titans frühere Atmosphärentiefe zutreffen (400 Kilometer laut Voyager-Beobachtungen 1981),<sup>82</sup> dann könnte sich Titans gesamte Atmosphäre wirklich um ganze 200 Prozent ausgedehnt haben – allein in den letzten 23 Jahren von 400 auf 880 Kilometer!

Innerhalb der Atmosphäre selbst wurden mit dem Keck-Teleskop auf Hawaii im optischen und infraroten Bereich rasante, helle Methanwolken auf der Südhalbkugel Titans beobachtet – die mit dem herkömmlichen

Vidikon-Kameras.<sup>79</sup> Wie würden sie wohl aussehen? Was könnten wir Neues von ihnen lernen? Wie sind sie entstanden? Warum existieren sie überhaupt?

Im Februar 2004 konnte das Problem dann nicht länger ignoriert werden: Die Forschergruppe, die für die Cassini-Bilder zuständig war, musste zugeben, dass die Speichen rätselhafterweise – trotz weitaus schärferer Bilder, die aus geringerer Entfernung als die ursprünglichen Voyager-Bilder aufgenommen wurden – nicht mehr zu sehen waren.<sup>80</sup> Sie waren buchstäblich *verschwunden!*\* Demzufolge hat sich in nur zwei Jahrzehnten auch in Saturns prächtigen Ringen „irgendwas“ dramatisch verändert, zeitgleich zu den anderen Veränderungen, die wir auf Saturn und im ganzen Sonnensystem beobachten.

Kommen wir nun zu einigen von Saturns Hauptmonden:

Die Chandra-Röntgenaufnahmen von Saturns größtem Mond, Titan, brachten eine große Überraschung: Titans Atmosphärenhöhe scheint seit Januar 2003 um 10-15 Prozent gewachsen zu sein. Die offizielle Pressemitteilung der NASA lautete:

„Am 5. Januar 2003 zog Titan – Saturns größter Mond und der

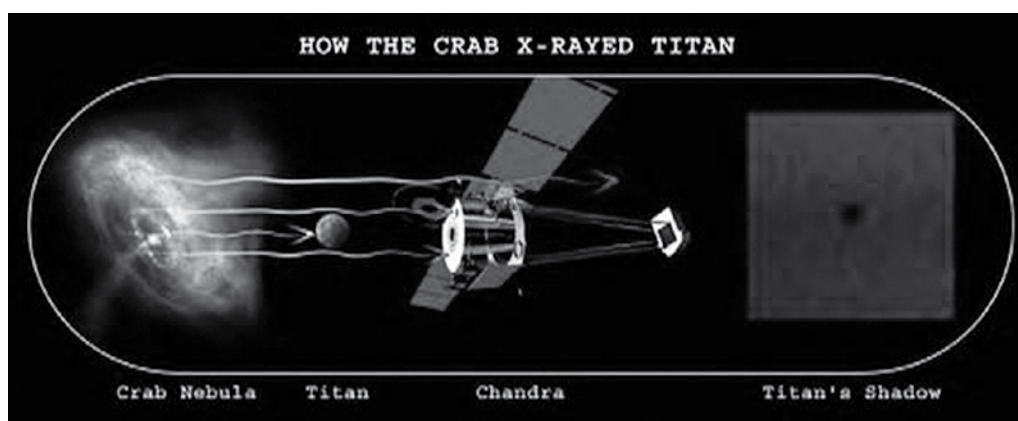


Abbildung 32: Das Chandra-Röntgenteleskop fängt den Röntgenstrahlen-Schatten von Titan ein und misst dessen Durchmesser, als Saturns größter Trabant vor dem Krebsnebel vorbeifliegt – dem Überrest eines zerborstenen Sterns, der reichlich Röntgenstrahlen emittiert und annähernd 6.000 Lichtjahre hinter Saturn liegt. (NASA)

\* Anm. d. Übers.: Letztlich wurden doch „Speichen“ in den Ringen des Saturn entdeckt, nur dass diese weniger auffällig und viel feiner als in den Voyager-Aufnahmen waren. Siehe auch Endnote 80.

Modell ebenfalls schwer zu erklären sind. In einem Artikel in *Nature* heißt es dazu:

„Die Wolke vom Dezember 2001 hat eine Helligkeit, die etwa 0,3 Prozent der Gesamthelligkeit von Titans Scheibe bei diesen Wellenlängen entspricht und kann durch eine einzige (verkürzt erscheinende) Wolke von 200 Kilometern Durchmesser oder kleinere Wolken im gleichen Areal erklärt werden. *Die Wolke vom 28. Februar 2002 ist bedeutend größer und reflektiert eine Flussdichte, die rund einem Prozent der Gesamtflussdichte von Titan entspricht* [...]“

*Die auffälligste Eigenschaft dieser flüchtigen Wolkenvorkommen ist deren unerwartete Konzentration um Titans Südpol.* Obwohl die Erwärmung während der südlichen Sommersonnenwende die polare Konvektion stimulieren könnte, haben Untersuchungen der toposphärischen Bedingungen auf Titan die Abwesenheit jahreszeitlicher Veränderungen ergeben und vorausgesagt, dass Methanwolken, falls sie existieren, sich ganzjährig um den Äquator konzentrieren würden [...]“<sup>83</sup> (Hervorhebung durch den Autor)

Die konventionelle Titan-Meteorologie würde „helle“ Wolken über den wärmsten, jedoch nicht über den kältesten Regionen erwarten (durch die Wärmekonvektion würde es durch die Erhitzung zu einer Aufwärtsbewegung kommen, die in den höheren Schichten zur Kondensation von stark reflektierendem „Zirrusis“ aus Methan führen würde). In kälteren Breitengraden würde man von solchen Methanzirruswolken – falls man sie dort überhaupt vermuten würde – zumindest nicht erwarten, dass sie sich so schnell bewegen. Die

Sichtung von „rasanten, hellen Wolken“ in Titans südlichen Polarregionen ist also das *nächste* große Rätsel des Saturnsystems.

Da Titans Südpol im HD-Modell wie üblich einen perfekten Resonanzpunkt bzw. eine „stehende Welle“ darstellt, überrascht es nicht, an und um eben jenen Punkt Helligkeitsausbrüche zu sehen, da dort hyperdimensionale Kräfte – die im Grunde noch durch die extreme Kälte unterstützt werden, weil diese zufällige Wärmeaktivität unterbindet – die beobachtete Kondensation in den höheren Schichten hervorrufen. Wenn Sie Abbildung 33 noch etwas genauer betrachten, dann können Sie – insbesondere auf den Bildern vom 10. und 11. Dezember 2001 und auf dem vom 22. Februar 2002 – möglicherweise etwas erkennen, das wie *zwei gerade Linien* aussieht, die einen helleren Bereich umgeben, der ein Teil eines „Hexagons“ oder „Pentagons“ sein könnte. Im Bild vom 11. Dezember sind sogar drei Linien zu erkennen.

Und da wir gerade beim Thema Titan und „hyperdimensionale Abdrücke“ sind, fällt es uns schwer fortzufahren, ohne ein weiteres Beispiel zu nennen: Vor einigen Jahren wurde bei einer der ersten bodenbasierten Teleskopaufnahmen, die Titans dichte Methanatmosphäre im Infrarotbereich durchdrangen und einen Blick auf die tatsächliche Oberfläche des Mondes werfen konnten, ein heller „Berg in der Nähe von Titans Äquator“ entdeckt. Eine exakte Bestimmung seiner Lage durch einen von uns (Hoagland) brachte eine weitere faszinierende Bestätigung des HD-Modells innerlich resonanter Fluide (Abb. 34).

Was die anderen Saturnmonde betrifft: Ende der 1990er wurden durch das Hubble-Teleskop zum ersten Mal Ozonmoleküle über zwei Trabanten entdeckt. Das Ozon schwebte 1997 über den beiden Monden Dione und Rhea. Das Vorhandensein von Ozon ist ohne freien

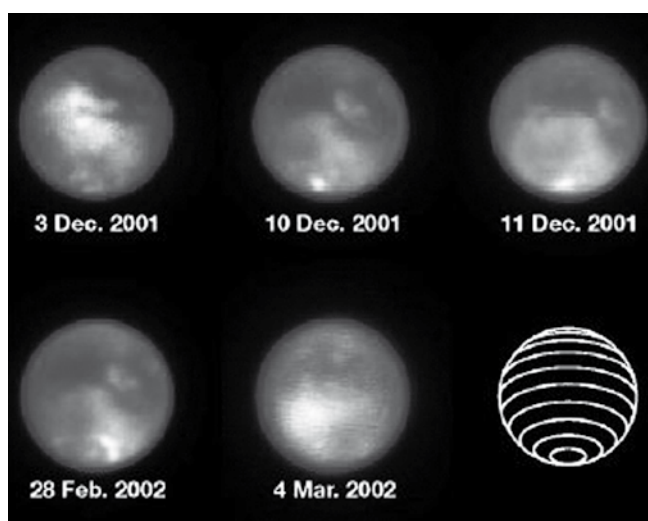


Abbildung 33: Sequentielle Infrarotmessungen des Keck-Teleskops über einen Zeitraum von mehreren Monaten zeigen Titans Oberflächenmerkmale sowie helle, methan-haltige Höhenwolken im Polarbereich.

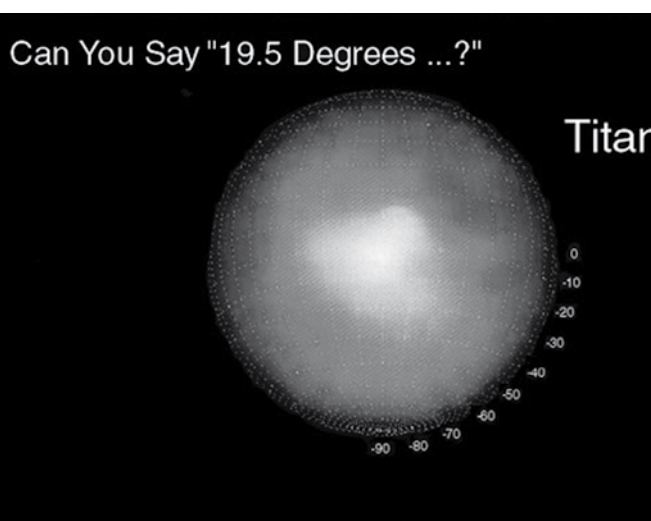


Abbildung 34: Das Infrarotbild des Keck-Teleskops zeigt möglicherweise einen „großen Berg“ auf Titan ... bei 19,5 Grad südlicher Breite. (Keck)

Sauerstoff unmöglich, der vermutlich von den ausgedehnten (Wasser-) Eisvorkommen auf den beiden Monden stammt.<sup>84</sup>

Doch wie könnte plötzlich ausreichend Wasserdampf auf den eisigen Satelliten freigesetzt werden, der dann in *freien* Sauerstoff aufgespalten wird, um sich daraufhin zu dem neu entdeckten *Ozon* zusammensetzen – in dem unerlässlichen *Vakuum*, das sich direkt über den ewigen Eislandschaften befindet? Das ginge selbstverständlich nur, wenn Wasserdampf aus warmem Wasser, das sich *unter* dem ganzen Eis befindet, aufsteigen (doch durch was würde dieses Wasser erwärmt werden – durch Unterwasservulkane?) und sich der Wasserdampf dann in Wasserstoff und Sauerstoff aufspalten würde, wenn er (durch Oberflächenrisse) entkommen und dann der intensiven ionisierenden Strahlung um den Saturn ausgesetzt worden wäre. Die abgespaltenen Sauerstoffatome würden sich dann (rasch) zu den entdeckten Ozonmolekülen zusammensetzen.

Wie auch immer die endgültige Erklärung lauten wird, die Hubble-Beobachtungen sind ein deutlicher zusätzlicher Hinweis darauf, dass sich irgendetwas „aufheizt“ – dass von „irgendwoher“ mehr Energie verfügbar ist – und zwar *im gesamten* Saturnsystem.

All diese neueren Beobachtungen – von den beständigen polaren hexagonalen Wolkengeometrien und den rätselhaften „Methanwolken im Polarbereich“, über das Auftauchen von molekularem Ozon über ansonsten geologisch inaktiven Eissatelliten, die wiederum auf *hyperdimensionale Resonanzmuster* innerhalb von Saturn sowie seinem größtem Mond schließen lassen, bis zu den völlig verwirrenden Röntgenphänomenen in Saturns Atmosphäre, dem 1.000-prozentigen Dichteanstieg in der hellen Wolke um Saturn und dem verrückten Verschwinden eines der faszinierendsten „neuen Voyager-Phänomene“ in den Saturnringen, den bemerkenswerten „Speichen“ – sind ein überwältigender Beweis dafür, dass sich Saturn, wie auch der Rest des Sonnensystems, unerklärlich *verändert*. Nicht in einer Zeitskala von „geologischen Epochen“ oder während der Dauer eines Menschenlebens, sondern in wenigen *Jahrzehnten*.

In einem weiteren Artikel sollten wir näher auf zwei dieser dramatischen Veränderungen eingehen – das höchst rätselhafte Verschwinden der „Speichen“ und

die zeitgleiche Entdeckung von ebenso unerklärlichen Röntgenstrahlen aus den *Äquatorbereichen* des Saturns – sowie auf deren *Zusammenhang*. Denn aus den offiziellen Kommentaren – „Es ist rätselhaft, da die *Stärke von Saturns Röntgenstrahlen voraussetzt, dass Saturn Röntgenstrahlen 50 Mal besser reflektiert als der Mond.*“<sup>85</sup> – geht klar hervor, dass die offiziellen Planetenforscher der NASA keinen blassen Schimmer haben, durch was diese beiden zeitgleichen Phänomene hervorgerufen werden könnten ... oder die ernste Bedrohung, die sie für die milliarden schwere, im Anflug befindliche Cassini-Mission darstellen.

Glücklicherweise wissen wir es.

**Letzter Teil im nächsten Heft.**

*Auch für diesen Teil des Artikels finden Sie die ausführlichen Endnoten auf unserer Website.*



Abbildung 35: Cassini bremst in die Umlaufbahn des Saturns unmittelbar über den Ringen, indem sie das bord-eigene Triebwerk zündet, um von Saturns gigantischem Gravitationsfeld eingefangen zu werden. (künstlerische Darstellung der NASA)

## Über die Autoren

*David Wilcock* ist freischaffender Dozent und Filmproduzent, forscht in den Bereichen alte Zivilisationen und Bewusstseinswissenschaft und verfolgt neueste Theorien über Materie und Energie. Sein in Kürze erscheinender Film „Convergence“ erbringt den Nachweis, dass das gesamte Leben auf der Erde durch ein einziges Bewusstseinsfeld vereint wird. Davids Website lautet: [www.divinecosmos.com](http://www.divinecosmos.com).

*Richard C. Hoagland* wurde durch seine Analysen zum „Gesicht auf dem Mars“ bekannt. Sein aktuelles Buch „Dark Mission“ über die Lügen der NASA ist in den USA ein Bestseller und wurde in der NEXUS-Ausgabe 14 besprochen. Seine Website lautet: [www.enterprisemission.com](http://www.enterprisemission.com). Dort finden Sie auch im Archiv das ungekürzte englische Original dieses Artikels unter dem Titel: „Interplanetary Day after Tomorrow?“.





**David Wilcock -**

## **Der Weg des Aufstiegs**

**Teil 3**

**Das Interview wurde geführt von Kerry Cassidy und Bill Ryan (Project Camelot)**

**David:** [...] Jedenfalls fällt es mir schwerer, über meine eigenen Channelings zu sprechen. Es ist für mich viel einfacher, über wissenschaftliche Themen zu sprechen, denn das sind Dinge, die ich beweisen kann. Doch ich kann euch sagen: Wenn ihr an euch selbst arbeitet, also spirituell an euch arbeitet, dann werdet ihr an einen Punkt kommen, an dem ihr das Bewusstseinsfeld unmittelbar persönlich erfahrt. Und das klappt am besten in tiefer Meditation.

Viele Menschen suchen nach einer Art Placebo – sie nehmen z. B. LSD, die Bänder vom Monroe-Institut, mit denen man seine Gehirnhälften synchronisieren kann, oder setzen Schlafbrillen auf, die die Augen mit bestimmten Farben bestrahlen. Es gibt da draußen eine Menge Geräte und Spielzeuge, durch die die Menschen den Prozess abkürzen und sofort zum Höheren Selbst vordringen wollen. Doch auf diese Weise wird es nicht funktionieren.

Du kannst nicht einfach durch die Pforte platzen, denn das kann eine Menge Schaden anrichten. Um an die Früchte des Höheren Selbstes zu gelangen, musst du dein Schattenselbst mitnehmen. Es ist dein Schatten, der die Pforte bewacht. Wenn du noch nicht deine Schattenarbeit gemacht hast, dann wirst du

nicht in der Lage sein, diese Informationen selbst zu Gesicht zu bekommen.

Aus diesem Grund – und das habe ich euch beiden schon privat erzählt – sind mir einige ziemlich schreckliche Dinge passiert, von denen ich in der Öffentlichkeit nie gesprochen habe. Ich betrachte sie als Teil meiner Initiation. Sie waren dazu da, mich spirituell stärker zu machen, damit ich nicht den Versuchungen des Egos erliegen würde, die mit einer öffentlichen Rolle einhergehen. Wisst ihr, viele wollten eine Art Messiasbild auf mich projizieren – Edgar Cayce soll angeblich dieser atlantische Priester, Ra-Ta, gewesen sein, der damals wohl so etwas wie der Oberguru war. Er wurde zu Ra, der für die Ägypter das Gleiche wie Jesus war.

**Kerry:** [...] Irgendwie scheinst du doch auf eine Erklärung hinauszuwollen, wie es ist, von der dritten in die vierte Dimension zu gelangen. Vielleicht könntest du einige Übergangsphasen ... oder Einsichten darüber einflechten, wohin sich die Erde möglicherweise bewegt.

**David:** Ich bin froh, dass du das zur Sprache bringst. Es ist wirklich ein großartiger Einstieg in die tieferen Inhalte. Ihr müsst wissen, dass ich die Philosophie

im Gesetz des Einen bisher nur sehr, sehr oberflächlich berührt habe. Das liegt nicht an meiner Unfähigkeit, sondern schlicht an der fehlenden Zeit sowie der Tiefe und Kompliziertheit der Inhalte.

Wir bewegen uns als Planet in etwas hinein, das von ihnen vierte Dichte genannt wird. Es ist eine Dichte, deren positive Seite sie „bedingungslose Liebe“ und deren negative Seite sie „Selbstliebe“ nennen. Es gibt also die positive und die negative vierte Dichte (4D). Einige Menschen, wie die Spitze der Illuminati, werden 4D-negativ. Niemand würde das wirklich werden wollen, denn wenn du da als Neuling hinkommst, bist du in der Hierarchie ganz unten. Alle anderen sind über dir. Wie ich schon gesagt habe, wäre es so, als würdest du in einem dieser Endzeitfilme mitspielen. Was die positive vierte Dichte angeht, zu der die Erde werden wird ... Nur in der dritten Dichte ist es wie bei uns möglich, dass offen negative und offen positive Wesen den gleichen Pla-

Wenn mir solche Menschen begegnen, dann wollen sie mich immer gleich zum Abendessen einladen und mir ihre ganze Lebensgeschichte erzählen. Wenn du in einem Raum mit 500 Leuten bist, die das alle gleichzeitig wollen – und das habe ich mehrmals erlebt – dann ist das nicht sonderlich angenehm.

Die Erde bewegt sich also in einen höher entwickelten Zustand. Im Gesetz des Einen wird gesagt, dass dieser Zustand hundert Mal harmonischer als das Leben auf der heutigen Erde sein wird. Das ist kaum vorstellbar, dennoch ist es immer noch „nur“ 4D. Wenn du in die fünfte Dichte kommst, lernst du die ganze Wissenschaft – eine Weisheit, mit der ein gewisses Ehrgefühl einhergeht. Überhaupt ist das Prinzip der Ehre sehr wichtig: Es ist das Prinzip, sich freiwillig für ein höheres Ziel zu opfern. Du fühlst dich verpflichtet und verantwortlich, während eine 4D-Person mit einem sehr offenen Herzen auch sagen könnte: „Oh, das tue ich nicht, weil es

---

„Das Prinzip Ehre in dir sagt: ‚Ich bin verpflichtet, so zu handeln. Ich möchte es vielleicht nicht, aber es ist meine Aufgabe, meine Pflicht. Ich werde dafür sorgen, dass es getan wird.‘“

---

neten bewohnen können. Sobald es über die dritte Dichte hinausgeht, können negative Wesen nicht auf einem bereits positiven Planeten oder auf einem 5D-positiven Planeten leben. 4D ist wie das Herzchakra, könnte man sagen. Gut. Nun könnten die Menschen allerdings fragen, was an bedingungsloser Liebe denn falsch sein könnte.

Es gibt ein sehr großes Problem mit der bedingungslosen Liebe: Sie ist nämlich nicht von Weisheit geprägt, die durch das fünfte Chakra dargestellt wird. Bedingungslose Liebe ohne Weisheit ist der Punkt, an dem sich im Augenblick viele Menschen befinden, und sie haben eine Menge Probleme in ihren Ehen oder Beziehungen, in der Familie und Verwandtschaft, mit unserer Regierungsstruktur ... denn die Menschen mit diesen sehr offenen Herzen können sehr leicht manipuliert und von anderen ausgenutzt werden. Sie haben nicht die Charakterstärke, einfach „Nein“ zu sagen. Sie können nicht sagen: „Das ist mein Leben, mein Raum, mein Körper. Das bekommt ihr nicht.“

Das ist auch so eine Sache, die das Leben als öffentlich bekannte Person in der spirituellen Gemeinschaft so schwer macht: Die Menschen betrachten dich als Teil ihrer Familie ... fast als ihr Eigentum.

mir keinen Spaß macht. Ich will nur Dinge tun, die Spaß machen.“ Das Prinzip Ehre in dir sagt: „Ich bin verpflichtet, so zu handeln. Ich möchte es vielleicht nicht, aber es ist meine Aufgabe, meine Pflicht. Ich werde dafür sorgen, dass es getan wird.“

Es gibt also diese zwei Urkräfte im Universum: Liebe und Licht. Liebe ist die vierte Dichte. Licht oder Weisheit ist die fünfte Dichte. Die Verbindung von Liebe und Licht ist die sechste Dichte ... das Brauenchakra. Auf dieser Stufe befindet sich das Höhere Selbst. Von dort stammt auch das Ra-Kollektiv. Auf dieser Ebene besitzt du Mitgefühl und Weisheit, beide sind eins.

Darüber kommt dann die siebte Dichte, die Ebene derer, die sie „Beschützer“ nennen – die Wesen, von denen Gruppen wie Ra ihre Anweisungen erhalten. Sie passen auf uns auf, während wir diesen planetaren Dimensionswechsel erleben und sorgen dafür, dass niemand auf der Strecke bleibt, dass jeder da hinkommt, wo er hingehört. Wir stehen also unter ungeheurem Schutz. Die Beschützer sind Wesen, die im Grunde an einem Punkt angekommen sind, an dem sie nicht mehr zurückblicken, d. h. sie sind ihre gesamte Seelengeschichte, alle ihre früheren Leben, durchgegangen und wissen alles, was es zu wissen

gibt. Sie sind vollständig erleuchtet. Damit erreichen sie einen Zustand, der „spirituelle Masse“ genannt wird. Das alles ist jetzt Philosophie aus dem Gesetz des Einen. Sie werden wie Schwerkraft und kollabieren zu einer Einheit, was nichts anderes heißt als ... auf der Ebene der siebten Dichte bist du fast wie ein Stern, es fühlt sich an, als ob dein ganzes Wesen nun ein Stern ist. Selbst die ganze Galaxie gehört potentiell zu deinem Wesen. Diese Wesenheiten stürzen schließlich zurück in die Einheit. Galaxien fallen tatsächlich in sich selbst zusammen, und es ist nicht nur ein Prozess, den wir im Weltraum beobachten. Wenn ein Stern oder eine Galaxie kollabiert, dann ist das eigentlich ein Wesen, das seinen Evolutionszyklus abgeschlossen hat und das wieder in die Einheit zurückkehrt.

Nach der siebten Dichte dringst du zum Geheimnis der sogenannten „intelligenten Unendlichkeit“ vor, der Einheit – der wahren Einheit, in der du keine Erinnerungen, keine Identität, kein Gefühl der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft hast. Es gibt nur Allheit und Ewigkeit. Dieser Gedanke macht die Meisten verrückt. Sie sagen: „Ich will niemals meine Persönlichkeit verlieren. Ich möchte gar nichts verlieren.“ Doch du verlierst nichts. Du gewinnst etwas. Du gewinnst das zurück, was du wirklich bist, denn du bist nicht vom Universum getrennt, und das ist die zentrale Botschaft im Gesetz des Einen. Jeder leidet und hat irgendeine Sucht oder Abhängigkeit – Drogensucht, Kaufsucht, Wutsucht, zu schnelles Fahren. Dieses ganze Suchtverhalten, all die geistigen Verschmelzungen mit der negativen Energie hängen damit zusammen, dass wir uns von Gott oder dem Schöpfer getrennt fühlen. Als hätte er uns hier verlassen, im Stich gelassen oder isoliert.

In deiner kosmischen Evolution kommst du an einen Punkt, an dem Gott nichts ist, das du im Außen entdeckst: „Oh, da ist es also.“ Nein: Es ist in dir drin, und wie könntest du dann auf einem Planeten zu einem Messias werden? Wie könnte es irgendjemand anders sein? Denn das hieße ja, dass er etwas anderes ist als du selbst, nicht wahr? Es braucht keinen Messias. Du selbst bist es. Du bist das Christusbewusstsein. Die Wiederkunft Christi, so wie Edgar Cayce sie beschrieben hat, ist etwas, das in vielen Menschen geschehen wird. Es wäre also unangemessen und übertrieben, wenn ich mich für einzigartiger

oder fähiger halte als andere Menschen. Wir werden diese hierarchischen Denkweisen ablegen, und das ist etwas, das das Bewusstsein der vierten Dichte ganz sicher mit sich bringen wird.

**Kerry:** [...] Wenn wir das alles nun auf die Gegenwart und die Gegensätze auf unserem Planeten beziehen – das Gute und das Böse –, dann gibt es folglich Außerirdische, die positiv erscheinen, aber negative Absichten haben ...

**David:** Absolut.

**Kerry:** ... und Außerirdische, die negativ erscheinen, aber trotzdem eine positive Wirkung hervorrufen können ...

**David:** Unter Umständen, ja.

**Kerry:** Dann gibt es noch die Außerirdischen, die aus der fünften Dichte kommen – aus der Einheit von Liebe und Weisheit. Einige von ihnen sind für uns sichtbar, denn gewissermaßen wird ja zur Zeit auch der Schleier durchlöchert.

**David:** Zunächst einmal hast du einen interessanten Punkt aufgeworfen, den ich etwas ausführlicher kommentieren möchte. Denn nur die Wesen aus der vierten oder fünften Dichte brauchen UFOs, um reisen zu können. Auf der Ebene der sechsten Dichte bist du das Äquivalent eines ganzen Planeten mit Wesen wie uns, die zu einem Geist verschmolzen sind. Und dieses Wesen ist so mächtig geworden, dass es sich einfach irgendwohin ins Universum denken kann. Es braucht für diese Reise kein Schiff. UFOs sind im Grunde genommen etwas, das diese ETs mit ihrem



Hike, holst du mir mal das Ladegerät?

Der Akku dieses blau-grünen Planeten dort ist bald leer.

eigenen Bewusstsein erschaffen. Sie realisieren diese Schiffe mit Hilfe von Blaupausen, die sie herunterladen können.

Das Internet ist eine äußerst passende Metapher für das vereinte Bewusstsein, in das wir uns hineinbewegen. Wir bewegen uns zusammen mit der Erde in die vierte Dichte. Im Verhältnis zu dem, wo wir heute stehen, werden wir Superkräfte besitzen: Wir werden schweben, allein mit unseren Gedanken Objekte erscheinen lassen und durch die Zeit und den Raum reisen können. Wir werden sofortige Heilung ermöglichen, und aufgrund der telepathischen Kommunikation wird es keine Geheimnisse mehr geben. Das Bewusstsein aller wird vereint sein; niemand wird mehr etwas verbergen können. Es ist ein ziemlich radikaler Schnitt, verglichen mit unserer jetzigen Situation.

**Kerry:** Das führt uns zu der Frage, an welchem Punkt sich die Außerirdischen im Augenblick befinden, denn die meisten von ihnen werden – zumindest – telepathische Fähigkeiten haben; Fähigkeiten, die die der meisten Erdlinge bei weitem übertreffen.

damit Wesen, die zum „Dienst am anderen“ neigen, deren Ziel also darin besteht, zu helfen, zu lieben und die Menschheit in Liebe zu vereinen. Wesen auf dem Pfad des „Dienst am Selbst“ dagegen glauben, dass sie helfen – glauben, dass sie eine spirituelle Evolution erschaffen –, doch tun sie das, indem sie dich beeinflussen. Du fühlst dich unwohl oder unglücklich ... sie kollidieren mit deinem freien Willen. Solche Wesen werden versuchen, auf einem Planeten einzufallen und ihn zu erobern, doch sie können es nicht, solange die Bewohner des Planeten nicht den Wunsch verspüren, erobert zu werden. Das ist ein sehr wichtiger Punkt. Sie brauchen dazu das Mandat des freien Willens. Die Bewohner müssen sagen: „Ja, wir wollen versklavt werden. Wir wollen übernommen werden.“ Darum können sie nicht einfach hier hereinrauschen und den Planeten übernehmen.

Nun, bei den Wesen, die sich über der fünften Dichte befinden, also in der sechsten Dichte beispielsweise, sind der Dienst am Selbst und der Dienst am anderen verbunden. Negativ und positiv sind dasselbe. Sie verschmelzen. Die meisten Menschen flippen aus, wenn wir das sagen, aber so ist es. Es gibt eine

---

„Wir sehen, dass der Pfad der Trennung und des Gegen-  
einanders nicht mehr funktioniert, und dass wir als  
vereintes Bewusstsein zusammenkommen müssen.“

---

**David:** Richtig. Absolut korrekt.

**Kerry:** Je nachdem, was sie für Pläne verfolgen, sind wir somit im Nachteil. Vielleicht könntest du darauf eingehen.

**David:** Wir erleben auf diesem Planeten gerade die Schlacht von Armageddon. Sie passiert nicht irgendwann in der Zukunft. Die Philosophie im Gesetz des Einen ist nur eine von denen, die wir zeitlose oder esoterische Weisheit nennen, und ich möchte hier nicht behaupten, dass diese Informationen die einzig richtigen sind. Jedoch steht für mich fest, dass die meisten Channelings, die wir heute im Internet oder in Büchern zu diesem Thema finden können, stark verzerrt sind, und zwar deshalb, weil die Schlacht von Armageddon stattfindet.

Diese Schlacht ereignet sich nicht genau am Ende des Zeitalters und in den letzten Jahren vor 2012. Sie findet in Wirklichkeit schon seit mehreren Tausend Jahren statt, und es ist ein Kampf zwischen guten und bösen Außerirdischen. Man kann das so ausdrücken, auch wenn gut und böse sehr relative Begriffe sind. Wenn wir „gut“ sagen, dann meinen wir

Ebene, auf der der Schöpfer sowohl den negativen als auch den positiven Pfad benutzt, um die Evolution voranzutreiben.

Eine der wirklich großartigen Lehren innerhalb der Philosophie des Gesetz des Einen ist die über den Beginn der Schöpfung. Damals gab es nur den positiven Pfad. Jedes Wesen wusste, dass es ein Teil Gottes, dass es eins mit dem Schöpfer war. Es gab kein Gefühl der Trennung. Doch dadurch gab es auch kein Wachstum, keine Evolution. Es war sehr stumpfsinnig und langweilig. Die Menschen verbrachten abertausende von Jahren in der dritten Dichte, in der auch wir uns befinden, ohne sich je weiterzuentwickeln. Denn es war nicht nötig, sich gegenseitig zu helfen. Das ist alles.

Die Veränderungen, die wir zur Zeit auf der Erde beobachten können, den ganzen Aufruhr, den Bienenvolk-Kollaps oder das SARS-Virus, die Veränderungen auf der Erde und im Sonnensystem, die Regierungsverschwörungen und die Korruption, die schwindenden fossilen Brennstoffe und die steigenden Benzinpreise, der mögliche Zusammenbruch der Wirtschaft – geschehen deshalb, damit wir uns

unbehaglich fühlen, sodass wir näher zusammenrücken und wieder aufeinander zugehen müssen, um eine friedlichere Gesellschaft zu werden. Wir sehen, dass der Pfad der Trennung und des Gegeneinanders nicht mehr funktioniert, und dass wir als vereintes Bewusstsein zusammenkommen müssen.

In der Evolution des Universums kam es sehr früh in unserer Schöpfung dazu, dass eine der Galaxien ... Galaxien verkörpern die ursprünglichen Schöpfer, und sie schufen ein ganzes Evolutionssystem mit 22 Archetypen; 22 grundlegende Erfahrungen, die jedes Individuum auf jedem Planeten in dieser Galaxie durchmachen muss. Und wo auch immer du dich gerade befindest: Es gibt einen Schleier zwischen dem bewussten und dem überbewussten Geist, sodass du jederzeit bewusst glauben kannst, dass Gott dich verlassen hat. Dass du nicht mit dem Universum verbunden bist.

Das ist der Keim des negativen Pfads. Der Keim des negativen Pfads ist die Trennung. Das schmerzhafteste Gefühl, dass Gott nicht existiert oder Gott dich verlassen hat, lässt dich denken, dass nichts irgendeinen Wert hat. Wenn du dann die Gesetze des Kosmos zu erkennen beginnst – die strahlende geistige Energie, die den gesamten Kosmos durchflutet –, dann hast du das Gefühl, zu einem Gott geworden zu sein, wo vorher keiner war. Alle anderen Menschen sind im Vergleich zu dir und deinem Zustand wie Insekten, und um sie zu erleuchten, musst du sie versklaven.

Das ist die Basis des negativen Pfads. Es gibt Wesen, die so denken, die weiter entwickelt sind als wir. Und diese Wesen versuchen, auf die Erde zu gelangen und sie zu übernehmen. Doch die Aufgabe der Wesen aus der siebten Dichte – der Beschützer, die ich schon erwähnt habe – besteht darin, einen Schutzwall um die Erde zu errichten, eine Quarantänezone, die gewährleistet, dass diese Wesen nicht einfallen können.

Doch da wir als Planet nicht gänzlich positiv sind, vermischen sich positive und negative Einflüsse. Das heißt, der Durchschnittsbürger kann beispielsweise einerseits seinem Partner oder seiner Partnerin sagen, dass er sie liebt, sie aber andererseits mit jemand anderem betrügen. Viele auf unserem Planeten denken von sich, dass sie im Grunde herzengute Menschen sind. Im „Tagebuch der Anne Frank“ steht am Ende ein berühmter Satz. Gerade noch von den Nazis gefoltert, sagt sie: „Doch ich glaube, dass wir alle im Herzen wirklich gut sind.“ Das ist das eigentliche Problem. Es gibt Menschen, die negative Dinge tun, aber glauben, dass sie im Herzen grundsätzlich gut sind, doch sie befassen sich nicht mit dem Widerspruch zwischen ihrem guten Teil

und dem, der Menschen verletzt. Wenn Massenmörder oder Mörder im Allgemeinen in der Todeszelle interviewt werden, dann sagen sie nicht: „Ich bin ein schrecklicher Killer.“ Sie können den Mord fast immer rechtfertigen, selbst wenn es um Menschen geht, die sie nicht kannten und zu denen sie keine Verbindung hatten. Sie werden eine Erklärung finden, warum das, was sie getan haben, gut war.

Wir als Planet befinden uns also in einer Situation, in der wir negative Dinge tun, uns jedoch nicht bewusst sind, dass sie negativ sind. Das ist unser größtes Problem. Letztlich erzeugen wir dadurch die sogenannten *negativen Grüße*. Um uns herum sind Wesen, die uns perfekt vor den negativen Wesen schützen könnten, die auf unseren Planeten Einfluss nehmen – wenn wir den Gesellschaftsauftrag hätten, nur positiv zu sein. Aber den haben wir nicht. Wir erzeugen negative Energie in unseren eigenen Leben, wenn wir z. B. lügen. Ein großartiges Beispiel übrigens. Wenn du jemandem in die Augen blicken kannst und weißt, dass du nicht die Wahrheit sagst und es nur aus Eigennutz tust, dann sendest du in geringem Maß Energie aus, die einen negativen Eingriff in dein eigenes Leben rechtfertigt. Du könntest schlechtes Karma haben. Es könnte passieren, dass du dir an der Tür den Kopf stößt und blutest ... oder es könnte etwas sein, das dem ganzen Planeten widerfährt.

Deshalb haben wir korrupte Regierungen. Darum verschlechtert sich die Umwelt, und darum kommt es zu den Erdveränderungen. Die Erdveränderungen geschehen zum größten Teil aus dem Grund, den schon die primitiven Gesellschaften erkannt haben: Die Erde ist ein lebendiger Organismus. Würden wir harmonisch miteinander umgehen, gäbe es weder Erdbeben noch Hurrikans. Nichts davon würde passieren. Es ist eine Projektion unserer Disharmonie. Ich konnte das im großen Rahmen während des Li-



banonkriegs im letzten Jahr beobachten. Die psychische Anspannung eines jeden auf dem Planeten wuchs ins Unerträgliche, und dann kam es zu einer globalen Hitzewelle. Hier in L. A. war es fürchterlich, erinnert ihr euch? Ich lag in meinem Bett, und da ich keine Klimaanlage in meiner Wohnung in Santa Monica hatte, starb ich förmlich vor Hitze. Diese Hitzewelle war einfach überall: in Europa, Asien, Nord- und Südamerika.

Das lag daran, dass jeder befürchtete, dass der Libanonkrieg zum dritten Weltkrieg führen könnte, einem Armageddon in Nahost. Der ganze Planet hatte schreckliche Angst, und diese Angst verhindert, dass die Energie so durch den Planeten fließt, wie sie das eigentlich tun sollte. Die Energie wird aufgestaut und erzeugt diese unnötige Hitze, die wiederum zu den Erdveränderungen führt. Noch einmal: Die Beschützer – die Wesen aus der siebten Dimension – erschaffen also einen kugelsicheren Schutzschild um die Erde, doch da wir die Invasion durch unsere Negativität heraufbeschwören, werden bestimmte Zufallsfenster geöffnet, die sozusagen offiziell genehmigt sind.

obachtet, und die Teilnehmer würden von den Außerirdischen mehr oder weniger dazu erzogen, die Erde zu retten.

**David:** Gute Frage. Dadurch kommen wir in eine reichlich seltsame Grauzone. Die positive Seite nennt sich nämlich selbst gern die Konföderation, den Bund. Im Grunde handelt es sich dabei um eine Gruppe von 53 Einzelzivilisationen, die sich zusammengeschlossen haben, um in unserem kleinen galaktischen Sektor als eine Art Himmelsregierung zu fungieren. Ra, also die Gruppe, mit der ich gearbeitet habe – und das steht auch im Gesetz des Einen – ist nur eine Wesenheit innerhalb der Konföderation, eine von 53. Sie haben die Oberaufsicht über das, was sie die Verwaltung und den Transfer von planetarischen Bevölkerungen nennen. Für einen Kontakt, wie ihr ihn beschrieben habt, gibt es vier- und fünfdimensionale Wesen innerhalb der Konföderation, die mit Hilfe von UFOs reisen und manchmal Menschen auf ihre Schiffe holen, um sie in den positiven spirituellen Lehren zu unterrichten. So etwas kommt vor.

Dann gibt es aber auch Begegnungen, bei denen die Leute eine Art Entführung erleben. Der Hauptun-

---

„Du wirst schließlich an einen Punkt kommen, an dem du alles gelernt hast, was du auf der Erde lernen kannst.“

---

Niemand weiß, wann es geschehen wird, bis es geschehen ist, doch wenn sie geöffnet sind, dann kommt es zu einer Sichtungswelle von UFOs oder Untertassen. Die meisten UFOs, die wir am Himmel sehen, gehören negativen Wesen. Einige sind positiv, doch die Mehrheit ist negativ. Das heißt nicht unbedingt, dass sie dir weh tun werden. Sie werden dich in Ruhe lassen, solange du sie nicht durch unverhohlenen negative Taten heraufbeschwörst – ein weiterer guter Grund dafür, auf dem positiven Pfad zu bleiben und zu versuchen, anderen Menschen Gutes zu tun und positiv, hilfsbereit, konstruktiv und liebevoll zu sein.

**Kerry:** Wie erklärst du dir dann, dass es Menschen wie Jim Sparks gibt? Vielleicht bist du mit seiner Geschichte noch nicht vertraut, aber wir haben selbst mit ihm gesprochen. Er hat das Buch „The Keepers“ geschrieben. Jim Sparks wurde mehrmals entführt und war während seiner Kontakterfahrungen, oder wie auch immer man sie nennen will, bei vollem Bewusstsein. Im Grunde genommen wurde ihm beigebracht, wie die Erde zu einem besseren Ort werden könnte. Er sagt, er hätte Gruppenentführungen be-

terschied zwischen einer negativen Entführung und einem positiven Kontakt ist der, dass du dich während einer negativen Entführung wie ein Versuchskaninchen fühlst, als würde sich niemand um dich kümmern oder dich niemand respektieren. Du bist panisch und verängstigt. Du wirst untersucht und umhergeschubst ... hast danach Narben auf deinem Körper und so weiter. Nach einem positiven Kontakt hingegen wirst du dich inspiriert und erhoben fühlen, und sie werden dir eine Botschaft der Hoffnung und des Friedens für den Planeten mit auf den Weg geben.

An dieser Stelle muss ich hinzufügen, dass viele Menschen anfangs von den Guten kontaktiert werden, von Wesen der Konföderation, doch dass sie dann die Lehren nicht befolgen, die ihnen gegeben wurden. [...] Beispielsweise halten sich viele Channelmedien irgendwann für den Messias. Das ist sehr, sehr verbreitet. Sie denken: „Ich spreche mit den Außerirdischen und bekomme diese ganzen kosmischen Lehren durchgegeben, also bin ich hier, um die Menschheit vom Bösen zu befreien. Ich werde uns durch den Aufstieg führen und blablabla ...“ Sobald

sie so denken, hat die negative Seite die Vollmacht, die Übertragungen zu stören. Es ist ein Mandat, niemand kann das verhindern.

**Kerry:** Und genau das ist mit Cayce passiert, nicht wahr?

**David:** Cayces Channelings wurden negativ beeinflusst, weil er auf diejenigen wütend wurde, die an seinen Fähigkeiten zweifelten. Er folgte nicht mehr dem christlichen Prinzip der Bruderliebe: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Das ermöglichte es einem negativen Wesen, das sich selbst Halalil nannte, ihm Botschaften durchzugeben. Es waren die Botschaften, die jeder mit den Prophezeiungen verbindet, dass Kalifornien im Meer versinkt, Polstränge, Flutwellen und das alles. Doch in den Channelings der Konföderation, die auch bis in die Zeit Edgar Cayces zurückreichen, wurde nachdrücklich etwas Anderes gesagt. Ich habe etwa drei bis vier Quellen ausfindig gemacht: In den 1960ern gab es beispielsweise das Material von Jane Roberts – die Seth-Bücher –, in den 1980ern das Gesetz des Einen, seitdem auch meine Channelings und die von Carla Rueckert sowie ein paar andere Quellen wie vielleicht das erste Buch von Dr. Norma Milanovich: „We the Arcturians“. Sie alle enthalten eine positive Botschaft: Nämlich dass wir keinen Polprung und keine furchteinflößenden Katastrophen erleben werden.

Bei der 2012-Geschichte geht es doch um spirituelles Wachstum, nicht wahr? Warum solltest du als Einzelwesen versuchen, spirituell zu wachsen? Wenn du an Reinkarnation glaubst, wozu brauchst du dann spirituelles Wachstum? Wirst du einfach nur weiter reinkarnieren ... immer und immer wieder? Nein. Du wirst schließlich an einen Punkt kommen, an dem du alles gelernt hast, was du auf der Erde lernen kannst. Du bist bereit, die Erde zu verlassen und etwas anderes zu tun, bereit, auf eine höhere Ebene zu gelangen, auf der du nicht mehr so viel leiden musst.

Vielleicht habt ihr bemerkt, dass meine Hände bei der letzten Aufnahme sehr schlecht aussahen, und sie sehen immer noch nicht richtig gut aus. Das liegt nicht daran, dass ich mich selbst gern mal mit Farbe besprühe. Es sind Narben von giftigem Efeu. Auch ich bin nicht immun gegen Karma. Ich bin nicht immun dagegen, dass mir wirklich schlimme Dinge passieren, denn manchmal finde ich einfach nicht heraus, was ich tun sollte. Wie kann ich meine Energie, meine Zeit, am besten einsetzen?

**Kerry:** Stimmt es, dass die Gruppe, die das Gesetz des Einen channelte, ein schlechtes Ende nahm? Dass

viele negative Dinge passierten? Einer von ihnen beging doch Selbstmord, oder?

**David:** Das stimmt. Darüber sprechen wir sonst eher selten, weil es ziemlich erschütternd ist. Der Mann nämlich, der im Gesetz des Einen die Fragen stellte, beging tatsächlich Selbstmord.

**Kerry:** Das klingt für mich fast so, als ob jemand, der sich weit genug entwickelt hat und sozusagen auf dem guten Pfad ist, dann aber irgendwie etwas Negatives in seinem Leben zulässt, durch etwas hindurch muss, das ich vielleicht als „Nacht der Seele“ bezeichnen würde. Er wird sozusagen auf einer höheren Stufe geprüft, auf der die Prüfungen strenger sind. Und falls er versagt, dann passieren ...

**David:** ... Autounfälle, ernsthafte Verletzungen bis hin zum physischen Tod, finanzielle Zusammenbrüche. Manche müssen schließlich das Land verlassen, weil sie Probleme mit der Regierung bekommen oder vom Finanzamt überprüft werden. Am Ende sind sie völlig pleite. Bankrott. Man kann sehr, sehr häufig beobachten, dass das Leben von Menschen, die channeln, den Bach runtergeht, denn wenn du eine Botschaft an die Menschheit verbreitest, dann musst du auch selbst strikt danach leben. Tust du das nicht,



dann hat das sehr üble Folgen. Der Fragesteller im Gesetz des Einen, Don Elkins, verweilte etwas zu häufig auf der negativen Seite. Denn es gab negative Wesen, die ihre Gruppe angriffen und versuchten, Carla, das eigentliche Medium, umzubringen. Es ist nicht einfach, an einem solchen Projekt beteiligt zu sein. Während der Entstehung unseres Films bekamen einige Mitarbeiter ernsthafte Gesundheitsprobleme, an denen sie fast gestorben wären.

**Kerry:** Du meinst den Film „Convergence“, an dem du gerade arbeitest? Vielleicht könntest du kurz erklären, wovon er handelt und woran du da beteiligt bist.

**David:** Das Ziel des Films besteht hauptsächlich darin, den Menschen auf unterhaltsame Art zu vermitteln, dass der Geist jedes Einzelnen mit jedem anderen Geist vernetzt ist. Es ist ein sehr elementares und unheimlich wichtiges Prinzip, das wir verinnerlichen müssen, um zu verstehen, auf welche Weise wir miteinander verbunden sind. Jeder von uns hatte irgendwann in seinem Leben eine außersinnliche

sen, die uns begeistert haben. Ihr könnt euch den Film wie eine Kreuzung aus „Da Vinci Code“ und „The Secret“ vorstellen, vielleicht auch so in Richtung „Bleep“. Im Film werden jedoch keine Interviews oder Gesprächspartner im Bild auftauchen. Er wird völlig filmisch. Es ist ein Drehbuch mit Plot, Charakteren, dramatischer Handlung und so weiter, und die wissenschaftlichen Fakten werden über den Erzählbogen der Charaktere eingeflochten. Viel mehr kann ich darüber gar nicht erzählen, denn offen gesagt schreiben wir das Drehbuch ständig um und wissen noch gar nicht, wo es schließlich enden wird. Vielleicht werfen wir noch mal alles über den Haufen.

**Kerry:** Ich möchte noch einmal auf die Tatsache zu sprechen kommen, dass einige Menschen, die an diesem Film mitarbeiten, in gewisser Weise von negativen Ereignissen betroffen sind. Das fasziniert mich. Könntest du uns vielleicht sagen, was Menschen, die sich selbst auf dem guten Pfad befinden, aber plötzlich mit einem verstärkten negativen Einfluss klar kommen und sich schützen müssen, tun können?

---

„Streitet nicht miteinander. Alles hängt von eurer Geisteshaltung ab. Es hat etwas damit zu tun, eure Frequenz aufrechtzuerhalten.“

---

Wahrnehmung, doch die Meisten sind sich nicht sicher, ob sie real war. Es ist sehr wichtig zu verstehen, dass dein Geist wie ein Radio funktioniert, das auf den Geist der anderen eingestellt ist. Er ist nicht vom Geist der anderen getrennt, und wenn du einen Gedanken denkst, dann strahlt dieser in deine Umwelt ab und beeinflusst die Menschen um dich herum. Das ist ein sehr mächtiges Prinzip.

Das Anliegen unseres Films ist es also, dieses Wissen an die Öffentlichkeit zu bringen, ohne dabei das Thema UFOs oder die esoterischen Themen anzuschneiden, die wir hier besprochen haben. Ich habe jedenfalls eine wirklich elegante, faszinierende Sammlung wissenschaftlicher Daten zusammengestellt, die zeigt, dass der Geist ein bewusstes Energiefeld ist, und nun ist eine Filmtrilogie daraus geworden. Gerade arbeiten wir am ersten Teil der Trilogie. Es begann als einfache Dokumentation, und dann entschlossen wir uns, einen dramatischen Film daraus zu machen, wobei wir das Drehbuch gerade zum dritten Mal umschreiben. Wir arbeiten mit einem ranghohen Mitglied einer Filmhochschule hier in L. A. zusammen, und er hat viele dynamische und einzigartige Elemente ins Drehbuch einfließen las-

**David:** Das ist ein wirklich wichtiger Punkt. Viele von denen, die dieses Interview lesen, werden selbst einige negative Grüße bekommen. Je mehr du dich daran zu beteiligen versuchst, diesen Planeten zu heilen und zu seiner Evolution beizutragen, desto mehr negative Grüße wirst du erhalten.

Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten, um die negativen Grüße loszuwerden. Die erste besteht darin, dein Bestreben aufzugeben. Wenn du wirklich am Ende bist, weil du etwas für den Planeten zu tun versuchst, dann kannst du immer noch aus dem Rennen aussteigen, einen normalen Job annehmen, heiraten, ein Kind kriegen und ein „Muggel“ werden, um einen Begriff aus Harry Potter zu verwenden. Dann werden die negativen Grüße aufhören. Sie werden dich in Ruhe lassen. Du musst nicht diese ganzen Höllenqualen durchstehen.

Die andere Möglichkeit bedeutet, wirklich, wirklich fleißig zu sein. Wenn du dem Planeten dienen willst, dann ist das eine lebenslange Verpflichtung. Du kannst nicht mal soeben mitmachen und dann einfach wieder aufhören. Hier kommt wieder das Prinzip der Ehre zum Tragen: Wenn du dich wirklich zu



so etwas verpflichtest – dass du ein spiritueller Lehrer sein willst, jemand, der versucht, die Evolution des Bewusstseins voranzutreiben – dann kannst du es nicht eine Woche lang tun und die andere nicht. Du musst konsequent bleiben. Es ist ein spiritueller Pfad. Daher ist es auch sehr wichtig, dass du deinen Prinzipien treu bleibst.

Ich habe schon seit Anfang bis Mitte der 1990er viele Geschichten von Menschen gehört, die auf Seminare mit Channelmedien gingen. Das Medium überbrachte ihren Anhängern eine Botschaft, doch im Umgang mit den eigenen Leuten, z. B. im Tourbus, war es völlig eklig – „Sprich mich nicht an“ oder: „Haut ab“. In einem Fall hörte ich von einer Frau, die auf einer solchen Reise schreckliches Karma erfahren musste. Sie war ausgebrannt, am Boden zerstört. Ihre Mitarbeiter merkten, dass das deshalb passierte, weil sie ihre eigenen Lehren nicht befolgte. Sie wollte es absolut nicht wahrhaben, und mein Bekannter, der mir davon erzählte und auf der Tour dabei war, stellte sie zur Rede, was übrigens nicht unbedingt Spaß machte.

tung ab. Es hat etwas damit zu tun, eure Frequenz aufrechtzuerhalten.

Das ist auch der Grund, warum es mir passiert ist: Ich habe meine Frequenz nicht beibehalten. Ich ließ mich von bestimmten Dingen wirklich ärgern – sie haben mich wütend gemacht, und nun habe ich mir die Hände verbrannt. Ich stehe also auch nicht über den Dingen. Es kann jedem passieren, und es ist ein fundamentales Prinzip.

**Kerry:** Ich denke, für die Meisten ist es wirklich gut, das zu hören, denn es ist offensichtlich, dass du dich auf einem solchen Pfad befindest, unabhängig davon, wo genau du dich gerade befindest ... wir werden keine Vermutungen darüber anstellen. Wichtig aber ist, dass die Menschen auf ihrer Reise beginnen, Schutzmaßnahmen zu entwickeln, und es werden sich Viele dieses Video anschauen, die auf der gleichen Reise sind wie wir.

**David:** Nun, es ist im Grunde ganz einfach. Die Leute mögen es zwar, alles kompliziert zu machen, und sie

---

„Der positive Pfad respektiert den freien Willen.“

---

Um negative Grübe zu vermeiden, ist der beste Rat, den ich euch geben kann, der, eure Kämpfe sorgfältig auszuwählen. Fangt nichts an, für das ihr keine Zeit habt oder das ihr nicht wirklich zu Ende führen wollt. Niemand verlangt von euch, dass ihr eine Art Weltretter werdet.

Eine wichtige Grundregel, die dich vor negativen Grüben bewahren wird, ist die, konsequent dafür zu sorgen, dass du mit dir und den dir nahestehenden Personen in Harmonie lebst. Du wirst negative Grübe erhalten, wenn du die Harmonie mit denen verlierst, die dir am nächsten stehen: wenn du mit ihnen zu streiten anfängst, sie ankeifst und angreifst, wenn du selbstsüchtig, eifersüchtig oder gierig wirst, wenn du sagst: „Ich mache das eigentlich nur, um Geld zu verdienen, und das brauche ich für meine eigenen Zwecke.“ Du verdienst Geld, um zu dienen. Du verdienst das Geld nicht, um dich selbst zu befriedigen und nach Las Vegas zu fahren, dort am Automaten zu spielen oder dir eine Prostituierte zu nehmen. Verdiane Geld, damit du es wieder zum Wohl des Planeten in Umlauf bringen kannst. Genau deshalb wurde im Gesetz des Einen der Gruppe immer und immer wieder gesagt: Schützt die Harmonie in eurer Gruppe mit größter Sorgfalt. Lasst es nicht zu Auseinandersetzungen kommen. Streitet nicht miteinander. Alles hängt von eurer Geisteshal-

mögen es zu sagen, dass du deine violette Meditation in der violetten Flamme, umgeben von einem weißen Ei aus Licht, machen musst. Doch das ist alles bloß Technik. Wenn du das magst, kannst du es tun. Es ist wirklich wichtig, in einem meditativen Zustand zu bleiben, aber ehrlich gesagt, läuft es letztlich auf eine Sache hinaus: Es gibt ein absolutes Gesetz im Universum, und das ist der freie Wille. Wenn du auf dem negativen Pfad bist, dann scherst du dich nicht um den freien Willen, aber ständig fällt Karma auf dich zurück, weil du das Gesetz verletzt. Der positive Pfad definiert sich darüber, dass du den freien Willen nicht verletzt. Wenn dich jemand um Hilfe bittet, dann hilfst du, aber du wirst deine Dienste nicht anbieten, wenn sie nicht gefragt sind. [...]

Der positive Pfad respektiert den freien Willen. Wenn du negative Grübe vermeiden willst, dann sei eifrig darum bemüht, das Prinzip des freien Willens zu bewahren. Greife nicht in den freien Willen eines anderen ein. Versuche, so gut wie möglich eine positive Grundeinstellung zu pflegen und Harmonie und Liebe zu fördern. Je besser dir das gelingt, desto weniger negative Grübe wirst du erhalten. Das ist der Grund, warum ich meistens keine negativen Grübe kriege. Sie passieren Menschen in meiner Nähe, denn sie versuchen ... deinen Schwachpunkt zu finden.

Jemand könnte ein relativ normales Leben führen, wenn er nicht gerade versucht, dem Planeten zu helfen. Dann kommt er mit mir ins Geschäft, wird Geschäftspartner, und plötzlich passieren ihm lauter katastrophale Dinge ... Gesundheitsprobleme, die beinahe tödlich enden zum Beispiel. Das liegt aber nicht daran, dass ich ihn mit einem Voodoo-Zauber belege oder so. Doch sobald jemand versucht, sich uns in den Weg zu stellen oder mich in eine negativere oder mehr egomane Richtung zu drängen, dann muss er sich dafür verantworten, und zwar viel stärker, als das vielleicht vorher der Fall gewesen wäre.

**Kerry:** Im Grunde ist ja auch so, dass sich solche Menschen auf eine bestimmte Entwicklungsstufe begeben. Sie sagen: „Ok, ich bin dem gewachsen. Ich bin bereit für den nächsten Schritt.“ Und deshalb fordern sie es gewissermaßen heraus. Es ist eine größere Herausforderung, für die sie auch mehr Kraft brauchen.

**David:** Absolut.

**Kerry:** Daher hat das Ganze nicht unbedingt etwas mit dir zu tun. Es ist ihre eigene Angelegenheit ... so wie es deine ist. Auch um uns herum passieren solche Dinge. Wobei es ja sehr wichtig ist – um das noch ein wenig zu relativieren –, dass ein Konflikt auch heilsam sein kann. Ihn zu vermeiden oder zu verdrängen ist auch keine Lösung.

**David:** Völlig richtig, ein wundervoller Einwurf. Das führt uns dazu, wie man negative Grüße am besten vermeiden kann. Wenn du negativ begrüßt wirst, dann ist da ein Wesen, das zu dir sagt: „Ich möchte dich versklaven.“ Es gibt einen Weg, damit fertig zu werden: Du musst den Angreifer lieben wollen. Das ist der Teil, den niemand so leicht begreifen kann. Nehmen wir als Beispiel die Regierung: Wenn du Artikel verfasst, in denen steht: „Die Bush-Regierung ist katastrophal dumm und diese Witzbolde ... diese Blödmänner“ usw., wenn du ihnen also Hass sen-

dest, dann nährst du nur den Kreislauf des Hasses. Hass führt nur zu weiterem Hass. Folglich musst du das negative Wesen als eine Person sehen, die wie du selbst ein verwirrter Teil der Einheit ist, denn er glaubt an Trennung, an Schmerz, Beherrschung und Manipulation.

Du sendest dem Wesen Liebe, weil du erkennst, dass ein Teil von dir genauso ist. Ein Teil von dir ist manipulierend, beherrschend und dominant. Doch du musst Grenzen ziehen, und das ist das Entscheidende. Grenzen führen dich dazu zu sagen: „Ich liebe dich, aber es gibt Bedingungen, denn ich werde dich das nicht tun lassen. Ich werde nicht zulassen, dass du in meinen Raum eindringst.“ Wenn jedes spirituelle Problem, vor das du gestellt wirst, ganz leicht zu lösen wäre, dann wäre die Erleuchtung einfach. Du bräuchtest dazu nur ein Buch lesen [...] und sagen: „Ok, auf Seite 303 steht, was ich tun muss, wenn mich jemand ‚Trottel‘ nennt. Ich soll sagen: ‚Verzieh dich‘. Also gut: ‚Verzieh dich!‘“ Zack! Und dein Problem ist gelöst. Aber so einfach ist es nicht. Erleuchtung funktioniert in Wirklichkeit so, dass es immer diese Grauzonen gibt, in denen du deine Weisheit einsetzen und dir selbst etwas ausdenken musst.

**Kerry:** Richtig. Und damit sind wir wieder bei Liebe und Weisheit.

**David:** Genau.

**Kerry:** Wir wollen also tatsächlich unsere Chakren anheben, wir wollen Liebe und Weisheit verschmelzen und von da aus weiterschreiten. Vielen herzlichen Dank, dass wir hier zusammen sein durften.

**David:** Es war mir ein Vergnügen. [...] Alles, was nötig ist, um den Aufstieg zu meistern, ist, lediglich zu etwas mehr als 50 Prozent den anderen zu dienen. Du kannst immer noch eine Menge Schwächen haben. Du musst nicht perfekt sein. Jeder kann bei diesem Spiel etwas gewinnen. Es ist sehr einfach. Versuche einfach nur, anderen zu helfen so viel du kannst.

## Über die Interviewer

*Kerry Cassidy* arbeitete 19 Jahre lang in Hollywood für große Studios und unabhängige Produktionsfirmen. Danach schrieb sie verschiedene Drehbücher und erwarb die Rechte an der Geschichte der Wingmakers. 2005 begann sie mit der Arbeit an einer eigenen UFO-Dokumentation. Sie betreibt zusammen mit Bill Ryan die Website [www.projectcamelot.org](http://www.projectcamelot.org).

*Bill Ryan* war 27 Jahre lang ein Management-Berater, spezialisiert auf Persönlichkeits- und Teamentwicklung. Im November 2005 rief er die Website Project Serpo ins Leben, die über eine angebliche Enthüllung eines Austauschprogramms zwischen Aliens und den USA berichtet. Inzwischen widmet er all seine Zeit dem Project Camelot.

## RIESENMENSCHEN WANDELTEN AUF DER ERDE

von Ted Twietmeyer ©2008

In der Nähe der Küstenstadt Llandudno in Nordwales, in einem Gebiet auf 220 Metern Höhe über der Irischen See gelegen, gibt es eine uralte Kupfermine. Sie ist als Great-Orme-Kupfermine bekannt und wird der Bronzezeit zugerechnet, ist also etwa 3.500 Jahre alt.

Man nimmt an, dass sich die Mine über viele Kilometer erstreckt – sechs Kilometer davon wurden bereits untersucht und vermessen. Bekannt ist, dass die Mine neun Stollenebenen hat, und dass über 1.700 Tonnen Kupfer aus ihr gefördert worden sind. Für Menschen in einer Zeit, in der es noch keine Elektrowerkzeuge gab (zumindest keine, wie wir sie heute kennen), ist das eine ziemlich erstaunliche Leistung.

Mehr als 2.500 Vorschlagshämmer wurden aus der Mine geborgen. Der größte davon wiegt um die 64 Pfund (ca. 29 Kilogramm). Wer um alles in der Welt hätte einen 64-Pfund-Hammer schwingen können?

Die größten heute benutzten Vorschlagshämmer wiegen 20 Pfund (etwa 9 kg) (Abb. 1), obwohl solche in der 10-Pfund-Kategorie (4,5 kg) im Alltag häufiger zu finden sind. Ein erwachsener Mensch (ohne Rückenprobleme) kann einen 20-Pfund-Hammer schwingen, wenn auch nur für begrenzte Zeit. Es sei denn, er verdient sich mit dem Zertrümmern von Mauerwerk und sonstigen Abrissarbeiten seinen Lebensunterhalt – dann schafft er das auch mehrere Stunden am Stück. Der Autor des vorliegenden Artikels besitzt einen 10-Pfund-Vorschlaghammer. Die einzigen Worte, mit denen sich dessen Benutzung umschreiben lässt, sind Qual, Schweiß und Schmerzen –

und das nicht unbedingt in dieser Reihenfolge! Schwer vorstellbar, so ein Gerät tagein, tagaus in einer Mine zu benutzen.

Also – wer oder was hätte diesen Knochenjob mit einem 64-Pfunder ausüben können? Erhöhen wir einmal die Körpergröße der damaligen Menschen auf Proportionen, die sie in die Lage versetzen würden, so ein Werkzeug zu benutzen. Dann müssen die Arbeiter in der Kupfermine Riesen gewesen sein – vielleicht 3,70 m bis 5,50 m groß, etwa dreimal größer als ein heutiger Durchschnittsmensch. Um das ins Verhältnis zu setzen: Die durchschnittliche Raumhöhe normaler amerikanischer Häuser, die in den letzten 50 Jahren gebaut wurden, beträgt lediglich 2,40 m.

Vielleicht sind es jene Menschen, die in der Schöpfungsgeschichte als Riesen bezeichnet werden, die damals auf oder in der Erde lebten. Die Bibel beschreibt uns nicht sehr detailliert, woher genau diese Giganten stammen. Könnte es sein,

dass die Rasse der Riesenmenschen von den Sternen kam, oder vielleicht von einem anderen Planeten unseres Sonnensystems? Es gibt einige Hinweise in der Bibel, dass es sich hier um die „vom Himmel Gefallenen“ handelt, bekannt als die Nephilim. In sumerischen Texten und Bildern finden wir Hinweise auf eine Riesenrasse, wie z. B. auf der Tontafel in Abbildung 3.

Ein großer Teil des Gehirns ist für die Steuerung der Hände zuständig. Gäbe es einen weiteren Finger an jeder Hand des Menschen, wäre ein größeres Areal im Gehirn notwendig, um die beiden zusätzlichen Finger zu steuern. Es gibt zahlreiche Berichte, nach denen die Riesen sechs Finger an jeder Hand besaßen (Abb. 4). Wenn das Gehirn dieser Giganten im Verhältnis zu ihrer Körpergröße stand, wie bei den meisten Säugetieren, könnte das darauf hindeuten, dass sie ein hohes Maß an Intelligenz hatten. Elefanten sind die größten bekannten Landsäugetiere und besitzen ebenfalls einen hohen Intelligenzgrad.

Könnte es sein, dass die Megalith-Monumente in England (Stonehenge), Frankreich, Ägypten, auf



Eingang zur Great-Orme-Kupfermine<sup>1</sup>

der Oster- und den Orkneyinseln (siehe Abb. 5) und anderswo ebenfalls durch eine vorzeitliche Rasse von Riesenmenschen errichtet wurden? Unserer Menschengattung erscheinen diese Steine ungeheuer kolossal – und das sind sie auch.

Es ist allgemein anerkannt, dass ein mechanischer Verstärkungsmechanismus notwendig ist, um mit solch massiven Steinen und Blöcken hantieren und sie aufrichten zu können. So groß die Megalithen auch sind – praktisch überall, wo sie auf der Erde gefunden werden, ist ihre Durchschnittsgröße in etwa dieselbe. Diese Steine müssen nicht größer gewesen sein als die Riesen, von denen sie aus dem Steinbruch geholt, bearbeitet und aufgestellt worden sind.

Alles ist relativ – egal, ob wir uns im Jahr 2008 oder 5000 v. Chr. befinden. Einige Prinzipien sind von Natur aus universell. Wer über sechs Meter groß ist und mit einem fünfeinhalb Meter langen Stein hantiert, für den wäre es wohl nicht schwieriger, ihn ins Erdreich zu setzen, als für einen modernen erwachsenen Menschen, einen Betonpfahl für einen Briefkasten aufzustellen. Das stellt die Sache vielleicht etwas zu simpel dar, aber Sie verstehen sicher das Konzept.

Die Frage nach Riesen auf der Erde scheint nicht mehr länger ins Reich der Spekulationen zu gehören. Aus massiven Steinen erbaute Megalith-Monumente unterstützen die Annahme offensichtlich – es kann gut sein, dass Riesen die schweren Blöcke einfach anhoben und an ihren Platz setzten. Ich bin mir allerdings sicher, dass den Archäologen mein Gedankengang nicht gefallen wird. Abhängig von der Größe der Wesen, die vor vielen Jahrtausenden auf der Erde wandelten, ist das Hantieren mit den zum Bau vieler Monumente benutzten Blöcken (Große Pyramide, Stonehenge) funktionell wohl nichts anderes, als wenn ein nor-



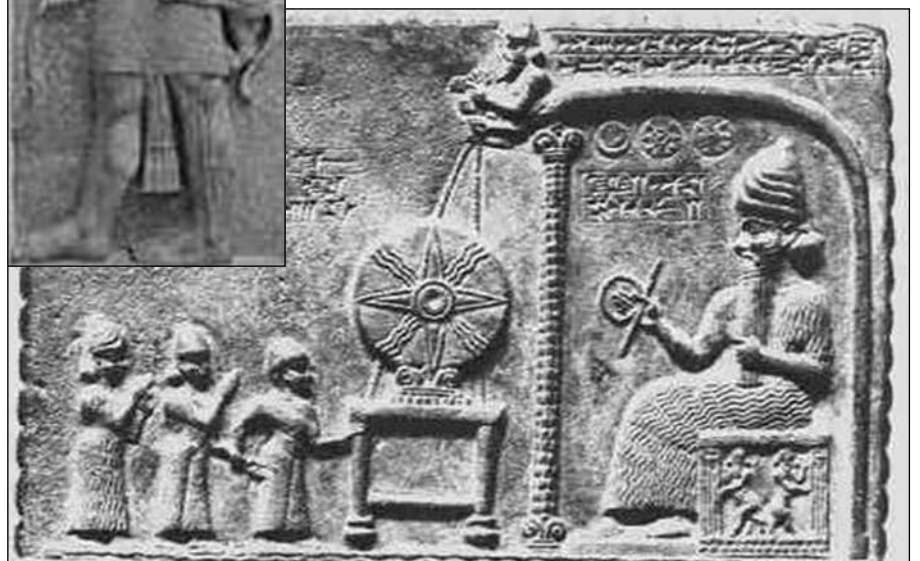
Abb. 1: Neuzzeitlicher 20-Pfund-Vorschlaghammer. Der Hammerkopf hat ungefähr die Größe eines normalen Mauerziegels. Insgesamt ist der Stiel etwa 90cm lang.<sup>2</sup>

Abb. 2: Derselbe 20-Pfund-Hammer wie in Abbildung 1, um 300 Prozent vergrößert auf die Maße eines 60-Pfund-Vorschlaghammers (wird gegenwärtig nicht produziert). Der Stiel wäre 2,74m lang, und der metallene Kopf hätte etwa die Größe eines Betonblocks. Archäologen fanden einen noch größeren, 64-pfündigen Vorschlaghammer in der Great-Orme-Kupfermine. So einen 60-Pfund-Hammer am hinteren Ende seines 2,74-m-Stiels anzuheben würde die Kraft jedes modernen Menschen übersteigen. Ihn mit Wucht zu schwingen wäre praktisch unmöglich.



Abb. 4 (links): Sumerischer Riese mit sechs Fingern<sup>4</sup>

Abb. 3 (unten): Sumerische Tontafel mit sitzendem Riesen-König. Wie groß wäre dieser König wohl, wenn er aufstünde? Je genauer man das Bild betrachtet, desto mehr Symbolismus findet sich. Man beachte die detaillierte Darstellung der Kleidung des Königs und die Keilschriftzeichen im Ton.<sup>3</sup>



maler Mensch einen Standard-Betonblock (20x20x40 cm) anhebt, wie er beim Hausbau verwendet wird.

Allerdings bleibt rätselhaft: Warum hat man sich so große Mühe gegeben, diese vielen Monumente zu errichten?

### Endnoten

1. [www.philipcoppens.com/greatorme.html](http://www.philipcoppens.com/greatorme.html)
2. Quelle: Google Image Library
3. [www.returnofthenephilim.com/PhotosSumerianGiants-Gods.html](http://www.returnofthenephilim.com/PhotosSumerianGiants-Gods.html)
4. [www.sydhav.no/giants/more.htm](http://www.sydhav.no/giants/more.htm)
5. [www.philipcoppens.com/orkneys.html](http://www.philipcoppens.com/orkneys.html)



Abb. 5: Die „Standing Stones“ – Megalithen auf den Orkneyinseln<sup>5</sup>

## Über den Autor

Ted Twietmeyer beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit der Konstruktion komplexer Systeme. Er war u. a. für viele kritische Systeme bei der NASA, der Luftfahrtindustrie und dem US-Verteidigungsministerium verantwortlich. Neben seiner über 20-jährigen Tätigkeit als Projektmanager und seinen Stellen als leitender Ingenieur zweier Unternehmen hat er auch viele Abhandlungen über Anomalien verfasst, die im Zusammenhang mit Erde, Sonne, Mond und Mars stehen. Per Email ist er unter [tedtw@frontiernet.net](mailto:tedtw@frontiernet.net) zu erreichen. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.data4science.net](http://www.data4science.net) und [www.bookonmars.info](http://www.bookonmars.info).

Anzeige

# OSIRIS



## buchversand

### **OSIRIS – Buchversand** **DER Spezialbuchversand für:**

*Geheimtechnologien • Geheimgesellschaften • Alternative Medizin •  
UFOs • Verschwörungen • Spirituelles •  
und und und ...*

**Besuchen Sie uns im Internet unter:**

**[www.osirisbuch.de](http://www.osirisbuch.de)**

***Wir haben ständig mehrere hundert Titel vorrätig.***

Eine aktuelle Bücherliste erhalten Sie bei:

**Osiris-Buchversand • Alte Passauer Str. 28 •**

D-94513 Schönberg

Tel. 08554/844 • Fax 08554/942894

## Boriska - Ein Indigo-Junge vom Mars



### Gennadij Belimow

Seitdem sein Fall vor einigen Jahren bekannt wurde, erregt ein russischer Junge weltweite Aufmerksamkeit. Er spricht über frühere Leben auf dem Mars, vergangene und zukünftige kosmische Kataklysmen sowie über Außerirdische, die unseren Planeten besuchen.

### Eine Begegnung in einer anomalen Zone

Das erste Mal hörte ich von dem ungewöhnlichen Jungen mit dem Namen Boris oder Boriska durch die Geschichten der Teilnehmer einer Expedition zu einer anomalen Zone im Norden der Provinz Wolgograd, bekannt als Medwedizkaja-Kette. „Stellen Sie sich vor, als abends alle am Lagerfeuer saßen, verlangt dieser kleine Junge, etwa sieben Jahre alt, ganz unvermittelt und laut nach Ruhe: Er wollte uns etwas über die Marsbewohner und ihre Reisen zur Erde erzählen“, sagte einer der Zeugen, der uns seine Eindrücke mitteilte. „Irgendjemand plauderte mit leiser Stimme weiter, doch der Junge verlangte streng unsere ungeteilte Aufmerksamkeit, sonst ‚würde es keine Geschichte geben“.

Daraufhin verstummten die anderen Gespräche. Denn das Kind mit dem rundlichen Gesicht und den großen Augen, in einem sommerlichen T-Shirt und mit einer coolen Baseballmütze, begann – von den Erwachsenen vollkommen unbeeindruckt – mit einer unglaublichen Geschichte: über die Mars-Zivilisation, Megalith-Städte und Raumschiffe vom Mars, über Flüge zu anderen Planeten und das Land Lemuria auf der Erde. Das Leben dort kannte er aus eigener Erfahrung, da er ir-

gendwann vom Mars aus hierher zu diesem riesigen Kontinent mitten im Ozean geflogen war, wo er Freunde hatte ...

Viele waren über zwei Dinge besonders schockiert: Erstens über das ungewöhnliche Wissen, das ein Siebenjähriger nicht haben sollte. Zweitens war der Vortrag von Boriska nicht auf dem Niveau eines Kindes, das in die erste Klasse geht. Die Fachausdrücke, Details und Fakten aus der Vergangenheit von Mars und Erde beeindruckten alle. Nur die emotionalen Ausbrüche verrietten, dass diese einwandfreie und beachtliche Rede von einem Kind stammte.

„Warum hat uns Boriska das erzählt?“, fragte sich mein Gesprächspartner. „Offensichtlich regte ihn das Umfeld des Expeditionslagers dazu an. Hier waren interessierte und aufgeschlossene Leute versammelt, die sich um die Aufklärung der vielen Geheimnisse der Erde und des Kosmos bemühten; und Boris, der die Gespräche aufmerksam verfolgt hatte, erörterte nun seine Erinnerungen in einer Rede.“

„Könnte es sein, dass er alles nur erfunden hat? Alle ‚Star Wars‘-Filme angeschaut und sich dann Geschichten ausgedacht hat?“

„Sieht nicht so aus. Das klang nicht nach einem Hirngespinnst“, entgegnete mein Kollege. „Mehr nach einer Erinnerung an die Vergangenheit, Erinnerungen aus seinen

vergangenen Reinkarnationen. Bestimmte Details kann man sich nicht ausdenken; die muss man persönlich gekannt haben.“

Die Aussage über die Erinnerungen an vergangene Reinkarnationen war für mich entscheidend: Ich begriff, dass ich Boriska persönlich treffen musste. Nach der Begegnung mit ihm und seinen Eltern versuche ich nun, alles zusammenzufügen, um das Mysterium der Geburt dieses jungen Menschen zu verstehen.

### Boriskas Mutter erinnert sich

Sonderbarerweise steht auf Boriskas Geburtsurkunde in dem Abschnitt für Geburtsort „Schirnowsk, Provinz Wolgograd“ als Ausstellungsort, obwohl Boriska in einer provinziellen Geburtsklinik in der Stadt Wolschsk zur Welt kam. Er wurde am 11. Januar 1996 um 8:30 Uhr geboren. Ein Astrologe könnte damit vielleicht etwas anfangen.

Boriskas Eltern sind gute und lebenswürdige Menschen. Seine Mutter Nadeschda Kiprjanowitsch ist Dermatologin in einem städtischen Krankenhaus, sie machte ihren Abschluss 1991 an der Medizinischen Akademie Wolgograd. Sein Vater Juri Towstenev ist Offizier im Ruhestand, er war seinerzeit Absolvent der Höheren Militärschule in Kamischinski und arbeitet heute als Bauleiter. Sie selbst wären glücklich, wenn ihnen jemand dabei helfen könnte, dem rätselhaften Phänomen um ihren Sohn auf die Spur zu kommen, doch bis dahin beobachten sie dieses Wunder weiter mit großer Neugier.

„Nachdem Boriska auf die Welt gekommen war, fiel mir auf, dass er schon im Alter von 15 Tagen seinen Kopf heben konnte“, erinnert sich Nadeschda. „Sein erstes Wort *baba* (Großmutter) sagte er mit vier Monaten und von da an fing er praktisch zu Sprechen an. Seinen ersten Satz bildete er mit sieben Monaten mit den Worten ‚Ich will einen Nagel haben‘ – er hatte einen Nagel in

der Wand gesehen – und das, obwohl Kinder im Allgemeinen erst sehr viel später mit dem Sprechen anfangen. Doch seine wirklich bemerkenswerten intellektuellen Fähigkeiten lagen außerhalb des Fassbaren.“

„Wie zeigten sie sich?“

„Als Boris ein Jahr alt war, gab ich ihm Buchstaben nach der Nikitin-Methode, und ob Sie es glauben oder nicht, mit anderthalb Jahren konnte er schon anspruchsvolle Tageszeitungen lesen. Er lernte früh und mühelos, Farben in unterschiedlichen Schattierungen zu erkennen. Im Alter von zwei Jahren begann er zu zeichnen und mit zweieinhalb konnte er richtig malen; und das in verschiedenen Farbtönen.“

Nachdem er zwei Jahre alt geworden war, ging er in eine Tagesstätte. Alle Betreuer meinten, er sei sehr sprachbegabt und sein Gehirn entwickle sich außergewöhnlich gut. Außerdem bemerkten sie sein phänomenales Gedächtnis. Seinen Eltern fiel indessen auf, dass er sein Wissen nicht nur vermehrte, indem er seine Umgebung beobachtete, sondern wie es schien auch durch andere Quellen: Er nahm Informationen praktisch aus dem Nichts auf!

„Niemand brachte es ihm bei“, erinnert sich Nadeschda, „aber irgendwie gewöhnte er sich an, im Lotussitz zu sitzen – und Sie brauchen ihm ja nur zuzuhören! Er weiß so viele Weisheiten und Details über den Mars, das Planetensystem und andere Zivilisationen, dass es uns unglaublich erschien. Aber wie konnte das Kind all das wissen? Der Weltraum und die kosmischen Themen – davon spricht er, seit er zwei Jahre alt ist.“

## Mars, Indigo-Kinder und planetarische Katastrophen

**B**oriska erzählte, er hätte auf dem Mars gelebt und der Planet sei bewohnbar gewesen, aber der Mars hätte die schlimmste Katastrophe seiner Geschichte durchgemacht –

den Verlust seiner Atmosphäre –, und nun leben einige verbleibende Bewohner in unterirdischen Städten. Damals sei er oft zu Handel und wissenschaftlichen Forschungsmissionen zur Erde geflogen. Anscheinend war er selbst der Pilot eines Raumschiffs. Das war zur Zeit der lemurischen Zivilisation, und er hatte einen lemurischen Freund, der vor seinen Augen gestorben war.

„Eine riesige Katastrophe ereignete sich auf der Erde: Berge explodierten, ein großer Kontinent brach auseinander und versank im Wasser. Mit einem Mal fiel ein riesiger Steinbrocken auf das Gebäude, in dem sich mein Freund befand“, erzählte Boriska. „Ich konnte ihn nicht retten. Nun treffen wir uns auf der Erde wieder ...“

Boriska sieht das ganze Bild der Zerstörung von Lemuria vor sich, als wäre es eben erst passiert, und er leidet unter dem Tod eines Erdlings, als trüge er selbst die Schuld daran.

Einmal sah er ein Buch, das seine Mutter mitgebracht hatte: „Das dritte Auge und der Ursprung der Menschheit“ von Ernst Muldashev. Sie hätten sehen sollen, welche Wirkung das auf den kleinen Jungen hatte. Er betrachtete die Zeichnungen der Lemurier, die Photographien der tibetischen Pagoden und zwei Stunden später konnte er in allen Einzelheiten über die lemurische Art sprechen und auf einem hohen Niveau auch über ihre Entdeckungen.

„Aber Lemuria wurde doch vor wenigstens 800.000 Jahren zerstört“, sagte ich vorsichtig, „und die Lemurier waren über neun Meter groß – und dennoch kannst du dich irgendwie an all das erinnern?“

„Ja, ich erinnere mich. Erzählt hat es mir jedenfalls keiner“, antwortete Boris.

Ein anderes Mal begann er sich an vieles zu erinnern, nachdem er die Illustrationen in einem zweiten Buch von Muldashev gesehen hatte: „Auf der Suche nach der Stadt der Götter“, das von Grabkammern und Pyramiden handelt. Er mein-

te, Wissen ließe sich nicht unter der Cheops-Pyramide finden, sondern unter einer anderen. Aber diese Pyramide sei noch nicht gefunden worden. „Das Leben wird sich ändern, wenn die Sphinx geöffnet wird“, sagte er und fügte hinzu, dass die Sphinx sich irgendwo hinter dem Ohr öffnen werde, aber an die genaue Stelle könne er sich nicht erinnern.

Wenn er eine Eingebung hat, spricht er in einnehmender Weise über die Maya-Zivilisation und spürt, dass die Menschen nicht sehr viel über dieses faszinierende Volk wissen.

Am bemerkenswertesten ist, dass Boriska glaubt, auf der Erde sei eine Zeit angebrochen, in der besondere Kinder geboren werden, weil dem Planeten einige tiefgreifende Veränderungen bevorstünden und ein neues Wissen vonnöten sei, das über die derzeitige Erdling-Mentalität hinausgehe.

„Woher weißt du von diesen begabten Kindern und warum passiert es?“, fragte ich ihn während unseres Treffens. „Wusstest du eigentlich, dass sie ‚Indigo-Kinder‘ genannt werden?“

„Ich weiß, dass sie geboren werden, aber ich habe noch keines in unserer Stadt getroffen. Aber vielleicht Julia Petrowa: Sie glaubt mir, und das bedeutet, dass sie irgendetwas spürt. Die anderen lachen normalerweise, wenn ich meine Geschichten erzähle. Auf der Erde wird etwas geschehen – zwei Katastrophen –, deshalb werden diese Kinder geboren. Sie müssen den Menschen helfen. Es wird zu einem Pol sprung kommen. Im Jahr 2009 wird es die erste gewaltige Katastrophe auf einem großen Kontinent geben und 2013 eine noch größere.“

„Und du hast keine Angst davor, obwohl sie sich auch auf dein Leben auswirken könnten?“

„Nein, ich habe keine Angst: Wir leben ewig. Es gab eine Katastrophe auf dem Mars, auf dem ich vorher lebte. Es waren dieselben Leute wie wir, aber es gab einen Atomkrieg und alles verbrannte. Einige über-

lebten, und es wurden Häuser und neue Waffen gebaut. Außerdem gab es auch dort eine Kontinentverschiebung. Aber dieser Kontinent war nicht sehr groß.

Marsianer atmen Luft, die hauptsächlich aus Kohlendioxid besteht. Wenn sie auf unseren Planeten kämen, hielten sie sich immer dort auf, wo viel Rauch ist.“

„Und obwohl du vom Mars bist, kannst du einfach unsere Luft atmen – oder brauchst du auch Kohlendioxid?“

„Wenn man sich erst einmal in diesem irdischen Körper befindet, dann atmet man auch diese Luft. Aber wir hassen die Luft der Erde, denn durch eure Luft altert man. Auf dem Mars bleiben die Leute für immer jung, etwa 30-35, und alte Leute gibt es nicht. Mit jedem Jahr werden mehr und mehr dieser Kinder vom Mars auf der Erde geboren. In unserer Stadt werden es nicht weniger als 20 sein.“

„Erinnerst du dich an deinen alten Namen oder an die Namen deiner Freunde?“

„Nein, an Namen kann ich mich nie erinnern.“

„Von welchem Alter an kannst du dich an dich selbst erinnern?“

„In meinem früheren Leben erinnere ich mich an mich selbst seit ich 13 war. Hier erinnere ich mich an mich selbst seit meiner Geburt, doch ich vergesse nicht, wo ich herkomme. Wir trugen dort besondere Brillen und kämpften die ganze Zeit. Auf dem Mars gab es etwas, das unheilbringend war: eine Station, die zerstört werden musste. Es kann wieder Leben auf der Marsoberfläche geben, aber diese Station verhindert es. Sie ist geheim. Ich kann aufzeichnen, wie sie aussieht; wir waren in der Nähe. Diese Station ist gegen uns.“

„Boris, warum ‚sterben‘ unsere Raumsonden so oft, wenn sie auf dem Mars landen?“

„Vom Mars geht ein Signal aus, das versucht, die Sonden zu zerstören. Die Strahlen der Sonden sind schädlich.“

Ich war bestürzt über die schädlichen Strahlen der Fobos-Sonden. Im Jahr 1988 versuchte ein Mann aus Wolschk, Juri Luschnitschenko, ein Mann mit übersinnlichen Fähigkeiten, die Leiter des sowjetischen Raumfahrtprogramms zu kontaktieren, um sie vor dem bevorstehenden Versagen ihrer Mars-Raumsonden Fobos 1 und Fobos 2 zu warnen, besonders wegen der Strahlen und radioaktiven Batterien, die dem Planeten fremd waren. Sie schlugen seine Warnungen in den Wind. Sie hielten es nicht einmal für nötig zu antworten, auch heute noch nicht, obwohl es laut Luschnitschenko unabdinglich ist, ihre Taktiken zu ändern, um bei der Annäherung an die Marsoberfläche erfolgreich zu sein.

### UFOs und verlorene Planeten

„Weißt du etwas von multiplen Dimensionen? Also dass man beim Fliegen keiner geraden Flugbahn folgt, sondern durch einen mehrdimensionalen Raum reisen kann?“

Ich stellte diese aus der Sicht der etablierten Wissenschaft abwegige Frage behutsam.

Doch Boriska lebte plötzlich auf und begann voller Elan über den Aufbau von UFOs zu sprechen. „Wir sind einfach gestartet und schon waren wir in der Nähe der Erde!“

Dann nahm er ein Stück Kreide und zeichnete etwas Dreieckiges an die Tafel.

„Es gibt sechs Schichten“, schwärmte er. „Die äußere Schicht umfasst 25 Prozent einer beständigen Substanz, die zweite Schicht nimmt 30 Prozent ein und ist gummiartig, die dritte nimmt ebenfalls 30 Prozent ein und besteht wieder aus Metall, aus vier Prozent besteht eine Schicht mit magnetischen Eigenschaften.“ Er schrieb die Zahlen an die Tafel. „Wenn man die magnetische Schicht mit Energie versorgt, kann der Apparat durch das ganze Universum fliegen.“

Wir Erwachsenen sahen uns an. In welchem Schuljahr nimmt man

Prozentrechnen durch? Natürlich waren sie in der Schule noch nicht so weit gekommen, außerdem hatte Boriska anscheinend nach wie vor ernsthafte Probleme in der Schule. Er wurde direkt in die zweite Klasse eingestuft, aber dort versuchte man schnell, ihn wieder loszuwerden. Wem würde es schon gefallen, wenn ein Kind die Lehrerin plötzlich mit den Worten unterbricht: „Maria Iwanowna, Sie sagen uns nicht die Wahrheit! Sie unterrichten uns falsch!“ Und das passiert nicht nur einmal am Tag.

„Welche Mission hat Boriska auf der Erde? Weiß er es?“, fragte ich sowohl ihn als auch seine Mutter.

„Er sagt, dass er es nur vermuten kann“, meinte Nadeschda. „Er weiß etwas über die Zukunft der Erde, zum Beispiel, dass Wissen entsprechend der Güte und Bewusstseinsstufe verteilt wird. Neues Wissen wird niemals bössartige Menschen mit lasterhaftem Leben erreichen – Diebe, Räuber, Alkoholiker – und auch diejenigen nicht, die sich nicht zum Guten hin verändern wollen. Sie werden den Planeten verlassen. Er glaubt, dass Informationen die wichtigste Rolle spielen werden. Eine Zeit der Eintracht und des Miteinanders wird auf der Erde anbrechen.“

„Boris, woher weißt du das?“

„Aus meinem Inneren“, antwortete er ernst.

Mit fünf Jahren versetzte er seine Eltern in Erstaunen, als er anfang, über Proserpina zu reden, einen Planeten, der bereits vor hunderttausenden oder womöglich Millionen von Jahren gestorben war. Und dieses Wort – Proserpina – sagte er, ohne es schon einmal irgendwo anders gehört zu haben.

„Er wurde von einem Strahl durchschnitten und zerfiel in seine Einzelteile“, erklärte Boriska. „Physikalisch gesehen existiert der Planet nicht mehr, aber seine Bewohner teleportierten sich in die fünfte Dimension, die sie als Parallelwelt bezeichnen. Wir beobachteten den Tod des Planeten vom Mars aus“, stellte Boriska klar.



Und plötzlich sagte er das Unvorstellbare: Er sagte, die Erde habe als ein lebendiges, bewusstes Wesen die Kinder von Proserpina aufgenommen, um sie zu unterrichten. Deshalb werden hier gelegentlich Kinder geboren, die sich an ihren Heimatplaneten erinnern können und sich selbst als Außerirdische betrachten.

Boris' Mutter Nadeschda hielt in ihrem Tagebuch fest, was ihr Sohn ihr einmal gesagt hatte:

„Du bist eine Wegbereiterin. Du hast den Weg für uns geebnet. In den höchsten Sphären hält man dich für eine Heldin. Du trägst die größte Last auf deinen Schultern. Ich bin für die Neue Zeit gekommen. Ein holographischer Code ist bereits im Weltall sichtbar. Alles wird in einem neuen Feuer der Gedanken ans Tageslicht kommen, schon bald ... Der Übergang von einer Welt in die andere wird durch das Wesen der Zeit vollzogen. Ich bringe die Neue Zeit. Ich bringe die Neuen Informationen ...“

## Boriskas Mars-Chroniken

Ungefähr ein Jahr später reiste ich nach Schirnowsk, um Boriska zu treffen und die neuesten Einzelheiten aus seinem Leben zu erfahren. Natürlich unterhielt ich mich zuallererst mit seiner Mutter.

„Ich schaute in das Zimmer, weil ich hörte, wie Boriska mit jemandem sprach, aber ich wusste mit Sicherheit, dass er allein war“, erinnert Nadeschda sich. „Er war tatsächlich allein, vor ihm befand sich ein farbiges Mosaik aus Kinderbausteinen, und die DNS-Doppelhelix war zu sehen! Aufgrund meines Studiums am Medizinischen Institut habe ich sie genau erkannt.“

Und er sagte zu jemandem: ‚Ich bin zwar der Pilot eines Forschungsschiffes, ein Wissenschaftler, aber ich werde niemals Human- und Reptilien-DNS kreuzen! Das widerspricht den Gesetzen der natürlichen Auslese.‘ Einige lateinische Wörter

folgten. Ich war fassungslos, doch anstatt weiter zuzuhören, schüttelte ich ihn. ‚Was soll das? Mit wem redest du da?‘ Und Boriska erwachte plötzlich aus seinem Trancezustand, er war verwirrt und murmelte ‚Ich spiele doch nur.‘

Wieder einmal wurde mir bewusst, dass ich meinen Sohn nicht besonders gut kenne. Als ich ihn später darauf ansprach, sagte er mir jedenfalls, diese Information sei nicht für Menschen bestimmt, und dass seine DNS-Abschnitte auf dem Mars etwas anders gewesen seien – etwas anders als die DNS der lemurischen Art.

Doch ich begriff zumindest so viel, dass, wenn er sich an bestimmte Lebensabschnitte auf dem Mars erinnert, es dabei um verschiedene Zeiten geht. Das heißt, er hat anscheinend mehrmals auf dem Mars gelebt und erinnert sich an verschiedene Episoden seiner Leben, wahrscheinlich über einen Zeitraum von vielen Tausend Jahren hinweg.“

„Also glauben Sie nicht, dass es sich lediglich um kindliche Phantasien handelt?“

„Manchmal wünschte ich, es wäre so, aber es passt einfach nicht zusammen. Es ist zu viel ganz und gar außergewöhnliches Wissen im Spiel. Er kann es einfach nirgendwo herhaben. Natürlich glaube ich nicht, dass er sich an seine vergangenen Leben in der Art und Weise erinnert, wie wir uns an den gestrigen Tag. Natürlich nicht. Seine Erinnerung ist bruchstückhaft und kommt nur unter bestimmten Umständen zum Vorschein; und möglicherweise verblasst sie langsam. Ja, er kann eine Verbindung zu äußeren Informationsquellen herstellen und ihr Transmitter sein, aber zehn Minuten später kann er es schon wieder vergessen haben, eben wie ein ganz normales Kind.“

Dennoch sind ihre Aufzeichnungen der letzten Monate sonderbare Erinnerungen von Boriska an schwerwiegende Kataklysmen auf dem Mars. Zum Beispiel beharrt er darauf, dass es in den letzten hunderttausenden, wenn nicht sogar

Millionen von Jahren, ernsthafte Probleme mit der Wasserversorgung gegeben hat. Der Mars begann in katastrophalem Ausmaß, seine Atmosphäre und sein Wasser zu verlieren. Boriska sagte, es hätte Speziialschiffe gegeben, die zum nahegelegensten Planeten, der Erde, geflogen seien, um Wasser aufzunehmen. Sie sahen aus wie Zylinder und dienten als Mutterschiffe.

Er sprach viel über seine Pflichten und seine Arbeit im Weltraum. Der Junge mag amerikanische Filme über Weltraumabenteuer und -kriege nicht besonders. Er meint, dass darin alles verdreht und erfunden sei. Schiffe vom Mars konnten durch das gesamte Sonnensystem reisen und hatten etliche Stützpunkte auf verschiedenen Planeten und deren Trabanten.

Offenbar war er kein schlechter Pilot und besaß hervorragende berufliche Qualitäten. Laut seiner Geschichten nahm er oft an Flügen zum Saturn teil, wobei die Schwierigkeit darin bestand, durch den Bereich des Asteroidengürtels zu navigieren. Viele seiner Freunde kamen bei dem Versuch ums Leben.

„Weißt du, Mama, ich habe nicht nur Wasser zum Mars gebracht!“, erklärte Boriska eines Tages. „Du sagst immer ‚Mars hier, Mars da‘, aber ich war für den Jupiter verantwortlich! Wir waren mit einem besonderen Projekt betraut, wir sollten die Entstehung einer zweiten Sonne in unserem Sonnensystem vorantreiben. Und diese zweite Sonne sollte der Jupiter werden. Doch im ganzen Sonnensystem gab es dafür nicht ausreichend physische Masse. Daher war das Projekt nie erfolgreich.“

Einmal sagte er, die Wissenschaftler der Erde wären bestimmt daran interessiert, zu erfahren, dass es nicht neun Planeten in unserem Sonnensystem gäbe, sondern noch zwei mehr. Sie lägen jenseits des Planeten Pluto.

Laut seiner Aussage war der Mars früher näher am Jupiter, und der Mond gehörte damals noch zum Mars. Doch nach einem gigantischen

kosmischen Kataklysmus änderte der Mars seine Umlaufbahn, wodurch die Erde zu ihrem Trabanten kam, dem Mond. Boriska kann sich jedoch nicht an Einzelheiten aus dieser Zeit erinnern.

Während er eine TV-Sendung auf dem Discovery Channel sah, begann er einmal, begeistert über die Zivilisation der Grauen zu sprechen – kleine Humanoide mit riesigen Augen.

„Es sind keine Marsianer“, sagte er und deutete auf den Bildschirm. „So sind wir nicht; wir sind den Lemuriern und Atlantern ähnlicher. Erstens sind wir groß und sie sind zwergenhaft. Zweitens sind die Grauen unbarmherzig. Sie stammen aus einer anderen Galaxie und führen alle möglichen Experimente an Menschen durch. Wir mussten sie sogar bekämpfen, denn es sind Aggressoren. Unsere Art war freundlich, weniger aggressiv und überaus klug, denn wir waren sogar in der Lage, übernatürliche Kräfte zu nutzen.“

Die Wörter schossen nur so aus ihm heraus, bisweilen verhaspelte er sich. Nach seiner kurzen Rede wandte der Junge seine Aufmerksamkeit wieder seinen normalen Spielen zu und das „Problem mit den Grauen“, wie seine Mutter es nannte, ist bis jetzt nicht wieder aufgekommen. Es schien ein Aufflackern von Erinnerung zu sein, das sich vielleicht niemals wiederholt.

Doch ob neue Aussagen über das Leben im Weltraum, auf dem Mars oder im Sonnensystem auftauchen werden, ist zweifelhaft. Der Junge ist dabei, sich „zu verschließen“, wie Experten es ausdrücken. Sehr wahrscheinlich wird dies durch die Schwierigkeiten unserer irdischen Realität verursacht – so wie bei anderen Indigo-Kindern auch.

## Wissenschaftliches Interesse an Indigo-Kindern

**D**ass Vertreter der Wissenschaft echtes Interesse an Boriska zeigen, ist unbestreitbar. Ein Doktor der Physik und Mathematik, Professor Wladislaw Lugowenko vom Akademischen Institut für Erdmagnetismus, Ionosphäre und Radiowellenausbreitung (IZMIRAN) der Russischen Akademie der Wissenschaften, traf sich mit Boriska und lud ihn zu einer Untersuchung nach Moskau ein.

Einige von Lugowenkos Kollegen nahmen an der Untersuchung des Jungen teil. Lugowenko leitet die Erforschung von Indigo-Kindern in Russland und anderen Ländern. Er geht davon aus, dass sie in den letzten 20 Jahren aus einem bestimmten Grund auf diese Welt gekommen sind. Offenbar sind diese Kinder eng mit der Entwicklung einer künftigen Zivilisation auf der Erde verbunden.

Boriska und seine Mutter wurden zu einem besonderen Ausbildungscamp beim Atalski-See in der Provinz Tulsckaja eingeladen. Dort befindet sich ein Punkt, wo die Energie der Erde eine ungewöhnliche Wirkung auf Menschen ausübt.

Ich habe einen wissenschaftlichen Bericht über die Messungen von kausalen, ätherischen, emotionalen und mentalen Grenzen der Biofelder der Forschungsmitglieder gelesen. Zunächst muss festgestellt werden, dass der Junge im Vergleich zu den anderen Teilnehmern ein wirklich starkes Biofeld hat und zweitens, dass sich sein Biofeld nach der Expedition weiter ausdehnte als das der anderen.

Photographien von Boriskas Aura sagen ebenfalls eine Menge über ihn aus. Folgendes ist einem Dokument entnommen:

„Vor dem Experiment war die vorherrschende Farbe auf dem Photo gelb, das charakterisiert die geistige Stärke einer glücklichen, attraktiven Person. In der unteren, linken Ecke lässt sich eine helle rote Farbe er-

kennen, die auf die Lebhaftigkeit, selbstlose Liebe und Energie des Jungen hinweisen könnte.

Nach dem Experiment änderte sich das Bild nur geringfügig: In der unteren, linken Ecke tauchte ein grünes Licht auf. Das deutet auf die Lebenskraft, positive Absicht und Freundlichkeit des Jungen hin.“

Lugowenko beabsichtigt, die Untersuchungen an Boriska fortzuführen und reiste vor kurzem nach Schirnowsk, um sich mit Boriskas Leben in seinem familiären Umfeld vertraut zu machen.

Außerdem besuchte er die anomale Zone auf dem Blauen Berg, der einige Dutzend Kilometer von Schirnowsk entfernt liegt.

„Ich bin sicher, dass Indigo-Kinder sich durch ihr moralisches Bewusstsein erheblich von anderen Kindern in ihrem Alter unterscheiden“, berichtet Dr. Lugowenko. „Sie haben eine außergewöhnliche Sensibilität gegenüber jeder Unaufrichtigkeit, eine entwickelte Intuition, telepathische Kräfte und eine Verbindung zum Kosmos. Wir können nur hoffen, dass der Junge seine ihm zugedachte Mission auf der Erde erfüllt, über die weder er noch wir bislang etwas wissen.“

„Wenn böse Mächte ihn nicht davon abhalten“, möchte ich hinzufügen.

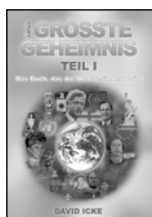
Hoffen wir, dass Boriskas schwierige Erfahrungen nur dazu dienen, ihn stärker zu machen.

### Anmerkung des Herausgebers

Dieser Artikel wurde freundlicherweise von Project Camelot zur Verfügung gestellt und aus Platzgründen editiert. Die vollständige englische Fassung sowie Videomaterial vom Team des Project Camelot über Boriska finden Sie unter [http://projectcamelot.org/indigo\\_boy\\_from\\_mars.html](http://projectcamelot.org/indigo_boy_from_mars.html).

BÜCHER

Gerne besorgen wir Ihnen auch jedes andere lieferbare Buch!



**Das Größte Geheimnis**

Dies ist mit Abstand das berühmteste Buch von David Icke. Jeder auf diesem Planeten ist von den unglaublichen Informationen betroffen, die darin enthüllt werden. Icke belegt detailliert, dass unser Planet seit Jahrtausenden durch miteinander verbundene Blutlinien kontrolliert wird und dass diese das Wissen um Spiritualität von den Menschen fernhalten, um sie auf diese Weise leichter zu regieren. Die neu überarbeitete deutsche Übersetzung erscheint nun erstmals in einem Band.

Vorbestellnummer: 4015; Autor: David Icke; 600 Seiten; € 24,00

**... und die Wahrheit wird euch frei machen - Teil 1**

Wenn er auf eines seiner Bücher besonders stolz sei, sagt David Icke, dann auf dieses. Furchtlos enthüllt er ein unglaubliches Netzwerk von Personen, Geheimgesellschaften und Organisationen, die hinter dem offiziellen Weltgeschehen die Fäden ziehen. Von den Weltkriegen und Revolutionen bis zur Geburtenkontrolle und der Armut in der Dritten Welt lässt sich immer wieder das gleiche Ziel erkennen: Globale Macht und Kontrolle.

Bestellnummer: 4011; Autor: David Icke; 344 Seiten; € 19,50



**... und die Wahrheit wird euch frei machen - Teil 2**

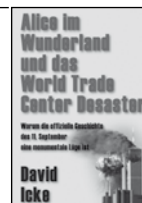
Im zweiten Teil seines Grundlagenwerkes enthüllt David Icke die verborgene Hand der Manipulatoren hinter so scheinbar unterschiedlichen Ereignissen wie dem Kennedy-Mord, dem Vietnam- und Irakkrieg, Bewusstseinskontrollenexperimenten der CIA, angeblichen Sekten-Massenmorden und der Gründung der Europäischen Union. Ihr Ziel: Eine Weltregierung, eine Weltwährung, eine Weltarmee und eine abgestumpfte Bevölkerung.

Bestellnummer: 4012; Autor: David Icke; 296 Seiten; € 19,50

**Alice im Wunderland und das World Trade Center Desaster**

Bücher über den 11. September gibt es viele, doch David Ickes Analyse stellt alles andere in den Hintergrund. Dies ist nicht nur eine hervorragend recherchierte Dokumentation, sondern Ickes Abrechnung mit den wahren Meistern des Terrors, im typischen, furchtlosen Stil, der kein Blatt vor den Mund nimmt und jeden Namen nennt. Nach diesem Buch ist man für immer gegen Propaganda immun.

Bestellnummer: 4005; Autor: David Icke; 680 Seiten; € 28,00



**Unendliche Liebe ist die einzige Wahrheit. Alles andere ist Illusion**

David Icke einmal anders: Hier präsentiert er auf unterhaltsame Art die Hintergründe, warum die physikalische Realität nur eine Illusion ist, die allein in unserem Gehirn existiert. Sein Buch entlarvt nicht nur jene Illusion, die wir für die Wirklichkeit halten, sondern auch, wie diese Illusion ständig neu erzeugt und aufrechterhalten wird. Ein unvergleichliches Leseerlebnis. Bitte anschnallen!

Bestellnummer: 4009; Autor: David Icke; 284 Seiten; € 24,00

**Hexagonales Wasser - der Schlüssel zur Gesundheit**

Dieses Buch fasst die Erkenntnisse des koreanischen Wasserforschers Dr. Mu Shik Jhon zusammen. Er entdeckte beispielsweise, dass das Wasser um gesundes Gewebe mehr hexagonale Ringstrukturen enthält und stellte die „Theorie der molekularen Wasserumgebung“ auf. Altern ist laut Dr. Jhon nichts anderes als der Verlust von hexagonalem Wasser in den Zellen. Entdecken Sie die maßgebliche Rolle, die die Wasserstruktur für biologisches Leben spielt.

Bestellnummer: 9052; Autoren: Dr. Mu Shik Jhon/MJ Pangman; 136 Seiten; € 14,90



**Das Organische Universum**

Giuliana Conforto, studierte Astro-Physikerin und Professorin, beschreibt eine radikal neue Sichtweise der Welt, auf Grundlage bisher vernachlässigter wissenschaftlicher Erkenntnisse über die sogenannte „Dunkle Materie“ des Universums. Durch intuitive Verbindung von materialistischer Physik und hermetischer Philosophie kommt sie zu einer neuen, überwältigenden Vision des Menschen und des Universums.

Bestellnummer: 4004; Autorin: Giuliana Conforto; 238 Seiten; € 17,90

**Die Jagd nach Zero Point**

Ein preisgekrönter Journalist enthüllt bisher unveröffentlichtes Beweismaterial über geheime Entwicklungen in der Luft- und Raumfahrt. Er wirft damit ein unerwartetes Licht auf zahlreiche UFO-Sichtungen der letzten 50 Jahre. Seine Belege erzählen außerdem die Geschichte einer Schatzsuche von höchster Brisanz – über eine Entdeckung, die sich als brisanter entpuppen könnte als die Entwicklung der Atombombe.

Bestellnummer: 4013; Autor: Nick Cook; 410 Seiten; € 19,50



**Verborgene Wahrheit – Verbotenes Wissen**

Gedeckt durch dutzende glaubwürdiger Zeugen aus Militär und Regierung entlarvt Steven Greer die Pläne der Schattenregierung, deren Existenz er durch zahlreiche Kontakte in höchsten Führungskreise am eigenen Leib erfuhr, und erzählt seine unglaubliche Lebensgeschichte. Von frühen außerirdischen Kontakten bis zur Gründung des Disclosure Projects teilt er seine spirituelle Zukunftsvision allen Menschen mit, die gewillt sind, ihm zuzuhören.

Bestellnummer: 4014; Autor: Stephen M. Greer; ca. 400 Seiten; € 24,00



**MMS: Der Durchbruch**

Der amerikanische Erfinder Jim Humble hat ein Mittel entdeckt, das fast Unglaubliches verspricht: Sein Präparat mms (Miracle Mineral Supplement) soll die großen Krankheiten besiegen können, die die Menschheit geißeln. Dieses Buch bietet das gesamte Wissen über Humbles Präparat: die Geschichte seiner Entdeckung, eine Herstellungsanweisung, wissenschaftliche Quellenangaben zur Wirkung und viele Fallbeispiele.

**Bestellnummer: 9051; Autor: Jim Humble; 210 Seiten; € 19,50**

**Magic Moves – Das Geheimnis der natürlichen Beweglichkeit**

Die moderne Bewegungsforschung zeigt, dass nicht nur die Muskeln unsere Leistung bestimmen, sondern vor allem auch die Frage, wie unser Gehirn die Bewegung steuert. In dieses Buch legen die Autoren ihre jahrelange Feldenkrais-Erfahrung in die Waagschale und zeigen Wege, mit denen Sie Ihr Gehirn durch gezielte Bewegungen zu optimaler Leistungsfähigkeit programmieren können.

**Bestellnummer: 0004; Autoren: Mark Reese/Thomas Kirschner; 139 Seiten; € 19,90**



**Leben ohne Asthma – die Buteyko-Methode**

Die Buteyko-Methode weist bei Asthma eine Erfolgsquote von 90 Prozent auf! Das Buch des Chefarztes der Moskauer Buteyko-Klinik zeigt, dass Asthma eigentlich eine Folge von Hyperventilation ist und lehrt Übungen, wie Sie Ihren Atem wieder kontrollieren und steigende Medikationen vermeiden können. Neuerdings ist das Buch auch auf Englisch, Spanisch und Französisch erhältlich.

**Bestellnummer: 9047; Autor: Andrey Novozhilov; 92 Seiten; € 19,80**

**Erde im Aufstieg**

Argüelles überschreitet in diesem Buch die Grenzen der Newton'schen Sichtweise und bietet ein neues, „holonomisches“, also ganzheitliches Bild der Welt an. Bekannt für die Entdeckung des Maya-Kalenders, zeigt er in diesem wegweisenden Werk eine Sammlung von 50 ganzheitlichen Karten, die er selbst entworfen hat, und bietet eine radikal andere, doch plausible und erfahrbare Vision für unsere Zukunft an.

**Bestellnummer: 9023; Autor: José Argüelles; 196 Seiten; € 24,70**



**Transformation der Erde**

Seit zehn Jahren sendet der Nasa-Satellit SOHO ununterbrochen Messdaten von der Sonne zur Erde. Von großer Bedeutung sind bei diesen Daten die Sonnenflecken, von denen bekannt ist, dass die dabei ausgeschleuderten Partikel u. a. auf die Erde treffen und einen dramatischen Einfluss auf das Erdmagnetfeld haben. Diese „Sonnenwinde“ beeinflussen die Erde in komplexer Weise. Die tatsächlichen Hintergründe sind nur sehr wenigen Informierten zugänglich.

**Bestellnummer: 9015; Autor: Morpheus; 270 Seiten; € 24,90**

**Intention: Mit Gedankenkraft die Welt verändern**

Gedanken können die Welt verändern! Und auch Sie können den Gang der Dinge beeinflussen! Diese spannende Expedition zu den Grenzen unserer Vorstellungskraft erzählt, wie kreativ denkende Forscher entdeckten, was Menschen bewirken können, wenn sie ihre Intentionen zielgerichtet einsetzen.

**Bestellnummer: 9032; Autorin: Lynne McTaggart; 368 Seiten; € 22,00**



**Der Urzeit-Code**

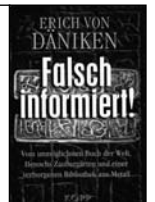
Erstmals wird das Geheimnis sensationeller Experimente beim Pharmariesen Ciba (Novartis) gelüftet. Forschern gelang es dort, Wachstum und Ertrag von Pflanzen und Fischen massiv zu steigern – nur mit einem Elektrofeld. Die Elektrofeld-Technologie ist die ökologische Alternative zum umstrittenen Gentech-Saatgut. Im Großversuch soll sie nun Bauern in Afrika kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

**Bestellnummer: 9030; Autor: Luc Bürgin; 240 Seiten; € 19,90**

**Falsch informiert!**

Erich von Däniken räumt hier nicht nur mit einer alten Geschichte auf, die die Entdeckung der sogenannten „Metallbibliothek“ und deren Kontroversen betrifft. Der „Altmeister“ der Paläo-Seti-Forschung lässt in diesem Buch keine Zweifel aufkommen, dass er noch immer zu den Koryphäen dieses Bereichs zählt: Eine reich bebildertes Manifest seiner Forschungen, gepaart mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

**Bestellnummer: 9045; Autor: Erich von Däniken; 253 Seiten; € 19,95**



**Der schlafende Prophet erwacht: Die Reinkarnation von Edgar Cayce**

Wynn Free geht der Frage nach, ob David Wilcock tatsächlich die Reinkarnation des „schlafenden Propheten“ ist, der ja selbst angekündigt hatte, 1998 wiederzukehren. Unglaubliche Synchronizitäten und Parallelen zwischen beiden Leben lassen zumindest darauf schließen. Nebenbei erfährt man noch so einiges über Cayces Prophezeiungen für die Jahrtausendwende und die anstehenden radikalen Veränderungen im Weltgeschehen.

**Bestellnummer: 9046; Autoren: Wynn Free/David Wilcock; 232 Seiten; € 14,90**



### Der multidimensionale Kosmos (Bd. 1): Gott und die Götter

Im neu überarbeiteten ersten Teil seiner Trilogie entschlüsselt Armin Risi die Sanskrit-Schriften der vedischen Hochkultur und formuliert hier auf einzigartige Weise, was bisher nur Veda-Eingeweihten bekannt war. Ein Standardwerk für die Pioniere des neuen Zeitalters – denn in der heutigen Wendezeit ist das älteste Wissen der Menschheit auch das neueste: zeitlos, revolutionär, zukunftsweisend.

**Bestellnummer: 9048; Autor: Armin Risi; 446 Seiten; € 24,00**

### Der multidimensionale Kosmos (Bd. 2): Unsichtbare Welten

Die Erde existiert nicht isoliert im Weltall, sondern ist Teil eines multidimensionalen Kosmos: Sie ist verbunden mit astralen und außerirdischen Dimensionen. Aus diesen geheimnisvollen Welten wirken verschiedenste Wesen auf die Erde ein – einige inspirieren, andere manipulieren. Nicht alle sind selbstlos, und das wussten bereits frühere Hochkulturen aus eigener Erfahrung und sprachen von Göttern, Engeln und Dämonen. Eine Unterscheidungshilfe.

**Bestellnummer: 9115; Autor: Armin Risi; 384 Seiten; € 24,00**



### Der multidimensionale Kosmos (Bd. 3): Machtwechsel auf der Erde

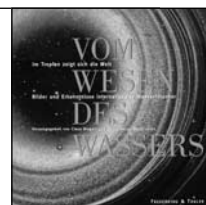
Millionen von Menschen ahnen, dass vieles, was auf der Bühne der Weltgeschichte geschieht, eine Inszenierung ist. Erfahren Sie in diesem Buch, wie die Weltlage aussieht, wenn man sie aus einer spirituellen Perspektive betrachtet. Die fünfte Auflage des Buches wurde komplett neu überarbeitet und enthält aktuelle Stellungnahmen zu Dan Brown und zu den weltpolitischen Ereignissen der letzten Jahre. Ein „Kursbuch zur Wendezeit“, das viele berührt und alle betrifft.

**Bestellnummer: 9116; Autor: Armin Risi; 594 Seiten; € 24,00**

### Vom Wesen des Wassers

Viele neugierig machende Informationen und viele überraschende, zu ganz neuem Denken führende Aspekte. Gedanken und Beobachtungen, eingebettet in eine harmonische und detailreiche Illustration, die sich an der Nahtstelle von Philosophie, Religion und Naturwissenschaften bewegen. Ein spektakuläre Reise! „Ein Tropfen Wasser vermag die Welt zu spiegeln.“ Mit vielen Tropfen lassen sich Politik und Geschäfte machen.

**Bestellnummer: 9018; Autoren: Claus Bieger/Georg Gaupp-Berghausen; 231 Seiten; € 39,90**



### Intelligente Zellen – Wie Erfahrungen unsere Gene steuern

Warnung: Dieses Buch wird Ihre Vorstellung von den Auswirkungen Ihres Denkens und Fühlens für immer verändern. Vielleicht haben Sie es schon geahnt, dass das Denken und Fühlen unser physisches Leben bestimmt. Jetzt können Sie sich sicher sein. Erstaunliche wissenschaftliche Erkenntnisse über die biochemischen Funktionen unseres Körpers zeigen, dass unser Denken und Fühlen bis in jede einzelne unserer Zellen hineinwirkt.

**Bestellnummer: 9038; Autor: Bruce Lipton; 236 Seiten; € 14,95**

### Mobilfunk: Die verkaufte Gesundheit

Wie schädlich ist Mobilfunk? Dieses Buch wirft einen kritischen Blick auf die mittlerweile allgegenwärtige drahtlose Technologie. Anhand neuerer Studien zeigt es, dass die Gefahren des Mobilfunks nicht bei den in der Öffentlichkeit diskutierten thermischen Effekten zu suchen sind, sondern in der Störung des körpereigenen Funkverkehrs – der Zellkommunikation.

**Bestellnummer: 9001; Autor: Hans-Christoph Scheiner; 276 Seiten; € 24,90**



### Heimliche Herrscher

Jim Marrs, international erfolgreicher Enthüllungsjournalist, rückt den Hintergründen des Weltgeschehens auf den Leib: Bei seiner Analyse diverser Konflikte stößt er immer wieder auf geheime Drahtzieher – ein Netzwerk, das er bis zu den Ursprüngen unserer Zivilisation in Sumer zurückverfolgt. Marrs berichtet spannend, objektiv und mit der nötigen Zurückhaltung über diese Themen, an deren Wahrheit man nach dieser Lektüre nicht mehr zu zweifeln wagt.

**Bestellnummer: 9022; Autor: Jim Marrs; 512 Seiten; € 19,90**

### Ringe des Lebens – Die Entdeckungen des Slim Spurling

Im Jahr 1991, nach langen Forschungsjahren auf dem Gebiet feinstofflicher Energien, entwickelte Slim Spurling ein Gerät, das heute als „Light-Life™ Ring“ bekannt ist. Dieser Ring wurde zum Prototyp einer zukunftsweisenden Technologie. Das Buch beschreibt den Lebensweg des Erfinders und ist gleichzeitig Bericht über den Forschungs- und Entdeckungsprozess, der zur Entwicklung führte.

**Bestellnummer: 9014; Autor: Cal Garrison; 223 Seiten; € 19,95**



### Das Kaali-Patent! Sieg über Krebs und AIDS?

1990 machten zwei Forscher, Dr. Lyman und Dr. Kaali, am Albert Einstein College of Medicine in New York eine wichtige Entdeckung: Sie fanden heraus, dass sie den HI-Virus mit einem Stromfluss deaktivieren konnten, indem sie ein niedriges Wechselstrompotential über Elektroden direkt an ein Reagenzglas mit einer HIV-infizierten Blutprobe anlegten. Auf dieser Entdeckung basiert das „Beck-Protokoll“.

**Bestellnummer: 9026; Autoren: Sigmund C. Arnim/Carl H. Hammerstein; 296 Seiten; € 24,90**



**21. Dezember 2012 – Das Ende unserer Welt?**

Nach dem Glauben der alten Maya wird unsere Welt am 21. Dezember 2012 enden. Genau um Mitternacht springt ihr Kalender zum ersten Mal in mehr als 5.000 Jahren wieder auf Null. Ein sinnvoller Einstieg in das Mega-Thema 2012, das hier in Deutschland im Gegensatz zum englischsprachigen Ausland nur geringe Beachtung findet. Dieses Buch ist in weiteres Puzzlestück im großen Rätsel, was auf diesem Planeten zur Zeit eigentlich los ist.

**Bestellnummer: 9028; Autor: Adrian Gilbert; 351 Seiten; € 19,90**

**Der Kopf des Osiris – Machenschaften und Geheimnisse der Ägyptologie**

Ein stilvolles und unterhaltsames Buch nicht nur für Altertumsforscher. Dem „Kopf des Osiris“ werden zwar nicht so viele Zeilen gewidmet, wie das der Titel vermuten lässt, dafür blickt der Leser mit beiden Autoren hinter die Kulissen der Ägyptologie. Ein schlichtes und stilsicheres Plädoyer an eine verbohrte und verstaubte Ägyptologie, in deren „Hinterstübchen“ zahlreiche Artefakte vergammeln, und an die interdisziplinäre Forschung.

**Bestellnummer: 9053; Autoren: G.F.L. Stanglmeier/A. Liebe; 255 Seiten; € 19,95**



**Die Kreatur von Jekyll Island – Die US-Notenbank Federal Reserve**

Im Jahre 1913 geschah in den USA das Unglaubliche: Einem Bankenkartell, bestehend aus den weltweit führenden Bankhäusern, gelang es, in einem konspirativ vorbereiteten Handstreich, das amerikanische Parlament zu überlisten und das Federal Reserve System (Fed) ins Leben zu rufen – die amerikanische Zentralbank. Doch diese Bank ist weder staatlich (federal) noch hat sie Reserven. Eine wahre und detaillierte Kriminalgeschichte.

**Bestellnummer: 9017; Autor: G. Edward Griffin; 672 Seiten; € 29,90**

**Die Terror(F)lüge**

Dass der 11. September nicht so abgelaufen ist, wie offiziell erklärt wird, dürfte jedem klar sein, der einen Funken gesunden Menschenverstand besitzt. Die offensichtlichsten Ungereimtheiten waren damals schnell entdeckt, doch neben den willfährigen Massenmedien forschten unabhängige Gruppen weiter und förderten neue Erkenntnisse zutage. Ein Kompendium der aktuellen Beweislage zu einer Lüge, die die Welt maßgeblich verändert hat.

**Bestellnummer: 9054; Autor: Andreas von Rényi; 287 Seiten; € 19,95**



**Arktos – Der polare Mythos zwischen NS-Okkultismus und moderner Esoterik**

Wissenschaftlich akribisch verfolgt der Autor die verschlungenen Wege dieses weitgehend obskuren Gedankengutes von seinem Entstehen in der Zeit der Aufklärung an und behandelt dabei Gelehrte, Okkultisten und Schriftsteller wie Friedrich Schlegel, Ernest Renan, Jules Verne, H.P. Lovecraft, Helena Blavatsky, Lanz von Liebenfels usw. Ein philosophisches, gelehrtes Buch, schlicht, ausführlich und tief recherchiert. Doch der Leseaufwand lohnt sich.

**Bestellnummer: 9055; Autor: Joscelyn Godwin; 335 Seiten; € 29,90**

**Virus-Wahn**

Die beiden erfahrenen Autoren hinterfragen in diesem gut dokumentierten und auch für Laien verständlichen Buch die allgemein – ja, beinahe hysterisch – verbreitete Erregertheorie. Sie blicken zurück in deren Entstehung und Mechanismen und analysieren den Hintergrund verschiedenster „moderner“ Seuchen wie AIDS, BSE, Hepatitis C und die Vogelgrippe. Ein kontrovers diskutiertes Buch.

**Bestellnummer: 9024; Autoren: Claus Köhnlein/Torsten Engelbrecht; 333 Seiten; € 18,90**



**Kalendersprung**

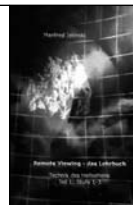
Uwe Topper bietet ungewöhnliche Einblicke in die Entstehung der neuzeitlichen Historie. Mit Hilfe einer strengen Analyse der Gregorianischen Kalenderreform und der astronomischen Vorgaben zeigt der Autor erstmals, wann die letzten drei kosmischen Katastrophen stattgefunden haben und wie es geschehen konnte, dass sie vergessen wurden. Ein Buch, dass die „2012“-Frage nicht direkt anspricht, aber in ein völlig neues Licht rückt.

**Bestellnummer: 9029; Autor: Uwe Topper; 380 Seiten; € 19,90**

**Remote Viewing – Das Lehrbuch (1-4)**

Ein praktisches Lehrbuch, das ausführlich die Technik des Hellsehens erläutert, gebräuchliche Fehler analysiert und die verschiedenen Stufen des Remote Viewing erklärt. Mit zahlreichen Praxisbeispielen schöpft Martin Jelinski aus seinen jahrelangen Erfahrungen und erschließt die Technik der Fernwahrnehmung für jeden, der bereit ist, die Pforten der Wahrnehmung zu überschreiten. Und der seinen etwas laxen, aber aufrichtigen Stil mag.

**Bestellnummer: 9021 (a/b/c/d); Autor: Martin Jelinski; je ca. 220 Seiten; Teil 1-3; je € 17,80; Teil 4: € 29,90**



**Simulation Erde – Der verborgene Plan**

Jeder Remote Viewer hat sie bereist, die Datenmatrix, und ist von unserer „Wirklichkeit“ in diese unbestimmbare Welt des Jenseits abgetaucht, in der alles verborgen und codiert erscheint. Im dritten Buch von Frank Köstler werden Erscheinungsweise und Regeln dieser Chiffrierung besprochen und an vielen Beispielen vorgestellt. Ein nicht immer konsistentes, aber inspirierendes Buch aus einer Realität, die sich erst auf den zweiten Blick als unsere entpuppt.

**Bestellnummer: 9036; Autor: Frank Köstler; 341 Seiten; € 19,90**

## Audio- / Videoproduktionen

### Kontra Evolution.

Mysteriöse Funde stellen die Wissenschaft vor viele Rätsel. Erfrischend allgemeinverständlich werden revolutionäre Erkenntnisse und Beweise gegen Darwins Evolutionstheorie und die geologische Zeittafel ins Feld geführt, denn Dinosaurier starben erst bei einer Erdkatastrophe (Sintflut) vor wenigen tausend Jahren. Die Urzeit war gestern, argumentiert der bekannte Wissenschaftler Hans-Joachim Zillmer. Signierte Exemplare.

**Bestellnummer: 8004; Dr. Zillmer Filmproduktion; DVD, Laufzeit: ca. 108 min; € 24,90**



### Fastwalkers – They are here (Englisch, auf Deutsch in Planung)

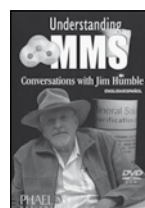
Bruce Jessop, ein kanadischer Produzent mit Sitz in Lübeck, liefert auf der vorliegenden DVD ein Stelldichein der weltweit berühmtesten Autoren im Bereich UFOs: Steven Greer, Jaime Maussan, Dr. Len Horowitz, Stanton Friedman, Jim Marrs ... eine aktuelle Zusammenfassung zum Stand der UFO-Forschung.

**Bestellnummer: 7205; Safespace News Agency; Laufzeit: 98 min; € 18,00**

### Sie sind hier! (Englisch mit Untertiteln)

Der mexikanische UFO-Journalist und TV-Moderator Jaime Maussan ist der Mann, der weltweit über die besten Bilder und Filmaufnahmen über die unerklärlichen Phänomene verfügt. Endlich ist ein Mitschnitt seiner neuen Präsentation vor dem amerikanischen UFO-Kongress auf Deutsch übersetzt worden. Prädikat: Sehr empfehlenswert!

**Bestellnummer: 8003; Jaime Maussan; DVD, Laufzeit: ca. 120 min; € 14,90**



NEU!

### Understanding MMS – Conversations with Jim Humble (Englisch)

Eine Substanz geht um die Welt: Chlordioxid. Der amerikanische Erfinder Jim Humble entdeckte, dass Chlordioxid nicht nur für die Desinfektion in Industrie und Medizin verwendet werden kann, sondern in der entsprechenden Dosis auch zur Entgiftung des menschlichen Körpers. Die DVD ist eine wertvolle Ergänzung zu seinem Buch „MMS – Der Durchbruch“ und enthält neue Erkenntnisse zu Chlordioxid, Anwendungsbeispiele, 25 Stunden Audiomaterial und mehr.

**Bestellnummer: 7207; Produzent: Adam Abraham; 105 min; € 28,00**

### Die Blume des Lebens. Eine Einführung in die Heilige Geometrie

Andreas Beutel vom Pythagoras-Institut erklärt die Grundlagen der Heiligen Geometrie – dem ursprünglichen Schöpfungs- und Informationsmuster unserer Realität. Unterlegt mit vielen Bildern führt er uns durch die Brille der Geometrie in die Tier- und Pflanzenwelt, Töne und Farben bis hin zum Menschen und zu den Maßen des Sonnensystems. All das findet seine Entsprechung im zentralen Symbol der Blume des Lebens.

**Bestellnummer: 8001; Autor: Andreas Beutel; DVD, Laufzeit: 115 min; € 20,00**



### Das neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim

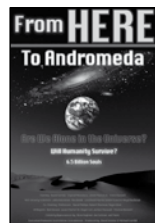
Englische Zeitungen sahen in ihm den „neuen Einstein“. „Steht den Deutschen ein neues Weltbild bevor?“, fragte der *Stern* 1957 in einem Artikel über den fast blinden und tauben sowie handlosen Physiker Burkhard Heim. Die CD-Box lässt Heim selbst zu Wort kommen und versucht, sein Weltbild auch für Laien verständlich zu machen. Die Implikationen seiner Theorie entwerfen ein sinnvolleres Bild des Universums als aktuelle Theorien.

**Bestellnummer: 8101; Sprecher: Detlef Kügow/Burkhard Heim; 2 CDs, Laufzeit: 278 min; € 39,95**

### The Visitor Phenomenon (Englisch)

Jim Sparks ist ein berühmter Kontaktler und hat auf dieser DVD einige außergewöhnliche Interviews zusammengestellt: Sei es John Mack, Linda Moulton-Howe oder Stanton Friedman. Ein interessanter Einblick in sein Weltbild, das leider ein wenig zu kurz kommt, weswegen wir die DVD auch zum Einkaufspreis abgeben.

**Bestellnummer: 7206; Autor: Jim Sparks; DVD, Laufzeit: 38 min; € 14,00**



### From Here To Andromeda (Englisch)

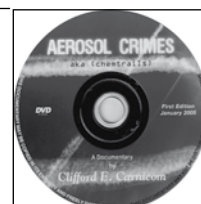
David Sereda, Produzent des Films „Unplugged on UFOs“, macht sich in dieser informationsgeladenen und unterhaltenden DVD auf die Suche nach einem möglichen Antigravitationsantrieb. Dabei interviewt er diverse Augenzeugen, besucht John Hutchison sowie Boyd Bushman, den ehemaligen Leiter von Lockheeds „Skunk Works“ und diskutiert die philosophischen Implikationen der mittlerweile nicht mehr zu leugnenden Anwesenheit extraterrestrischer Raumschiffe und Wesen.

**Bestellnummer: 7203; Autor: David Sereda; 2 DVDs, Laufzeit: 4 h; € 28,00**

### Aerosol Crimes (Englisch)

Wissenschaftliche Beweise für die sogenannten Chemtrails fehlen? Auf dieser DVD hat Clifford E. Carnicom einen gewaltigen Berg von Forschungsergebnissen aller nur denkbaren wissenschaftlichen Fachgebiete zusammengetragen, um das Phänomen dieser neuartigen „Kondensstreifen“ zu erhellen. Falls Ihnen Argumente pro Chemtrails fehlen – hier finden Sie diese!

**Bestellnummer: 7202; Autor: Clifford E. Carnicom; DVD, Laufzeit: 1 h; € 5,50**





### The Disclosure Project - Witness Testimonies (Englisch)

Im Mai 2001 erlebte das *Disclosure Project* von Steven Greer seinen Höhepunkt in einer Veranstaltung im nationalen Presseclub vor hunderten von Medienvertretern. Die DVD enthält zwei Stunden Zeugenaussagen von Ex-Militärs und anderen Insidern, die selbst über Radar UFOs gesichtet haben oder in Projekte involviert waren, in denen diese nachgebaut wurden. Ein hervorragender Einstieg in die Arbeit des *Disclosure Projects*!

**Bestellnummer: 7201; The Disclosure Project; DVD, Laufzeit: 2 h; € 24,00**

### Secret Space I – The Illuminati’s Conquest of Space (Englisch)

Diese Dokumentation behandelt die geheime Geschichte der NASA und ihre Verbindung zum Projekt „Paperclip“, okulte Hintergründe der ersten Raketeningenieure, Flugscheiben im Zweiten Weltkrieg, gefälschte Mondlandephotos, MJ-12 und vieles mehr. So unglaublich diese Themen klingen, diese DVD ist gespickt mit Dokumenten, Informationen und offiziellen NASA-Filmen, die belegen: All das geschieht um uns herum – wir müssen nur die Augen öffnen!

**Bestellnummer: 7104; The Enigma Channel; DVD, Laufzeit: 2 h; € 28,00**



### Secret Space II (Englisch)

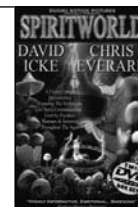
Gleich nach der Vorankündigung dieser Produktion wurden Chris Everards Computer und Websites von einer gezielten Hacker-Attacke lahmgelegt – Chris hat es offensichtlich geschafft, genau die richtigen Leute zu verärgern. Kein Wunder, denn Secret Space II enthält absolut brisantes Material über die „Mondlandung“ sowie neueste Evidenz zur UFO-/Kornkreis-Problematik. Sichern Sie sich diese DVD, solange sie noch erhältlich ist!

**Bestellnummer: 7105; The Enigma Channel; DVD, Laufzeit: ca. 4 h; € 28,00**

### Spiritworld (Englisch)

In dieser Produktion beschäftigt sich Chris Everard mit der Geisterwelt. Er zeigt geschichtliche Versuche, diese Welt für uns sichtbar zu machen – aus denen im Übrigen das Fernsehen hervorging – und wie sich die Strategie der Illuminati auswirkt, gezielte Angriffe als eine Art „Kollektivschock“ in unsere Welt einzuspeisen. Geheime Rituale, ekto-plasmatische Phänomene und skurrile Geistererscheinungen kommen ebenfalls zur Sprache.

**Bestellnummer: 7103; The Enigma Channel; DVD, Laufzeit: ca. 4 h; € 28,00**



### Lady Die (Englisch)

Warum, so könnte man fragen, sollten wir uns für die Lügen der Vergangenheit interessieren? Ganz einfach: Weil sie uns kritischer machen und vor den Lügen der Zukunft bewahren. „Lady Die“ ist Chris Everards neueste DVD-Produktion, und in gewohnter Manier durchstößt er den offiziellen Flusenteppich. Everards unerschrockene Analyse zeichnet ein einfühlsames Porträt der Prinzessin, das gezielt auf die okkulten Abgründe der Tragödie eingeht.

**Bestellnummer: 7107; The Enigma Channel; 2 DVDs, Laufzeit: ca. 4 h; € 28,00**

### Illuminati II – The Antichrist Conspiracy (Englisch)

In Teil 2 seiner Illuminati-Reihe verfolgt Chris Everard den aufgenommenen Faden weiter. Er zieht Verbindungen zwischen der Intervention Tibets und Folterszenen in Abu Ghraib und beschäftigt sich noch tiefer mit dem Satanismus der Elite. Eine bisher unveröffentlichte Filmsequenz zeigt einen offensichtlich derangierten Bill Clinton, der in einer Art Trancezustand immer die gleichen Sätze wiederholt – eine Szene, die man gesehen haben muss, um sie zu glauben.

**Bestellnummer: 7102; The Enigma Channel; DVD, Laufzeit: ca. 2 h; € 28,00**



### Illuminati III - Murdered by the Monarchy (Englisch)

In gewohnter Everard-Manier blickt diese DVD hinter die Kulissen des englischen Königshauses und zeigt, dass dieses mehr als eine Leiche im Keller hat. Zudem scheint sich das Thema Okkultismus, schwarzmagische Praktiken und Geisterbeschwörung wie ein roter Faden durch die Geschichte der Monarchen zu ziehen. Eine sehenswerte Doppel-DVD mit einzigartigem, bisher ungesehenem Material.

**Bestellnummer: 7106; The Enigma Channel; 2 DVDs, Laufzeit: ca. 2 h; € 28,00**

### Freedom or Fascism – The Time to Choose (Englisch)

Am 6. Mai 2006 hält David Icke einen Vortrag vor über 2.000 Menschen an der angesehenen Brixton Academy. Nach zehn Jahren lachen die Leute nicht mehr über ihn – sie hören ihm zu. Er erörtert die globale Verschwörung, die uns auf der Schwelle zum Erwachen in unserer Welt der fünf Sinne einzusperren versucht. „Verschwörung“ dürfte allerdings als Begriff ausgedient haben – denn direkt vor unserer aller Augen entfaltet sich ein lang geplanter Zentralismus.

**Bestellnummer: 7005; Sprecher: David Icke; 3 DVDs, Laufzeit: ca. 7 h; € 59,80**



### The Reptilian Agenda (Englisch)

Credo Mutwa, afrikanischer Zulu-Schamane, liefert in diesem sechsständigen Interview den Hintergrund zu David Ickes Buch „Das Größte Geheimnis“. Er legt dar, wie die Menschheit von einer Rasse von Zwitterwesen – Chitauris –, halb Reptil, halb Mensch, seit Jahrtausenden unterwandert wurde, die über ihre Blutlinien in die wichtigsten Positionen gelangten. Seine Informationen über die Kontakte afrikanischer Stämme mit Außerirdischen sind atemberaubend.

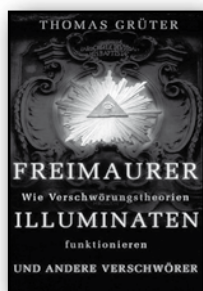
**Bestellnummer: 7004; Sprecher: Credo Mutwa; 3 DVDs, Laufzeit: 6 h; € 59,80**



## DEUTSCHE BÜCHER

**Freimaurer, Illuminaten  
und andere Verschwörer****Thomas Grüter**

Scherz (S. Fischer Verlag)  
320 Seiten, gebunden  
ISBN: 978-3-502-15047-3  
€ 17,90



Auf dem Buchrücken lesen wir „Illuminaten, Freimaurer, Hexen: Thomas Grüter enthüllt die Wahrheit hinter den Verschwörungstheorien.“

Was habe ich erwartet? Dass Grüter mir genau und mit Beweisen aufzeigt, wo Verschwörungstheorien irren – wobei der Titel schon in etwa zeigt, wo Grüter die Verschwörungstheorien ansiedelt.

Wurden meine Erwartungen erfüllt? Nein. Theorien zum Tod von Lady Diana, zu den Anschlägen vom 11. September, die Bücher von Icke, van Helsing und Däniken werden alle erwähnt und in die Verschwörerbox gesteckt, einzeln widerlegt wurde nichts.

Warum rate ich nun dennoch dazu, dieses Buch zu lesen?

Ausgiebig beschreibt Grüter ehemalige Verschwörungslegenden, die mittlerweile eindeutig widerlegt sind und zieht daraus Schlüsse auf die Hintergründe und Kon-

struktionsweisen von Verschwörungstheorien im Allgemeinen. Das gipfelt darin, dass er schließlich selbst eine solche Theorie bastelt. Das ist faszinierend zu lesen!

Weniger mitreißend finde ich die Ausführungen am Ende des Buchs zur Definition von Verschwörung.

Außerdem gibt er einen Abriss, wodurch und weshalb diese Legenden aufgebaut werden – entweder von Leuten, die Macht in der Hand haben, oder von solchen, die Angst vor einer Übermacht haben. Sympathisch ist dabei, dass er nicht, wie das so häufig passiert, Anhänger von Verschwörungstheorien als weniger intelligent oder gar dumm einstuft. Da ist Grüter wesentlich differenzierter und sachlicher.

Sehr schön ist es, wie Grüter auseinandernimmt, welche Informationsgefahren das Internet birgt und warum es die rasante Verbreitung von Verschwörungsgeschichten fördert – wie ein Autor den anderen zitiert, wie Zitate aus dem Zusammenhang gerissen oder erfunden werden und ähnliches mehr. Besonders aufschlussreich ist auch, dass er darauf hinweist, dass solche Autoren ihren Werken häufig ellenlange Literaturverzeichnisse beilegen, die sowieso niemand wirklich nachverfolgen kann – und damit werden sie unüberprüfbar. Auch zeigt er auf, wie die Erfinder solcher Geschichten häufig auf eins aus sind, nämlich aufs Geldverdienen. Das erreichen sie durch kostenpflichtige Websites, Verweise auf folgende Bücher, frühere Bücher usw.

Somit gibt er uns wirklich ein solides Werkzeug an die Hand, das wir benutzen können, um uns Autoren und Theorien kritisch zu nähern. Ich denke jedoch nicht, und hier verfehlt das Buch seinen Zweck, dass es auch nur einen Menschen, der an eine bestimmte Theorie glaubt, davon abbringen wird. Es macht die kritischen Menschen kritischer und gibt ihnen besseres Material an die Hand. Andere werden das abtun und sagen: „Das, was ich da-und-da gelesen habe, ist aber wirklich belegt und DAS stimmt.“

Wie kommt das? Meiner Ansicht nach liegt es eben auch daran, dass Grüter nicht eine einzige seiner von ihm als Verschwörungstheorie benannten Autoren oder Geschichten Detail für Detail auseinander pflückt. Für ihn disqualifiziert sich z. B. David Icke einfach dadurch, dass er behauptet, die Menschen werden von außerirdischen Reptilienwesen beherrscht, was für Grüter so abstrus ist, dass er es kaum für nötig hält, dies wirklich zu widerlegen. Und das ist schade, denn Icke-Anhänger werden ihren „Glauben“ dadurch um kein Iota verrücken. Warum sollten sie auch?

Grüter, so könnte man sagen, widerlegt die Verschwörungstheorien von der Seite derer aus, die „wissen“, dass sie falsch sind. So gesehen ist es kein Missionswerk, das versucht, Menschen aus den „Fängen der Verschwörungstheorien“ zu befreien – wenn es das je sein wollte.

Der Stil ist gut lesbar. Grüter ist ein intelligenter Mann und versteht sich klar und unterhaltsam

auszudrücken, ohne platt zu sein. Egal, ob wir nun an die Bedrohung durch die Neue Weltordnung oder den Planeten X glauben oder nicht: Dieses Buch zu lesen lohnt auf jeden Fall, denn es schärft den kritischen Blick auf die Dinge – und dazu gehört natürlich auch der kritische Blick auf Grüter selbst.

umw

**Die Angst der  
Amerikaner vor der  
deutschen Atombombe****Edgar Mayer, Thomas  
Mehner**

Kopp Verlag  
287 Seiten  
ISBN: 978-3-938516-61-4  
€ 19,95



Manche Bücher kann man nicht einfach nur besprechen, sondern man muss sie in einen angemessenen Kontext stellen, um keine falschen Gedanken aufkommen zu lassen. Das vorliegende Buch scheint mir ein solcher Fall zu sein. Ich werde Ihnen gleich erzählen, warum; aber zuerst möchte ich anmerken, dass ich mittlerweile eine ganze Reihe von Autoren kenne, die sich dem Thema deutscher Geheimwaffen gewidmet haben: Nick Cook, Igor Witkowski, Joseph Farrell fallen mir da als Erste ein. Merkwürdig nur: Das sind

alles keine Deutschen. Und genau deshalb fällt den Autoren Mayer und Mehner ein ganz besonderes Verdienst zu, denn sie packen ein Thema an, das eigentlich gerade deutsche Historiker ganz besonders interessieren sollte, und man sollte meinen, dass sie dabei gegenüber ihren ausländischen Kollegen einen Heimvorteil hätten. Aber in Wirklichkeit scheinen deutsche Historiker um deutsche Wunderwaffen-Forschung einen weiten Bogen zu machen und dieses höchst interessante Forschungsgebiet Laienforschern zu überlassen, als sei es nicht der Rede wert. Man fragt sich, ob wir hier wieder eines jener Tabu-Themen vor uns haben, die man im Deutschland der heutigen Zeit reflexartig ignoriert? Ich glaube, so ist es, und allein das macht die Sache für unerschrockene Geister wie Sie und mich natürlich erst so unwiderstehlich.

Der Inhalt des Buchs birgt jedenfalls Zündstoff im wahrsten Sinne des Wortes: Mayer und Mehner bringen Indizien ans Licht, die vermuten lassen, dass die erste Atombombe nicht von den Amerikanern entwickelt wurde, sondern hier auf deutschem Boden. Die ersten Prototypen sind hierzulande vielleicht sogar tatsächlich gezündet worden, das kann man nach Lektüre des Buchs ernsthaft annehmen. Und es scheint reale Beweise dafür zu geben, dass die amerikanischen Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki ohne spaltbares Material, das zu Kriegsende in Deutschland erbeutet worden war, gar nicht funktioniert hätten. Damit machen Mayer und

Mehner dann auch noch ein weiteres Fass auf, nämlich die Frage, ob die Atombombenabwürfe auf Japan nicht noch einem anderen, verdeckten Plan dienten: Nämlich einem Goldraub unglaublichen Ausmaßes. Je weiter das Buch fortschreitet, desto dichter wird der Plot, und es scheint leider keine ausgedachte Geschichte zu sein, denn dafür checken die von den beiden Autoren dargelegten Informationen einfach zu gut aus, wenn man sie mit den Publikationen der eingangs erwähnten englischsprachigen Autoren vergleicht.

Jetzt möchte ich noch ein paar Sätze an diejenigen richten, die mich im Laufe der Zeit immer wieder provozierend gefragt haben, warum einen dieser Kram aus unserer Vergangenheit überhaupt noch interessieren soll. Und bevor mich hier jemand eines verkappten Nationalstolzes bezichtigt, der angesichts des großen Leids, den der Nationalsozialismus verursacht hat, vollkommen fehl am Platze wäre, scheint es mir geboten, hier ein paar klare Aussagen zu machen:

Erstens scheint es mir sowohl legitim als auch ratsam, sich die Vergangenheit seines eigenen Landes bewusst zu machen und nicht voreilig die Interpretationen der Sieger zu übernehmen, die bekanntlich schon immer ihre eigenen Beweggründe hatten, welche Fakten sie als objektiv durchgehen ließen und welche nicht.

Zweitens möchte ich behaupten, dass wir alle gerade aus dem Studium der Geschichte des Dritten Reichs ein paar interessante Lehren ziehen können, die

sehr wohl auch für die heutige Zeit bedeutsam sind. Eine liegt mir ganz besonders am Herzen: Wenn wir uns vergegenwärtigen, welche unglaublichen, ganz und gar phantastisch und visionär anmutenden technischen Entwicklungen in der relativ kurzen Zeitspanne des Dritten Reichs in Deutschland gemacht wurden, dann mag man sicher erleichtert sein, dass denjenigen, die unser Land damals ins Unglück stürzten, die Möglichkeit genommen wurde, die Ergebnisse dieser Forschungen voll zum Einsatz zu bringen. Aber dennoch staune ich, welchen atemberaubenden wissenschaftlichen Fortschritt dieses Land damals in solch kurzer Zeit hervorbringen konnte. Und ich möchte Sie alle anregen, sich zu fragen, auf welcher Grundlage dies überhaupt geschehen konnte: Warum waren es gerade die Deutschen, die die Grenzen der bekannten Physik dermaßen nach vorne verschieben konnten?

Zwei Antworten habe ich bisher dafür gefunden. Die eine lautet, dass das Nazi-Regime einen solch ungeheuren Druck auf Industrie und Forschung ausübte, dass die Intelligenz unseres Volkes ausgequetscht wurde wie eine Zitrone. Die andere Antwort lautet, dass die intellektuelle „Ernte“ nur deshalb so reichhaltig ausfiel, weil die Bevölkerung unseres Landes im internationalen Vergleich extrem gut ausgebildet war. Und das war nicht die Leistung der Nazis, sondern die der preußischen Könige, die den Deutschen über mehrere Generationen hinweg ein Erziehungssystem hatten

angedeihen lassen, das man wohl als weltspitze bezeichnen konnte. Es ist sehr schade, dass die Früchte ihrer Bemühungen in die Hände von Faschisten fielen. Aber wir sollten trotz allem nicht vergessen, dass der Kern jenes Fortschritts, der vor mehr als 60 Jahren die Welt erzittern ließ, BILDUNG hieß. Bitte bedenken Sie dies, wenn Sie sich das nächste Mal fragen, wie viel Zeit Ihr Kind vor der Glotze oder an der Playstation verbringen sollte.

tk

## Heilen „Heiler“? Ein Wegweiser für Hilfesuchende

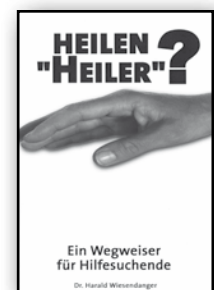
**Dr. Harald Wiesendanger**

LEA Verlag

104 Seiten

ISBN: 978-3-930147-42-7

€ 15,-



Der Autor dieses Buches kennt die „Heiler-Szene“ wahrscheinlich so gut wie kein anderer. Harald Wiesendanger hat zum Thema Geistiges Heilen im Laufe der Jahre nicht weniger als 17 Sachbücher veröffentlicht, er schrieb hunderte von Hintergrundberichten und ist Mitveranstalter der Internationalen „Psi-Tage“ in Basel. Wenn ein solcher Kenner der Szene bescheinigt, „von innen her verfault“ zu sein, so wiegt dieser Vorwurf sicherlich

viel schwerer, als wenn ihn ein anderer ausgesprochen hätte, der weniger involviert in diesen Bereich ist. Aus eigener Erfahrung möchte ich außerdem hinzufügen, dass ich in den Analysen Wiesendangers die Wirklichkeit genau getroffen wiedererkenne. „Reiki, Prana-Heilen und Neoschamanismus haben sich dabei als die drei dicksten Nägel im Sarg des traditionellen Heilers erwiesen“, schreibt er und bestätigt mir meine eigenen Beobachtungen über die grenzenlose Naivität vieler Menschen. Wiesendanger zeigt in diesem Buch, wie Heiler, bzw. diejenigen, die sich dafür halten, sich in einem Netzwerk fragwürdiger „Ausbildungen“ gegenseitig Zertifikate verleihen und dann Berufsverbände gründen, die auch wieder nur den Zweck haben, ihren Mitgliedern und der Außenwelt eine Seriosität vorzuspiegeln, die letztlich kaum überprüfbar ist. Seine Formel „Reich, mächtig und berühmt in 15 Schritten“ trifft den Nagel auf den Kopf. Im Kapitel „Geistiges Heilen in Deutschland: Ein Vier-Milliarden-Business“ zeigt Wiesendanger auf, dass sich die Halbwelt der Heiler und derer, die in fragwürdigen, aber definitiv teuren Seminaren die Teilnehmer zu Heilern ausbilden, eine goldene Nase verdient – ganz unabhängig davon, ob der Heiler auch wirklich das leistet, was ihm bescheinigt wird. Ich bin also geneigt, dieses kleine Buch jedem zu empfehlen, der dazu neigt, sich bei den vielen unvermeidlichen Problemen des Lebens immer gleich den Rat und die Hilfe solcher selbsternannter „Lichtarbeiter“ einzuholen. Oftmals,

würde ich denken, wäre das Geld, das man zu ihnen trägt, eigentlich besser bei dem aufgehoben, der die Hilfe so dringend sucht, und ich frage mich außerdem, ob nicht der Heiler selbst sehr schnell zum Problemfall verkommen würde, wenn die ständigen Zahlungen seiner notleidenden Klienten einmal ausbleiben würden. Die Attraktion, Heiler zu werden, scheint vor allem für diejenigen groß zu sein, die es in anderen Berufsfeldern zu nichts gebracht haben.

Was mich dann trotz allen Zutreffens der Analyse gegen Ende des Buchs ein wenig verstimmt, ist die PR des Autors für sein neues Projekt, die von ihm gegründete „Vermittlungsstelle für herausragende Heiler“. So entsteht der Eindruck, dass dieses Buch auch wieder aus jenem Zweckdenken heraus geschrieben wurde, das schon die gerade noch kritisierten Heiler-Berufsverbände geschaffen hat. Nachdem ich zuvor von ihm die Tücken eines sich selbst aufrechterhaltenden Systems von Ausbildungen und Berufsverbänden geschildert bekommen habe, muss ich mich jedenfalls fragen, ob diese Vermittlungsstelle nicht wieder nur eine weitere Ebene dieses Spiels darstellt – ähnlich der Schaffung immer neuer Ränge oder „Meistergrade“, die in verschiedenen Schüler-Lehrer-Systemen in Abständen immer wieder eingeführt werden, um den Abstand zur Basis zu wahren. Wer solche Vorbehalte gegen sein eigenes Berufsfeld hegt, sollte sich vielleicht lieber irgendwann ein neues suchen, anstatt eine weitere Institution darin zu schaffen und da-

durch letztlich auch nur wieder Teil dieses Systems zu bleiben.

tk

## Wiedergeburt - Das Wissen der Völker

**Uwe Topper**  
Hohenrain Verlag  
399 Seiten  
ISBN: 978-3-89180-081-2  
€ 17,80



Uwe Topper ist ein Schriftsteller, den ich sehr achte, auch wenn er nicht wirklich zu den großen Namen gehört. Man kennt ihn eigentlich vor allem als Chronologiekritiker, der uns aufzeigt, dass die „wissenschaftlich verbrieften“ Zeitenläufe unserer Welt vielleicht Lücken so groß wie Scheunentore aufweisen. In „Wiedergeburt“ hat Uwe Topper eines seiner frühen Werke neu aufgelegt. Es ist ein Kompendium über die Idee der Reinkarnation, und der Autor zeigt, wie die intuitive Lebensauffassung der Völker aller Welt schon immer die Wiedergeburt als zentralen Dreh- und Angelpunkt beinhaltete. Man fühlt sich unaufdringlich getröstet, während man dieses Buch liest, und gleichzeitig lernt man eine ganze Menge und bekommt das eigene Leben in eine Perspektive gesetzt, die man in der Hektik der heutigen Zeit sonst leicht vergisst. Topper hat

einen stillen, schlichten Schreibstil, frei von allen rhetorischen Aufblähungen, der das Lesen seiner Bücher zur reinen Freude macht. Vielleicht ist die fehlende Rhetorik ein Grund dafür, warum er mit seinen Büchern nicht ganz so im Rampenlicht steht, wie er es verdient hätte. Aber vielleicht will er da ja auch gar nicht hin und schreibt lieber für Leute wie Sie und mich, die hervorragende Qualität auch dann erkennen, wenn sie nicht über Lautsprecher verkündet wird.

tk

DVD

## Lady Die

**Chris Everard**  
2 DVDs, englisch  
Laufzeit: ca. 4 h  
www.mosquito-verlag.de  
€ 28,-



Engländer haben oft eine Art, Dinge auszudrücken, die ich als Deutscher als künstlerisch bereichernd empfinde. Wenn Sie mit Musiktalent begabt sind, stecken britische Rock-Musiker jeden Deutschen in die Tasche. Wenn sie lustige Romane oder Drehbücher schreiben können, dann schreiben sie abgedrehter als jeder von uns das je hinbekommen

würde. Und wenn Engländer einen charakterlichen Hang zum Extremismus oder zur Exzentriz haben, dann können ihnen atemberaubende Dinge einfallen und sie können bei deren Durchsetzung einen Mut an den Tag legen, der einem den Atem verschlägt. Chris Everard ist Engländer, er ist künstlerisch sehr begabt, er hat jenen Charakterzug aus Sturheit und traumwandlerischer Selbstsicherheit, der ihn auch vor extremen Standpunkten nicht zurückschrecken lässt. Und er ist Spezialist für Okkultismus. Jetzt hat er wieder eine Videoproduktion fertiggestellt, die all diese Eigenschaften miteinander verbindet: Eine Dokumentation über das Herzensthema aller Briten: den Mord an Prinzessin Diana. Ich übernehme bewusst gleich Everards Verdikt „Mord“, denn wer sich

die Details im Fall Diana genauer ansieht, kommt um diese Deutung eigentlich nicht umhin. Das ist auch mein persönlicher Standpunkt, seit ich David Icke gelesen habe, und diese DVD hat meinen Eindruck nur erhärtet. Im Unterschied zu David Ickes Rekonstruktion der Geschehnisse bemüht sich „Lady Die“, ein noch einfühlsameres Porträt der Psychodynamik zu zeichnen, die in den Monaten vor Dianas Tod in ihren Kreisen herrschte. Gleichzeitig zeigt der Produzent, wie Okkultismus und Mord schon immer das englische Königshaus regierten. Es geht dabei aber nicht nur um parapsychologische Ekligkeiten wie Ektoplasma, das sich – genährt durch namenlose Untaten in königlichen Anwesen wie Hampton Court – dort immer wieder materialisiert,

sondern natürlich auch um Ränke auf höchstem politischen Niveau und um Geheimdienste, die seit jeher den Dreck aufräumen, den ihre Herren angerichtet haben. Im Fall von Diana verursachten Geheimdienste, wie es scheint, mit der „Boston Brakes Technique“ den verhängnisvollen Unfall, bei dem die schwere Mercedes-Limousine der Prinzessin ausgerechnet in die dreizehnte (!) Säule der Pont L'Alma Unterführung krachte. Hohe Eingeweihte der Illuminaten sorgten dann möglicherweise dafür, dass das Krankenfahrzeug eine geschlagene Stunde und vierzig Minuten für einen Weg zum Krankenhaus benötigte, den der Regisseur und Dokumentarfilmer im Taxi unter vergleichbaren Bedingungen in einer Zeit unter 10 Minuten zurücklegte. Schon Stunden nach

dem Unglück wurden die Spuren der Tat im Tunnel wieder von den Wänden abgewaschen, und Dianas Leichnam wurde entgegen allen herrschenden Vorschriften und Gepflogenheiten sofort für die Bestattung vorbereitet.

Man muss sich diese Dinge wirklich einmal ansehen, um zu erkennen, welche Kräfte hier wirken, und an welcher Stelle sie nicht nur auf das individuelle Schicksal der Adelligen, sondern auch – über deren Herrschaftseinfluss – auf das Schicksal von uns allen einwirken. Einer der Anlässe, warum Diana zum Opfer ausersehen wurde, war möglicherweise ihr starkes Engagement gegen das weltweite Geschäft mit Landminen, bei dem das englische Königshaus starke Aktien hält – ein Geschäft, das so sinnlos und menschenverachtend ist, dass wir die Verantwortlichen dafür schon längst am nächsten Baum hätten aufhängen sollen. Diana war eine Kämpferin gegen das weltweite Abschachten und wurde dadurch selbst zum Opfer. Mit diesem DVD-Set hat Chris Everards seine persönliche posthume Liebeserklärung an die Prinzessin abgegeben. Wie es sich für einen Engländer geziemt, ist ihm dies auf sehr stilsichere und anrührende Weise gelungen.

tk

### Rezensenten

umw – Ute-M. Wilkesmann  
tk – Thomas Kirschner

Anzeige



**formenkraft die leben schafft**  
formenkraft die leben schafft

Die Einzigartigkeit der TC produkte liegt in der unverwechselbaren Formgebung. TC komponiert seine Designs auf dem Klavier und rechnet danach die entstandenen Tonfolgen in Abmessungen um. So entstehen kraftvolle Formgebungen, die ihr Umfeld in der biologischen Lebenskraft stärken und stabilisieren. Der Einfluss von Formen und deren Linienführung auf deren Umfeld ist seit Jahrtausenden bekannt. Auch Wasser reagiert sehr sensibel auf die es umgebenden Formen.

Das Hauptangebot von TC befasst sich mit der natürlichen biologischen Aufwertung von Trinkwasser und der Aufwertung von Lebensbereichen durch spezielle Formgebungen im Zusammenspiel mit Wasser.

Flüssigkeiten in der TC karaffe (Wasser, Säfte, Wein...) werden in ihrer Lebenskraft gestärkt und im Geschmack blumiger. Nach bereits ca. 3 Minuten Aufenthalt in den Vitalkaraffen ist normales Leitungswasser im Geschmack verbessert und nach Ansicht medizinischer Kompetenzen biologisch aufgewertet. Dadurch kann der Körper beim Trinken vermehrt Schlackenstoffe auswaschen. Unbelebtes Wasser ist dazu nicht in der Lage.



Wasserkristall vorher



Wasserkristall nach 3 Minuten Aufenthalt in der TC karaffe

Die Messergebnisse des Labors E.F. Braun (Ch-3664 Burgstein) zeigen eine enorm hohe biologische Aufwertung von Flüssigkeiten in den TC produkten. Eine weitere Aktivierung mit anderen Verfahren (Steine...) ist nicht erforderlich. Zusätzlich wirkt die Formenkraft ihrer TC produkte in die Raumatmosphäre und erhöht die biologische Raumqualität!

Die TC karaffen erhalten sie in verschiedenen Größen und Variationen ab einem Preis von 29,90 € pro Stück.

Zu mehr Informationen zu den TC produkten besuchen Sie unsere Website: [www.mobiwell.com](http://www.mobiwell.com)  
Wir beraten Sie auch gern per Telefon unter +49 (0) 331 - 297 42 70

**Jetzt NEU im**  
**MOBIWELL**  
VERLAG



# NEXUS-Ausgaben in der Übersicht

Nachbestellung möglich, solange Vorrat reicht

- Heft 3**  Impfungen und die Dynamik kritischer Tage • Faschistische Wurzeln der Al-Quaida • Frühere Leben, zukünftige Leben und die Zeit • Falsche Konzepte über statische Elektrizität • Die Impfung von Haustieren – Ein institutionalisiertes Verbrechen • Großbritanniens geheimer Krieg in der Antarktis (Teil 2) • Tunguska – Sibiriens geheimnisvolles „Tal des Todes“ (Teil 3)
- 
- Heft 4**  25 unterschlagene Pressethemen (Teil 1) • ADHS – die Phantomkrankheit • Das Sirenen-Lied der Erde • Die hohe Kunst der Plünderung • Chronischer Skorbut: Vitamin-C-Mangel als Ursache für Herzerkrankungen • Großbritanniens geheimer Krieg in der Antarktis (Teil 3) • Auf der Jagd nach Freier Energie
- 
- Heft 5**  Impf-Industrie: Ein Insider packt aus • Zahnerkrankungen – Eine moderne Epidemie • Die Biologie des Glaubens: Eltern als Gen-Ingenieure • Mind Control: Die perfekte Manipulation (Teil 1) • us-Weltraumwaffen gegen Außerirdische? • 25 unterschlagene Pressethemen (Teil 2) • Kymatik: Die Form des Klangs • Alte Pyramiden in Europa entdeckt
- 
- Heft 6**  Vogelgrippe oder Mycoplasma? • Auf der Spur deutscher Geheimwaffen (Teil 1) • Freie Radikale und Neue Biologie • Erdbeben: Phantomschmerzen als Früherkennung • Fleischlobby und Welthunger • Mind Control: Die perfekte Manipulation (Teil 2) • Freie Energie: Der Hutchison-Effekt • Columbine-Massaker: Interview mit einer Mutter • Chemtrails: Mechaniker berichtet von versteckten Tanks
- 
- Heft 7**  Die Theorie der expandierenden Raumzeit • Abschied vom Schulzwang • Pleomorphismus und die Geschichte des Dr. R. Rife (Teil 1) • AIDS-Propaganda: Wie verkauft man eine Lüge? • Die Suche nach der Metallbibliothek • Auf der Spur deutscher Geheimwaffen – Die Akte Lusty (Teil 2) • Langzeit-Echos: ein früher Hinweis auf außerirdische Beobachtung? • Die Brüder, die seit Jahrhunderten leben • Feen und Elfen bestehen auf ihr Landrecht
- 
- Heft 8**  Fettleibigkeit: Suche nach neuen Erklärungen • Induzierte Nach-Tod-Kommunikation • Pleomorphismus und die Geschichte des Dr. Royal Rife (Teil 2) • Mr. X spricht über geheime UFO-Archive • Tibetischer Buddhismus und der Kampf um die Macht • Kornkreise in England 2006 • Die Burrows-Höhle – Afrikanisches Gold in Illinois? • Mächtige Kreise hinter der UFO-Geheimhaltung • China Report: Pyramiden in China
- 
- Heft 9**  Die Lügen des 11. September und die Wendung der Weltgeschichte • Außerkörperliche Erfahrungen • Die kriminelle Geschichte des Papsttums (Teil 1) • Die hässliche Wahrheit über Schönheitsprodukte • Die geheime UFO-Agenda der Schattenregierung (Teil 1) • Apokalypse abgesagt – die Debatte zur globalen Erwärmung • Ein Interview mit „Henry Deacon“, einem „Livermore Physiker“
- 
- Heft 10**  Machtkampf um Kernkraft in Europa • Essentielle Fettsäuren, Sauerstoffanreicherung und Krebsvorbeugung • Staatlich geförderter Terror im Westen • Das Geheimnis und die Magie der ORMUS-Elemente • Softdrinks: Getarntes Gift? • Die kriminelle Geschichte des Papsttums (Teil 2) • Regeneration von Körperteilen bei Säugetieren • Der Relativitätsantrieb: Das Ende von Flügeln und Rädern? • Das Omega-Geheimnis (Teil 1)
- 
- Heft 11**  Die Neurochemie des Sex (Teil 1) • White Powder Gold (Teil 1) • Bildgebende Diagnostik • Das Potential der Löwenzahnwurzel • Die geheime UFO-Agenda der Schattenregierung (Teil 2) • Die kriminelle Geschichte des Papsttums (Teil 3) • Das Omega-Geheimnis (Teil 2)
- 
- Heft 12**  Global Scaling – die Macht der Maßstäbe • Ultraschall-Untersuchungen: Geburtsmedizin auf dem Holzweg? • Die Schattenarmee der Bush-Regierung • Sternenfeuer – das Gold der Götter (Teil 1) • Ein Interview mit Majestic-Insider Dan Burisch (Teil 1) • White Powder Gold (Teil 2) • Die Neurochemie des Sex (Teil 2) • Flugdrohnen: Riesen Schwindel oder verstörende Enthüllung?
- 
- Heft 13**  Global Scaling und Zeit • Implosion und Fraktale • Ist ein Pilz die Ursache für Krebs? • MMS: Ein Wundermittel für Afrika und auch den Rest der Welt (Teil 1) • Elektrosmog und Hormonstörungen • Sternenfeuer – das Gold der Götter (Teil 2) • Ein Interview mit Majestic-Insider Dan Burisch (Teil 2) • Chemtrails und UFOs
- 
- Heft 14**  Geheimnisse der Eiszeit schmelzen • Kommerzielle Tierfutter und die Folgeschäden • Hochdosiertes Vitamin B<sub>12</sub> zur Behandlung von Demenz • MMS und die traurige Geschichte unterdrückter Heilmittel (Teil 2) • Wie Adolf Hitlers Tod erfunden wurde (Teil 1) • Spektakuläre Zeichen im Korn 2007 • Sternenfeuer – das Gold der Götter (Teil 3) • Chinesische Geheimgesellschaft fordert Illuminati heraus
- 
- Heft 15**  Die ungewöhnliche Geschichte des Alfons Ven • Russische Ätherforschung: Der Zeit weit voraus • Der Seher spricht (Teil 1) • Xylitol – Die süße Rettung? • Der quantenphysikalischen Informationspool • Wie Adolf Hitlers Tod erfunden wurde (Teil 2) • Neues von „Henry Deacon“
- 
- Heft 16**  Geologische Beweise für einen nuklearen Krieg im Alterum • Dramatische Veränderungen in unserem Sonnensystem (Teil 1) • Ein Plädoyer für die Kokosnuss • Geheime Wunderwaffen im Dritten Reich • Wie Adolf Hitlers Tod erfunden wurde (Teil 3) • Der Seher spricht (Teil 2) • Geheimes UN-Treffen zum Thema UFOs

**Herausgeber der deutschen Ausgabe**  
Mosquito Verlag Ltd. & Co. KG  
Paul-Neumann-Str. 57, D-14482 Potsdam

**Deutsche Redaktion**  
Thomas Kirschner, Daniel Wagner  
Tel. +49 (0)331 / 297 42 68  
Fax +49 (0)331 / 200 90 52  
E-Mail: redaktion@nexus-magazin.de  
Website: www.nexus-magazin.de

**Anzeigen**  
Die Anzeigenpreisliste finden Sie unter:  
www.mosquito-verlag.de/Nexus-Magazin/media.php

**Aboverwaltung**  
Bitte kontaktieren Sie die Redaktion.

**Druck**  
Westkreuz-Druckerei Ahrens KG  
www.westkreuz.de

**Übersetzung dieser Ausgabe**  
Antje Wagner, Christiane Buchholz, Nadine Sanli,  
Daniel Wagner, Christoph Trusch, Lena Niemeyer

**Layout**  
Inna Kralovyetts, Nadine Conrad

**Cartoons**  
Phil Somerville

**Titel-Graphik**  
Nadine Conrad

**Erscheinungsweise**  
NEXUS erscheint jeweils in den Monaten Februar, April,  
Juni, August, Oktober, Dezember.

**Derzeitige Auflage**  
2.000

**Bezug**  
Direkt über unseren Verlag.  
Einzelheft € 5,50 zzgl. € 1,- Versandkosten  
ABO (6 Hefte) € 31,- inkl. Versandkosten  
Europäisches Ausland:  
Einzelheft € 5,50 zzgl. € 2,- Versandkosten  
ABO (6 Hefte) € 31,- zzgl. € 7,- Versandkosten  
Alle Preise inkl. MwSt.

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge gehen nicht unbedingt die Meinung von Redaktion und Herausgeber wieder. Nachdruck, Übersetzung in andere Sprachen oder sonstige Verbreitung durch elektronische Medien, Datenträger, oder Datennetze werden zwar ausdrücklich begrüßt, aber nur zu nicht-kommerziellen Zwecken. Versuche, dieses Angebot dennoch ohne unsere Genehmigung kommerziell auszunutzen, werden verfolgt. Für nicht angeforderte Manuskripte, Photos und andere Materialien kann keine Haftung übernommen werden. Die Redaktion behält sich vor, eingesendete Beiträge zu kürzen.

**Unsere Mission**  
Das NEXUS-Magazin sieht die Menschheit in einer Periode tiefgreifender Transformation. Aus dieser Überzeugung heraus möchte die Redaktion dazu beitragen, „schwer erhältliche“ Informationen verfügbar zu machen, um damit den notwendigen gesellschaftlichen Wandel zu unterstützen. Wir begreifen uns als ein Medium am Rande des Mainstreams und versuchen, mit minimal zur Verfügung stehenden Mitteln einen maximalen Beitrag zur Bewusstwerdung und damit letztlich zur Überlebensfähigkeit unserer Kultur beizutragen. Das NEXUS-Magazin hat keine Verbindungen zu irgendeiner religiösen, philosophischen oder politischen Ideologie oder Organisation.

Das nächste NEXUS-Magazin erscheint im August 2008.  
© 2008 Mosquito Verlag Ltd & Co. KG, Potsdam

## NEXUS erscheint in folgenden anderen Ländern:

**NEXUS Hauptsitz Australien**  
verantwortlich für die englische Originalausgabe

Kontakt: Duncan Roads,  
NEXUS Magazine,  
PO Box 30, Mapleton, Qld 4560  
Tel.: 07 5442 9280; Fax: 07 5442 9381  
E-Mail: editor@nexusmagazine.com  
Website: www.nexusmagazine.com

### Italienische Ausgabe

Kontakt: Tom Bosco, Avalon Edizioni,  
PO Box 009  
35020 Due Carrare (PD) Italy  
Tel.: 049 911 5516; Fax: 049 911 5746  
E-Mail: info@nexusitalia.com  
Website: www.nexusitalia.com

### Griechische Ausgabe

Kontakt: Maria Lisandrou, Esoptron  
Publications,  
14 Armodiou Street, 105 52 Athens,  
Greece  
Tel.: (01) 210 3236 852; Fax: (01) 210  
3210 472  
E-Mail: esoptron@otenet.gr

### Polnische Ausgabe

Kontakt: Ryszard Fiejtek,  
PO Box 41  
15-900 Bialystok-2, Poland  
E-Mail: nexus@nexus.media.pl

### Rumänische Ausgabe

Kontakt: Remus Iancu,  
C.P. 50 - Oficiul Postal Nr. 1,  
Sibiu, Romania  
Ph: +40 (0)369 402204  
E-Mail: editor@nexusmagazine.ro  
Website: www.nexusmagazine.ro

### Kroatische Ausgabe

Kontakt: Darko Imenjak, Teledisk d.o.o.  
Potocnjakova 4, 10020 Novi Zagreb  
Tel./Fax: 00385 1 66 83 630  
E-Mail: teledisk@zg.htnet.hr

### Japanische Ausgabe

Kontakt: Terrie Lloyd, Japan Inc. Communications  
7-8-1 Minami Aoyama, Minato-ku,  
Tokyo 107, Japan  
Tel.: 03 3499 2399 Fax: 03 3499 3109  
E-Mail: telloyd@attglobal.net

### Französische Ausgabe

Kontakt: David Dennery, Magazine  
NEXUS  
Chantegrel, 24580 Fleurac, France  
Tel: 0553 350694; Fax: 0553 507110  
E-Mail: magazine@nexus.fr  
Website: www.nexus.fr

### Russische Ausgabe

Kontakt: Valery Uvarov, National Security  
Academy of Russia, 18 Bolshoy Pr.,  
Petrogradskoy Storoni, Saint Petersburg,  
Russia 197198  
E-Mail: nsa@homeuser.ru  
Website: www.nexusmagazine.ru

## Kleinanzeigen

### Gott als Autor

empfiehlt seine Bücher mit dem gleichen Titel: „Albert-Martina Emanuel – Die Göttliche Inkarnation auf Erden“ (Persönliche Botschaft Gottes an die Menschheit – Erstmals in der Menschheitsgeschichte).  
Buch 1, ISBN: 3-8311-0132-9, € 20,35;  
Buch 2, ISBN: 3-8334-1169-4, € 25; über  
Buchhandel, Internetbuchshop, BoD.

### Mysterienschule Blume des Lebens –

Ein zeitloser Weg der Weisheit und des Herzens. Vorträge, Seminare und mehr.  
Tel. 08093-906254, www.blumedeslebens.de

### EnergiaPlus

Entgiftung, Stärkung der Immunkraft und eine gesunde Darmflora bilden die Basis für ein Leben in Balance. EnergiaPlus bietet tribomechanisch aktivierten Zeolith, Naturspirulina aus Vulkankraterseen in Burma, Probiotic Mix uvam.  
Entscheiden Sie sich für eine Leben in Balance! www.energiaplus.de

Home | About | Guest-Autoren | Anzeige

## DAS NEXUS HOLODECK

Hier geht's ums Ganze. Und um ein paar seiner seltsamen Teile.

### Keine Lust, zwei Monate auf das nächste Heft zu warten? Besuchen Sie das NEXUS HOLODECK im Internet!

**HOT SHOTS FROM SPACE**  
A BREAKTHROUGH IN SOLAR SYSTEM ARCHITECTURE  
A new method to forecast solar radiation patterns has been developed, based on data from the COSPEP instrument onboard SOHO. This novel technique offers an insight to one of the extreme events during extreme time to seek shelter and avoid satellites from being damaged their orbiting when a storm is approaching...

**THE SUN NOW** | **SUNSPOTS**

**SPACEWEATHER** | **ESTIMATED KP**

**SOLAR WIND** | **At 04:21 UT**  
Speed: 507 km/s  
Density: 2.80 1/cm<sup>3</sup>

**BEST OF SOHO**

**LATEST NEWS** | **Sunlight's new to Jupiter?**  
Sun Spots on Jupiter  
- Shaker County Public Library, Reading, PA: 815-415-  
- Clark County District Library, Parkersburg, WV:  
874-5025  
- Richland Public Library, Richland, VA: 157-1254

<http://nextom.wordpress.com/>